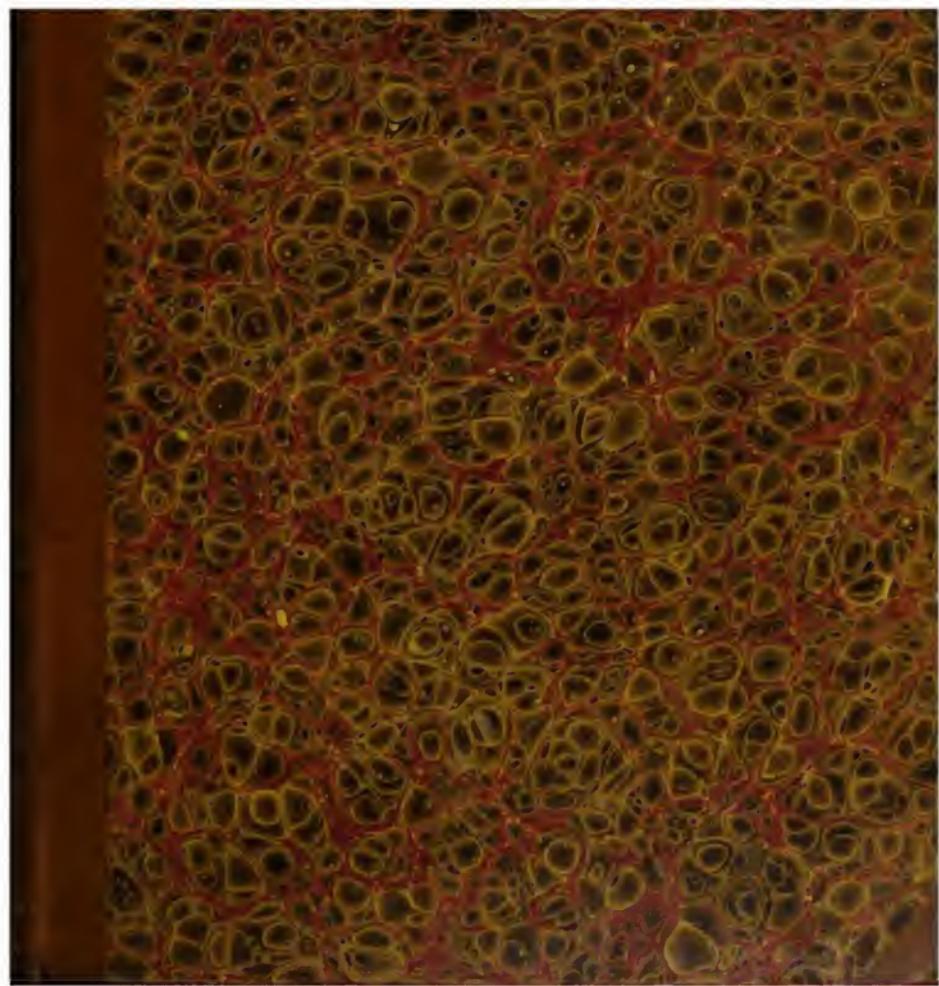


**CODEX DIPLOMATICUS
PRUSSICUS.
URKUNDEN,
SAMMLUNG ZUR
ÄLTEREN...**

Johannes Voigt

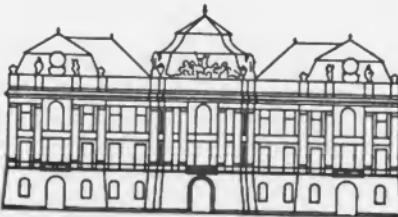






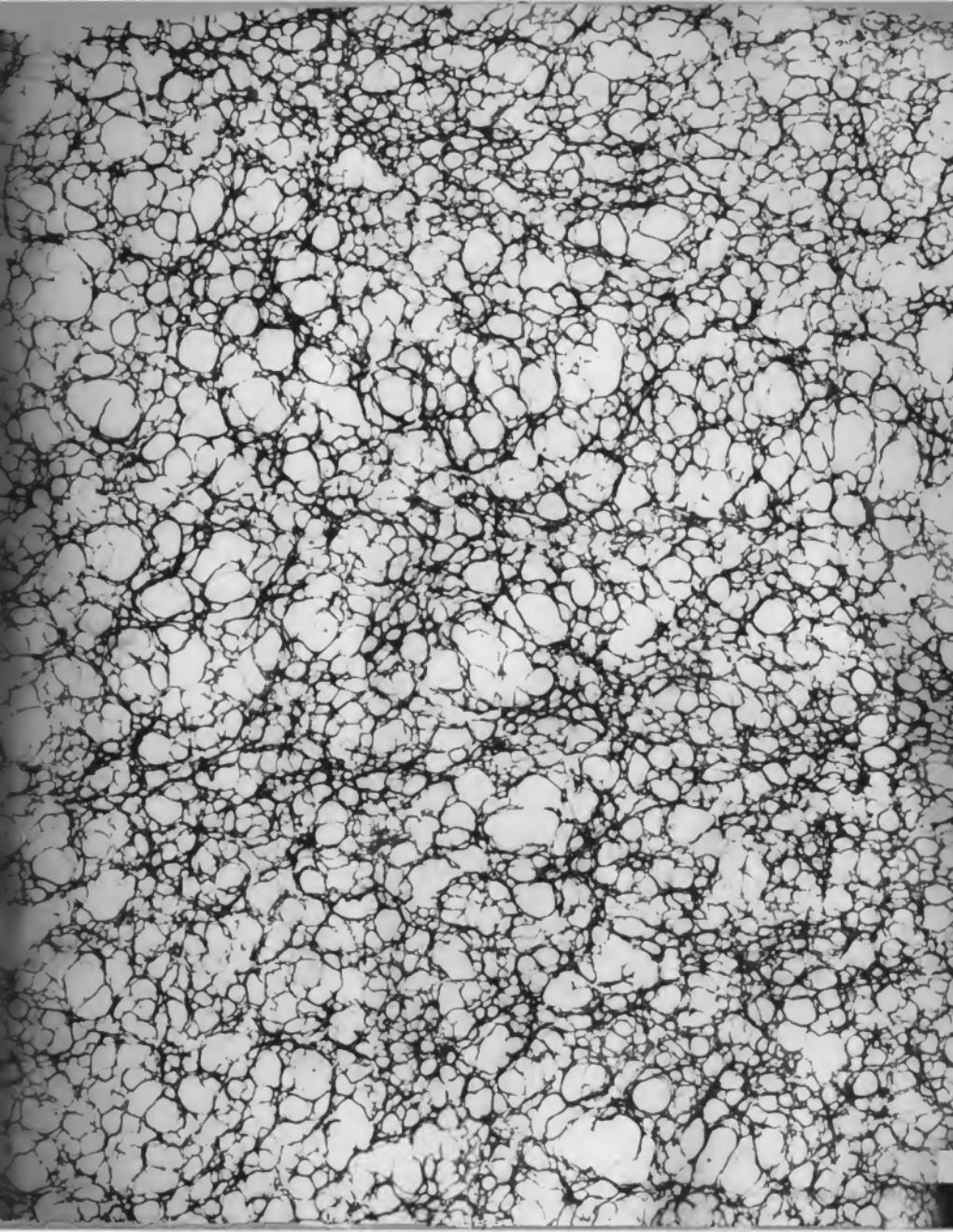
58. G. 20

MENTEM ALIT ET EXCOLIT



K. K. HOFBIBLIOTHEK
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

58. Q. 20



Codex Diplomaticus Prussicus.

Urkunden-Sammlung zur ältern Geschichte
Preußens

aus dem Königl. Geheimen Archiv zu Königsberg.

nebst

Regesten

herausgegeben

von

Johannes Voigt,

Königl. Geheimen Regierung-Rath, ordentl. Professor der Geschichte, Director des geheimen Archivs zu Königsberg,
Ritter des rothen Adler-Ordens 3r Kl. m. v. Schl. und des Dannebrog-Ordens, Mitglied der Akademien der
Wissenschaften zu Berlin, München, Wien, Kopenhagen und mehrer gelehrten Gesellschaften.

Fünfter Band.

Königsberg 1857.

In Commission bei Wilhelm Koch.



Regesten

oder

Chronologisches Verzeichniss der bereits gedruckten Urkunden zur ältern Geschichte Preussens, von 1213—1399.

Papst Innocenz III. schreibt an sämmtliche auf dem General-Kapitel der Cistercienser 1213 versammelte Achte, dass die Cistercienser-Mönche Christian und Philipp nebst ihren Gefährten, welche unter päpstlicher Bewilligung den heidnischen Preussen das Evangelium mit glücklichem Erfolg predigten, gleichwohl von einigen Cistercienser-Klöstern jener Gegend feindselig aufgenommen wurden, dass er daher den Erzbischof von Gnesen beauftragt habe, solche Prediger genau zu prüfen, die als gut bewährten aber den Cisterciensern in Pommerellen und Polen angelegentlich zu empfehlen; weshalb die sämmtlichen Cistercienser-Aepte angewiesen würden, den vom Erzbischof von Gnesen empfohlenen Predigern durchaus kein Hinderniss in den Weg zu legen.

Dat. Signie IV. Idus Augusti p. a. XV.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 226—227. Voigt Cod. diplomat. I. p. 1.

Papst Innocenz III. schreibt den Herzogen von Polen und Pommern, er habe 1213 vernommen, dass einige von ihnen aus Eigennutz den vor kurzem in Preussen zum Christenthum Bekehrten schwere Dienste aufliegen, so dass dadurch manche andere verhindert würden, den christlichen Glauben anzunehmen; deshalb verordnet er, dass solche Neubekehrte durchaus nicht bedrückt werden sollen und habe den Erzbischof von Gnesen beauftragt, die dieser Verordnung zuwider handelenden durch die censura ecclesiastica zum Gehorsam zu bringen.

Dat. Signie Idibus Augusti p. a. XV.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 228. Voigt Cod. diplomat. I. p. 1.

Papst Honorius III. fordert diejenigen Christen Polens und Pommerns, welche an 1218 dem Kreuzzuge zur Unterstützung des heil. Landes Theil zu nehmen nicht beabsichtigen, zum Heeresdienst für die Vertheidigung der getauften Preussen gegen die Angriffe ihrer heidnischen Nachbarn auf und verheisst dafür sowohl denen, welche die

— II —

Waffen führen, wie denen, welche Bewaffnete auf ihre Kosten ausrüsten oder Geld zur Ausrüstung beitragen, nach Verhältniss der geleisteten Hülfe denselben Sünden-Erlass, welcher den nach Jerusalem ziehenden gewährt wird.

Dat. Rome III. Non. Maii p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 266. Voigt Cod. diplomat. I. nr. 2.

1218 Papst Honorius III. erinnert die Kreuzfahrer Deutschland's, Böhmens, Mährens, Daciens, Polens und Pommerns, welche zur Vertheidigung der getauften Preussen aufbrechen, dass sie die Waffen nur zur Beschützung des Preussischen Bischofs und der getauften Preussen, nicht aber aus Eigennutz zur Unterjochung der heidnischen Preussen führen sollen, da diese Heiden sonst von der Bekehrung abgescreckt werden könnten und dass die Kreuzfahrer demnach nicht ohne Erlaubniß des Preussischen Bischofs in die Länder der gedachten Völker eindringen dürfen; für den Fall, dass die Kreuzfahrer dies Gebot übertraten, sei der Preussische Bischof beauftragt, sie durch die censura ecclesiastica zu zögeln.

Dat. Rome XVII. Kalend. Junii p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 269. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. 8.

1218 Bulle des Papst Honorius III. gleiches Inhalts wie die vorstehende, an den Bischof Christian von Preussen gerichtet.

Dat. Rome IV. Idus Maii p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 268. Voigt Cod. diplomat. I. p. 11

1224 Papst Honorius III. meldet den Bewohnern Livland's und Preussens, dass er den Bischof Wilhelm von Modena zu ihnen abgesandt habe, damit er bei ihnen, sowie auf den Inseln Bornholm, Rügen und Gotland das Evangelium ausbreite und fordert alle dortige Befehlshaber auf, denselben die gehürrende Achtung und Unterstützung angedeihen zu lassen.

Dat. Laterani II. Kal. Januar. p. a. IX.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 361.

1226 Swantepolk Herzog von Pommern thut kund, dass er dem neugestifteten Ritter-
orden von Dobrin (militibus Christi) in seinem Lande überall volle Freiheit verliehen
habe und befiehlt daher seinen Untertanen, dass niemand sich unterfangen solle, jenen
Rittern zu Lande oder zu Wasser zu schaden.

Obne Datum.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 372. Voigt Cod. Diplomat. I. p. IV.

1230 Sambor von Liubesow und Swantepolk von Danzig, Herzoge von Pommern, thun
kund, dass sie für das Heil der Seelen ihres verstorbenen Bruders Wartislaw und

— III —

ihrer Mutter dem Kloster Oliva die Landschaft Gymev, d. i. die nordwestliche Nachbarschaft der Stadt Mewe, nebat der gesammten Wansee und den durch diese Gegend hindurchfliessenden Strom Verissa oder Ferse, mit allen Nutzungen auf ewig verliehen haben.

Dat. in castro de Liuhesow VI. Cal. Januar. anno 1230.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 419.

Papst Gregorius IX. giebt den Brüdern des Prediger-Ordens in Magdeburg, Bre-
men, Polen, Pommern, Mähren, Sorabien, Holstein und Gothland den Auftrag, dass
sie die in den genannten Landen wohnenden Christen auffordern sollen, die Waffen
zu ergreifen, um dem Herzog Konrad von Masovien und dem Orden Beistand zu lei-
sten gegen die heidnischen Preussen.

Dat. Anagnie XV. Kal. Octob. p. a. IV.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 416. Voigt Cod. diplomat. I. nro. 24.

Papst Gregorius IX. ermahnt die Brüder des Prediger-Ordens in Pommern und 1231
Gothland, die in den genannten Ländern wohnenden Christen aufzufordern, die Waffen
zu ergreifen, um dem Bischof von Preussen und dem D. Orden Beistand wider die
heidnischen Preussen zu leisten.

Dat. Reata XV. Kal. Augusti p. a. V.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 423. Voigt Cod. diplomat. I. nro. 26.

Michael Bischof von Cujavien thut kund, dass, da der D. Orden für die Zehnten 1232
des Dorfes Orlow an die Kirche zu Wissegrad jährlich drei Mark zu zahlen verspro-
chen und Herzog Swantepolk diese Zahlung genehmigt habe, nunmehr er, der Bischof,
solchen Vertrag gleichfalls bestätige.

Act. Visegrad in festo b. Katherine VII. Calend. Decembris. an. 1232.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 447. Voigt Cod. diplomat. I. p. VI.

Papst Gregorius IX. thut kund, dass er das Kloster Oliva, sammt allen bisher 1233
erworbenen und noch rechtmässig zu erwerbenden Gütern unter den Schutz des heil.
Petrus und des päpstlichen Stuhles nehme und dem Kloster seine Zehnten und alle
sonstigen Besitzungen bestätige.

Dat. Laterani Idus Junii p. a. VII.

Ledebur, Neues Archiv II. 201—202. Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 453.

Michael Bischof von Cujavien thut kund, dass, da der D. Orden für die Zehnten 1236
des Dorfes Zedlitz an die Kirche zu Wissegrad jährlich drei Mark zu zahlen verspro-

— IV —

chen, und Herzog Swantepolk diese Zahlung genehmigt habe, nunmehr er, der Bischof, solchen Vertrag ebenfalls bestätige.

Dat. XVI. Kal. April. 1236.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 514. Voigt Cod. diplomat. I. p. VII.

1237 Herzog Konrad von Masovien und Cujavien schenkt mit Zustimmung seiner Söhne Boleslaw, Herzog von Masovien und Casimir, Herzog von Cujavien, sowie seiner jüngern Söhne Semovit und Ziemomysl, dem Meister und den Brüdern des ehemaligen Dohriner-Ordens das castrum Drochlein am Flusse Bug, nebst dem daran stossenden Lande bis an die Gränze der Russen.

Dat. in Gamin VIII. Idus Martii 1237.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 556. Voigt Geschichte Preuss. II. 188—189.

1238 Herzog Swantepolk von Pommern verspricht dem D. Orden, dass er und seine Leute den Orden nicht verletzen wollen, dass Gränzstreitigkeiten zwischen ihm und dem Orden durch gütliche Besprechung an der Gränze beigelegt werden sollen, und dass er ohne den Orden keinen Waffenstillstand oder Frieden mit den heidnischen Preussen abschliessen wolle.

Dat. apud Swecz III. Idus Junii 1238

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 561. Voigt Cod. diplomat. I. p. VII.

1239 Bischof Wilhelm von Modena, päpstlicher Legat, fordert die christlichen Bewohner der Insel Gotland auf, zum Wiederaufbau des von den heidnischen Preussen verbrannten Klosters Oliva Geldhesteuern zu geben und bewilligt den Gebern dafür vierzig Tage Ablass von auferlegter Kirchenbusse.

Dat. in Gdanç XV. Kal. Martii an. 1239.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 560. Ledebur, Neues Magazin für Geschichtskunde II. 203.

1243 Przemislaw und Bolelaw Herzoge von Gnesen, Posen und Kalisch, Söhne des Herzogs Wladislaw Odonicz, sammt ihrer Mutter Hedwig, Schwester des Herzogs Swantepolk von Danzig, befreien die Brüder des D. Ordens vom Zoll und bestimmen, welche Zollsätze von den Kaufleuten des Ordens erhoben werden sollen.

Dat. in Gneyna XI. Kal. April. an. 1243.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 566. Voigt Cod. diplomat. I. p. 51.

1243 Heinrich von Wida, Landmeister des Ordens in Preussen, that kund, dass der D.-Orden sich gegen den Herzog Swantepolk eidlich verbündet habe mit dem Herzog Casimir von Cujavien und mit Swantepolks beiden Brüdern, den Herzogen Sambor und

— V —

Ratibor, und dass dieses Bündniß dauern solle, so lange bis Swantepolk entweder verjagt sei oder vermöge des Vertrages von seinen Feindseligkeiten ablasse.

Dat. in Juvensi Wladizlavia V. Kal. Septemb. anno 1243.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 700. cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. VIII.

Papst Innocenz IV. meldet den Prioren und Brüdern des Prediger-Ordens, welche 1243 gegen die Heiden Livlands und Preussens predigen, dass alle Gläubigen aus Deutschland, Dänemark, Polen, Pommern, Gothland, Norwegen und Schweden, welche, mit dem Kreuze bezeichnet, wider die gedachten Heiden anzuziehen würden, denselben Schutz und Ablass, wie die nach Jerusalem ziehenden empfangen sollen, und giebt deshalb dem Prediger-Orden auf, keine Beherrigung jener Kreuzfahrer zu dulden.

Dat. Anagnie Kalend. Octobr. p. a. I.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 702. Voigt Cod. diplomat. I. p. 55.

Papst Innocenz IV. ermahnt den Herzog Swantepolk von Pommerellen, dass er 1245 aufhören möge, in Gemeinschaft mit den heidnischen Litthauern und Preussen, den D. Orden zu befieinden und das Werk des Glaubens in Preussen zu hindern.

Dat. Lugduni Kal. Februar. p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 723. Turgenev Histories Russiae Monumenta T. II. p. 346.

Papst Innocenz IV. befiehlt dem Erzbischof von Gnesen und dessen Suffragan- 1245 Bischöfen, innerhalb vierzehn Tagen nach Empfang dieses Schreibens den Herzog Swantepolk von Pommerellen von der Befieindung des D. Ordens abzumahnen und wenn er nicht Folge leiste, ihn in allen Kirchen öffentlich mit dem Bann zu helegen, auch wenn er halbstarrig bleibe, die weltliche Macht zu seiner Bekämpfung aufzurufen.

Dat. Lugduni Kalend. Februar. p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 724. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. IX.

Papst Innocenz IV. fordert die Herzoge von Polen auf, wegen der den Christen 1245 im Kulmerlande und in Preussen drohenden Gefahr, dem D. Orden wider seine Bedränger nachdrücklichen Beistand zu leisten.

Dat. Lugduni Kal. Februar. p. a. II.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 725. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. IX.

Papst Innocenz IV. fordert den D.-Orden auf, seine Widersacher, welche nur dem 1245 Namen nach Christen seien, und in Verein mit den Litthauern und Preussen dem Orden sein Land wieder zu entreissen suchen, mit mächtigem Arme zu unterdrücken, damit die christliche Kirche sich dort behaupten könne.

Dat. Lugduni Kalend. Februar. p. a. II.

Kosegarten I. p. 726. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. IX.

1245 Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt des Klosters Mezanum in Italien, sich nach Preussen zu begeben und dem D. Orden und dem Herzog Swantepolk von Pommern zu ankündigen, dass sie einen Waffenstillstand zu beobachten hätten, bis vom päpstlichen Stuhle eine Entscheidung über ihren Streit ergangen sein werde.

Dat. Lugduni V. Idus Octobr. p. n. III.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 735.

1245 Papst Innocenz IV. beauftragt den Abt des Klosters Mezanum, sich nach Preussen zu begeben, daselbst die Eintracht zwischen dem D. Orden und Herzog Swantepolk von Pommern wiederherzustellen und falls ihm dies nicht gelänge, genau über die Ursache des Streites zwischen jenen nach Rom zu berichten.

Dat. Lugduni II. Idus Octobr. p. n. III.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 730. Voigt Cod. diplomatic. I. p. IX.—X.

1246 Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof von Preussen, Livland und Estland dahin, dass er den verdienten Prediger-Mönch, Bruder Warnerus, welcher dem Römischen Könige vertraut sei, innerhalb sechs Monaten entweder zum Bischof von Pomesanien oder zum Bischof von Ermeland ernennen solle.

Dat. Lugduni II. Non. Octob. p. a. IV.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 733. Voigt Cod. diplomatic. I. no. 70.

1247 Der Erzbischof Fulko von Gnezen und der Bischof Heidenreich von Kulm, als erwählte Schiedsrichter in dem Streite zwischen Herzog Swantepolk und dem D. Orden bestimmen, wie es zur Streitbeilegung in Betreff der streitigen Punkte gehalten werden solle, nämlich in Betreff des Besitzes der Nering, des Zolles auf der Weichsel, des Besitzes der Dörfer bei der Stadt Kulm, der Löslassung der Gefangenen und der Freigabe des Sohnes des Herzogs.

Act. in insula fabri VIII. Cal. Novemb. 1247.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 760. Cf. Voigt Cod. diplomatic. T. I. no. 71.

1248 Papst Innocenz IV. beauftragt die drei Bischöfe von Camin, Lebus und Kulm, die bisher durch Sachwalter zu Rom verhandelte, zwischen dem Herzog Swantepolk und dem D. Orden obschwebende Streitwache, da die Beibringung der erforderlichen Beweismittel in Rom schwierig und kostbar sei, durch einen Urtheilsspruch zu entscheiden und dessen Vollstreckung durch die Kirchenstrafen zu erzwingen.

Dat. Lugduni III. Cal. Junii p. a. V.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 786. Cf. Voigt Cod. diplomatic. T. I. p. X.

1248 Swantepolk Herzog von Pommern bezeugt, dass er geschworen habe, den über seinen Streit mit dem D. Orden vom Gnesenschen Erzbischof und dem Kulmischen

— VII —

Bischof im verflossenen Jahre ergangenen Schiedsspruch zu erfüllen, sobald ihm sein Sohn vom D. Orden herausgegeben sein werde.

Actum in insula fabri feria IV. post nativitat. Marise 1248.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 789. Cf. Voigt Cod. diplomat. T. I. no. 75.

Swantepolk Herzog von Pommern thut kund, dass er und sein Bruder Sambor 1248 über den zwischen ihnen vorhandenen Streit zu Schiedsrichtern erwählt haben die Herren Nicolaus und Johannes von Cassubien, Brüder der Gattin Sambors und den Landmeister des D. Ordens Heinrich von Wida.

Dat. in Culmine sabbato proximo post nativitat. Mariae 1248.

Kosegarten Cod. Pomeran. T. I. p. 791. Cf. Voigt Cod. diplomat. T. I. p. X.

Jacob Archidiaconus von Lüttich und päpstlicher Legat in Polen, Preussen und 1248 Pommern, thut kund, dass er vom Papst Innocenz IV. zur Friedensstiftung zwischen dem Herzog Swantepolk und dem D. Orden beauftragt, endlich nach mancherlei Verhandlungen zwischen den beiden streitenden Parteien einen freundschaftlichen Vertrag zu Stände gebracht habe und macht die dabei verabredeten Bedingungen bekannt.

Act. in herena iuxta Insulam fabri feria III. post festum Clementis 1248.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 795. Cf. Voigt Cod. diplom. I. p. XI.

Der Landmeister des D. Ordens Heinrich von Wida, sammt den Brüdern des 1248 D.-Ordens einer Seits und Swantepolk Herzog von Pommern anderer Seits thun kund, dass sie unter Vermittelung des päpstlichen Legaten Jacob Archidiaconus von Lüttich einen freundlichen Vertrag geschlossen und beschworen haben und machen die dabei verabredeten Bedingungen bekannt.

Dat. iuxta Insulam fabri mense Novemb. 1248.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 799. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. X—XI.

Jacob Archidiaconus von Lüttich und päpstlicher Legat in Polen, Preussen und 1248 Pommern thut kund, dass er, nach dem er lange sich vergeblich bemüht habe, den Herzog Swantepolk dahin zu bringen, dass er seinen Brüdern Sambor und Ratibor ihr Land und ihre Freiheit wiedergebe, nunmehr den Herzog Swantepolk wegen seines Ungehorsams mit der Excommunication helege, und vom Schoosse der christlichen Kirche ausschliesse.

Act. feria III. post festum b. Nicolai 1248.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 803. Cf. Voigt Cod. diplomat. I. p. XI.

Michael, Bischof von Cnjavien und Heidenreich, Bischof von Kulm thun kund, 1248 dass auf dem, dem Herzog Swantepolk von Pommern in der Streitsache mit seinen

— VIII —

Brüdern am 7. December in der Stadt Thorn angesetzten Termin, Swantepolks Capellian Marolu den papstlichen Legaten Jacob ein Schreiben Swantepolks und eine Vertheidigung desselben eingereicht habe, theilen den Inhalt dieser beiden Schriften mit, und bemerken, dass darauf dieser Inhalt für ungültig, und Swantepolk vom Legaten für contumax erklärt worden sei.

Act. feria III. post festum b. Nicolai 1248.

Kosegarten Cod. dipl. Pomeran. I. p. 806. Cf. Voigt Cod. dipl. I. nr. 78.

- 1249 Papst Innocenz IV. meldet dem Deutschen Orden in Preussen, dass er den durch den päpstlichen Legaten Jacob, Archidioecous von Lüttich, zwischen dem Orden und dem Herzog Swantepolk von Pommernellen abgeschlossenen Frieden aus apostolischer Beugniss bestätige.

Dat. Lugdun. XI. Kal. Movemb. p. a. VII.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 881. Cf. Voigt Cod. diplom. I. p. XI.

- 1249 Papst Innocenz IV. beauftragt den Bischof Heidenreich von Kulm, diejenigen, welche dem Deutschen Orden in Preussen an seinen Besitzungen und Gütern Schaden zufügen, durch die censura ecclesiastica zum Ablassen von solchem Beginnen zu bringen; welcher Auftrag für den Bischof mindestens fünf Jahre dauern solle.

Dat. Lugdun. V. Kal. Novembr. p. a. VII.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. 882. Cf. Voigt Cod. dipl. Pruss. I. nr. 83.

- 1250 Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof Albert von Preussen und Litland, den Herzog Swantepolk dazu anzuhalten, dass er dem Kloster Oliva die demselben entzogenen Güter in der Landschaft Oxive oder Oxhöft zurückgebe.

Dat. Lugdun. V. Cal. Aug. p. a. VIII.

Kosegarten Cod. Pomeran. I. p. 900.

- 1254 Christian, erster Bischof von Litthauen, erlässt dem D. Orden in Livland den Bischofs-Zehnten in denjenigen Landen, die ihm der Litthauische König Myndowe geschenkt, damit derselbe ihn und sein neues Bisthum beschirmen solle.

Dat. Riga a. d. 1254 octavo Idus April.

Raczyński Cod. Litthau. p. 16. Voigt Cod. diplomat. I. p. XIV.

- 1254 Papst Innocenz IV. bestätigt die vom Könige Myndowe in Litthauen dem D. Orden in Livland gemachte Schenkung der Lande Wangen und Carsow, nebst halb Daynowe und Rassione.

Dat. Assisi XII. Cal. Septembris p. a. XI.

Raczyński Cod. Litthau. p. 7. Voigt Cod. diplomat. I. p. XIV.

— IX —

Myndowe König von Litthauen schenkt dem D. Orden in Livland das Land Selen, damit dieser ihm gegen die Ungläubigen und in der Behauptung seiner Königtümer beistehen möge.

Dat. a. d. 1255 mensis Octobr.

Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 11. Voigt Cod. diplomatic. I. p. XV.

Papst Alexander IV. bestätigt die vom Könige Myndowe von Litthauen dem D. Orden 1257 den gemachte Schenkung des Landes Selen.

Dat. Viterbii III. Idus Julii p. a. III.

Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 13.

Myndowe König von Litthauen schenkt dem D. Orden in Livland verschiedene 1257 Länder für seinen Beistand gegen die Heiden und andere Feinde des Königs.

Dat. a. d. 1257.

Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 12. Voigt Cod. diplomatic. I. p. XVI.

Der Röm. König Richard bestätigt dem D. Orden seine Freiheiten, Rechte und 1257 alle seine Besitzungen.

Dat. Nussiae VIII. Nov. 1257.

Gereken Cod. diplom. Brand. VII. nr. 36.

Myndowe König in Litthauen schenkt dem Orden in Livland die Gebiete von 1259 Schaloven, Sameiten u. a., damit er ihm gegen seine Feinde beistehe.

Dat. Septimo Idus Augusti 1259.

Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 15. Voigt Cod. diplomatic. I. p. XVII.

Myndowe vermachts sein ganzes Königreich Litthauen dem D. Orden in Livland, 1260 sofern er ohne Erben sterbe.

Dat. Littovie in curia nostra a. d. 1260 in medio mensis Januarii.

Baczyński Cod. Lithuaniae. p. 19. Voigt Cod. diplomatic. I. p. XVIII.

Der Hochmeister Burchard von Schwenden bestätigt den Theilungsvertrag der Landmeister von Preussen und Livland über die den Litthauern entrissenen Landgebiete Schalwen, Karau, Twerkiten u. a.

Dat. Romae septimo Idus Februario. 1289.

Baczyński Cod. Lithuaniae. p. 20. Voigt Cod. diplomatic. II. Nro. XX. p. 24.

Privilegium der Stadt Löbenicht-Königsberg über ihre Stadtfreiheiten.

1300

Dat. Königsberg am T. der 10,000 Märtyrer 1300.

Erläut. Preuss. Bd. IV. S. 3.

— X —

- 1310 Friedrich von Alvensleben nimmt die erste Hälfte der 10,000 Mark Silber in Empfang, wofür der Markgraf Waldemar von Brandenburg dem Orden die Rechte des Hauses Brandenburg an den Schlössern Danzig, Dirschau und Schwez verkauft hatte.
Dat. in Stolp Idus Junii an. 1310.
Wohlbrück, Geschichtliche Nachrichten von dem Geschlecht von Alvensleben Bd. I. S. 153.
- 1315 Peter von Neuenburg vertauscht mit Otto von Elnitz ein bei Rügenwalde liegendes Dorf gegen das Dorf Bandyzin bei Danzig mit allen Gerechtsamen und verpflichtet ihn zum Kriegsdienst in Preussen.
Dat. in die S. Viti et Modesti 1315.
Voigt Cod. diplom. T. V. nr. I. p. 1.
- 1323 Papst Johann XXII. ermahnt den Hochmeister und D. Orden, den König Gedimin von Litthauen nach Empfang der Taufe fortan nicht mehr zu befehden und hinfort friedlich mit ihm zu leben.
Dat. Avignon, Kal. Junii a. VIII.
Raczyński Cod. Litthuan. p. 25. Voigt Cod. diplomat. II. nro. CIX. p. 142.
- 1323 Schreiben des Königes Gedimin von Litthauen an die Obersten des Predigerordens, besonders in Sachsen, an den Orden der Minoriten und an die Seestädte Lübeck, Rostock u. a., worin er sie auffordert, ihm Geistliche, Kriegaleute, Handwerker, Ackerleute u. s. w. zuzusenden, mit Verheissung von allerlei Rechten und Freiheiten.
Dat. Vilne ipso die Corpor. Christi a. d. 1323.
Raczyński Cod. Litthuan. p. 27. Cf. Voigt Cod. diplomat. II. p. XVI.
- 1323 Friedens-Instrument zwischen dem König Gedimin von Litthauen und den Städten Esthlands, Livlands und Kurlands.
Dat. Vilna Sonntag nach Michaelis 1323.
Raczyński Cod. Litthuan. p. 39.
- 1323 Papst Johann XXII. befiehlt dem Hochmeister des D. Ordens den zwischen dem König Gedimin von Litthauen und den Städten Esthlands, Livlands und Kurlands geschlossenen Frieden aufrecht zu halten.
(1323).
Raczyński Cod. Litthuan. p. 33.
- 1324 Papst Johann XXII. empfiehlt dem Clerus und dem Hochmeister des D. Ordens seine nach Litthauen und Russland abgesandten Nuntien.
Dat. Avignon, Kal. Junii p. a. VIII. (1324).
Raczyński Cod. Litthuan. p. 41. Voigt Cod. diplomat. II. nro. CIV. p. 135.

— XI —

Bruderbrief für den Herzog Boleslav von Brieg zur Aufnahme in die Brüder- 1329
Gemeinschaft des D. Ordens.

Ohne Datum.

Beiträge zur Kunde Preuss. B. VII. S. 157.

Schiedspruch des Bischofs Johannes von Samland in einer Ehebruchssache. 1332
Dat. 1332.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. II. p. 2.

Der Bischof Berthold von Pomesanien befreit die Stadt Gardzey (Garnsee) von 1334
Zinsleistung, vermehrt ihr ländliches Besitzthum und begibt sie mit mehrten Rechten.

Dat. Marienwerder in die Francisci 1334.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. III. p. 2.

Der Bischof Johannes von Samland bestätigt den Kauf einiger Huben Landes 1335
zwischen den alten Stammreussen Kariote und Neglande mit Bestimmung der Dienste
und des Wehrgeldes für den letztern.

Dat. Bischofswerder III. Non. Septemb. 1335.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. IV. p. 3.

Kaiser Ludwig IV. beachenkt und belehnt den D. Orden mit ganz Litthauen. 1337

Dat. Monaci XVII. Non. Decembr. anno Dom. 1337.

Racynski Cod. Lithuan. p. 42. Cf. Voigt Cod. diplomat. II. p. XXVII.

Der Bischof Berthold von Pomesanien bestimmt für die Bürger und Bauern zu 1338
Gardzey (Garnsee) die von ihrer Feldmark zu leistenden Dienste und Abgaben.

Dat. in Nova Curia dominica proxima ante festum S. Mathiae 1338.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. V. p. 4.

Demetrius Dedko, Hauptmann der Russischen Provinz Gallicien, verspricht den 1341
nach Lemberg Handel treibenden Kaufleuten aus Thorn völlige Sicherheit und freies
Besitzthum bei ihrer dortigen Niederlassung.

Dat. in Leinburg a. (1341).

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. VI. p. 5.

Der Bischof Johannes von Samland verleiht seinem Dolmetscher Heinrich für 1343
geleistete Dienste drei Huben Landes bei Medenau und bestimmt dessen Verpflich-
tungen und Gerechtsame.

Dat. XIV. Kal. Septembr. 1343.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. IX. p. 7.

— XII —

- 1343 Der Bischof Hermann und das Domkapitel von Ermland überweisen ihrer Cathedral-Kirche zu ihrem Bau das Dorf Santock mit allen dessen Einkünften und Rechten.
Dat. Wormdit die penultima Mensis Octobr. 1343.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. VII. p. 6.
- 1343 Der Bischof Hermann von Ermland erklärt, wozu nach Uebereinkunft mit seinem Domcapitel die Gesammt-Einkünfte des Capitels für die Domherren verwendet werden sollen.
Dat. in Frauenburg XII. mensis Novembris 1343.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. VIII. p. 7.
- 1354 Der Bischof Jacob von Samland begründet das Dorf Gilgenau bei Georgenburg und bestimmt dessen Verpflichtungen und Gerechtsame.
Dat. Fischhausen feria V. ebdomade Paschae 1354.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. X. p. 8.
- 1360 Uebereinkommen der Rathmanne der Alt-Stadt Königsberg mit den Domherren des Sammländischen Stifts über die Hofstatt des alten Doms.
Dat. 1360.
Hagen, Beschreib. der Domkirche zu Königsberg II. S. 40.
- 1363 Der Ritter Jachant von Clement macht bekannt, in welcher Weise der Grosskommthur Wolfram von Baldersheim einen zwischen ihm und dem Capitel zu Marienwerder entstandenen Streit wegen einer Mühle in Lamprechtsdorf entschieden habe.
Dat. Riesenbung Sonnab. vor Laetare 1363.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XI. p. 10.
- 1363 Der Bischof Nicolaus von Pomßen spricht den Ritter Jachant und dessen Söhne auf Fürbitte einiger Ordensgehoriger von den wegen vernachlässiger Dienste gegen die Kirche verhängten Strafen frei und versichert ihn seines fernernen Schutzes.
Dat. (1363).
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XII. p. 11.
- 1370 bis 1385 Klagartikel Englischer Kaufleute über den ihnen von Preussen vielfältig zugefügten Schaden.
Ohne Datum. 1370—1395.
Voigt, Cod. diplom. T. V. nro. XIII. p. 11.
- 1370 Der Hochmeister Winrich von Kniprode empfiehlt dem Papst Gregorius XI. den zum Aht des Klosters Pelplin erhobenen Mönch P. zur Bestätigung.
Ohne Dat. (1370?)
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XIV. p. 16.

— XIII —

Der Bischof Nicolaus von Pomesanien bekundet, in welcher Weise sein Streit mit 1371 seinem Domkapitel über die Fischerei im See Tempil ausgeglichen sei.

Dat. Marienwerder in die S. Valentini (14. Febr.) 1371.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XV. p. 17.

Papst Gregorius XI. ermahnt den Herzog von Masowien, seinen Unterthanen die 1371 Begünstigung der Litthauer und anderer Ungläubigen gegen den D. Orden streng zu verbieten.

Dat. Avinione IX. Kal. Decembr. p. a. I. (1371).

Bacynski Cod. Litthuan. p. 45. Voigt Cod. diplomat. III. Nro. Cl. p. 135.

Vollmacht für zwei Visitatoren zur allgemeinen Visitation der Ordenshäuser im 1374 ganzen Orden.

Dat. in Marienburg XX. die mensis Maii 1374.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XVI. p. 18.

Die Rathsherren der Städte Preussens gehen den Hansestädten ihre Zustimmung 1375 zur Sendung einer Botschaft an den König von Norwegen in Betreff der Ausgleichung ihres durch ihn erlittenen Schadens.

Dat. Marienburg in die b. Dominici 1375.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XVII. p. 20.

Notariatsinstrument über die Streitsache zwischen dem Bischof Nicolaus von Po- 1376 mesanien und den Erben des Opesko von Briue in Betreff des Schultheisen-Amtes in Riesenburg.

Dat. Riesenburg IX. die Februar. 1376.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XVIII. p. 20.

Schreiben des Karwansherrn in Mewe an Peter Romanus von Wenceslau, die na- 1377 mentliche Anführung der deutschen Herzoge, Fürsten, Grafen und Ritter enthaltend, welche im vergangenen Jahre am Feldzüge in Preussen Theil genommen haben.

Dat. in Mewe in vigilia Epiphanie s. a. (1377?)

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XI. p. 22.

Handfeste der Stadt Danzig, vom HM. Winrich von Kniprode erneuert.

1378

Dat. Marienburg am T. Processi und Martiniani 1378.

Preuss. Samml. L. 41.

Geleitsbrief des Herzogs Albrecht von Meklenburg für die zur Tagfahrt nach Lü- 1378 beck ziehenden Rathsleute und Sendboten aus Preussen und Liefland.

Dat. ipso die Dionysii 1378.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XX. p. 22.

— XIV —

- 1380 Der Hochmeister Winrich von Kniprode ersucht einen Bischof, dass auch in seinem Gebiete gleiches Landmanna gehalten werde.
Dat. in Marienburg am Dienstag vor Thomaie (1380).
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXI. p. 23.
- 1381 Der Cardinal Pleus wiederruft und annullirt alle seine gegen die Bischöfe in Preussen erhobenen Streitigkeiten in Betreff der Procurationen und verspricht, sie nicht ferner zu belästigen.
Dat. Pragae VI. Kal. Januar. 1381.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXII. p. 23.
- 1381 Fundation der Königsbergischen Cathedral-Schule.
Dat. am T. Nativitat. Mariae 1381.
Erläut. Preuss. B. III. 353. S. Cod. diplom. Pruss. T. III. Regest. p. XXIV.
- 1382 Visitationsbrief des HM. Konrad Zölner von Rotenstein zur Visitation der Ordens-
bis häuser in Preussen.
1390 Ohne Datum (1382—1390).
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXIII. p. 21.
- 1383 Die Lübecker melden dem Rath von Danzig, dass der König von Schweden den Kaufmann der Hanse seiner Freiheiten zu berauben suche und bitten um sein Gutachten wegen der gegen ihn zu ergreifenden Maassregeln.
Dat. die s. Margaretha 1383.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXIV. p. 25.
- 1384 Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland bestimmen, wie es unter den Domherren mit Abhaltung des Gottesdienstes, mit den von ihnen zu leistenden Beisteuern zu kirchlichen Zwecken, mit der Zahl der Vicare u. s. w. gehalten werden sollte.
Dat. apud ecclesiam Warmensem XIII. die mensis Januar. 1384.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXVI. p. 27.
- 1384 Der HM. Konrad Zölner von Rotenstein erneuert den Prediger-Mönchen zu Danzig das ihnen vom HM. Heinrich Dusemer von Arfberg verlichene Privilegium.
Dat. Danzig Dienst. vor Fastnacht 1384.
Preuss. Samml. I. S. 432—436.
- 1384 Herzog Warzislaw von Stettin ersucht die Rathsherren von Danzig, den Hochmeister zu bewegen, seinen Unterthanen in dem ihnen zugefügten Unrecht Recht widerfahren zu lassen.
Dat. in castro Rugenwalde in dominica Estomih (1384).
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XXV. p. 26.

— XV —

Der Hochmeister trägt dem Hauskomthur zu Danzig auf, einige Streitsachen zw. 1384
schen dem Rath von Danzig und einigen Frauen nach Laut eines ihm übersandten
Briefs der Rathsmänner zu Kulm auszugleichen.

Dat. Althaus Montag nach division. Apostol. 1384.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XXVII. p. 20.

König Richard II. von England ersucht den Hochmeister um Aufhebung der Ver. 1385
ordnung, nach welcher die Engländer ihre Tuche und andere Handelswaaren statt
nach Danzig nach Elbing zum Verkauf bringen sollten.

Dat. apud Palatum Westmonasterii X. die mensis Februar. 1385.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XXVIII. p. 31.

Rede der Gesandten Konrads Zölner v. Röthenstein an König Richard II. Sie 1385
erinnern an die alten Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Orden und England
besonders unter Eduard III., beschweren sich über die Belästigung der preussischen
Kaufleute in England, in Folge deren der Hochmeister Beschlag auf englische Waaren
gelegt und die Verhaftung der englischen Kaufleute in Preussen verfügt hat. Sie
schlagen dem Könige vor, dass er gegen Freilassung der Letzteren den Beschwerden
der preussischen Kaufleute Abhülfe gewähre.

Ohne Zeitbestimmung.

Hakuyt pag. 148—150.

Beschwerden der Sendboten des Königs Richard von England über den Handels- 1385
verkehr Englischer Kaufleute in Preussen.

Ohne Datum (1385?)

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XXIX. p. 32.

Präliminarien eines Handelstractats zwischen England und Preussen und Angabe 1385
der Beschwerden der Engländer über Handelsbedrückungen von Seiten des Hochmei-
sters und der Stadt Danzig.

Ohne Datum (1385?)

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XXX. p. 34.

Präliminar-Artikel zum Abschluss eines Handelsvertrags zwischen dem König von 1385
England und dem Hochmeister in Preussen.

Ohne Datum (1385?)

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. XXXI. p. 36.

— XVI —

- 1386 Die Sendhuten Gerhard von Thorn und Heinrich Hitfeld statthen den Rathsherren der Städte in Preussen Bericht ab von ihrer Sendung nach Lübeck.
Dat. Lübeck am Montag nach Quasimodogen. 1386.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXII. p. 38.
- 1386 König Richard II. von England antwortet dem Hochmeister Konrad Zölnner in Folge der an ihn abgefertigten Gesandtschaft in Betreff der gegenseitigen Handelsbeschwerden ihrer Unterthanen.
Ohne Datum (1386).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXIII. p. 40.
- 1388 Der Rath von Danzig ersucht den Rath des Königs Richard II. von England da-
(1389) hin zu wirken, dass den Danziger Kaufleuten der von Engländern zugefügte Schaden
ersetzt und ein freundliches Handelsverhältniss wieder hergestellt werde.
Ohne Datum (1388?).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXIV. p. 42.
- 1389 Der Hochmeister ersucht die Hansestädte Lübeck, Rostock, Wismar u. a., mit
dem Herzog Philipp von Burgund zum Besten des Handelsverkehrs eine friedliche
Ausgleichung zu bewirken.
Dat. Stum ipso die Philippi et Jacobi (1389).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXVIII. p. 47.
- 1389 Der Hochmeister meldet dem Herzog von Burgund, er werde sich in den ihm
mitgetheilten, den gemeinen Kaufmann der Hanse betreffenden Punkten nach den von
den Hansestädten zu erwartenden Bestimmungen verhalten.
Dat. Stumis prima Maii (1389).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXVII. p. 46.
- 1389 Der HM Konrad Zölnner von Rotenstein erlaubt den Prediger-Mönchen zu Dan-
zig einen Thurm zu bauen.
Dat. Danzig am Domin. nach Cantate 1389.
Preuss. Samml. I. S. 329—330.
- 1389 Der Hochmeister erbietet sich dem Herzog von Stolpe, ihm in ihrer Streitsache
durch schiedsrichterlichen Spruch Recht widerfahren zu lassen, weahalb er nicht nöthig
habe, vor Fürsten über ihn zu klagen.
Dat. Stochau Montag nach Jacobi (1389).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XLI. p. 50.

— XVII —

Der Hochmeister meldet dem Herzog von Geldern, wie es mit der Abführung der 1389 Gefangenen gen Falkenburg gehalten werden möchte, im Fall er von seiner Gefangenschaft nicht befreit werde.

Dat. Schwetz am T. S. Sixti (1389).

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XLII. p. 51.

Bürgermeister und Rath der Stadt Kampen beschweren sich beim Hochmeister, 1389 dass man in einigen seiner Städte von ihren Mitbürgern widerrechtlich Pfundgeld gefordert habe und bitten um Wiedererstattung desselben und um Abstellung solches Missbrauchs.

Dat. am letzten Juli (1389).

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XLIV. p. 53.

Die Herzoge Wartislaw und Bogislav von Stettin beschweren sich über den plötzl. 1389 lichen Einfall eines Ordensheeres in ihr Land, die verübten Verheerungen und fordern den Rath zu Danzig zum Einlager nach Stargard auf.

Dat. Treptow am Tage nach Mathäi (1389).

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXV. p. 44.

Der Hochmeister versichert der Königin von Norwegen seine freundschaftliche und 1389 friedliche Gesinnung und bittet sie, zu bewirken, dass das seinen Schaffern und Untertanen genommene Gut wieder erstattet werde.

Dat. Brathian Donnerstag nach Mathaei (1389 oder 1390).

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. XL. p. 49.

Der Rath von Danzig antwortet dem Herzog von Stettin in Betreff seiner an ihn 1389 erlassenen Aufforderung zum Einlager in Stargard.

Dat. Sonntag vor Simon und Jndä (1389).

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXVI. p. 45.

Bericht an die Stadt Kampen, dass ihren Kaufleuten der Handel nach Preussen 1389 unter Beobachtung der von den Seestädten getroffenen Anordnung gestattet sein solle.

O. D. (1389).

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XLIII. p. 52.

Beschlüsse der Rathsmänner der Städte Preussens in Betreff der Verhandlungen 1389 mit den Flämännern, mit den Russen wegen des Pfundgeldes. 1389.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XXXIX. p. 48.

Antwort des Ordens - Statthalter an den Herzog Johann von Görlitz und dessen 1390 .
Gesuch wegen Hülfeleistung in einem Krieg mit Polen.

Dat. Stumis proxima feria VI. post Aegidii (1390).

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XLV. p. 54.

— XVIII —

- 1391 Friedens-Verhandlung zwischen den bevollmächtigten Unterhändlern des D. Ordens und denen des Könige von Polen zu Marienburg.
Dat. Marienburg prox. die Sabbathi post festum b. Ambrosii 1391.
Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 76. Voigt Cod. diplom. IV. nro. XCI. p. 126.
- 1391 Sandiwogius, Palatinus von Kalisch und andere Grossen Polens erklären, dass zwischen dem Könige von Polen und dem D. Orden zu Marienburg ein Friede abgeschlossen sei.
Dat. in castro Marienburg sabato post corp. Christi 1391.
Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 73.
- 1391 Der Ritter Wysel Zambor und sein Bruder Heinrich Zambor bekennen, vom Hochmeister von Wallenrod 100 Schock Böhm. Groschen gelichen zu haben und versprechen deren Rückzahlung binnen zwei Jahren.
Dat. Marienburg Montag nach Johannis Bapt. 1391.
Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. XLVI. p. 54.
- 1391 Vertrag zwischen den englischen und preussischen Gesandten zur wechselseitigen Abstellung der Beschwerden über die Bedrückung des Handels in beiden Ländern, bestätigt von König Riehard II. und seinem Geheimrath.
Dat. Westminster, d. 22. Octob. 1391.
Hakluyt p. 150—153.
- 1391 Einige Nachrichten über verschiedene Veränderungen und Begebenheiten betreffend
^{bis} das Domcapitel zu Marienwerder.
1398 Ohne Datum.
Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. XLVII. p. 55.
- 1392 Die geistlichen und weltlichen Grossen Polens erklären dem Hochmeister und dem Orden in Preussen, dass ihre Bemühungen zur Eintracht und Versöhnung mit ihren Schritten im Dobriner-Land in Widerspruch ständen und senden zu weitern Verhandlungen einen Bevollmächtigten.
Dat. Petreovic die b. Stanislai martyr. 1392.
Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 79. Voigt Cod. diplomatic. IV. nro. CXI. p. 159.
- 1393 Schiedsspruch über den Streit zwischen dem Domcapitel zu Pomesanien und dem Rath und der Gemeinde zu Marienwerder wegen einiger Punkte der Handfeste der Stadt.
Dat. Marienwerder XIII. die mensis Januar. 1393.
Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. XI.VIII. pag. 57.

— XIX —

Der Bischof Johannes von Pomesanien bestätigt dem Domkapitel zu Marienwer- 1393 der das Besitzrecht über eine dem letzttern durch Schiedsrichter zuerkannie Hofstätte an der Kathedralkirche.

Dat. Riesenburg proxima feria VI. ante purificat. Marise 1393.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. XLIX. p. 61.

Notariats-Instrument über die Unterredung des Hochmeisters Konrad von Wallen- 1393 rod mit dem päpstlichen Legaten Bischof Johannes von Messina in Betreff der Abreise des erstern von dem Verhandlungstage zu Thora.

Dat. Thora XVII. mensis Maii 1393.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. L. p. 61.

König Wladislaw von Polen nimmt den vom päpstl. Nuntius bestimmten Termin 1393 und Ort zur Friedensunterhandlung mit dem Hochmeister und dem Meister von Liv- land während eines Waffenstillstands von 4 Wochen an.

Dat. Posnaniae feria III. post dominicam. Palmar. 1393.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LII. p. 63.

König Wladislaus von Polen erklärt, dass er eine Friedensverhandlung mit dem 1393 Hochmeister an bestimmten Orten annehmen wolle.

Dat. Posnaniae feria III. proxima post dominum. Palmar. 1393.

Rozynski Cod. Lithuss. p. 90.

Laurenz, Merten und Dirake Koske von Koneschau und von Mutterin verpflichten 1393 sich dem Orden getreu zu sein.

Dat. Lemberg am T. der Geburt Mariae 1393.

Voigt Cod. dipl. T. V. nr. LI. p. 63.

Schreiben der Städte Preussens an den Rath von Lübeck und Hamburg in Betreff 1393 einer Gesandtschaft nach Holland in Handelsangelegenheiten.

Ohne Datum. (1393).

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LIII. p. 64.

Vorschrift des Hochmeisters, wie die Einwohner des Dorfs Wolz die Dämme und 1394 Haupte im Werder machen und in Stand halten sollen.

Dat. Graudenz in vigilia purificat. Marise 1394.

Voigt Cod. dipl. T. V. nro. LIV. p. 65.

Bericht des Deutschmeisters Johann von Ketze über die Beschaffenheit der deut- 1394 schen Ordens-Balleien in Folge einer von ihm angeordneten Visitation derselben.

Dat. Brotfelden Montag nach Judica 1394.

Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LV. p. 66.

— XX —

- 1394 Vertrag zwischen dem Herzog Johann von Meklenburg und den Städten Rostock und Wismar und dem Hochmeister Konrad von Jungingen.
Dat. Rostock am T. Johannis des Täufers 1394.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LVI. p. 68.
- 1394 Der HM. Konrad von Jungingen dankt dem Herzog Philipp für den ihm zugesandten Wein und für die ihm geschickten Bogenschützen, und meldet ihm, wie es mit der Kriegsfahrt künftiges Jahr stehe.
Dat. Marienburg 20. Octbr. (1394).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LVII. p. 70.
- 1394 Der HM. Konrad von Jungingen fordert den Herzog Wartislaw den Jüngern von Stolpe auf, seine nach Dänemark bestimmten Sendboten, die er gefangen genommen, frei zu lassen.
Dat. Montau am T. Martini (1394).
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LVIII. p. 71.
- 1394 Der Bischof Johannes von Pomesanien thut an den Bürger Heinrich Fuchs aus Marienwerder ein Ackerstück zu Garten auf Zinsleistung aus.
Dat. Riesenburg Freitag vor Luciä 1394.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LIX. p. 72
- 1394 Der Hochmeister verspricht dem Markgrafen Jobst von Mähren, die ihm vom Herzog Johann von Görlitz zum Verkauf oder Pfund angebotene Neumark nicht annehmen zu wollen.
Dat. Marienburg Donnerstag vor Barbara 1394.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LX. p. 72
- 1395 Der Hochmeister erklärt dem Herzog Wladislav von Oppeln, dass er sich auf den Ankauf des Dobriner Landes nicht einlassen könne.
Dat. Marienburg am T. Stanisla 1395.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LXXVI. p. 93.
- 1395 Der Hochmeister rechtfertigt sich gegen den Herzog Barnim von Stettin, wegen der neuen Besetzung des erzbischöflichen Stuhls zu Riga.
Dat. Marienburg am Dienstag nach Palmar. 1395.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LXXIX. p. 98.
- 1395 Der Hochmeister erklärt sich gegen den Herzog Ruprecht von Baiern zur Widerlegung falscher Angaben über sein und des Ordens Verhältniss zum Erzstift Riga.
Dat. Marienburg Donnerstag vor Ostern 1395.
Voigt Cod. diplomat. T. V. nro. LXXXI. p. 100.

— XXI —

Der Hochmeister theilt dem Herzog Stephan von Baiern mit, wie es sich mit der 1395 Ernennung des neuen Erzbischofs von Riga durch den Papst verhalte.

Dat. Marienburg Donnerstag vor Ostern 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXVIII. p. 96.

Der Hochmeister verweist es dem Bischof von Hildesheim, dass er den Orden 1395 wegen Besetzung der erzbischöflichen Güter des Erzstifts von Riga, ohne genau davon unterrichtet zu sein, am päpstlichen Hofe herüchtiige.

Dat. in der Marterwoche 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXV. p. 92.

Vollmacht des Hochmeisters Konrad von Jungingen für die an die Königin Margarethe von Dänemark abgesetzten Gesandten Grafen Albrecht von Schwarzburg und den Grossschäffer von Marienburg.

Dat. Marienburg dominica palmar. 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXIV. p. 91.

Der Hochmeister Konrad von Jungingen dankt der Königin Margarethe von Dänemark, für die gütige Aufnahme seiner Gesandten, für die überschickten Geschenke eines Ringes und Gemäldes und kündigt ihr neue Gesandten an.

Dat. Marienburg dominica palmar. 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXIII. p. 90.

Der Bischof Johannes von Pomesanien verleiht allen denen, welche beim Besuch 1395 der Ordenskapellen bei den von ihm genannten Gebeten und Gesängen die Knie beugen, oder den Kopf senken, einen Ablass von 40 Tagen.

Dat. Marienburg prima die mensis Augusti 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXX. p. 87.

Der Hochmeister rechtfertigt sich gegen die Herzoge Barnim und Wartislaw von 1395 Stettin in Betreff seines Verhaltens gegen den Herzog Otto von Stettin und den vom Papst ernannten Erzbischof von Riga.

Dat. Marienburg am T. Laurentii 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXVII. p. 93.

Der Hochmeister dankt der Königin Margarethe von Dänemark für die gütige 1395 Aufnahme seiner Gesandten, kündigt ihr eine neue Gesandtschaft an, und sichert allen ihren Unterthanen sicheres Geleit zu.

Dat. Marienburg Sonnt. vor Bartholomäi 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXI. p. 88.

— XXII —

- 1395 Der Hochmeister bittet den Papst um die Canonisation der wunderthätigen verstorbenen Wittwe Dorothea.
Dat. Marienburg XI. die Septembr. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXVI. p. 81.
- 1395 Der Hochmeister Konrad von Jungingen röhmt dem Papst die Wittwe Dorothea und eracht ihn um ihre Canonisation.
Dat. Marienburg XI. die Septembr. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXV. p. 80.
- 1395 Die Domherren von Pomesanien, Johannes Marienwerder und Johannes Ryman statteten dem Papst Bericht ab über die heil. Dorothea.
Dat. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXII. p. 74.
- 1395 Die Domherren von Pomesanien, Johannes Marienwerder und Johannes Ryman berichten dem Papst über die Wittwe Dorothea und beantragen ihre Heiligsprechung.
Dat. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXIII. p. 76.
- 1395 Erstes Gesuch des Hochmeisters Konrad von Jungingen an den Papst Bonifacius IX. und an das Cardinal-Collegium wegen Heiligsprechung der verstorbenen Wittwe Dorothea.
Dat. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXIV. p. 78.
- 1395 Bericht an den Ordensprocurator in Rom über das Leben der verstorbenen Wittwe Dorothea, um beim Papst deren Heiligsprechung zu bewirken.
Ohne Dat.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXVII. p. 82.
- 1395 Gesuch einer Anzahl von Doctoren und Magister der freien Künste an den Papst wegen Heiligsprechung der verstorbenen Dorothea von Marienwerder
Ohne Datum.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXVIII. p. 84.
- 1395 Der Bischof Johannes von Pomesanien investiert auf Bitten seines Kapitels den Rector der Parochial-Kirche zu Holland, Magister Bartholomäus zu einer Vicarie oder einem Beneficium von zehn Mark.
Dat. Marienwerder XV. die Septembr. 1395.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXII. p. 102.

— XXIII —

Der Hochmeister meldet der Königin Margarethe von Schweden, was von Preus. 1395
sen aus zur Bekämpfung der Seeräuber geschehen werde.

Dat. Marienburg Montag nach Barbarä 1395.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXI. p. 73.

Der Hochmeister Konrad von Jungingen nimmt den Herzog Albrecht III. von 1395
Oesterreich in die Brüderschaft des deutschen Ordens auf.

Dat. Marienburg (Ohne Dat.)

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXIX. p. 87.

Der Hochmeister fordert den Herzog Wartislaw den Jüngern von Stolpe auf, seine 1395
gefangenen Gesandten frei zu lassen, und erbietet sich, ihm Recht zu stehen.

Ohne Datum.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXII. p. 89.

Der Hochmeister bewilligt dem Herzog von Stolpe, dass dessen Bürgen wegen der 1395
Schuld, die er dem Orden schuldig sei, eine längere Frist zum Einreiten nach Konitz
haben sollten.

Dat. Marienburg. Ohne Dat. (1395).

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXX. p. 100.

Uebergabe des Hospitals zum heil. Geist in der Altstadt Königsberg von Seiten 1395
des Samlandischen Domkapitels an das Ordenshaus zu Königsberg.

Dat. in der Hauptkirche in Samland im J. 1395.

Hagen, Beschreibung der Domkirche zu Königsberg II. S. 41.

Entwurf eines Waffenstillstandes zwischen dem Hochmeister und dem Grossfür- 1396
sten Witowd zur Abhaltung eines Verhandlungstages auf der Dobissa.

Dat. Auf der Dobissa Freitag nach Jacobi 1396.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXIII. p. 103.

Der Hochmeister bezeugt der Königin von Dänemark, wie leid ihm die feindselige 1396
Behandlung der Kalmarer von Seiten seiner ausgesandten Friedeschiffe thue, und ver-
sichert sie, dass sich die Sache genügend aufklären werde.

Dat. Roggenhausen Donnerst. vor Dionysii 1396.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXIV. p. 103.

Bericht des Hochmeisters an den Ordensprocurator in Rom über die feindseligen 1396
Anschläge des Königs von Polen und des Grossfürsten Witowd gegen den Orden und
den neuen Erzbischof von Riga.

Dat. Marienburg Dienstag vor Laurentii 1396.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXVII. p. 107.

— XXIV —

- 1396 Bericht über einen Kriegszug des Komiturs von Rhein nach Litthauen, an den Ordensmarschall gerichtet.
Dat. Lötzen Montag vor Nativitat. Mariä 1396.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXVI. p. 106.
- 1396 Der Hochmeister versichert der Königin von Dänemark, dass alles geschehen werde, um die feindselige Behandlung der Kalmarer von Seiten der Friedeschiffe gütlich auszugleichen.
Dat. Marienburg Sonnab. nach Assumption. Mariä 1396.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCI. p. 115.
- 1396 Der Hochmeister übersendet dem Hauptmann Johann von Wartenberg, Verwaltungs-Verweser der Neumark, einen Brief an den Adel und die Städte derselben, worin er sie auffordert, ihn gegen etwanige Gewaltthätigkeiten zu schützen.
Dat. Schönsee Montag vor Mathäi 1396.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXIX. p. 113.
- 1396 Der Hochmeister Konrad von Jungingen fordert die Ordensgehobtiger und Ordensbrüder in Deutschland zur Aufnahme und zum Gehorsam gegen den von ihm bestätigten Deutschmeister Konrad von Eglofstein auf.
Dat. Marienburg Sonntag vor Galli 1396.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXVIII. p. 112.
- 1396 Der Hochmeister Konrad von Jungingen erlässt dem Deutschmeister Konrad von Eglofstein von der früher dem deutschen Gebiet dargeliehenen Summe von 60,000 Gulden 50,000 Gulden, so dass die Ballei Elsass noch für 10,000 dem Hochmeister verpfändet bleibt.
Dat. am Sonntag vor S. Barbara 1396.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. LXXXV. p. 105.
- 1396 Eidesformel für den Grossfürsten Witowd und seine Bojaren.
Ohne Datum (1396).
Voigt Cod. diplom. T. V. no. XC. p. 114.
- 1397 Der Hochmeister giebt dem Ordens-Procurator in Rom Rath, wie er den Orden gegen die Beschwerisse des Papstes zu verwahren suchen solle.
Dat. Marienburg Sonntag nach Purificat. Marine 1397.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCII. p. 116.

— XXV —

Schreiben des Hochmeisters an den König von Schweden über den Streit des 1397
Ordens mit dem Bischof von Dorpat in Betreff des Erzbistums Riga.

Dat. Marienburg Sonntag vor Valentini 1397.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCIII. p. 118.

Der Hochmeister stellt den Herzogen Johann und Ulrich von Meklenburg vor, 1397
dass sie mit Unrecht dem Orden entsagt hätten.

Dat. Marienburg Sonntag vor Valentini 1397.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCIV. p. 120.

Papst Bonifacius IX. verleiht allen denen, welche am Festtage Philippi und Ja- 1397
cobi die Kapelle zu Marienburg, an welchen Tage die dortigen Reliquien ausgestellt
werden, besuchen, dieselbe Indulgenz, wie denjenigen, welche in der Octava der Him-
melfahrt Marien die Ermländische Kirche (zu Frauenburg) besuchen.

Dat. Romae VII. Idus (Aprilis) p. n. VIII.

Lindenblatt 8. 46.

Der Hochmeister erklärt sich gegen die Königin von Polen, wie er sich in Rück- 1397
sicht des an ihn verpfändeten Dobriner-Landes gegen den Herzog von Oppeln ver-
halten werde.

Dat. Marienburg in vigilia Corporis Christi 1397.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCVI. p. 122.

Der Hochmeister benachrichtigt die Königin Hedwig von Polen, dass er den Herzog 1397
Ladislaus von Oppeln aufgefordert habe, das Dobriner-Land wieder an sich zu
nehmen.

Dat. In castro Marienburg in vigilia Corporis Christi 1397.

Raczyński Cod. Lithuaniae. p. 81.

Der Hochmeister erklärt dem Könige von Ungarn seine Geneigtheit zum Frieden 1397
mit dem Könige von Polen und dem Grossfürsten Witowd.

Dat. Stargart Donnerstag nach vincula Petri 1397.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCV. p. 120.

Der Hochmeister ersucht den Herzog vom Sund, ferner nicht zu gestatten, dass 1397
die Victuulienbrüder in seinem Tief und bei seinen Schlössern und Städten Schutz
finden.

Dat. Marienburg Mittwoch nach Martini (1397).

Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCVII. p. 123.

- 1397 Der Hochmeister ersucht die Stadt Sud, ferner nicht zu gestatten, dass die See-räuber ihr geraubtes Gut in ihrem Hafen und bei ihr zum Verkauf bringen dürften.
Dat. Marienburg Mittwoch nach Martini 1397.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCIV, p. 193.
- 1397 Klage des Hochmeisters an die Kurfürsten über das Verhalten des Könige von Polen gegen den Orden.
Dat. Stuhm Donnerstag infra octavas Paschae 1397.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. XCIX, p. 24.
- 1397 Der Hochmeister beschwert sich beim Könige von England über die Verletzung der den Kaufleuten aus Preussen zugestandenen Handels-Freilheiten.
Dat. Marienburg, feria quinta post festum Urbani 1397.
Voigt Cod. diplom. Tom. V. no. C. p. 130.
- 1397 Sicherer Geleitsbrief des Hochmeisters für die Königin Hedwig von Polen zu ihrer Reise nach Alt-Leslau.
Dat. Bebern, am Pfingst-Abende. 1397.
Voigt Cod. diplom. Tom. V. no. Cl. p. 131.
- 1397 Der Hochmeister ersucht den Herzog von Oppeln, den Orden in den an das ihm verpfändete Land Dobrin von der Königin von Polen erhobenen Ansprüchen zu vertreten.
Dat. Marienburg, Sonnab. nach Corporis Christi. 1397.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. Cl. p. 132.
- 1398 Brief Konrads von Jungingen an König Richard von England, worin er die Erneuerung des zwischen England und dem Orden geschlossenen Vertrages fordert, da wieder grosse Belästigungen der Preussischen Kaufleute vorgefallen seien.
Dat. Marienburg, d. 22. Febr. 1398.
Hakl. T. I. pag. 153—154.
- 1398 Von dem Lande Gotland und der stad Wishy wy in dem orden zu getruwer Hand gesaczt ist.
Ohne Dat.
- 1398 Der Hochmeister kündigt dem Könige Richard von England den von seinem Vor-gänger mit ihm geschlossenen Handelsvertrag auf.
Dat. Marienburg, Cathedra Petri 1398.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. CIV. p. 138.

— XXVII —

Herzog Johann von Meklenburg übergiebt dem Deutschen Orden und den von den 1398 Vitalienbrüdern berauhten Kaufleuten der Hanse die Stadt Wisby, deren Hafen und die ganze Insel Gothland zur Führung eines Krieges gegen die Seeräuber unter gewissen Bedingungen.

Dat. Wisbue, an dem nächsten guten Freitago vor Ostern 1398.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CV. p. 139.

Der Hochmeister beschwert sich bei der Königin Hedwig von Polen über die 1398 neuen Belästigungen seiner Kaufleute in Krakau und bittet um freien Handelsverkehr in Polen.

Dat. Marienburg, Sabbato ante dominicam Quasimodogeniti (1398).

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CVI. p. 141.

Waffenstillstand zwischen dem Hochmeister und dem Grossfürsten Witowd von 1398 Litthauen.

Dat. Marienburg, Dienstag nach dem Palmstage. 1398.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CVIL. p. 142.

Der Hochmeister bittet den Papst, den Bischof Nicolaus von Kulm zu veranlassen, 1398 in sein verlassenes Bisthum zurückzukehren.

Dat. Marienburg, 13. die Aprilis 1398.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CVIII. p. 143.

Der Hochmeister verspricht dem Rath und der Gemeinde von Brügge, ihren Kla- 1398 gen über die Bernsteinsendung des Grossschäffers von Königsberg abzuheften.

Dat. Marienburg, Donnerstag vor Palmen. (1398).

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CIX. p. 144.

Der Hochmeister stellt dem Rath von Wisby vor, was von Seiten der Stadt an 1398 Beihülfe zu ihrem Besten zur gänzlichen Vertilgung der Seeräuber geschehen müsse.

Dat. Mittwoch in den Pfingsheiligen-Tagen. 1398.

Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CX. p. 145.

Die Königin Margaretha von Schweden ersucht den Hochmeister Konrad von Jun- 1398 gingen, zu bewirken, dass die von den Friedenschiffen bei Gotland festgehaltenen Ritter Andreas Jacobson, Hans Niclesson und mehre Colmarer frei gelassen würden.

Dat. in civitate Upsaliensi crastino S. Petri ad vincula (1398).

Preuss. Lieferung. 8. 194.

— XXVIII —

- 1398 Markgraf Jobat von Brandenburg giebt seine Einwilligung zur Verpfändung der Neumark an den Deutschen Orden.
Dat. zu Brunen Sonntag vor dem heil. Auferst. 1398.
Geseken Cod. diplomatic. Brandenb. V. nro. 130.
- 1398 Die Königin Margarethe von Dänemark genehmigt und bestätigt den von ihrem Sohn dem König Erich von Dänemark den Hansestädten, namentlich auch den Preussischen ertheilten Bestätigungs-Brief über ihre von Königen von Norwegen verliehenen Privilegien.
Dat. Kopenhagen am T. Johannis Bapt. 1398.
Suhm Historie af Danmark XIV. 646—647.
- 1398 Die Königin Margarethe von Dänemark genehmigt und bestätigt den von ihrem Sohn dem König Erich von Dänemark den Hansestädten, namentlich auch den Städten Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Königsberg und Braunberg ertheilten Bestätigungs-Brief über ihre von Königen von Dänemark verliehenen Privilegien.
Dat. Kopenhagen feria IV. post diem Bartholom. 1398.
Suhm Historie af Danmark XIV. 644—645.
- 1398 Die Sendboten von Lübeck, vom Sund und Preussen bezeugen, dass König Erich und die Königin Margarethe von Dänemark den Hansestädten die ihnen von ihren Vorfahren verliehenen Privilegien bestätigt haben, mit Ausnahme Rostocks, Wismars und der übrigen Städte in Meklenburg, auch Wishys, bis sich diese mit ihnen ausgleichen haben würden.
Dat. Am T. decollation. Johannis Bapt. 1398.
Suhm Historie af Danmark XIV. 647.
- 1398 Der Grossfürst Witowd von Litthauen verspricht, dem Hochmeister zum Aufbau zweier Häuser an der Gränze binnen zwei Jahren behülflich zu sein und ihm freie Jagd zu erlauben.
Dat. Kauen Mont. vor S. Galli 1398.
Beiträge zur Kunde Preuss. II. 418—419.
- 1398 Rede der Gesandten des Hochmeisters an König Richard II. von England, worin sie an die alten Freundschaftsbeziehungen zwischen dem Orden und England, besonders unter Eduard III. erinnern, und sich über die Belästigung der Preussischen Kaufleute in England beschweren, in Folge deren der Hochmeister Beschlag auf Englishe Waaren gelegt und die Verhaftung der Englischen Kaufleute in Preussen ver-

— XXIX —

fügt hat. Sie schlagen dem Könige vor, dass er gegen Freilassung der Letzteren den Beschwerden der Preussischen Kaufleute Abhülle gewähre.

Ohne Zeitbestimmung.

Ruktuyt. I. p. 148—150.

Der Hochmeister und der Orden in Preussen und Livland schliessen mit dem 1399 Könige Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen ein ewiges Freundschafts-Bündniß und stellen den Unterthanen des nordischen Reichs und des Ordensgebiets den Handel frei.

Dat. Marienburg, an S. Johannis Tage des Täufers. 1399.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXI. p. 146

Der Hochmeister verspricht den Bewohnern der Stadt Wisby alle ihre alten Rechte 1399 und Privilegien bestätigen zu wollen.

Dat. Marienburg, Freitag vor Nativitatis Marine. 1399.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. CXII. p. 148.

König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Meklenburg verpfänden 1399 dem Hochmeister Konrad von Jungingen und dem Deutschen Orden die Insel Gotländ und die Stadt Wisby für 30,000 Nobeln.

Dat. Ziwan, an der heiligen Dreifaltigkeit Tag. 1399.

Voigt Cod. diplomat. T. V. no. CXIII. p. 149.

König Heinrich IV. von England erklärt, wenn die Englischen Kaufleute in Deutsch- 1399 land dieselben Rechte als die Deutschen in England haben würden, wenn der Hochmeister, die Städte Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswalde und deren Anhänger vor dem Tage der Geburt Johannis des Täufers persönlich oder durch Abgeordnete vor dem Königs Rath die Klagen der Englischen Kaufleute beantworten und erleidigen würden; wenn die Hanseaten keinen Fremden an ihren Privilegien Theil nehmen liessen; wenn jeder, der ihre Privilegien beanspruche, durch authentische Briefe beweisen würde; — falls gegen eine dieser Bedingungen verstossen würde, wolle der König den Freibrief der Hansenten für immer aufheben.

Dat. apud Westmonasterium, d. 6. Dechr. 1399.

Rymer, Foedera. Tom. III. p. 172.

Der Bischof Heinrich von Samland verleiht dem Jekil von Wykow zu seiner Ta- 1399 berne noch drei Hufen Land gegen Zinsleistung.

Dat. decima sexta mensis Fehrur. 1399.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXIV. p. 154.

— XXX —

- 1399 Friedensschluss zwischen dem Könige Erich von Dänemark, Schweden und Norwegen und dem HM. Konrad von Jungingen und ihren beiderseitigen Landen.
Dat. Marienburg am T. S. Johannis des Täuf. 1399.
Kotzebue Gesch. Preussens III. 326—328. (Fehlerhafter Abdruck.)
Suhm Historie af Danmark XIV. 648—650 mit dem Dat. Kopenhagen die 2 Egidii 1398.
(Vgl. Voigt Geschichte Preuss. VI. 128.)
- 1399 Aufnahme eines Verhandlungstages zwischen Sendboten aus Preussen und mehreren Hansestädten einer, und den Kalmarern u. a. anderer Seite zur Ausgleichung verschiedener ohwaltender Streitigkeiten.
Dat. am T. Michaelis 1399.
Suhm Historie af Danmark XIV. 656—658. Voigt Preuss. Geschichte VI. 176.
- 1400 Der Bischof Johannes von Pomesanien benußtigt den Domherrn Gerhard mit der Visitation in mehreren Städten und Dörfern.
Dat. Riesenburg in crastino s. Mathaei 1400.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXV. p. 154.
- 1400 Der Bischof Johannes von Pomesanien bestätigt die Stiftung der Brüderschaft des heil. Leichnams zu Riesenburg.
O. D.
Beiträge zur Kunde Preuss. V. 813.
- 1401 Der Hochmeister meldet dem Herzog von Burgund das hinterlistige und feindselige Benehmen des Grossfürsten Witowd.
Dat. Marienburg XXIV die mensis Maii 1401.
Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXVI. p. 155—156.
- 1401 Der König von England ersucht den Hochmeister Konrad von Jungingen, den Arrest, welcher auf die in Preussen weilendest Englischen Lieger und Güter gelegt worden, wieder aufzuhören, weil der Preussische Kauffahrer von den Schotten genommen und erst später bei den häufig sich wiederholenden Seekämpfen durch Engländer aus der Stadt Lenne den Schotten wieder abgehommen worden sei.
Dat. in Palatio Regis Westm. 8. Juni 1401.
Rymer, Foedera etc. Tom. IV. p. 7.
- 1401 Der Röm. König Wenceslaus genehmigt den durch seinen Bruder König Sigismund geschehenen Verkauf der Städte und ihrer Landgebiete in der Neumark an den D. Orden und verzichtet auf alle seine Ansprüche.
Dat. Prng am S. Lorenz-Abend 1401.
Baczko Geschichte Preuss. B. II. 394.

— XXXI —

Soldbrief des Matzke Borke Herrn auf Stramel und des Wilke Manteuffel auf 1401 Colzin bei ihrem dem Deutschen Orden gegen den König von Polen zu leistenden Kriegsdienst.

Dat. Slochow Sonnabend vor S. Laurentii 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXX. p. 159—161.

Schuldbrief des Matzke Borke zu Stramel und Wilke Mantüffel zu Colzin über 1401 400 Mark an den Hochmeister binnen 10 Jahren zu bezahlen.

Dat. Slochow Sonntag vor S. Laurentii 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXIX. p. 158—159.

Henning von Wedel zu Meln verpflichtet sich dem HM. Konrad von Jungingen 1401 für den Sold zu dienen, wie er ihn andern seinen Mannen und Dienstpflchtigen im Lande zu Dramburg giebt.

Dat. Slochow Sonntag vor S. Laurentii 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXVIII. p. 157.

Der Röm. König Wenceslaus, König von Böhmen, willigt in den von seinem Bruder Sigismund, König von Ungarn, vorgenommenen Verkauf der Städte der Neumark an den Deutschen Orden.

Dat. Prag am S. Lorenz-Abend 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXVII. p. 156—157.

Baekko II. 384.

Gerhard von Dewis und Georg von Wedel verpflichten sich, dem Orden zehn 1401 Jahre gegen den König von Polen zu dienen.

Dat. Marienburg Donnerst. nach Bartholomäi 1401.

Ledebur Allgem. Archiv für Geschichtskunde Preuss. B. VII. 3. 8. 256.

Gerhard von Dewis und Georg von Wedel verpflichten sich zur Abzahlung einer 1401 vom Orden geliehenen Summe von 200 Schock Böhni. Groschen und zur Kriegshülfe für den Orden auf zehn Jahre gegen Polen.

Dat. Marienburg Donnerstag nach S. Bartholomaei 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXXI. p. 161—163.

Ledebur Allgem. Archiv für die Geschichte des Preuss. Staats. VII. 256—259.

Der Hochmeister meldet dem Papst, dem Cardinal-Collegium, dem Könige von 1401 Frankreich u. a. das verrätherische und feindselige Benehmen des Grossfürsten Witowd gegen den Orden.

Dat. Marienburg III. Septembr. 1401.

Voigt Cod. diplom. T. V. no. CXII. p. 163—165.

— XXXII —

- 1401 Schreiben des Ordens-Marschalle an den Hochmeister über das Büchsen-Giessen.
Dat. Königsgberg Donnerst. nach Aller Heilig. 1401.
Voigt Geschichte Marienburgs S. 541.
- 1401 König Heinrich IV. von England bittet dem HM. Konrad von Jungingen, er möge
den Schotten, welche zum Einkauf von Waaren und Victualien nach Preussen segelten,
weder Schutz noch Gunst beweisen.
Dat. Westmonasterii VII. Decembr. (1401).
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CXXIII. p. 165—166.
- 1402 Papst Bonifacius IX. übergiebt dem vom Bisthum Kalm zum Bisthum Leslau
transferirten Bischof Johann das Bisthum Kalm zur Verwaltung und empfiehlt ihn
dem Orden.
Dat. Romae VII. Cal. Februar. p. a. XIII.
Lindenblatt 144—145.
- 1402 Vertrag zwischen dem Fürsten Boleslaus, anders Switrigal von Litthauen und
dem Hochmeister Konrad von Jungingen.
Dat. Marienburg 2. März 1402.
Kotzebue Switrigal S. 164.
- 1402 Bundesbrief zwischen dem Fürsten Switrigal von Litthauen und dem HM. Konrad
von Jungingen.
Dat. Marienburg am II. März 1402.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CXXV. p. 167—170.
- 1402 Switrigal, Fürst von Litthauen, verspricht dem Deutschen Orden Pleskow ab-
zutreten.
Dat. in Castro S. Mariae II. die Martii 1402.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CXXIV. p. 106.
- 1402 Des Herzogs Semovit von Masowien Einlösung-Brief über das Haus und Gebiet
Weze.
Dat. Thorn Sonning Exurge 1402.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CXXVI. p. 170—171.
- 1402 Die Ritterschaft aus Dänemark stellt ein Zeugniß aus über den Tod des Königs
Olav, Sohn des Könige Hako und erklärt den in Preussen sich aufhaltenden und sich
König Olav nennenden Menschen für einen Buben und Verräther.
Dat. Zulversborg 17. Juni 1402.
Voigt Cod. diplom. T. V. nro. CXXVIII. p. 172—173.

— XXXIII —

Stibor, vormaliger Woiwode in Siebenbürgen, quittiert dem Hochmeister über ver- 1402 schiedene erhaltene Zahlungen von der Kaufsumme für die Neumark und stellt fest, wie es mit dem Gut Zandek gehalten werden solle.

Dat. Marienburg am T. Jacobi 1402.

Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. CXXVII. p. 171—172.

Huldigungs-Brief der Ritterschaft, des Adels und der Städte der Neumark bei ihrer 1402 Uebergabe an den Deutschen Orden.

Dat. Arnswalde am Abend S. Laurentii 1402.

Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. CXXIX. p. 174—175.

Ludewig Reliqu. MSS. IX. 359.

Ledebur Allgem. Archiv u. s. w. VI. 1. 83.

Der Bischof Johannes von Leslau bestätigt die Anordnung des HM. Konrad von 1402 Jungingen in Betreff des Streits zwischen dem Brigitten-Kloster und der St. Katharinen-Kirche zu Danzig wegen gewisser Einkünfte.

Dat. in curia Subkaw die ultima Augusti 1402.

Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. CXXX. p. 175.

Schreiben des Raths von Lübeck an den Hochmeister in Betreff seines Streits mit 1402 der Königin von Dänemark wegen Gothland.

Dat. am Tage Aegidii 1402.

Voigt Cod. diplomatic. T. V. nro. CXXXI. p. 176.

Verkaufsbrief des Königs Sigismund von Ungarn über die Neumark an den 1402 D. Orden.

Dat. Pressburg am S. Michaelis-Tage 1402.

Baerke II. 384—388.

Gercken Cod. diplomatic. V. 246.

Der Röm. König Ruprecht erklärt alle von ihm aus Unkunde und Vergessenheit 1402 oder vom König Wenceslaus gegebenen, den Privilegien und Freiheiten des Ordens widerstreitenden Briefe und Begnadigungen für nichtig und kraftlos.

Dat. Nürnberg Freitag am Tage nach Aller Heilig. 1402.

Histor. diplomatic. Unterricht u. s. w. Nro. 19.

— XXXIV —

- 1402 Der Hochmeister erklärt dem Markgrafen Wilhelm von Meissen, wie Küstrin in den Ordens Besitz gekommen und dass er zu einer Verbindung mit ihm geneigt sei.
Dat. Stuhm am Montag nach Aller Heiligen 1402.
Voigt Cod. diplom. V. nro. CXXXII p. 176.
- 1402 Der Hochmeister erklärt dem Markgrafen Jobst von Mähren, auf welche Weise der Orden zum Besitz der Neumark gekommen sei und welches Recht er auf Küstrin habe.
Dat. Stuhm am Montag nach Catharina 1402.
Voigt Cod. diplom. V. nro. CXXXIII p. 178.
- 1402 Der Hochmeister Konrad von Jungingen bestätigt den Prälaten, Edelleuten und Städten der Neumark ihre Privilegien.
Dat. Marienburg am T. des Apostels Johannes 1402.
Gereken Fragmenta Marchionis I. S. 87.
Ludewig Reliqu. MS. T. IX. p. 561 (mit dem Dat. am S. Jacobs-Tage 1402).
- 1403 Der Hochmeister widerlegt in einem Schreiben an den Herzog von Liegnitz die Klagen des Königs von Polen über ihn und rechtfertigt sein Verhalten gegen diesen.
Dat. Marienburg Donnerstag nach Epiphania 1403.
Voigt Cod. diplom. V. nro. CXXXIV. p. 179–181.
- 1403 Rechtfertigung des Hochmeisters gegen die Anklagen des Königes von Polen bei dem Könige von Frankreich und den Reichsfürsten.
Dat. In castro S. Mariae 23. April 1403.
Voigt Cod. diplom. V. nro. CXXXV. p. 181.
- 1403 Der Marschall des Woiwoden Stibor von Siebenbürgen quittiert über 18,250 Ung. Gulden, die er vom Grossschäffer des D. Ordens von der Verkaufssumme der Neumark erhalten hat.
Dat. Thorn Montag nach Invencit 1403.
Voigt Cod. diplom. V. nro. CXXXVI. p. 186.
- 1403 Der Hochmeister Konrad von Jungingen schreibt dem Könige von England, dass er seinem Vorschlage gemäss zur Beilegung der auf der See vorgefallenen Beschädigungen Preussischer Kaufleute durch Engländer bevollmächtigte Gesandte an ihn sen-

— XXXV —

den werde, in der Hoffnung, dass der König die gerechten Klagen der Preussischen Kaufleute erhören werde.

Dat. Marienburg, den 16. Juni 1403.

Bymer Foed. IV. p. 46.

Der Röm. König Ruprecht bestätigt dem D. Orden alle seine Privilegien, Frei- 1403
heiten und Rechte und vermehrt dieselben mit mehreren neuen Begnadigungen.

Dat. Heidelberg Sonnt. nach Mariä Himmelfahrt 1403.

Histor. diplomat. Unterricht u. s. w. Nro. 20.

Vergleich zwischen Konrad von Jungingen und Heinrich IV. von England, abge- 1403
schlossen durch den Lord-Schatzmeister Roos und den Lordkanzler von England, Bischof
Heinrich von Lincoln, mit den Preussischen Gesandten Goddeck und Monek über die
commercialien Beziehungen beider Länder auf dem Fusse der Reciprocität.

Dat. London, am St. Michaels Tage 1403.

Hakleyt. pag. 157—158.

Brief vom Lordkanzler, Schatzmeister und andern Geheimräthen Englands an Kon- 1403
rad von Jungingen über den Abschluss des Vertrages vom St. Michaels-Tag.

Dat. London, den 5. October 1403.

Hakleyt. pag. 158—159.

Der König von England befiehlt dem Vicegrafen von Kent, den am 3. October 1403
zwischen seinen und des Hochmeisters Konrad von Jungingen Abgeordneten geschlosse-
nen Vertrag, wonach bis zum nächsten Osterfeste die Engländer nach Preussen und
die Preussen nach England frei hin- und zurückfahren, auch ihre Güter unbehindert
fortführen können, falls sie keinen Handel damit im freunden Lande treiben, sofort in
seiner Grafschaft zu publiciren.

Dat. apud Westmonasterium, d. 12. October 1403.

Bymer, Foedera. Tom. IV. p. 57.

Appellation des Hochmeisters Konrad von Jungingen wegen des Befehls des Papats 1403
Bonifacius IX., keinen Krieg mit den Litthauern zu führen.

Dat. In praeurbio castri Marienburg X. Decembris. 1403.

Voigt Cod. diplomat. V. nro. CXXXVII. p. 186—192.

König Wladislaw von Polen und Grossfürst Witold von Litthauen beklagten sich 1403
bei dem Römischen Könige Ruprecht, dass der Deutsche Orden seine Feindseligkeiten

— XXXVI —

nicht einstelle und sie daher gezwungen wären, ihn mit Krieg zu überziehen. Nachtheiligen Berichten über ihr Verhalten von Seiten des Ordens möge er keinen Glauben schenken.

Ohne Ort und Jahr.

v. d. Hardt, Concil. Constant. Tom. III. P. I. p. 8.

1403 Gesandtschafts-Bericht von Joh. Kington und William Esturmy, welche in Preussen
bis und den Hansestädten gereist sind zur Ausgleichung der obschwehenden Streitsfragen.
1406 Daran schliesst sich ein ähnlicher Bericht über Livland.

Aus den Jahren 1403—1406.

Hakluyt, pag. 154—156.

*N*o* I.*

Peter von Neuenburg vertauscht mit Otto von Elnitz ein bei Rügenwalde liegendes Dorf gegen das Dorf Bandzin bei Danzig mit allen Gerichtsamen und verpflichtet ihn zum Kriegsdienst in Preußen — 1315.

In nomine domini amen. Quoniam ea que sunt in tempore per temporis clapsum a memoria defluunt hominum, nisi ea voce testium ac scripture testimonio perhaenentur. Hinc est quod nos Petras de Nuwenburg notum esse cupimus universis presencium inspectoribus, quia nos communis accedente consensu ac voluntate fratrum nostrorum videlicet. domini Jesonis et Laurenei. Ottoni dicto de Elnitz, villam unam nomine Domaslowicz circa Ruenwaldis dederam ob sua fidelia servicia. quam sibi dum ibidem inconveniens esset mutavimus cum alia villa nostra circa Danczik sitam, Bandzin dicata, quam eternaliter cum suis hereditibus libere possidebit cum omni iure ac utilitatibus que in granicis predicte hereditatis sunt et fieri possunt. scilicet pratibus, paludibus, molendinis, mellificiis, pascacionibus, ac simpliciter omnibus proventibus qui sunt et fieri possunt, sicut eam nobis pater noster bone memorie hereditavit, videlicet absque epactione porcorum vaccarum et omnium eorum que epactionis nomine extorqueri solent a villa. Item omnem questum iudicialem cum maiori et minori iudicio sicut sunt vite privacio, membrorum truncacio et quecumque pene fuerint corporales libere imperpetuum possidebit. Tali intericta condicione, quod idem Otto, nobis de predicta villa, quociens necessitas ingruerit, super expensas nostras et dampnum cum dextrario serviat falerato. Si vero aliquo dierum dominis nostris terre Pracie serviremus, tunc nos, sicut alii vasalli nostri et homines sequeretur, eciam super expensas nostras et dampnum. Item ad extradeas terras, nisi bona voluerit voluntate, nobis servire minime est astrictus, et si aliquod dampnum in nostro servicio suscepitur, tunc nobis servire non tene-

bitur, nisi sibi prius de eodem dampno fuerit satisfactum, Quod protestamur ista pagina nostro sigillo firmiter roborata. Testes autem huius facti sunt Dominus Paulus de Kossow, dominus Kozzemirus, dominus Woyslaus de Rusosyn, milites, Swantike de Beachow, Henricus de Pene et Jacobus dictus Tasiz, et alii quam plures fide digni cum quibus hec probabiliter sunt finita, sub anno domini. MCCCXV. in die sancto rum Viti et Modesti martirorum beatorum.

Original-Urkunde im Geheim. Archiv Schiedl. XC. Nr. 31.

Nr II.

Schiedsspruch des Bischofs Johannes von Samland in einer Ehestrafsache. — 1332.

Sententia divortii super adulterio.

In nomine domini amen. Nos frater Johannes dei gracia et apostolice sedis providencia Sambiensis Ecclesie Episcopus Judex ordinarius in causa que vertitur inter Petrum autorem parte ex una et Gesam uxorem ipsius parte ex altera auditio et diligenter examinatis hincinde in iudicio productis coram nobis quia constituit et constat per probaciones luce clariores et per famam probatam prefatam Gesen fuisse et esse adulteram manifestam et idem P. induci non possit ad reconciliandum sibi uxorem eandem sed ipso cum instancia sentenciam divortii postulante Nos solum deum habentes pre oculis ipsiusque nomine invocato de consilio peritorum inter eos sentenciam divortii quo ad thorum celebramus et ferimus in hiis scriptis utrique eorum continenciam vivente altero indicentes et ne ad secunda vota se transferant nisi altero eorum mortuo prohibemus. Datum etc. (1332.)

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Matriculae Vischus. p. XXXII.

Nr III.

Der Bischof Bertold von Pomesanien bestreit die Stadt Gardze (Garnfee) von Zinsleistung, vermehrt ihr ländliches Besitzthum und begibt sie mit mehrten Rechten. — 1334.

In nomine domini Amen. Ab humana memoria negocia mundi facilius elabuntur que nec scripto nec sigillorum robore nec voto testium veridicorum eternantur. Hinc est quod nos frater Bertoldus dei gracia et apostolice sedis providencia Pomezaniensis ecclesie Episcopus prehabita mera deliberacione cum nostro Capitulo salubreque consilio ac consensu benevolo seu maturo dedimus et volumus Civitati nostre Gardze vulgariter dicte de aliquo libertatis beneficio providere ut per illam libertatem dicta Civitas maio-

rem sibi attrahat utilitatem et maiore gaudente incremento, que quidem Civitas prius fuerat censualis nunc autem eandem Civitatem liberam dimittimus et ab omni censu absolutam universis Civibus ac Incolis Civitatis ibidem damus tradimus et donamus VI mansos pro communi utilitate Civitatis in perpetuum libere tenendos habendos et possidentos necnon lacum Civitatem circumquaecum defluentem et communia pasca pro pecoribus suis cum Rusticis ville ibidem adiacentis similiter libere possidebunt. Insuper unam silvam IIII^{er} mansos continentem ipsa Civibus liberam deputamus tali siquidem condicione intericta quod ipsi Cives Civitatis eiusdem de silva iam expressa nobis et ecclesie nostre singulis annis in festo sancti Martini I^o. marcas usuali monete necnon VI. denarios de qualibet Curia in Civitate ibidem sita solvere sint astrieti. Damus itaque predictae Civitati medietatem census de macellis carnium et banchis panum et auctorum qui nunc ibi est et in futurum provenire potest, reliquam vero medietatem nobis et ecclesie nostre reservamus. Item medietatem census stube balnearis Civitatis eiusdem Cives predicti optinebunt, reliquam vero medietatem Scultetus ibidem et sui successores legitimi possidebunt. Hec autem omnia et singula Cives predicti Jure Culmensi perpetuis temporibus possidebunt. In cuius rei testimonium et tutelam plenioram presentes litteras scribi iussimus et sigilli nostri Capitulique nostri appensionibus fecimus communiri Presentibus honorabilibus viris et dominis infrascriptis videlicet domino Johanne de Elbingo preposito domino Alberto de Stramburg decano domino Johanne de Postelin vicepreposito etc. Datum et actum in Castro nostro Merginwerdir sub anno domini 1334 in die sancti Fraucisci confessoris.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. eccliesiae p. XXXVI.

M^z IV.

Der Bischof Johannes von Samland bestätigt den Kauf einiger Huben Landes zwischen den alten Stammkreuzen Kariote und Naglunde mit Bestimmung der Dienste und des Wehrgeldes für den leichten. — 1335.

In nomine domini amen. Nos frater Johannes dei gracia et apostolice sedis providentia Sambieusis Ecclesie Episcopus recognoscimus tenore presencium et notum facimus omnibus moderni temporis et futuri presentem litteram inspecturis. Quod cum Kariote sudowita feodalis Tres uncos cum pratis pascuis et aliis suis pertinenciis ab antiquo liberos ex permutacione olim facta cum Gaudiken feodali et eius heredibus in campis ville nostre Campayn aliquamdiu pacifice possedit. Idem Kariote partem dictorum uncorum permutavit cum Pellinen et Nawellen fratribus de Sabenow aliquam partem

dictorum uncorum sibi reservando. Naglande vero quondam Camerarius in Girmow cum suis filiis Nicolao et Hertwico predictos tres uncos cum pratis pascuis et omnibus suis pertinencias de consensu et bona voluntate nostra pro parata pecunia a prefatis Kariotem. Pellinen et Nawellen ac eorum heredibus iustis empecionis et vendicionis intervenientibus titulis comparavit. Nos itaque recepta resignacione dictorum bonorum a dictis Kariotem. Pellinen et Nawellen pro se et eorum heredibus libero in manibus nostris facta empecionem huiusmodi ratam habentes approbabimus memoratos tres uncos cum pratis pascuis et aliis suis pertinencias sicut predictis Kariote ex permutatione promissa haec non eosdem uoces possederat, memorato Naglanden et suis filiis Nicolao et Hertwico ac eorum heredibus contulimus et presentibus conferimus a decimis et aliis honoribus (sic) rusticibus liberos perpetuo possidendos. Ita sane quod idem Naglande et sui filii predicti et eorum heredes de bonis iam dictis cum equo et arnis secundum terrae consuetudinem, ad edificationemque novorum castrorum seu munitionum quandoconque requisiti fuerint nobis et nostris successoribus servire fideliter teneantur. In recognicionem quoque dominii unum talentum cere quod vulgariter dicitur Marphunt et unum denariorum colonientem aut quinque denarios prutenicales singulis annis in festo sancti Martini presentare nobis et nostris successoribus sint astrieti. Concedimus eciam ex speciali gratia et donamus Nicolao et Hertwico filiis Naglanden predictis et eorum heredibus, si forte quod abit aliquem ipsorum occidi vel alium occidere continget, quod huiusmodi iudicium ad triginta marcas denariorum usualium se extendat. In eni rei testimonium presentem dedimus litteram sigilli nostri appensione munitam. presentibus fratre Johanne et fratre Helmico canonicos nostris fratre Johanne de Rinkemberg advocate nostro fratre Johanne Bohemo socio eius Johanne notario Curie nostre et aliis fide dignis. Datum in castro nostro Bischoveshusen III. nonas Septembri anno domini MCCCXXXV.

Alte Abschrift auf Pergament im Copier. Matric. Vischus. p. XI.

M V.

Der Bischof Berthold von Pomesanien bestimmt für die Bürger und Bauern zu Gardsey (Garnsey) die von ihrer Feldmark zu leistenden Dienste und Abgaben. — 1338.

Noverint universi presentes litteras inspecturi Quod nos frater Bertholdus dei gracie et apostolice sedis providencia Episcopus Ecclesie Pomezan., post varia et certas agri mensuras inter nos et dilectos Cives et Rusticos nostros in Gardsey habitas tandem concorditer una cum ipsis convenimus quod in universo habent in suis granicis CXXIII

mansas de quorum quolibet nobis ac successoribus nostris XV scotos denariorom usum-
lium in festo beati Martini anni singulis nomine censis solvere tenebantur et qui (?)
in dictis CXXIII manas aliqui mansi inveniuntur modice ntilitatis propter quod volentes
prefatis Civibus ac Rusticis nostris pro aliquali saltim consolacione et recompensa spe-
cialis favoris ac benevolencie graciam exhibere, ipsis gratiore concedimus, ut exac-
ciones vecturas labores et alia onera que bonis nostris imponere consuevimus censuslibus
de C tantum mansis subire teneantur Residuos mansas supradictos ab omni exaccionis
laboris vecturorum onere favorabiliter absolutos volumus esse ut plebanio qui pro tem-
pore fuerit memorati Cives ac Rustici nostri de C mansis tantummodo missales anno-
nas solvere teneantur. In quorum omnina testimonium et certitudinem plenioram pre-
sentes eis dedimus litteras sigilli nostri appensione roboratas. Datum in Nova Curia
nostra anno domini 1338 dominica proxima ante festum sancti Mathie apostoli Presen-
tibus Religiosis et honorabilibus viris fratribus nostris Heurico Ernesti Advocato Nico-
lae vicecommendatore insule sancte Marie Domino Nicolo de Ottula Milite Tyle-
manno de Krikussyn feudalibus nostris Domino Henrico viceplebano ac Wernhero pro-
consule et communitate consulum de Gardsey et aliis quampluribus testibus fide dignis.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesie p. XXXVI.

N^o VI.

Demetrius Dedko, Hauptmann der Russischen Provinz Gallicen verspricht den nach Lemberg Handel trei-
benden Kaufleuten aus Thorn völige Sicherheit und freies Besitzthum bei ihrer dortigen Nieder-
lassung. — 1341

Famosis viris ac fide dignis. Proconsulibus. Consulibus. Mercatoribus, totique communitati
in Thoru existentibus Demetrius, Dedko, provisor, cum Capitanens terre Rnsie, salu-
tem in domino sempiternam. Viri pacifici quoniam ipsi possidebunt terram, huius sacri
eloqui grande misterium attendentes discordiam a dyabolica suggestione seminatam in-
ter dominum Kazimirum Regem Polonie et nos ex inspiracione alii pneumatibus posteri-
gantes temptatorem humanum concordie inivimus, Eatenus scire volumus universos ter-
ram Rusie visitare eipientes, quod secundum iura nostrorum predecessorum cum mer-
cimonii neminem pertimescentes, Lemburgum secure poterint subiutrare. Qui vero ad
comissionem ibidem venire proposuerint, hereditatem liberam concedimus et donamus
prout pristini exaccionem nobis annatam necnon alia inra solum sint tribuentes, Dampna
vero post obitum domini nostri felicis memorie Dicis Rusie quicunque Lemnburgensibus
intulerunt duntaxat excipimus litteris in aliis et in istis. In signum autem huic com-

promissionis, et ut fides nobis poterit adhiberi, hanc paginam nostro minime iussimus
roborari. Datum in Lemburg, anno in presenti. (1341.)

Original mit dem eingedrückten Siegel im Geh. Archiv Schiebl. 28. Nr. 13^a.
Voigt B. IV. S. 580.

A. VII.

Der Bischof Hermann und das Domcapitel von Ermland überweisen ihrer Kathedralkirche zu ihrem
Bau das Dorf Santop mit allen dessen Einkünften und Rechten. — 1343.

In nomine domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam Noverint universi presentem
litteram inspecturi Quod anno domini Millesimo CCCXLIII. die penultima Mensis Oc-
tobris Nos Hermannus dei gracia Episcopus Johannes prepositus Johannes decanus Jo-
hannes Custos Nicolaus Cantor totumque capitulum ecclesie Warmiensis, ad honorem
dei et Salvatoris domini nostri ihesu christi et gloriose virginis marie matris eius, do-
navimus fabrice nostre ecclesie kathedralis et ipsi Ecclesie de bonis nostris communi-
bus villam sancti Jodoci*) cum sexaginta mansis ad eandem villam pertinentibus cum
judiciis maioribus et minoribus ad collum et ad manum se extendentibus jure Culmensi
cum omni utilitate et usu fructu pratis, pascuis, silvis, rubetis agris cultis et in cultis
aquarum excursionibus molendinis construendis piscacionibus cum omni genere reium
in bonis supradictis venacionibus, ita quod omnia supradicta predice fabrice libere per-
petuo contulimus possidenda, Volumus autem ut dominus custos qui pro tempore fuerit
ex quo provisor predice fabrice nostre Ecclesie kathedralis censemur, habeat in dicta
villa ius patronatus Cui etiam gubernacionem dictae ville quoad utilitatem predice fa-
brice et ecclesie commisimus Ita tamen ut in premissa gubernacione et census dispen-
sacione nostri Capituli consilium requiratur. In signum autem recognitionis dominii
dictus Custos nomine predice fabrice et Ecclesie unum Talentum cere duarum mar-
carum ponderis quod vulgariter Marchphunt dicitur et unum Colonensem denarium vel
sex Culmenses semper in festo beati Martini singulis annis Nobis et nostris successo-
ribas tenebitur erogare et rustici ac Incole predictorum mansorum ad serviendum utili-
tati terre debeant esse obligati quemadmodum nostri in villis nostris videlicet ecclesie
et Capituli rustici commorantes In quorum omnium memoriam et certitudinem ac robur
perpetue firmitatis presentes litteras appensione sigillorum videlicet Episcopalis et Ca-
pituli Warmiensis duximus roborandas Datum Warndit Anno Mense et die supradictis.

Abschrift im Diplomat. Warmien. p. 38 im Geh. Archiv Schiebl. L. II. Nr. 54.

*) Santop om Rand geschrieben.

Nr. VIII.

Der Bischof Hermann von Ermland erklärt, wozu nach Uebereinkunft mit seinem Domcapitel die Gesammt-Einkünfte des Capitels für die Domherren verwendet werden sollen. — 1343.

In nomine domini Amen. Nos Hermanus dei et apostolice sedis gracia Episcopus Warmieus Notum esse volamus universis presentem litteram inspecturis, Quod Anno domini M° CCC° XLIII XII die mensis Novembris in Vronuenburg per venerabiles fratres nostros dominos Prepositum decanum. Custodem Cantorem, ac ceteros canonicos Warmiense Capitulum celebrantes Previo nostro consilio et assensu diligenti tractatu et deliberacione prehabitis, fuit per eos unanimiter ordiuatum, ut bona que singulariter dicuntur communia capitulo Warmiensis, videlicet pecunia custodialis anuona decimalis scilicet de uncis Pruthenorum et de aratis theutunicorum et de auronis moleudinorum proveuieacia deservient tautummodo dominis Canonici residentibus prorata temporis quo quilibet resederit aut residens debuerit reputari utputa si aliquis causa infirmitatis ad medicos vel ad aerem sibi congruam seu ad sacre theologie aut sacrorum canorum vel alind oportunum studium, seu peregrinacionis iutuitu ad limina sanctorum aut pro communi utilitate ecclesie ad romanam curiam, seu aliter se coutulerit, vel prout de iure communi competit in Curia Episcopali servierit, aut pro necessitatibus Episcopalis meuse vel capitulo absens fuerit seu interederit Sic tamen ut in qualibet premissorum vel aliorum casuum denuo in capitulo Episcopalis licentia requiratur ac eciam habeatur Nos autem Hermanus Episcopus prenotatus prefatam ordinacionem denuo in capitulo nobiscum in Wurndit secundo die mensis decembris cum nostris fratribus sollemniter celebrato, coram uobis et eis repetitis vicibus lectam et unanimiter per fratres nostros omnes et singulos approbatam, eciam nos gratam habentes et bonam tamquam iustum et canonicanum approbabimus confirmantes et uia cum eis in Statutum perpetuum redigentes Acta sunt hec Anno mensibus et diebus ac locis prout supra Presentibus appensione sigillorum nostrorum in testimonium roboratis.

Abschrift im Diplomat. Warmien. p. 25 im Geh. Archiv Schieb. Ll. No. 54.

Nr. IX.

Der Bischof Johannes von Samland verleiht seinem Dolmetscher Heinrich für geleistete Dienste drei Haken Landes bei Medenau und bestimmt dessen Verpflichtungen und Gerechtsame. — 1343.

In nomine domini amen. Nos frater Johannes dei gratia et apostolice sedis providencia Sambiensis Episcopus tenore presencium recognoscimus et notum facimus omnibus pre-

sentibus et futuris hanc litteram inspecturis quod tres uncos ab antiquo liberos ad nos et Ecclesiam nostram legitime devolutos in territorio nostro Medenow in campo Palabiten sitos a decimis et aliis quibuslibet oneribus rusticibus liberos cum pratis pacuis nemoribus et aliis suis pertinencieis neconon iudicilis maioribus et minoribus que in bonis eisdem ab eorum incolis contingunt. Henrico interpreti nostro et suis heredibus propter sua servicia nobis et advocatio nostris immodum exhibita et inantea domino volente devocius exhibenda contulimus et donavimus et tenore presencium conferimus et donamus libere ac pacifice perpetuo possidendo. Ita sane quod idem Henricus et sui heredes de eisdem tribus oncis cum equo et armis secundum terre consuetudinem ad expediciones et terre defensiones et ad edificationes castrorum seu munitionum quocunque requisiti fuerint nobis et Ecclesie nostre servire fideliter teneantur. In recognitionem quoque dominii unam libram cere que marchphant nominatur et unum denarium colonensem aut pro eo quinque denarios prutenicales singulis annis in festo beati martini nobis nostrisque successoribus dare et exhibere perpetuo sunt astricti. Eo eciam adiecto. si ipsum henricum aut aliquem de suis heredibus occidi contingeret quod absit quod extunc hulusmodi indictum secundum communem consuetudinem feodalium terre simile ius habendum firmiter obseretur. Concedimus insuper eidem henrico ex gratia speciali. ut si ipsum sine heredibus ab hac luce decadere contingeret. extunc Metza eius coniux legitima dictos tres uncos libere possident temporibus vite sue et ipsa defuncta sine heredibus a prefato henrico procreatis. memorati tres unci cum suis pertinencieis ad nostram Ecclesiam libere revertentur. In quorum omnium testimonium presentem dedimus litteram nostri sigilli appensione muniamus. Datum XIII. Kal. Septemboris anno domini M°. CCC°. XLIII°. presentibus fratre Johanne et fratre Helmico Canoniceis nostris. fratre Johanne de Lonsteyn advocate nostro fratre Alberto de Quernvord socio suo. Johanne notario nostro et aliis fide dignis.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Matriculae Vinchusianae p. LIX.

Wolgt B. IV. S. 507.

M X.

Der Bischof Jacob von Samland begründet daß Dorf Gilgenau bei Georgenburg und bestimmt dessen Verpflichtungen und Gerechtsame. — 1354.

In nomine domini amen. Cum hominum acta in oblivionem transire videantur continue si non seripto proborumque testimonio virorum ad perpetuam rei memoriam fuerint stabilita. Eapropter nos frater Jacobus dei et apostolice sedis gratia Episcopus Ecclesie

Sambienis notum esse volumus tam presentibus quam futuri ad quos pervenerit pre-sens scriptum Quod nos ob Ecclesie nostre fructu et utilitatem ampliorem quandam villam Theutunicalem Gylgenow nominatam de quinquaginta mansis sub Jure Culmensi locavimus iuxta novum Castrum nostrum Gürgenburge intra granicias infrascrip-tas, Prima quidem granicia posita est in valle iuxta viam existente ex opposito horrei laterum prope Castrum, De qua per quinquaginta funiculos procedendum est directe viam publicam versus latum lapideum ultra custodiam terre que Lantwer vulgariter no-minatur usque ad granicam positam et aegrotam ubi latitudo bonorum predice ville ter-minatur Ab eadem prima granicia in valle prehabita situnta secundum rectum angulum per nonaginta funiculos directe eundem est versus Ragniten usque ad Granicam ubi terminatur bonorum predictorum longitudo. De his quinquaginta mansis Quinque Mansos honestis viris videlicet Johanni et Henrico dictae ville Gylgenow locatoribus et eorum heredibus ac legitimis successoribus dedimus assignavimus et tenore presencium conferimus liberos ab omni iugo rusticali perpetuo possidendos Confereentes eidem Jo-hanni et Henrico et eorum heredibus ac successoribus quos Judices et Scultetus pre-dicte ville Gylgenow constituimus facimus et ordinamus tertium denarium tam de Ju-diciis maioribus quam minoribus duobus nobis et successoribus nostris reservatis De reliquis vero mansis inhabitatores ville iam dictae post quindecim annos infra quos ipsos de solucione census liberos habere volumus in sexto decimo anno locacionis et singu-lis annis sequentibus ad festum Purificacionis beate marie semper virginis. nobis ac nostris successoribus de quolibet manso singillatim dimidiam Marcam et duos pullos pro censu ac nomine census perpetuo solvere teneantur, Sane tamen si predicte ville Incle intra Granicias bonorum predictorum apes invenerint seu educaverint, medianam partem ad nos et medianam ad eos cum fructu inde derivante volumus pertinere, Insuper si proper commune bonum procedenti tempore super Rivulo Gylge dicto per bona ville pre-stante transeunte nos aut successores nostri Molendinum decreverimus fabricare, iidem inhabitatores ville sepedicte locum pro piscina ad molendinum nobis dare sint astrieti, In cuius nichilominus loci restaurum tantum quantum aque prefatae piscine inundaverint in longo latere bonorum ville pretante versus Ragniten ipsius aepetactis villanis debe-mus redonare, Item si prelibati villani plebanum apud se in villa voluerint habere, do-tum cum ecclesia construendi et quatuor mansos ad dotem donandi liberam habeant facultatem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Da-tum in Castro nostro Vischusen anno domini M°. CCC°. LIII°. feria quinta ebdomade Pasche presentibus honorabilibus viris fratre Pecsoldo de Kürwicz advocate nostro,

fratre Alberto de querenvurt socio suo, fratre Henrico Styre provisore castri nostri Gurgenburg, domino Johanne plebano in Tyrberg et aliis viris fide dignis.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Matriculae Vischus. p. XCIV.

Nº XI.

Der Ritter Jachant von Clement macht bekannt, in welcher Weise der Grosskomthur Wolfram von Baldersheim einen grossen ihm und dem Capitel zu Marienwerder entstandenen Streit wegen einer Mühle in Lamprechtsdorf entschieden habe. — 1363.

Ich Jachant ritter von Clement und myne Söne Nicolaus und Caximir und ander myne erben tun kunt und offenbaren allen den dy dissen keygenwertigen brief anseen adir horen lesen, daz eyn krig wart zwischen den erbaren heren hern Nicolaus dem Probiste und dem ganczen Capitel der kirchen cun Merginwerder und zwischen uns um eyne mole, dy wir von nnes gebuyt hatten in unserm dorfe Lamprechtsdorf uf dem wasser das geheySEN ist Lyve, des krieges zu berichten koren wir beyde teyl den erbarn herren hern Wulvram von Beldirsheym Grosskumthur Dutschess ordens und gaben ym gancen und volkommene macht allis daz her berichte spreche adir heyse daz wir daz genetzlichen und ewidlichen halden welden und weder syne berichtunge nicht cza tun noch zu sprechen mit worten adir mit werken Nu bekenne wyr das yn deßen keygenwertigen brive daz der selbige erwerdige herre der Grosskumptur zwischen uns vorgenannten teilen berichtet haet mit rate erbarer herren und wyser luetet das wir dy selbe vorgenante mol brechen sullen und ich noch myne erben noch myne metterben noch myne nachkomelynge yn den guen Lamprechtsdorf und Brockow uf dem vorgenannten wasser lybe geheySEN ewidlichen keyne mol sollen bwnen und do vor ist uns also vil gegeben von den Tumherren daz uns genuget Nu gelobe ich Jachant mit mynen erben und mit mynen myterben und mit mynen nachkomelyngem unvorschedelich dy berichtunge dy do redelich von den erbarn herren dem Grossknmpfur gemacht ist do uns an genüget das wir dy halden wellen stete ewidlich und nn- esbrochen und do nymir weder komen wellen mit vorderunge noch mit rechte Zueyner ewiger bestettheit dirrer berichtunge habe wir desen keygenwertigen brief geben und unser Ingessil daran gehangen, Des sint gecznc dy erbern herren Peesold von Korbis kumptur zu dem Redin Bruder Johann von Wictholcz vojt zu Roghusen etc. Geschen und gegeben an dem Sonnabende vor Letare zu Resinbrg yn unser herren Jarczal Tusunt drijndirt ym dry und sechzigsten Jar.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesiae p. XXI.

Nº XII.

Der Bischof Nicolaus von Pomesanien spricht den Ritter Jachand und dessen Söhne auf Füebitte einiger Ordensgebetiger von den wegen vernachlässiger Dienste gegen die Kirche verhängten Strafen frei und versichert ihn seines ferneren Schutzes. — 1363.

Nos frater Nicolaus dei et apostolice sedis providencia Pomesan. ecclesie Episcopus Notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris presentem litteram inspecturis Quod ad instanciam et petitionem honorabilium virorum fratris Wulverami de Beldirsheim Magnicommandatoris ordinis beate Marie domus Teuth. fratris Peczoldi de Korwicz commendatoris in Redino fratris Johannis de Wischholez advocati in Robusen (sic) et aliorum plurimorum spectabilium virorum communicato super hoc consilio et obtento consensu fratrum nostrorum fratris Ni. prepositi ac omnium canonicorum de Capitulo nostre Pomesan. ecclesie Jachandum Militem Nicolaum et Coezmirum filios eius et omnes heredes et coheredes et successores eorum de omni negligencia serviorum que retroactis temporibus facere nobis et ecclesie debuerant usque in presens de bonis seu villis Lamprechtstorff et Brokow nominatis absolvimus et eisdem penas et multetas quas propter hoc incurrerant remittimus eosque a dictis penis et multis absolutos a nobis et successoribus nostris esse volumus et quinque ulterius nobis debita servicia facient et alia iura ecclesie ad que ratione predictorum bonorum seu villarum nobis et nostre ecclesie sunt astricti promittimus insuper omnes supradictos in iuribus et libertatibus, que vel quas ostendere suis privilegiis poterunt conservare. In cuius rei testimonium presentes litteras nostri nostrique Capituli sigillorum appensionibus fecimus communiri. (1363).

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesiae p. XXI.

Nº XIII.

Klagartikel Englischer Kaufleute über den ihnen von Preußen vielfältig zugefügten Schaden. — 1370—1385.

Coram Serenissimi Principis et domini sui metuendissimi domini Regis Anglie etc. Concilio venerando proponunt ligei Mercatores sui de Civitatibus et villis suis infra scriptis se graviter conquerentes de multimodis dampnis gravaminibus et iniuriis per gentes de Prussia sibi factis, ut inferius continetur, unde supplicant sibi de remedio debito provideri cum iusticie complemento, In primis conqueruntur dicti mercatores de eo quod anno gracie Millesimo CCC^o LXXXV^o ubicunque sua bona et mercimonia reperiebantur enormiter et subito abaque suis demeritis fuerunt arrestatae et appreciata ad

multo minus precium quam valebant unde magna pars eorum bonorum et mercimoniorum perditæ fuerat ad non modicum dispendium conquerencium predictorum.

Conquerentes etiam dicti Mercatores non modicum admirantur. quomodo presidentes in Prussia pro timore dei coius defensores populi se pretendunt tam premissa gravamina, quam que continentur inferius cum sepius inde fuerant requisiti, negligunt emendare, set ipsa dissimulantes querelas qualescumque sui subditii sibi singunt versus anglicos promovent sive sovent demandantes hic inde sibi fieri iusticie complementum.

Primo quia deceret eos qui de ordine hente Marie virginis president in Prussia in humilitate, pacientia, pietate, iusticia necnon ceteris virtutibus choruscando precipue sequi ipsum. tum quia propter signum crucis quod gestant exterius memoriam christi passionis continue intrinsecus retinerent Qui cum dicit, si quis volt post me venire, abneget semetipsum et tollat crucem suam notanter subiungit, et sequatur me. insinuans per hoc, quod Religiosi cruciferi christiani potissimum sequerentur, Tum quia propter habitus sui candorem qui vite munditiam et morum puritatem signari, humilitatem et benignitatem sue patronae virginis gloriose cuius ordinis nuncupantur. tenentur pre ceteris imitari, unde sibi vicinos infideles adeo vel magis sue sancte conversationis exemplo quam gladio materiali ad christi fidem convertere niterentur. Non igitur permetterent sibi subditos aut ministros in christianos et precipue in anglicos qui sibi pre ceteris nationibus semper fuerunt favorabiles et amici, tot et tantas iniurias exercere, Cum dicat scriptura, quod secundum indecentem populi sic et ministri eius et qualis est rector Civitatis tales et inhabitantes in ea, Sed pocius eos tam rigide swadente iusticia castigarent, ut dampnus et iniuria quales fecerant prout equitas postulat undique reformatis districte punicionis exemplo tollatur ceteris in posterum presumpcio vel audacia taliter deliquendi. Recolerent insuper qui president in prussia, quoctiens et quantis corporum laboribus et expensis domini Milites et armigeri de anglia contra litwanorum perfidos exercitus et incursus Pruthenis auxiliis personaliter impendebant. Recolerent secundo quam favorabiliter semper hacenus in Anglia tractabantur Prutheni pre ceteris mundi nationibus et quanta comoda per adventum eorum in anglia in suam patriam reportarunt. Recolerent insuper tertio maximas libertates et privilegia a divis Anglie regibus eis data et noviter tempore domini Regis nunc superstitis confirmata in quibus frequenter suis ligeis mercatoribus ad ipsius Regis incommodum non modicum preferuntur, dum minus quam dicti ligei sibi solvunt de suis mercimoniorum pro costuma, ut ipsimet noverant satis bene. Quapropter se a fictis querimoniorum versus anglicos abstinerent nec occasiones discordie quererent ullo modo.

Hec sunt gravamina sive dampna, que Prutheni communiter inferunt
mercatoribus Anglicanis.

In primis per ipsos de Prussia graviter iniuste communiter Anglici mercatores in eo quod adherent et favent inimicis Regis et Regni tam gallicis quam Scottis et Flandrenibus eisdem armis victualia et omnimoda subsidia cum suo navilio deferentes ymo quod deterius est ipsorum inimicorum bona et eciam ipsos inimicos in suis navibus protegentes et defendentes quod manifeste patuit apud Skone flandrie Anno gracie Mille-simo CCC^o. octogesimo quinto sicut ex relacione et probacione procerum militum et aliorum fidei signorum qui tunc presentes ibi fuerant est compertum.

Item ubi mercatores Anglie quondam liberi fuerunt ad intrandum et exeundum terre Prussie cum mercandizias suis sicut ipsi Prutheni in Anglia nuper ordinatum est ibidem ne quis de Prussia sub pena forisfacture vite et omnium honorum nec alterius nationis sub pena exilii Anglicorum bona navilio ducat in Angliam de Prussia.

Item quod ubi mercatores de Anglia liberi erant ubilibet in Prussia ad libere vendendum mercandysas suas modo in preiudicium et dampnum eorum nuper ordinatum est sub gravissima forisfactura, ne quis Anglicus vendat mercimonia sua in Pricia in Elbingo per quam ordinacionem de mercatoribus Eborum et Hull nuper perdita fuerunt bona ad valenciam Vc. li. sterlingorum et amplius.

Item in preiudicium mercatorum Anglicorum nuper ordinatum est, quod cum aduxerint mercandysas suas ad Elbinge sub forisfactura, non reducant an ipsa extra dictam villam ubi prius liberi erant ad introduceendum et educendum sua mercimonia solutis Cusatumis consuetis, per quam ordinacionem Johanni de Brandon de lume forisfacti fuerunt duo fardelli pannorum et serviens suus edens Scot exalatus fuit ad dampna ipsius Johannis quadraginta libras sterlingorum.

Item ubi fuerunt consueti mercatores Anglii vendere unum pannum integrum pro XLII ulnis de Prussia nuper ordinatum est sub pena forisfacture quod pannus integer non minus contineat quam XLIII ulnas ad dampnum mercatorum per aunnm Mille marc. et amplius.

Item ubi consueti sunt omnes nationes que invabant ad conquerendum Skone salire allec ibi et illud adducere secum libere quoconque placuerit eis et ubi mercatores anglici iuvabant ad ipsum locum de Skone primitus conquerendum sicut plures alie nationes nichilominus eo impediuntur et hactenus Anglii fuerant impediti per illos de Prussia et eorum complices ad salientum ibi allec et ibidem in pessimo loco hospitantur nec expensis factis circa dictum conquestum de Skone per ipsos de Prussia levatis hactenus Anglii sicut aliis nationibus refunders curaverunt.

Hec sunt gravamina corporalia, que Prutheni nuper Anglicis intulerunt
absque suis demeritis minus iuste.

Primo Ricardus Harry de Bristollia circiter annum gracie M°. CCC°. octuage-
simi III°. iniuste quasi subito decapitatus fuerat in Pracia ubi habuisset de lege
Prucie unum annum et diem at portandum litteras ab anglicis testimoniales de statu
et conversacione sua.

Item Anno gracie M°. CCC°. LXXXV°. Thomas Flotegato famulus Johannis
Lamb in Prussia verberatus vulneratus et male tractatus fuit, ad dampna ipsius XL marc.
sterlingorum.

Item Johannes de Wyton famulus Johannis Crewan de Hull interfectus fuit noctan-
ter et projectus ibidem in unum puteum in villa de Nelbinge Brigstrete. Item Ro-
gerus de Vohiton de Eboraco ibidem vulneratus et verberatus fuit ad dampna sua
XL lib.^o)

Hec sunt dampna et gravamina personalia per homines de Prussia
Anglicis illata.

Primo thomas gyrdeler mercator de London queritur de eo quod anno gracie
Millesimo CCC°. LXX^{mo}. posuit London in una navi vocata Cog de Dancz cuius
magister vocabatur Lambertus Stomaker de Prussia duos fardellos pannorum laneorum
ad salvo ducendum in Prussiam vel in Skone ad rectam exoneracionem ipsius navis
sumendam pro predictis fardellis naulum sicut inter dictos Thomam et Lambertum
fuerat concordatum. Ipse Lambertus ex malicia sua liberrime et sponte vela direxit in
Selusam Flandrie non coactus nec ignarus quod panni a partibus aliis forisfieri de-
buerunt penes legem Flandrie usitatam, unde dictus Thomas dampna recepit ad valen-
tiam CCC lib. sterlingorum.

Item queritur idem Thomas quod cum Conradus Westfale magister eiusdem
navis de Dancake attachatus fuit ad seccam Willm. de Thorun de Herewich circiter
annum gracie M. CCC. LXXVIII. ad respondendam sibi apud lee Redecline prope
London. eorum tunc admirallo domino Michaele de la Pole et in certa summa pecunie
fuerat condemnatus dictus thomas fuit coactus per iudicium ad solvendum dicto Wil-
lielmo XLVI lib. sterl. Quas debui dicto Conrado pro naulo in partem satisfacionis
summe in qua predictus Conradus ipsi Willielmo fuerat condemnatus. Quo non ob-
stante posterius in Pracia de bonis et catallis ipsius Thome adiudicati fuerunt ipsi Con-

^o) Dergleichen Fälle werden nach 11 aufgezählt.

rado XLVI lib., unde sepius conquestus ibidem nondum et remedium potuit obtinere ad dampna ipsius thome LVII lib.

Item queritur Gilbertus Manfeld Mercator de London de eo quod ubi anno gracie M°. CCC°. LXXX suus appendicis dictus Ricardus Rouet in Prussia convenit cum Gerhardo Brande de Dancz ad emendum ab eo cerons mercandizas ad valenciam de CC sterl. sub condicione quod ipse Gerardus foret cum nave sua peractus versus London cum ipsis mercandizis infra XIIIII dies post pascha tunc proxime sequens et non aliter. Ipse tamen Gilbertus ubi dictus Gerardus in defectu suo non erat paratus ad dictum diem immo vix infra XIIIII dies post festum sancti Johannis Baptiste tunc proxime sequens iniuste compulsus fuit ad habendum dictas mercandas, unde detinoratus fuerat de L marcis sterl. et amplius hic supplicans sibi de remedio provideri.

Item queruntur dictus Gilbertus hugo Boys et Johannes Norwich mercator de London de eo quod ubi anno gracie M. CCC°. LXXVII° oneraverunt apud Skone unam navem cuius Conradus Westfale de Dancz erat Magister cum LX lastis allecias albi (?) directis versus London ipse Conradus sponte non coactus ex precogitata sua malicia vela retrorsit in Flandriam cum dictis allecibus ubi dicti conquerentes coacti fuerunt vendere quamlibet lastam dicti allecias pro XIII nobiles. que bene valuisset London pro quinque marcis sterlingorum unde deteriorati fuerunt dicti querentes in XL marcis sterlingorum unde supplicant sibi de remedio provideri.

Item queritur dictus Gilbertus de eo quod ubi anno gracie M°. CCC°. LXXXI tradidit luperto von hulse Magistro unius navis vocata Kogge de dancz XXXV. lib. sterl. ad onerandum ipsum navem in boyana cum sale ad portum London directe reversus, ipse Lubertus sponte non coactus ex sua precogitata malicia vela retrorsit ad Feyharm cum dicto sale et ipsum vendidit ibi nec unquam recepit ipse Gilbertus de venditione dicti salis nisi X lib. et dampnum ipsius Gilberti XL lib. unde supplicat sibi de remedio provideri.

Item queritur Johannes Kyrcone de London mercator quod abi anno gracie M°. CCC°. LXXXV^{to}. posuit diversas mercandas in quadam navi cuius Johannes Bronum de Connsburg fuit Magister ad acceptandum cursum ad directum London, ipse Johannes sponte non coactus ex malicia sua propria vela direxit in Scociam ubi per inimicos domini nostri Regis perdidit prefatus querens dictas mercandas unde deterioratus est ad valenciam XVIII lib. sterl. unde sibi supplicat de remedio provideri.

Item queritur Johannes Sewale de London versus dictum Johannem Bronum de eo quod in defectu eius perdidit in eisdem navi loco et tempore bona ad valenciam X lib. VII s. VIII d.

Item queritur William Aerofit Civis et mercator London. de eodem Johanni Bronum in eodem casu quo perdidit de bonis et mercimonis in eadem navi eodem tempore ad valenciam XII lib. sterlingorum.*)

Summa iustius Rotuli HM. LXXIII lib. V. s. VIII d.

Summa omnium summarum suprascriptarum VIII^m. VII^c XXIII lib. VIII d.

Außerdem ein ähnliches Schaden-Berechnung aus derselben Zeit von 1370—1385.

Auf Pergament im Sch. Archiv. Schlebl. 83. No. I

N^o XIV.

Der Hochmeister Winrich von Kniprode empfiehlt dem Papst Gregorius XI. den zum Abt des Klosters Polplin erhobenen Mönch P. zur Bestätigung. — 1370 (?)

Sanctissimo in christo patri ac domino, domino Gregorio Sacrosante Romane et universalis ecclesie summo pontifici humilis et devotus vester frater Winricus etc. Beatusse pater et domine clementissime, in monasterio de Polplin Wladislaviana, dioc. in quo sub sacra cisterciensi religione devotissimum deo paratur obsequium dudum per electionem concordem et confirmationem patris abbatis promotus fuit vir magne sufficiencia frater P. monachus ibidem a longe tempore professorus qui obtento munere benedictionis iam VII annis abbatizavit laudabiliter et honeste Statum dicti monasterii tam in spiritualibus quam in secularibus plurimum augmentando Et licet in hiis partibus quasi in finibus christianitatis constitutis non sciatur, quod monasteria s. v. dignitates abbaciales fuerint reservate sint, tamen quorundam detestabilis ambicio apud romanam curiam importune luhorium tantum excrevit, quod expedit dicto fratri abbati approbacionem apostolicam obtinere, Quapropter S. v. hamillime supplicamus, quantumque promotionem dicti fratris acceptare dignemini, vel inquantum necesse fuerit prefato monasterio de persona eiusdem fratris providere de novo, tenentes p. s. pro certissimo quod provide dictum monasterium gaudebit tranquillitate pace et prosperitate. ei si quod absit aliter ageretur, status dicti monasterii non posset subsistere sine dampno tribulatione et scandalo plurimorum S. v. conservet alius ecclesie sue per tempora diuturna. (s. d.)

Im fol. Formulare p. 75 im Sch. Archiv.

*) Vergleichen fügt werden noch sieben aufgeführt.

N^o XV.

Der Bischof Nicolaus von Pomesanien bekundet, in welcher Weise sein Stuhl mit seinem Domkapitel über die Fischerei im See Trupl ausgeglitten sei. — 1371.

In nomine domini amen. Noverint universi presencium noticiam habituri, quod olim inter nos, fratrem Nicolaum divina providencia Episcopum Pomezanensem ex una parte et Capitulum nostre dicte ecclesie Pomezanensis ex altera suborta quadam contencione seu controversia per nos mota ipsi Capitulo nostro super iure piscandi pro mensa nostra in lacu Trupil ad ipsam Capitulum pertinente, Tandem prehabita deliberacione diligenti non intercedentibus extraneis sed inter nosmet ipsos pro bono pacis et concordie quam amplectimur toto corde inquam eciam deo auctore ipsam ecclesiam positam gaudemus nostris temporibus, invicem concordamus isto modo, Quod Capitulum sive fratres nostri Canonici indulgerant nobis et nostris successoribus in perpetuum habere et tenere duos piscautores in dicto lacu Trupil pro mensa nostra piscaentes cum instrumento quod Cleppilwate vulgariter dicitur et aliis minoribus instrumentis, que pisacione bene contenti pro utrilibet parte, submoto cuiuslibet controversie impedimento tanquam vere concordie et pacis ardentissimi sectatores, predictam piscandi concessionem emologamus ratificamus et tenore presencium approbamus nobis in dicto lacu, vel ipsius occasione preter pisacionem premissam nil (?) amplius vendicantes, volentes autem futuri cavere periculis ne per successores nostros aut Capitulum super huiusmodi piscandi ordinacione, indulgenzia seu concessione opponatur in posterum seu interveniat difficultas in vinculum contencionis periculosius reaccendens qui nostris noscitur temporibus exsufflat, presentem litteram scribi fecimus eamque sigilloram nostri et Capituli appensionibus communiri providimus eciam duas litteras eiusdem tenoris quarum una apud nos remaneat et alia apud Capitulum in testimonium premissorum. Actum et datum in Merginwerder in ecclesia nostra Cathedrali, presentibus honorabilibus et Religiosis viris fratribus nostris Nicolao preposito. Johanne Mergenburg decano Johanne antiquo de Resinburg Custode Dytmaro Scolastico Petro Cantore ac ceteris de Capitulo cum aliis pluribus fide dignis Anno domini M. CCC. LXXI. in die sancti valentini qui est XIII dies Februario.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesiae p. XIII. im Gr. Archiv.

M^o XVI.

Vollmacht für zwei Visitatoren zur allgemeinen Visitation der Ordenshäuser im ganzen Orden. — 1374.

. Preceptoris alemanie, ceterisque Provincialibus . . . Commendatoribus . . . Vice-commendatoribus et eorum vices gerentibus*) . . . sacre professionis fratribus per Almaniam, Moraviam, Austriam, in Montanis Bozani, Galliam, Italiam, Apuliam et Romaniam constitutis Salutem et Pacem, que exsuperat omnem sensum, Etsi multis et arduis ordinis nostri . . . negotiis, curis et cogitationibus pluribus distrahamur, circa ea tamen, que animarum aipiunt salutem, fervencioribus votis volumus et debemus intendere et operose sollicitudinis studium impertiri. Quod quidem nullo modo melius exequimur, quam si ea, que recta sunt, nutrire, et que profectum salutis impediunt, corrigeremus, habito igitur maturo consilio et consensu unanimi fratrum Officiatorum nostri Ordinis et Capituli videlicet Wolferami de Beldirsheim Magni Commendatoris, Rudgeri de Elnie Marschalki Commendatoris in Konigsberg, Ulrici Vricke Saumi hospitalarii Commendatoris Elbingensis, Coaradi Zcolner Summi Trappiarii Commendatoris in Cristburg et Swederi de Pellandt Thezaurarii, Tociusque Conventus domus nostre Principalis in Marienburg Religiosis et discretis viris fratribus Godeboldo de Korbitz et domino Pilgeramo Presbitero Conventus nostri in Marienburg Exhibitoribus presencium visitationia officium auctoritate presencium committimus peragendum, dentes et concedentes eisdem plenam et omnimodam potestatem et auctoritatem, secundum Ordinis nostri predicti Regulam, statuta et consuetudines, in omnibus, que ad visitationis pertinent Officium, in omnes et singulos fratres nostri Ordinis et personas, nullum excipiendo, in cassibus omnibus et defectibus quibuscumque manifestis et oculitis sive sint levia vel gravia aut etiam gravissima ipsa puniendi cum annualis penitencie infliccione seu ferramentorum detencione ac perpetua careeris mancipacione, si huc enormitas ingrauerit delinquentis, ut pena culpe correspondeat, et in quo delinquerit racionaliter puniatur. Preterea statuimus ut prenominati visitatores nostri a qualibet fratre, an dominicanam orationem sciant, Ave maria et simbolum audiat diligenter, et si quem, quod abhat, hec vel unum ex ipsis ignorare reperint, ipsum en castigacione et pena puniant, que ignorantibus talis in Regula et statutis Ordinis est conflicta. Rursum damus et concedimus eisdem meram et plenam potestatem, Officia maiora et minora, si utilitas et necessitas requisierint, cum consilio seniorum fratrum ibi existentium immutandi, preter illa, que in nostro generali Capitulo per nos resumi et committi sunt

*) Lüdt.

consueta, Et insuper fratres de Balie ad Baliam, et de domo ad domum mittendi, si ipsis videbitur expedire, et eciam malas consuetudines, si quas Ordini contrarias et inconvenientes invenerint reprobandi et penius abolendi Ceterum si fortassis unus eorum urgente infirmitate vel morte preventus quod abit in visitacionis Officio procedere non valeret, extunc alteri autoritatem nostram conferimus per presentes quod alium fratrem nostri Ordinis sibi assumat in socium, Provincialis tamen illius Balie, ubi talis frater infirmitate vel morte preventus fuerit si commode vocari poterit ut advocetur seniorum fratrum consilio mediante Si autem provincialis propter itineris prolixitatem vel alia impedimenta legitima haberi non poterit extunc unum fratrem in socium sibi eligat de seniorum fratrum consilio ut prefertur. Illi autem, qui sic assumpius fuerit, debitum obediencie exhibere curetis in omnibus et per omnia tanquam primo. Porro predictis nostris visitatoribus, si ad Apuliam, Ceciliam et Romaniam pro exercendo visitacionis officio personaliter commode venire non poterunt, ut ipsi ad istud officium implendum alias ordinis nostri fratres loco sui quo ydoneos noverint mittere et dirigere valeant, auctoritate presencium plenam concedimus facultatem, Vestram provide fraternitatem et circumspectam providenciam rogamus, monemus et in domino salubriter hortamur, quanto prenominatis visitatoribus nostris cum ad vos domino dante pervenerint, in hiis que ad visitacionis respiciunt officium tanquam veris obediencie filii devote et humiliter obediatis et cum effectu intendatis eisdem visitatoribus nostris et eorum comitive in equitatibus expensis, conductu et aliis sibi necessariis apud vos manendo receivingo et denuo redendo quociena vos requisierint divine remuneracionis intuitu et ob nostram reverencionem benigniter providentes, ne officium pro laude dei ipsis commissum provide, ex alicuius negligencia impedimentum senciatis aliquale agentes quod in premissis omnibus et singulis ut a deo premiari, a nobisque inde merito commendari valentis, In quorum evidenciam pleniorem presentes scribi fecimus et Sigilli nostri et Bulle nostri Capituli munimine roborari. Datum in Marienburg Anno Domini Millesimo CCC. Septuagesimo quarto Mensis Maji die XX^a.

Im fol. Formulare im Geb. Archiv.

Volgt. B. V. S. 400.

Nr XVII.

Die Rathsherren der Städte Preußens geben den Hansestädten ihre Zustimmung zur Sendung einer Botschaft an den König von Norwegen in Betreff der Ausgleichung ihres durch ihn erlittenen Schadens. — 1375.

Serviorum et amoris integratatis constancia cordintime preformatis dominorum carissimi retulit nobis ambassiator noster et nuncius dominus Godfridus de Allen Consularis in Thorun qui una cum domino Harwico Beteken nuper terminum vobiscum in Lubec celebravit ac esse in recessu quem secum deportavit continetur qualiter vos cuperitis ut quevis civitatum in confederacione existentium nuncios suos et consulares ad inclitum dominum regem Norwegie translegaret super terminis amicabilibus concipientis placitorum ad quod dare consensum absque nostra requisitione nunci nostri recubabant super quibus vestris discretionibus preamandis caritative respondemus nobis summe fore placitum et consulim quod vestros nuncios vestris expensis previis ad prefatum dominum regem destinatis ac nos de talibus laboribus fatigis et expensis habeant penitus elevatos Cum propter discrimina ac prolixitatem viarum id nobis omnino uti vestra intelligere poterit honestas sit importunum Rogamus igitur vestram honorificiem cordis intimi ex amore quatenus mutue confederacionis intuitu qua impossibilibus collegamur de Refundatione dampnorum per prefatum dominum Regem nobis et nostris concubibus multipliciter illatorum fideliter ut effectum experiri poterimus labore nos in omnibus vestris defendentes consilium et remediis oportuni quemadmodum de vestra indubitanter confidimus honestate nam dampna suscepta ita simpliciter nullatenus condonemus. Amici dilecti huiusmodi excusacionem non hac vice nobis invertatis. Datum Marienburg in die beati Dominici confessoris gloriosi Sub secreto Civitatis Danczek quo utimur pro presenti. (1375).

Consules Civitatum terre Pruscie.

Abschrift in den Hanseat. Recessen. Fol. I. p 154—155.

Nr XVIII.

Notariatsinstrument über die Streitsache zwischen dem Bischof Nicolaus von Pomesanien und den Erben des Lpzebo von Brise in Betreff des Schultheisen-Amtes in Riesenburg. — 1376.

In nomine domini amen. Anno Nativitatis eiusdem M^o CCC^o LXXVI Indictione XIII. IX die mensis februario hora IX vel quasi Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini domini nostri Gregorii divina providencia pape XI anno sexto in Refectorio

Castri Resinburg Pomezaniensis dyocesis Reverendus in christo pater ac dominus dominus Nicolaus Pomezaniensis Episcopus in mei Notarii presencia ac Notarii subscripti testiumque subscriptorum presencia constitutus incepit dicere et narrare domino Petro Mili de Girishald protunc presenti quomodo . . nati sive heredes Opeczkonis de Brise in terminio quodam in causs que vertitur inter predictum dominum Episcopum et natos seu heredes predictos habito quandam ipsius domini Petri Miliis predicti litteram sigillo suo ut dicebant sigillatam habuissent continentem quod ipse in dicta littera protestaret quod olim Scultecia cum undecim mansis maxellis et bancis panum in opido Resinburg ad Opeczkonem patrem dictorum natorum et Tilikonem fratres pertinuerisset Qui quidem dominus Petrus Miles predictus ad narrationem et requisitionem predicti domini Episcopi publice confessus fuit quod nulla testificatus esset nisi prout et in quantum alias una cum domino Nicolaio Mili de Ottla pie memorie testificatus fuisset, ei quod sibi constaret, quod ipsa duntaxat Scultecia in dicto Opido Resinburg ad pre-nominatos Opeczkonem et Tilonem fratres quondam spectasset, que quidem Scultecia ad dominum Rudl. (?)*) recolende memorie Pomezaniensem protunc Episcopum postea devoluta fuisset sed qualiter aut quomodo per empacionem seu vendicionem devolucion facta fuit se penitus nescire affirmavit, addens quod de mansis macellis et Bancis praetatis sibi nil constaret nec constitisset, addicens eciam quod de predictis natis sive heredibus confusis ad eorundem petucionem nesciens quod in littera contineretur sigillum suum eisdem ad appendendum sepedicte littere tradidisset Super quibus omnibus predictus Reverendus in christo pater ac dominus dominus Nicolaus Pomezaniensis Episcopus sibi unum vel plura mandavit sibi publica instrumenta. Acta sunt hec Anno Indictione die mensis hora Pontificatu et loco quibus supra Presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Officiale Curie Pomezaniensis et plebanio in Iadekop Johanne de Elbingo Canonicus Pomezaniensis Wilhelmo vicario in Ecclesia Pomezaniensi Petro Camerario et Wernhero familiari predicti domini Episcopi pluribusque aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Nicolaus Stamppe clericus Culmensis diocesis publicus Imperiali auctoritate Notarius predictis narrationi confessioni ac aliis omnibus et singulis dum sicut presertur fierent et agerentur unacum subscripto Notario et testibus prenominaatis presens interfui eaque sic fieri vidi et audivi ad mandatum et requisitionem Reverendi in christo patris ac domini domini mei Episcopi supradicti in hanc publicam formam redigi manu mea propria conscripsi signo et nomine meis consuetis consignavi in fidem et testimonium orum premissorum Et

*) Rudolphum.

ego Martinus quondam Conradus de Resinburg clericus Pomesan. diocesis publicus Imperiali auctoritate Notarius predictus narrationi confessioni ac aliis omnibus et singulis ut premittitur fierent et agerentur una cum superscriptio Notario et testibus premissis presens intersui enque sic fieri vidi et audi vi mandatum et requisitionem Reverendi domini mei Episcopi supradicti hic me subscripti signo et nomine meis consuetis hoc presens Instrumentum consignavi in fidem et evidenciam firmiorem.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. Ecclesiae p. XVI—XVII.

M^o XIX.

Schreiben des Karawanenherren in Mewa an Peter Romanus von Wenzlau, die namentliche Ausführung der Deutschen Herzoge, Fürsten, Grafen und Ritter enthaltend, welche im vergangenen Jahre am Feldzuge in Preußen Theil genommen haben. Ohne Jahr. (1377?)

Sacre professionis viro fratri Petro Romano de Wenceslaw frater Johannes stouf magister Carvanorum in Mewa veram in domino karitatem cum oracionibus in cristo sedulis et devotis. Sicut michi supplicasti. ut vobis Duces. Principes. Comites. et milites et ipsorum subiugales Terre Almanie qui anno preterito in expedicione fuerunt constituti in scriptis destinarem illos secundum posse meum et per relationes fratrum nostrorum et per interrogaciones varias de loco ad locum hos sequentes collegi. Primo duos fratres dukes Saxonie Comitem de Hollant quidam Comes dictus volgariter Ringrave et filius eiusdem domini dictus de Meyola euidam dictus de Serick Conradus monachus de Basil. De Austria Duos fratres de Walse Dux de lachen Comes dictus von den Wyden quidam miles dictus de Westerborck Der von Ysenhorck Der houwenveider Fridericus der arberger Der zchendel Er kraft der huser Hinrich de Klingebreck Jan de Buchheim. ulricus de stubenberck Der Lichtensteyner de nickeshurg Hinrichus de Hackenberck Wolfgang von den Wyden Der von kraua, quidam dictus de Sunnenberck Volens in hiis et in aliis vobis sincera efficiacia cunplacere Datum in Mewa in vigilia Epiphanie.

Original (aus dem 14. Jahrhundert) im Geheim. Archiv Schiedl. XII. No. 1.
Voigt B. V. S. 282.

M^o XX.

Geleitbrief des Herzogs Albrecht von Mecklenburg für die zur Zugfahrt nach Lübeck gehörenden Rathsleute und Sendboten aus Preußen und Lübeck. — 1378.

Wy Albrecht von Gotes gnadin Herzoghe to Mekelborg Greve to Swerin to Star-gard und Rostock en Herre bekennen und betugin oppenbar in dissemm brive dat wy

gheleydit und gheveliget hebbin und leyden und velegen mit Craft disses brives de borgermeister Badlute und Sendebeden und alle de mit yn riden von den Zeesteden von Prusen und van Lijfland de tho dem dage to Lubic to suntē mortens daghe komen und riden wyllen, se sin van wat stedin se sin velich to und af Ridende twyschen hir und Wynachten de nu kumpt velich vor uns unse kindere und uuse man und vor alle de de umme unsen wyllen duen und laten und hebbin des to thughe unser hemelicke In gesegel to rughe drucket an dessen bref de screven na gotes M° CCC° LXXVIII ipso die Dyonisiī cani sociis suis martirum gloriosorum.

Abschrift in den Hanseat. Recetten Fol. I. p. 87.

N^o XXI.

Der Hochmeister Winrich von Kniprode ersucht einen Bischof, daß auch in seinem Gebiete gleiches Landmaß gehalten werde. — 1380.

Littera Magistri de mensura terre,

Noch unserm fructlichen gruse, Erwiddiger vatis wir begern uwir erbarkeit wissinlich sin·daz wir wordin sint czu rate mit unsern Gebitegern daz man haldin snl eyne lantmasse mit der ele. Worumme bitt wir ueh daz ir wol tuet und gerucht is in uwir herschaft, auch gebitten daz sie dy selbe lantmasse mit der ele halden und verhengit ymmande eyn andir masse czu habbin went vor is ymmande ubirset und gestatit zo mochte is gescheen daz sin czu vil wurde daz is nicht gut ende neme. Geben czu Marienburg am Dinstag vor Thome Apostoli (1380.)

Nota hoc mandare feci per Advocatum meum in iudicio provinciali et septem uiae cum dimidia faciunt virginam.

Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. Ecclesiae p. XII des Geh. Archivs.

N^o XXII.

Der Kardinal Pileus widerruft und annuliert alle seine gegen die Bischöfe in Preußen erhobenen Streitigkeiten in Betreff der Procurationen und verspricht, sie nicht ferner zu belästigen. — 1381.

Pileus miseracione divina t. sancte Praxedis presbiter Cardinalis universalis et singulis presentes litteras inspecturis salutem in domino Si cum sacrosante Romane ecclesie ac sanctissimi domini nostri domini Urbani pape XI fidelissimis dilectionis gratiose agamus speramus indubio quod ex hoc ipsorum debita constat (?) affectio, et in obsequiorum retribucionibus fervencius annuentur. Hinc est quod nos attentis fidelitate,

affectione et obediencia. quas Reverendi patres Henricus Warmiensis Johannes Pome-
zaniensis Theodoricus Sambiensis et . . Culmensis ecclesiarum Episcopi cum Capituli
et Clericis eorundem ad sanctam Romanam ecclesiam et dominum dominum nostrum
papam ac personam nostram cum eminenti favore habere dinoscuntur prout veridice
didicimus, non immerto cum eidem favorabiliter agendo, omnes et singulos processus
procuracionum per nos factos et emissos contra eadem propter causas, rationes et gra-
vamina per eorundem nuncios nobis expressata ex certa scientia tollimus revocamus
cassamus et annullamus una cum sententie excommunicacionis suspensionis et inter-
dicti contentis in eisdem de et super facto officii nostre legacionis in quo de presenti
in hiis partibus agitamus Promittentes ex certa scientia ipsam Episcopos Capitula et
clericos occasione predicta non molestare turbare vel ab ipsis quidquam petere vel exi-
gere in futurum In easa autem quo aliqui cuiuscunque dignitatibus fuerint eciamus Capitu-
la Collegea aut conventus fuerint aut Episcopali presuleant dignitate aliquas senten-
cias, censuras et penas dictorum processuum incurrerint quoquo modo Nos eisdem super
hoc providere volentes venerabili fratri Johanni Preposito ecclesie Culmensis de quo
plenam in domino gerimus fiduciam auctoritate apostolica qua fungimur tenore presen-
tium committimus et mandamus quatinus ipsos et quoscunque ipsorum qui hoc humiliter
petierint a quibuscumque excommunicacionum et suspencionum sententiis et penis, re-
cepto iuramento solito in forma ecclesie consueta absolvat et interdicta relaxet ne cum
quibuscumque si qui huiusmodi sententiis sic ligati divinis se imminiserunt ut in susceptis
ordinibus ministrare valeant dispenset misericorditer cum eisdem. Datum Prague VI. kal.
Januarii Pontificatus sanctissimi in christo patris et domini domini nostri Urbani divina
providencia pape VI. anno tertio.

Zite Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. Ecclesiae p. XII. des Ges. Archivs.

Nº XXIII.

Visitationsschreif des H.M. Konrad Zöner von Rotenstein zur Visitation der Ordenshäuser in Preußen:
o. J. (1382—1390.)

Littera visitacionis per Prusiam.

Frater Conradus Croller de Rotensteyn fratrum Ordinis Beate Marie Theutonicorum
hospitalis Jerosomilitani Magister generalis viris dilectis sibi fratribus in christo Pre-
ceptoribus Commendatoribus Canonicis neonon universis et singulis dicti sui Ordinis
fratribus per prusiam constitutis Salutem et sinceram in domino caritatem, prehabito
conpreceptorum nostrorum consilio et consensu, discretis et Religiosis viris fratri N.

de . . Commendatori in . . necnon domino Johanni . . Presbitero Conventus in Marienburg Exhibitoribus presencium visitacionis officium. auctoritate presencium committimus peragendum more solio dantes eidem plenam et omnino modam potestatem secundum ordinis nostri regulam, Statuta et Consuetudines in omnibus que ad dictum visitacionis officium pertinent, in omnes et singulares personas et fratres per prusiam, in enibus criminibus et defectibus quibuscumque gravibus gravioribus et gravissimis manifestis seu occultis exercendi. Quocirea fraternitatem vestram et circumspectam providenciam vestrum rognamus inonemus et in dominio salubriter hortamur, Qonienus dictis nostris visitatoribus in hiis que visitacionis officium respondeant, cum ad vos pervenerint, tanquam obedientie filii devote obediatis et cum effectu intendatis, agentes in premiosis omnibus et singulis, ut a deo premiari a nobisque merito exinde valetas commendari. In quorum evidentiis Sigillum nostrum presentibus daximus appendendum. Datu*n* etc.
Anno domini M°. etc.

Entwurf im Registrant des Hm. Conrad v. Jungingen p. 4.

N^o XXIV.

Die Lübecker meiden dem Rath von Danzig, daß der König von Schweden dem Kaufmann der Hanse seine Freiheiten zu berauben suche und bitten um sein Gutachten wegen der gegen ihn zu ergrifffenen Maßregeln. — 1383.

Honorabilibus et discretis viris amicis suis dominis Consulibus in Danczik Consules Civitatis Lubicensis sincere amicicie servicia semper promta. Sicut pridem vestre discretioni insinuavimus ita adhuc vos scire presentibus affectamus Quod Rex Suecie nos et communem mercatorem libertatibus et privilegiis ab antiquo habitis et cum labore grandi et expensis arduis acquisitis privare nisitit occasionem querens excessus inponendo in quibus minime rei sumus, pluries itaque apud ipsum nuncios nostros habuimus nos et alie nobis vicine maritime Civitates nec prosecimus adhuc quidquid Super quo vestrum petivimus consilium et iuvamen Nos autem et alie Civitates nobis vicine super hiis iam plures dies placitorum observando invicem consultavimus quid foret consultum et utile facere in premissis et propter commune vestrum, nostrum et communia mercatoris bonum concorditer decreverimus que secuntur, primo quod nec sunne nec sal de predictarum civitatum portibus educi debent, panis autem et cerevisia educi poterit moderate Item quod nec Civitates silinginem braseum furinam hinnulum aut aliqua alia bona seu quascunque alias mercancias quovia modo educi permittent versus aquas maris que ad Danciam Scaviam Sueciam aut Norwegiam deducantur Si vero aliqua Civitas alibi deduc-

cenda huiusmodi bona elicenciaverit illi sibi hec plena fideiussoria cauzione certificari faciet quod illa bona ad prenominatas terras nullatenus perveniant, ita scilicet quod si quisquam contra hoc fecerit ille dupli valorem illorum bonorum, que eduxerat emendare tenebitur ad usum Civitatum communiter pro excessu pro quo Civitas illa que huiusmodi certificacionem receperat respondebit et insuper ille delinquens honore suo prius esse debet, ut pro viro bono respondere non poterit sicut ante. Item quod sub pena decem marcarum argenti nullus Civis vel hospes de Civitatum portibus debet ad Scaniam proficiisci seu velificare pro allectum salsatura sic quod nec in Scania nec alibi ad latus Dacie vel Suecia allecia salsabuntur unde Non una cum aliis Civitatibus vos petimus diligenter quatenus et vos pro communis mercatoris honore et profectu premissa faciat eciam firmiter observari Eciam noveritis quod status mari mirabiliter male incipit se habere, iam depredate sunt naves aliquae in portu Norensunde et alibi citra bona rapta et homines interficti et plura peyora fieri in posterum formidamus nisi tempestive consilio et facto provisum fuerit in repulsam Quia vero huiusmodi dampna vobis et nobis et communii mercatori equaliter imminent vos rogamus diligenter ut et vos vestrum consilium in huiusmodi repulsam et eciam de facto vestrum auxilium quantocius apponatis Si autem et quam primum fortasse meliora percipere nos contingat illa vestre honestati continuo libenter volumus demandare Et ad premissa responsum vestrum sine mora rescribi nobis petimus nuncium per presentem Valete et nobis precipite confiderter. Datum sub nostro Secreto Margarethe virginis sacre die etc. Anno LXXXIII.

Abschrift in Hanseat. Recffen Fol. I. p. 327.

Follows B. V. S. 459.

N^o XXV.

Herzog Wenzel von Stettin ersucht die Rethöherren von Danzig, den Hochmeister zu bewegen, seinen Untertanen in dem ihnen zugesfügten Unrecht widerfahren zu lassen. — 1384.

Prudentibus viris proconsulibus et consulibus Civitatis Danzik
detur cum favore.

Warezlaus Junior dei gracia dux Stetinensis Pomeranie
Ruye Cassubie princeps.

Incrementis gracie nostre credulo favore vestram prudenciam cupimus non latere qualiter dominus et magister vester erga nos et nostros in reddenda iusticia se difficultem ac remissum exhibuit iniuriam equitati et rigori iuris preferendo sinistra informacione mediante Idcirco vestre sagacitati supplicamus studiose quatenus magistrum vestrum

solicitis monitionibus inducatis seu induci faciat ut se circa nos in reddendo iusticie complemento acceptabilem reddat ut passim injuriam fieret emenda competens iuxta ratam rerum abiudicatarum in his vos insomnes exhibeat sicut de vestra confidimus honestate Valete Scriptum in Castro nostro Ruyenwald in dominica Esto mihi (1384.)

Abschrift in Hanseat. Recessen Fol. I. p. 200.

N^o XXVI.

Der Bischof Heinrich und das Domkapitel von Ermland bestimmen, wie es unter den Domherren mit Abhaltung des Gottesdienstes, mit den von ihnen zu leistenden Brüderheiten zu kirchlichen Zwecken, mit der Zahl der Vicare u. s. w. gehalten werden sollt. — 1384.

In Nomine Domini amen. Nos dei et apostolice sedis gratia Warmiensis Episcopus Henricus et Henricus de Padeborn prepositus Michael de Vischow decanus Johannes Rone Custos Johannes de essen Cantor, Hermannus de Praga, Otto de Russen, Otto de Rogiten Nicolaus de Rogett, Johannes Frysen Albertus de Curia Tylo de Glogow Albertus de Kalba Arnoldus de Ergesten Johannes de Rogetil Johannes Pes Johannes nnnre et Johannes lichtenow Canonici Totumque Capitulum ecclesie Warmiensis Capitulariter congregatum pro honore Dei ac hono et tranquillo statu Ecclesie et Capituli eiusdem ordinamus concorditer et statuimus infra scripta. Et quia sanctorum patrum iradit auctoritas quod beneficium propter officium exhibetur, Et quia hoc fuit fundatorum Ecclesie Warmiensis et eorum qui sibi sua beneficia contulerunt intencio ut in ea honor dei sanctorumque eius frequentaretur memoria in divinis, Statuimus et in eadem Warmensi Ecclesia Missarum et alia tam diurna quam nocturna pro vivis et defunctis a katholica Ecclesia instituta officia eo modo et ordine peragantur quo magis placari deus et sanctis eius exhiberi reverentia maior possit. laudabili tamen et diu in eadem Ecclesia frequenter non multo ordine eo eciam semper adhibito moderamine quo in eo maior sollicitudo habentur quod in conspectu omnipotentis dei magis sit acceptum. Statuimus igitur et ordinamus quod Canonici Warmienses maiores prehendas opinentes teneantur secundum ordinem Cnirnum ebdomadas hoc modo ut in festis Totis duplicibus et eciam duplicibus in ipsa ebdomada et currentibus Canonicus quem Ebdomada contigerit per se vel alium ipsius festi officium in Ecclesia peragat a primis vesperis incipiendo et sic continuando usque ad completorium festive diei inclusive Ministrisque altaris endem die festivo in Prandio procurare tenentur. Quod si premissorum aliquid adimplere neglexerit Panum distribuzione proxima occurrente post negligenciam sit privatus ipse in penam negligencie sic commisso. Item statuimus quod quociens domi-

num nostrum Episcopam. qui pro tempore fuerit contigerit divina in Ecclesia Warmensi celebrare duo Canonici juniora receptione teneantur iudiciis sacris vestibus eidem in diebus divinis ministrare. Si vero ipsos vel alterum ipsorum contigerit nondum sacram ordinem suscepisse vel fore legitime impeditos extunc Canonici ipsos in ordine precedentes ministracionem predictam facere teneantur, et qui in hoc negligens fuerit in totali distributione panum proxima puniatur. Item statuimus quod Prelati et Canonici de novo intrantes pro empicio ornatum ad divinum officium spectancium Prelatus decem et Canonicus maiori prebenda prebendalium octo marchas monete usualie infra quinquennium a die receptionis sue computandum solvere teneatur. Si autem infra quinquennium et antequam solvat moriatur de prebende sue fructibus tantum retineatur Item statuimus quod Canonicus maiorem prebendam obtinens de novo intrans ad fabricam Ecclesie decem Marcos infra quinquennium illi Canonicus qui fabricie Ecclesie pro tempore prefuerit solvere teneatur. Quod si medio tempore et antequam solvat decebat de sua prebenda tantum retineatur. Item statuimus iuxta antiquam et laudabilem consuetudinem hactenus observatam. quatenus in diebus nostris numerus vicariorum deo in ipsa Warmensi Ecclesia ministrantium non minuatur, et ne ipsarum vicariarum maior pars finaliter perent divini cultus augmentum in hoc principaliter desiderio desiderantes Quod quilibet prelatorum ratione dignitatis seu prelature unam duntaxat Quilibet vero Canonicorum maiorem prebendam in dicta Ecclesia obtinens ratione Canoniciatus et prebenda similiter unam duntaxat olim per clericos seu personas ecclesiasticas fundatas conferre habeat vicariam, ad quam ipsa per cessationem seu decessum vacante vicarium libere instituere valeat, quamvis eciam nonnulla beneficia alia ecclesiastica cum cura et sine cura ad eorum dispositionem communiter pertinere noscantur Qui guidem vicarii per ipsos instituti et instituendi certis altaris quibus prebende maiores eiusdem Ecclesie ad honorem divini nominis onerate sunt teneantur laudabiliter deservire. Acta sunt hec apud ecclesiam Warmensem predictam in loco nostro Capitulari Anno domini Millesimo Trecentesimo Octungesimo IIII^a vicesima tercia die Mensis Januarii In quorum omnium evidenciam et robur premissa omnia et singula Ego Henricus Episcopus predictus et nos omnes et singuli Canonici superius nominati observare ad sancta dei ewangelica iuravimus ac nostrorum Episcopalis videlicet et Capituli sigillorum appensione fecimus roborati.

Alte Abschrift im Diplomat. Warmien. p. 45 im Geh. Archiv Schiebl. L. Nro. 54.

M³ XXVII.

Der Hochmeister trägt dem Haußkomthur zu Danzig auf, einige Streitfachen zwischen dem Rath von Danzig und einigen Frauen nach Laut eines ihm über sandten Briffs der Ratshänner zu Rulm auszugleichen. — 1384.

Deme Huskumptur czu Danczik ane sümen.

Homeister.

Her Huskumphur wir senden euch desen ingeslossnen Bryf, den ir wol vorneinen werdet wen ir in gelesen unde bitten euch dass ir den Rath vor uch gebot unde auch die Frauwe unde Juncfrauwen dy dy Sache anzurende ist und sy heyder syt entscheidet und entrichtet nach uswische und lute des ingeslossnen bryves gegeven czum Aldenhuse am Montage nach divisionis apostolorum.

Dem irluchten Fursten Homeister unserm gnedigen Herren mit
Wirdigkeit.

Stein getruwin und unvordrossenen diensai nach aller mogelicheit czu vorn Hamechtinger und gnediger liber Herre uwirn Brief nülich an uns gesant habe wir entfangen mit aller Wirdicheit also sich das gehort in welchem da waren czwene andre Brive der eue des Huskumpturs und der Ratmanne von Danczik welchir bezegilt is gewesin der ander dryer elender Wyhes namen umbesegilt des Huskumpturs und der Ratmanne Brief von Danczik sprech also under andern worten wy das eine mundige srowe in guter Vernunft by vulmacht eres Libes in iren mundigen Jaren verkaufta eren Czins den ay hatte gewys und ungewys den Ratmannen czu Danczik czu der Statt heuf und ging des vor eyn gehegit ding in eyn recht Borgerding und liess der Statt off ir vormundschaft in kegenwerdicheyten des Huskumphurs den selben Czins der abezlösende was jo die Mark mit X Markin dar kegen liessen die Ratmanne der selben vruehen XXX Mark Czinsen czu czween cxyten czu gebin im Jare nicht andirs wenn czu ireme lebende Wenne sie abir irsturbe so solde die Statt der XXX Mark ledig und loos sin denselben Czins der Statt verkouft haben die Ratmanne von der Statt wegin besessen in das vunste Jar das do bekennet Richter Scheppen und ein geheget ding die do voren die sint der cxyt gewesen sin and die auch noch syn auch so bekennet der Huskumptur czu der exit in deme selben Brive das vor Im offinbar geczugit ist in einem rechten Burgerding vom richter und von Scheppen alt und ny die iczunt sin und auch vore das anders keynerley Sachen gescheen sin czwischen deme Rate czu Danczik und der vorgescrebenen Vruwen Erbnamen der Scheppen Orteil ubirgangen si addir keynerley Ausprache Sunder alleine abse hir vorn stet gesahren.

Vortme in deme Briefe der dryer Wybesnamen undir andern wortin funde wir
 sna gescreben wy dass sie hetten eine Vrowe die ir neesste were und in rechter Sippe
 niemand mher were die selbe Vrawe bi irme leben hatte weggegeben varende gut als
 gropin kesselen und varinde gut was sie krygen kunde und wy sie nach Rate des Bur-
 germeisters und synes Kompanes gingen vor ein gehegit ding und gebrachtin einen Or-
 teils von Rechten wegen das nymand mochte erblichen Czins noch tote noch erhe adir
 legende grunt vorgeben noch vorkousen sunder erbne leb wend sie nie zu dinge ge-
 laden weren und sy sich keynes gutes ny vorzegin hetten und in ire Sippe nyman spreche
 do solden die Scheppen geteilet hebbien Sint der czt das sie die nehesten er-
 hen sin und sie alle gahin zu rechter czt wedirsprochin hettin und die vrowe in
 iren unmundigen tagen were das man den rechten elichen Erben alle gut das en an-
 dirstorben ist erhe adir erbeczins nach tote nyman vorkousen noch vorgebin mag ane
 Erbinlop darnach quamen se vor gelreget ding und gerten gezoges zu gehegetim dinge
 do czugeten Richter Scheppen und geheget ding dass alle dese vorscreben rede alzo
 were und hate sie den zu gedenken Erwurdiger licher Herre nach allen Reden nach
 Inhaldunghe beyder Bryse vorgescreben so spreche wyr noch hegheringe uwir Herlich-
 keit vor eyn Recht Sint der czt dass die Ratmanne von Danczik von der vrawen die
 in rechter Vornunft was und volmechtig ires liebes eynen redelichen Kouf haben ge-
 tan une iren czins boze und gut welk czins abeczulosende was jo dy Mark mit X Mark
 das wir nennen varinde habe und dieselbe vrowe den Czins aufgetragen hat dem Rate
 in einem rechtein gehegetin Borgerdinge in rechter dingstatt und in cyme rechten ding-
 tage in voremundirschaft in kegenwerdigkeit des Huskumpius unde dy selben Rat-
 manne wedirstattunge taten der vrawen mit XXX Marken czinsses jerlich zu gebin
 ean czwenn tagen alleine zu irme lebin und die statt desselben Czinses ledig und los
 syn sullen wenne god ubir die vrowe gehote und dy Stat besitzunge hat an deme sel-
 ben ergenanten gekousten czinse hoben Jar und tag bis an das vunfte Jar und nyman
 den Rat geladen hat und nach usgange des Rechten angesprochen hat in irer kegen-
 werdigkeit vor gehegetin dinge dass alles gezugit Richter Scheppen und gehegit ding
 und der Huskumptur dar zu erstgenant so sal der Rath von Danczik billich den erst-
 genannten gekousten Zins der recht und redelich an sie gekomen ist als to vor ge-
 screben stet behalden und die Wybesnamen die sich der toden vrowen erben nennen
 mogen dar zu nicht kommen von rechte wegen. (1384—1385.)

Ratmanne zu Colmen
 uwir diemntheige dienere.

Abschrift in den Hanseat. Recffen Fol. I. p. 371 seq.

Æt XXVIII.

König Richard II. von England erfuhr den Hochmeister um Aufhebung der Verordnung, nach welcher die Engländer ihre Tüche und andere Handelswaren statt nach Danzig nach Elbing zum Verkauf bringen sollten. — 1385.

Richardus dei gracia Rex Anglie et Francie et dominus Hibernie dilecto nobis in Christo nobili et potenti sacre religionis viro, ordinis beate Marie theutonicorum Magistro generali Amico nostro predilecto salutem et sincere dilectionis affectum. Monstrarunt nobis dilecti Mercatores nostri ligei cum eorum pannis et aliis mercandisia dominium et terram vestram Prusie frequentantes ut cum ipsi tempore predecessorum vestrorum pannos et alias mercandisas suas extra Regnum nostrum Anglie usque ad villam Dantzic in terra vestra predicta ducere solebant ad eos ibidem vendendos pro sue libitu voluntatis absque ulteriori dacione eorundem propter pericula super itineribus ibidem iminencia Jam tempore vestro ex parte et auctoritate vestra ordinatum existit, quod dicti Mercatores nostri dictos pannos et mercandisas suas a dicta villa Dantzic usque ad villam Elbing ad eos ibidem vendendos ducent, inter quas villas Dantzic et Elbing maximam aque pericula sepe transeuntibus eveniunt, per que periunt multocies navigatores ibidem. Super quo supplicarunt nobis dicti mercatores nostri, ut pro remedio in hac parte apponendo vobis scribere curaremus. Et idcirco amice carissime dilectionem vestram affectuose rogamus, quatenus considerantes, quod quilibet Mercator tam dictae terre vestre quam alii qui de benivolencia nostra existunt ad partes Regni nostri cum eorum rebus et mercimonii venientes dictas res et mercimonia sua, in quocunque portu seu villa dicti Regni voluerint ea vendere, tollerantur, absque eo, quod ipsi bona illa ad aliquem locum certum vendenda ducere quomodolibet ordineatur, seu ad hoc aliquatenus sint coacti, tollerare velitis dictos mercatores nostros, quod ipsi ad evitandum pericula supradicta pannos et mercandisas suas, ad dictam villam Dantzic licite prout ei placuerit vendere valeant absque ulteriori dacione eorumdem, prout predictorum predecessorum vestrorum temporibus ea vendere solebant, et non ad dictam villam Elbing seu alibi ad ea vendenda contra voluntatem suam neceantur, unde amice perdilecte, magnam nobis complacenciam facietis, pro quo vestris mercatoribus consimiliter ad partes dicti Regni nostri cum eorum rebus et bonis in eventu declamantes favorem consimilem facere volumus ut est iustum, Amice noster in Christo perdilecte vobis ad votum succedant dies prosperi et longevi. Datum sub privato sigillo nostro apud Palatium nostrum Westmonasterii decima die mensis Februarii anno Regni nostri octavo.

Dilecto nobis in Christo nobili et potenti sacre religionis viro ordinis beate Marie Theutonicorum Magistro generali amico nostro predilecto.

Abschrift im Hanseat. Recesse, Pro. II. p. 66.
Belegt B. V. S. 452.

M³ XXIX.

Beschwerden der Sendboten des Königs Richard von England über den Handelsverkehr Englischer Kaufleute in Preußen. — 1385 (?)

Reverende pater et domine magnifice, vestre magnificencie proponunt, declarant, verificant et petunt Nuncii seu Ambassatores missi per serenissimum principem et Regem Ricardum, dei gracie Regem Anglie et Francie, negotia infrascripta.

In primis petitur ex parte dicti Serenissimi principis Regis Anglie et Francie, ut ligei sui, subditi ac mercatores quicunque dicti Regni sui Anglie libere audiantur in persecucionibus suarum actionum personalium et realium ac quod eis fiat debitum iusticie complementum per vos vel vestros ministros, qui iura reddunt sive in burgis sive in Civitatibus in terra vestra Prucie, secundum quod iura humana atque communia exigunt et requirent.

Item petitur ex parte dicti serenissimi principis et Regis, ut ligei suis predictis quibuscumque debita et plenaria fiat dearestacio, liberacio et restitucio mercium seu mercandiarum, debitorum et honorum aliorum quorumcunque per vestram magnificenciam seu ad instantiam vestrorum subditorum terre vestre Prucie taliter qualiter arrestatorum seu in aresto positorum, una cum dampnis, expensis et interesse, que merces, merchandise et debita summanum III^m. VIII^e. XXIII^m. IX. li. VI. solidorum X. denar. sterlingorum monete Anglicane ad verum compatum excedunt. dampna vero et gravamina, que passi sunt, dicti ligei Regni Anglie occasione premissae arrestacionis seu arresti summam IIII^m. lib. sterlingorum veraciter excedunt, prout hec omnia coram dicto excellenissimo principe Rege ac consilio suo per dictos suos ligeos, subditos deducta sunt, probata et verificata, absque hoc, quod ligei predicti verberabantur et male tracabantur in terra vestra Prucie, que premissa omnia, si placeat, Iacius et apercius declarabuntur in scriptis.

Item quod cum subditi vestri terre vestre Prucie altissimo disponente valeant in futurum ad quemcumque locum, portum, Civitatem vel burgum in Regno Anglie cum bonis et mercandisiis libere declinare, ibique mercari et contrahere, petitur conformiter, quod subditi ligei predicti Regni Anglie consimilem habeant libertatem et ita liberum arbitrium declinandi ad quemcumque locum terre vestre Prucie cum bonis suis et mercandisiis, ac huiusmodi loca mutandi, necon ad alia loca se transferendi cum bonis suis et mercandisiis infra fines et limites dictae terre vestre Prucie absque impedimento seu contradictione quacunque.

Item petitur ex parte dicti Serenissimi principis, quod universi et singuli mercatores sui easdem habeant libertates seu privilegia ac eisdem gaudeant in emendis et

vendendis et aliis contrahendis, quibus ab antiquo in terra vestra predicta Prucia solebant gaudere, necnon quod dicti mercatores ligei Regni Anglie de se ipsis et inter se habent gubernatorem, qui valent et debent ligatos, mercatores dicti Regni Anglie regere et iustificare.

Item quoad factum contingens in portu de Swyn in Flandria ex parte dicti serenissimi principis Regi Anglie et Francie, scriptum erat nuperime per vestros honorabiles ambassatores vestre magnificencie et adhuc ad idem declarandum iustificandum et verificandum, sic suadetur, quod si que gravamina pretensa in portu de Swyn predicto Magistris navium aut aliis quibuscumque subditis vestris quondam naves predictas seu bona alia per anglicos classis Anglicane fuerant, ut pretenduntur, illata, illa gravamina pretensa dicti magistri navium et alii quicunque subditi pretensi predicti, si qua fuerant, merito pertulerant et subierunt ipsorum culpa, et de meritis id poscentibus, cum revera in prima applicacione classis Anglicane ad portum predictum Prior Sancti Johannis Jerosolimitani in Anglia et Thomas Percy Miles tempore per dictos Ambassatores vestros, specificato, Admiralli classis predictae omnes naves et gentes ibidem existentes, que de terra et dominio Prucie tunc se fore asserebant, una cum nonnullis navibus Campan. pretensis, cum quibuscumque bonis et merchitis earamdem in eisdem existentibus in securum et firmam amiciciam coperunt et ad navium predictarum homines proprios gentis anglicane pro ipsorum custodia posuerunt, et quanquam dicti Magistri Navium et alii quicunque in dictis navibus existentes dictam securitatem gratiente animo acceptantes cum prefatis Admirallis et classe Anglicana fide ipsorum medium stare et nullo modo ad Inimicos retrocedere seu divertere firmiter protunc promisissent, tamen dicti Magistri navium cum suis navibus predictis tribus navibus, quas Campan. eitra suas extitisse asseruerunt, pro quibus per consilium dicti Serenissimi principis extitit cum eisdem postmodum concordatum et que ex proposito certo in portu predicto de voluntate et assensu Magistrorum earamdem ipsius mercantibus et armaturis et bonis aliis quibuscumque in dictis navibus existentibus, per eosdem Magistros et suos ad ipsorum dispositionem liberam et commodum dispositis, primitus alleviatis ac evanescatis combuste fuerant, duxerat exceptis opportunitate temporis in hac parte captata, aliqui eorum clandestine ancoribus primitus fixis, clantulo extractis seu evolvis, et aliarum ancorarum cordia cessis, ad inimicos Regis Anglie cum gentibus nationis Anglicane in navibus predictis pro ipsorum Magistrorum navium et aliorum hominum suorum in eis existentium ac honorum eorumdem tutu custodia ibidem ut premititur, una cum bonis inimicorum Regis et Regni Anglie in eisdem Navibus existentibus per dictos admiralllos prout licuit arestatis, ad summam decem Mille libroram longe ultra summam honorum in qui-

bus dicti subditii vestri per Anglicos se pretendunt dampnificatos, extendentibus et excedentibus fidem ipsorum huiusmodi temere violantes et diverterunt et transtulerunt classem Angliennam voluntarie et absque causa legitima quacunque spernentes et penitus relinquentes, ipsos anglicos, sic ad tutelam et custodiam dictarum navium predictos secum abduxerunt fraudulenter et dolose, quorum aliquor in mare proiecerunt et submerserunt, et alios inhumaniter inimicis predictis trucidando crudeliter tradiderrunt, quibus eciam inimicis extunc firmiter adheserunt vinculo federis inter ipsos et Anglicos hactenus contracto ex parte eorumdem penitus derelicto, in magnas et enormes lesiones Regis Anglie et classis Anglicae predicte, dictorumque admirallorum prejudicium et dampnum manifestum. hinc est, quod et si naves aliqua Magistrorum huiusmodi fugiencium et delinquencium capte seu navis aliqua huiusmodi capita extiterat aut combusta seu combusta fuerant aut fuerat cum bonis existentibus in eisdem per Anglicos dictae classis anglicane propter demerita huiusmodi, sic ut prefertur, per ipsos Magistros navium et suos tam in personis hominum ligeorum, quam eciam in bonis predictis perpetrata non sunt, dictae naves aut bona huiusmodi ipsa quomodolibet restituenda, Sed sunt dampna enormia predicta per ipsos Magistros navium et suos tam in personis hominum ligeorum dicti domini nostri Regis intersectorum, quam eciam in bonis, ut premititur, inimicorum arestatatis. et domino nostro Regi. ut premititur debitum et abductis, perpetrata, ipsi domino nostro Regi resarcienda et satisfactio debita merito facienda in premissis. estque insuper dictis admirallis nomine ipsorum et classis predictis, pro dampni et iniuriis per ipsos Magistros navium et alios in dictis in navibus existentes eis ut premititur illatis debita satisfactio impendenda. Et protestantur dicti nuncii seu Ambassiatores de addendo et alias prout iuris est etc.

Original auf Pergament im Geheim. Archiv Schiedl. S3. Nr. 6 u. 7.

Belegt B. VII. S. 27.

No XXX.

Preliminarien eines Handelsvertrags zwischen England und Preußen und Angabe der Beschwerden der Engländer über Handelsbehinderungen von Seiten des Hochmeisters und der Stadt Danzig. —
D. J. (1385?)

Articuli de quibus fit mencio in litteris.

In primis concordatum est et conclusum, quod omnes et singuli mercatores et alii ligei et subditi domini Regis Anglie in terra Prussia et aliis locis Hanse omnibus et singulis illis libertatibus et liberis consuetudinibus ut plene dobeant et gaudere, quibus

unquam aliquo tempore racionabiliter usi sunt et gavisi nulleque prise exactiones nove seu prestaciones aliisque super eorum personas vel bona imponentur aliter vel alio modo quam ante X. XX. XXX. XL. L. ymo et centum annos et ultra impositae sunt vel fuerunt. Item concordatum est et conclusum, quod omnes et singuli mercatores et alii subditi cuiuscumque status domini Regis Anglie poterunt et possint tocens quociens eis libuerit et placuerit salve et secure terram Prussiae et alia loca Hanse intrare ibidem morari et conversari exire et redire emere et vendere cum quibuscumque personis ita et eo modo, ac adeo libere, sicut unquam ante hec tempora emere et vendere. Intrare et exire potuerunt et consueverunt solutis costumis et alii denariis de mercandisis suis debitibus et consuetis. Item de regia benignitate et gracia speciali concessum est et concordatum cum prefatis oratoribus, quod in causis et querelis movendis infra Regnum Anglie adversus incolas sive subditos Prucie vel hanse teutonicae supradicte vel ab eis ubi agetur de contractu vel quasi delicto vel quasi, qui vel quod pretendetur initius seu factus initium sive factum extra corpus cuiuscumque comitatus Regni Anglie committentur et deputabuntur auctoritate Regia duo vel plures iudices iuxta quod rei qualitas videbitur exigere coram quibus et per quos huiusmodi cause sive querelle levato velo et sine strepitu et figura iudicij cicias et compendiosius quo fieri poterit audiri debeant et terminari. si videlicet hoc ipsum petatur et requiratur ab illo vel ab illis de Prucia vel Hanse teutonica, per quem vel quos seu contra quem vel quos contigerit actionem huiusmodi moveri vel attemptari, et quod eo casu nullus mercator vel nauta de Hanse iudicium admirallitatis subire teneatur nec ad hoc artetur quomodo libet in futurum. et quod fient prohibiciones regie admirallo et eius officiariorum ac alii vel aliis quibuscumque iudicii vel iudicibus prout opus erit, ne se de vel in huiusmodi causis seu querelis intromittant vel interponant partes suas quoquo modo, hoc semper acto quod similis provisio concedatur et fiat subditis et incolis Regni Anglie et dominiorum eidem pertinencium a magistro generali Prucie et aliis potestatibus et superioribus Civitatum dictae Hanse teutonicae sufficientem et legitimam habentibus ad hoc potestatem.

Gravamina super quibus conqueruntur mercatores subditi
Regis Anglie contra magistrum Prucie et contra gubernatorem
et officiales ville de Dantisk in Prucia.

Primo cum nec mercatores Anglii nec alii solebant ab antiquo quicquam tributi vel custume solvere pro suis navibus vel mercibus in terra Prucie, nichilominus Magister Prucie sepius compulit subditos regios appreciari naves suas intus venientes et

eciam exeuntes recipiendo ab eis pro qualibet marca prutenensi quatuor novos denarios Et ad hoc compelluntur anglici contra morem antiquitus usitatum sub forisfactura navium avarum. Item mercandise subditorum regie sublimitati in suo ingressu apprecciantur et ipsi mercatores compelluntur sub forisfactura eorumdem solvere pro singulis viginti solidis monete Anglie duos novos solidos prutenos et inde exeundo compelluntur solvere iuxta apprecciaciōnēm huiusmodi pro qualibet marca prutenensi quatuor denarios novos. Item gubernatores ville de Dantisk artant mercatores anglicos pro suis navibus et mercandisia solvere vectigalia et tributa inertia et summas quas voluerint eis impo-nunt pro suo libito voluntatis. Item dictis oneribus quamquam indebita solutia navea tamen iprorum mercatorum onuste et parate ad velificandum plures non permittantur exire. set maliciose retardantur. sic quod ipsis Anglicis ea occasione nonnunquam perditiones navium et alia dampna importabilia in suis bonis eveniunt. sicuti nuper de navi Jobannis Church Civitatis London. contingebat. Item gubernatores dictae villa de Dantisk et alii burgimagistri dictae terre iam artaverunt anglicos in dicta villa et terra Prucie inhabitantes. exire de habitationibus eorum consuetis contra morem antiquitus usitatum et contra appunctata habita in hac parte. Item Thomas Chapman Civitatis Eboriacum. Johannes Forster de Hull. Johannes Hertford de novo Castro et alii domini nostri Regis ligēi citra ultimum tractatum in hac parte factum per suggestiones minus veras fictasque actiones propter transgressiones. que minus vere pretendebantur facte extra terram Prucie. cum de eis minime fuerint culpabiles. set prorsus innocentēs. capti fuere in dicta villa de Dantisk et per executorem ad mortem dampnatorum in eadem manibus ligatis ignominiose tanquam latrones et homicide ducebantur coram in-dice ibidem. ubi timore mortis imminentis coacti sunt graves et importabiles pecuniarum summas exolvere contra appunctamenta abolim facta et sepius concordata.

Dhne Angabe des Datums.

Auf Pergament im Geh. Archiv Schiebl. 83. No. 43.

AN XXXI.

Preliminär-Artikel zum Abschluß eines Handelsvertrages zwischen dem König von England und dem Hochmeister in Preußen. D. J. (1385)

In primis quod quicunque Mercatores ligēi et subditi regni dominiorum et potestatis domini Regis Anglie cum bonis et mercandisia suis quibuscumque possint omnia et singula terras partes patrins et dominia domini et Magistri generalis et ordinis Prucie salvo et secure tam per terram quam per mare libere intrare in eidem morari et more

mercatorio tam cum gentibus parcium predictarum quam aliorum parcium cuinscumque extiterint nacionis ad eorum libitum libere mercandisari ibidem morando et de eiusdem terra partibus patriis et dominis tam per terram quam per mare eundo exequendo et redeundo secure et quiete eisdem modo et forma prout Mercatores et subditi Magistri et ordinis predictorum infra regnum dominum et potestatem dicti Regni Anglie conversantes et residentes recipiuntur et pertractantur.

Item quod nulli Mercatores ligei vel subditi regni dominiorum et potestatis eiusdem Regis Anglie ad supradictas terras partes patris et dominia dictorum Magistri generalis et ordinis advenientes et in eisdem conversantes ad solvendum alia iura custumas vel deueria pro mercandisiis suis de cetero teneantur vel artentur nisi solomodo talis qualia subditi eorumdem Magistri generalis et ordinis ac aliarum nacionum Mercatores.

Item quod nulla nova exaccio prisa vel prestacio aut aliquod aliud onus insolatum super personas Mercatorum regni terrarum dominiorum et potestatis eiusdem Regis Anglie aut super mercandias seu bona eorundem infra iurisdictionem districtum et dominium dictorum Magistri generalia et ordinis delata et apportata per Magistrum et ordinem predictos, alios ut civitatum villarum Opidorum vel locorum aliorum Rectors vel Gubernatores quibuscumque nuncupantur nominibus decepero impouatur levetur seu quomodolibet exigatur.

Item quod nullus subditus domini Regis Anglie pro aliquo crimen vel delicto extra districtum et potestatem dictorum Magistri et ordinis commissis aut eciam contractu inito coram dicto Magistro generali aut aliquibus iudicibus vel Gubernatoribus Civitatum municipiorum aut villarum terre Prueie aut aliorum dominiorum et locorum eorumdem Magistri generalis et ordinis ad cuiusvis instantem citetur seu ad iudicium evocetur nisi crimen delictum vel contractus huiusmodi dictorum Magistri et ordinis subditum vel subditos et immediate concernant vel conceruerant cessante fraude.

Item quod licet communiat sive societati Mercatorum regni, dominiorum et potestatis eiusdem Regis Anglie in Civitatibus municipiis et Opidis terre Prueie in quibus morari decreverint unam domum conducere emere vel edificare in qua sans facere poterint quociens eis videbitur pro communi causa et uso mercandiarum suarum, iocundacionis vel solaciis seu recreationis causa communes vel particulares facere congregaciones in quibus eciam unum ex se ipsis aut duas personae idoneas in eorumdem Gubernatores communiter libere eligere valeant qui plenariam potestatem habent vel haheant omnia et singula placita debiti vel contractus inter ipsos Mercatores mutuo dumtaxat emergencia iuxta statuta et ordinaciones in huius congregacionibus facta

corrigendi emendandi et reformandi quorumeunque Officialium dicti Magistri generalis vel aliorum quorumcunque reclinacione vel contradicione non obstantibus.

Item quod licent Mercatoribus ligeis et subditis regni dominiorum et potestatis eiusdem Regis Anglie communiter vel divisim pro ipsorum habitacionibus et mora in quibus pro voluntate sua hospitari valeant ac cum bonis et mercandisis suis morari in Civitatibus municipiis vel Opidis terre Prucie in quibus sic morari decreverint domos et hospicia conducere ad grata ipsorum quorum fuerint huiusmodi hospicia et domus.

Item quod nullus ex ligeis aut Mercatoribus vel subditis regni dominiorum eiusdem Regis Anglie aut ipsorum aliquiu mercimonie vel bona pro aliquius alterius cuiuscumque tractu vel delicto per dictum Magistrum generalem aut quemvis alias infra districtum potestatem vel dominium dicti Magistri arrestentur vel detinerentur nisi fideiussor vel manucipator in ea parte extiterit.

Item concordatum existit quod Mercatores ligei et subditi regni terrarum et dominiorum Regis Anglie adeo iuste benivole et favorabiliter ac par per omnia modo tractentur in terris partibus patriis et dominiis Magistri et ordinis predictorum Sieuti Mercatores terrarum parciam et dominiorum eorumdem Magistri et ordinis tractantur in regno terris et dominiis domini Regis antedicti.

Entwurf auf Pergament im Geheim. Archiv Schiedl. 83. No. 45.

(Aufen stehen die Worte von gleichzärtiger Hand: Hie, constinentur aliqui certi articuli de quibus per nuncios Regis Anglie et Magistri debuit fieri concordia. Sed non video aliebi quod de eis est concordatum).

No XXXII.

Die Sendboten Gerhard von Thorn und Heinrich Hiltfeld statten den Rathsherren der Städte in Preußen Bericht ab von ihrer Sendung nach Lübeck. — 1396.

Copia littere missae Consulibus civitatum Prucie per ipsum
nuncios seu legatos.

Unsain vruntlyken und Dienst zuvorn. Wysse uwer erborkeyt das wir zu lubecke zyn ghekommen amme donrestaghe noch ostern und hyr en is nyamt van den andern Steten und wyr zyn by den van Lubeke ghewest und hebben myt en gheredet czum ersten von deme taghe myt der koninkinnen von Denemarken zu holden of michaelis das habe wir voriowort von uwert weghen mit boten edder brysen. Vortmer haben uns de von lubeke ghesagid das man keyn Puntgelt ennymet izum Sunde zu Rostock tza der Wysmar des zyn se zu rade worden das sy is auch nicht nemen enwyllen.

Was ir do by tzu tune habit dns vindet ir wol. und de von Luhcke battins von etzlichen iren borghern entphanghen den wyllen zy is wydergebin. Ouch wyaet das man hir gantze tydinge hat das de Engelischen den Vlamyghen grosen scaden habyn gethan an vyl schyffen dy zu in genomen habin do auch vaste ander scepe us Spanien von Caupen und auch alze wyr uns vormuten das auch vaste schyff us Prussen mytne zyn ghewest das sult ir kortlich wol baer dirfaren wen wyr is noch dirfaren habyn. das screfe wir uch dorumme ab dy engelischen tzu tage in Prussen quemen das ir uch wustet dese bas wornoch richten. Ouch als ir wol wetet dat etlyke borgere von Thoron de gut hebbien vorloren an Peter Gerdessem eynen boten hatten gezant das gut tzu vordera des was der hote tzu degeddingen gekomen mit Henneke Lymbeken der das gut wol halft hat der wolde habin XXIII mark lubesch tzu wegelon von dem schippunt wachsis und der gelycke von deme andern gute und do zyn by gewest etzlike us deme rade tzu lübek unde auch ander erbar Lute dar her zyk an keyner bescheidenheit enwolde lassen genugen und was also von hynnen scheiden e wyr her quamen und der hote were gerne gewest tzu dem bisscof von ripen der das andere gut under hat do wolde ene henneke Lembeke nicht geleyten und ane geleyte entoug em nicht dar tzu tinne nu sin wy gewest vor dem rade tzu Lubeke und habin se gebeten und hoge bekoret das se sich der sak wolden annemmen und dus dartzu ore macht das uns unser gut so mit groszer unbescheide nicht vore enthalden enwurde wente weren uns de lant und lute geleghen als yn wyr wolden also vil dartzu tun das se seghen salden das wyr genug darteu dede und vyl andere rete de wyr en vore legeden se antwordeden se enhetten nicht macht obir de lute wente in anderer herren lande besessen waren zust wolden se gerne dartzu thun allis das se mochten ab se lichte enen tag werden halten mit der koninkinnen kortlich zo wyllen ze den boten mite nemen und wenem de zache zo ze hogeste mogen. Wyr habin vele rede mit en gehat de tzu lank weren tza screbende Sander dunket is uch gut so habit vordern rat draf solde dit also durch werdenen icht vorloren der endroste nicht me dartzu hopen enconde man nicht vorder dartzu tun duchte is uch denne ratsam das man doch eyns worde mit den steten das man doch die sotan achipkes gut nicht wedder gabin enwolden umme reddelken arbeitesloon. vredelos legete und vervestete in allen steden de in koufmannes rechte waren und das se kein leide habin solden an keiner stat e denne zy zych hetten berichtet umme dy zache und auch wo sotan gut vinden wurde das man dat in allen steten ufhalde wir habin dis auch mit den von lubeke tzu reden gehst. Was uwer rat und gutdunket hyr inne zy do moet ir noch dun. Ouch habe wir vornomen das ein schyf Lübbecht van der beke mit gewande und saltze uf dem schitgen zy gebleven. wyr en-

wyssen nicht weme das gut tzuhort do enist noch nyman her gekomen us deme schiffe
habin de von lubeke auch geheten das beste daby tzu dunde do mite plege uwer god
uns gebetende. gegeben tzu lubeke am mantage noch Quasimodogeniti. (1386.)

Gherard von Thorn und Heinrik Hitvelt
uwer Zendeboten.

Abschrift in Hanseat. Beleffen. Fol. III. p 3—5.

M XXXIII.

König Richard II. von England antwortet dem Hochmeister Konrad Zolner in Folge der an ihn abgesetzten Gesandtschaft in Betreff der gegenständigen Handelsbeschwerden ihrer Untertanen. — 1386.

Religioso ac Egregio viro fratri Conrado Zolner Magistro generali ordinis sancte Marie Thentonicorum amico nostro carissimo Salutem et sincere dilectionis affectum. Amicabiles literas vestras nobis per religiosos et discretos viros Radolfum Comitem de Kyburch et Gherardum de Vyshenyk Confratres vestros Ordinis predicti neenon Hinricum Hitvelt Civem Thorunensem Ambassatores vestros presentatas leta manu receperimus ipsarumque tenorem unacum credencia nobis per ipsos ambassatores dilucide ministrata pleno concepimus intellectu Et quidem post materialm ipsius credencia per ipsos Ambassatores nobis expositam certis prelatis Comitibus et baronibus de consilio nostro existentibus coram nobis expositam materialm examinandum commisimus ut auditu eorum relacione eisdem ambassatoribus vestris debitum justicie faceremus impendi Qui quidem consiliarii nostri prout nobis postmodum retulerant cum dictis gentibus vestris super examinacione diversorum gravissimum Subditis vestris per nos ut pretendebatur ligatos et presertim in portu de Swen illatorum diversas dietas interpellatis vicibus tenerunt, in quibus quantum ad gravissima, que per nos in ipso portu pretendebantur illata justificantur exitit satis clare quod si que ibidem gravissima subditi vestri pertulerunt illa precise incurvant culpa sua Cum in prima applicacione classis nostre in portu predicto Admirallus noster cives naves et gentes vestras cum quibuscunque bonis et mercibus eorumdem et aliorum amicorum nostrorum in eisdem existentibus in firmam et securam custodiam receperunt bonis inimicorum in dictis navibus existentibus eisdem Admiralli nostri ut de iure maritimo convenit reservantes et in earum nostrorum navium tutelam firmiores idem admiralli nostri ne dum vexilla sua sed gentes proprias pro ipsarum custodia posuerunt Quam quidem securitatem subditi nostri gratianti animo accepientes cum eis stant et nullo modo ad inimicos recedere firmiter promiserunt Sed subsequenter oportunitate captata aliqui alii evulsis autore aliqui

subditii cessis*) ad inimicos nostros cum gentibus nostris pro eorum tutela ibidem positiis prefato (Eidē) redierunt ipsosque ligatos nostros cum eis adductos aliquos submerserunt alios vero inimicis nostris inhumaniter trucidantes crudeliter tradiderunt que quidem justificatio ne ad excludendam satisfaccionem allegare videri possit seu opposita quam plures nobiles Milites et Scutiferi qui in eadem armata personaliter extiterant in presencia cornuadē Ambassatorum vestrorum producti fuerunt qui omnes sacramenta debitis constructi justificacionem predictam plenissime probaverunt Ex quibus unus satis nobilis Hugo videlicet de Spensarii qui nuper in quadam navi vestra seu subditorum vestrorum ad partes vestras applicavit testatus est, quod plures gentes parcium vestragum cum quibus antea navigaverat in predicto porto invenit qui se protinus mutuo cognoverunt et propter haumanitatis gratia aliquos de gentibus suis in dictis navibus vestris posuerat ad ipsorum custodiā et tutelā propter que nostro concilio videbatur qnod postquam dampnum si qnod vestri senserant ex eorum culpa latissima, ut de dolo taceamus successit satisfacioni non invenit sive emendam presertim cum longe maior iniuria in morte valenciam virorum predictorum per vestros ut premititur ex cunctorum et abduccione honorum inimicorum nostris secundum eorum iudicium fuisse illata verum cum premissis non obstantibus a prefatis Ambassatoribus vestris inquirere fecimus Si potestatem haberent certis legiis nostris per vos et vestros dampnificatis restitucionem inpendere sicuti pro vestris a nobis fieri postulabant, qui se tales potestatem non habere ut premititur expeditis omnibus capitulis per eos positis veraciter asserebant nec tunc potestatem aliquam se dixerunt habere nisi solam ad arrestum bonorum mercatorum nostrorum penes vos habitum relaxandum qnod nostro concilio satis novum et insolitum videbatur cum in rei veritate excessans et gravamina contra nosdos per vos et vestros commissa ad veras summas redacta summas per ipsos ambassatores petitas longe ei realiter excedebant Sed ne in nobis et parte nostra defectus aliquis reperiri poterit seu nobis in exhibicione iusticie culpa aliqua valeat inputari prefatis ambassatoribus vestris proceri subditorum quiete et mercimonii liberius exercendis oblacionem fieri fecimus subsequentem videlicet qnod arresta bonorum tam pro parte nostra quam vestra hincinde facta relaxentur maxime cum arrestum de bonis mercatorum nostrorum per vos factum irrequisita primitus a nobis iusticia nimis iniuriosum videbatur Et deinde certus terminus competens prefigeretur infra quem de omnibus dampnis violencis et injuriis hincinde datis plene et perfecte secundum deum et iusticiam informacio fieri poterit et inquiri ut per hoc debita restitucio partibus lessis

*) Die Stelle scheint verborben.

fieri et in omnibus articulis tam pro una parte quam pro alia parte deductis et eorum circumstantiis fieri valent iusticie complementaria que quidem oblatio eiusdem ambassatoribus vestris ut dicebant apparuit congrua et honesta ipsam tamquam precise admittere seu approbare non poterant et hoc propter defectum solummodo potestatis. Quam ob rem volentes subditis vestris taliter iusticiam impendere ut nostrorum iniuriam non feramus decrevimus certos ambassatores nostros de voluntate ac de injuria ligeis nostris per vos et vestris illatis plenarie informatos Preclarae amicicie vestre cum celeritate accommoda destinare qui vobis nedium premissa sed quam plura alia gravamina que hic de facili non possunt inseri prefatae vestre amicicie extensius declarabunt quos benigne recipere et favoreabiliter audire et expedire velit vestra bonitas in qua fiduciam gerimus speciem et quam semper prospere faciat deitas increata. Datum etc. (1386).

Abschrift (zum Theil fehlerhaft) in Hanseat. Recetten Fol. I. p. 301—306.

Beigt B. V. S. 525.

Nº XXXIV.

Der Rath von Danzig ersucht den Rath des Königs Richard II. von England darin zu wirken, daß den Danziger Kaufleuten der von Engländern zugefügte Schaden ersche und ein freundliches Handelsverhältniß wieder hergestellt werde. — 1388 (oder 1389).

Illustris ac magnificis principibus dominis ac dominis Serenissimi principis ac domini domini Richardi Regis Anglie Consiliaris omnibus aliis et singulis presencium litterarum noticiam quomodolibet in futurum habituris nostris fautoribus et amicis Consules civitatis Danczik ad quevis beneplacita sincera et benivolam voluntatem. Magnifici principes et domini nostri gracioli ex fide dignorum virorum relacionibus intelleximus. Qualiter vestre illustris nobilitas ad hoc inclinata et regalis domini nostri domini Regis Anglie insignitas communi mercatori de Hansa Theutonicali in Anglia existenti Privilegia gracias et libertates quas ab antiquo habuit restituit et donavit Nobilitati vestre multiformi variae referimus graciaram acciones verum eciam quidam de Regno Anglie homines se exhibuerunt si aliqui forent de Hansa theutonicali mercatores seu de nostris quibus per homines Regni Anglie sive per aquas seu per terras esset fores factum illi emendare sufficiens debeat exhiberi. Speramus etenim esse iuris cui iniuste per violenciam quid abstrahitur seu affertur, quod illi iuste retribuetur Gracioli principes et domini Sicut sepius vestris nobilitatibus conquesti fuimus de multiplici dampno nobis nostris concivibus et communi mercatori de Theutonicali Henza facto per homines Regni Anglie et illato qui nostros Concives et communem mercatorem bo-

nis ipsorum spoliante et ipsis in non modicum dampnum et gravamen de nave, superni principis alcionem non verentes, eiecerunt, quare nostros nuncios et literas ad vestram nobilitatem transmittenet et specialiter dominum Hermannum Halenberg nostri consulatus socium cui ingencia et gravis dampna sunt illata prout ipse in nostra presencia cum instrumentis publicis hoc docuit et probavit et adhuc probare bene valet Simili modo plures conqueruntur qui dampna suscepserunt et idem Hermannus Halenberg coram vestra insignitatio sepius fuerat constituta et cui dampni non potuit habere relevacionem seu emendam quod sibi graviter et iniuste sit illatum deinde domini dilecti litteras nostras plures vestris dignitatibus transcriptissimus quod vestra dominacio noscere dignaretur et subdidoce procuraret ut nostris hominibus ipsorum dampna relevarentur attamen in hoc adhuc non profecimus non sumus exauditi et nostris non profici concivibus Post hoc iterum nostri homines et mercatores sunt dampnificati pro quo litteras et nuncios vestre illustri dominacioni transmittere curavimus quibus nulla gracia de vestra nobilitate fuerat exhibita ut ipsorum dampna resarcientur. Ceterum nostros nuncios cum nuncius communis mercatoris de Henza Thentonicali vestre Magnificencie transmisimus graciam vestram pacem et concordiam sectando que merito inter vestros et nostros stare deberet et revera hodierna die nichil aliud scimus vobis nisi omne bonum et aliud non desideramus Potentes vestram honestatem quatenus adhuc dampna nostrorum concivium perpendere curetis ut hec ipsis pauperibus releventur cum effectu quod omnibus viribus nostris procuramus remererit et qui nostri homines magnas pecunias ratione dampnorum consumperant et hoc nichil profici ipsi inferre dinoscatur Domini graciissimi vestris magnificencie nuncios nostros et litteras iteriores destinamus studioris precibus supplicantibus Quatenus amore dei et intuitu iusticie nostris mercatoribus qui dampna suscepserunt et endem probare poterunt et docere ut hiis eorum bona valeant enancisci et ipsis dampna resarcire subsidentis et revera vestrum parciem et regionum mercatores ita honeste et amienhiliter protactarentur prout nostri proprii coacives et inhabitores nostre patrie solent protractari et si extra fines nostrarum parciem quis de vestris male tractaretur hoc vobis multum molestie inferretur et non speramus vestra gracie multiformali quo culpa inter alios acta nostris obesse debeat et nocere et si de nobis tunc conquerentur iniuria maxima tunc nobis inpingetur Supplicantibus ut vestra Magnificencia dignetur nostros mercatores promovere ut eorum dampna et bona consequi valent cum effectu. Et de gracia vestra esse non poterit nobis tunc vestrum condignum Responsum petimus reformare de premisis etc. (1388?)

Abschrift in Hanseat. Rieffen Fol. I. p. 399—402.

M 335.

Die Herzoge Wartislaw und Bogislaw von Stettin beschweren sich über den plötzlichen Einfall eines Drudenheeres in ihr Land, die verübtten Verheerungen und fordern den Rat von Danzig zum Eintritten nach Stargard auf. — 1389.

Wartislaw, Bugislaw fratres duces Stetinenses et Ruyannorum principes.
Prudentibus proconsulibus ac consulibus civitatis Danzik.

Unse Gunst und Vrentschop tu vorn Erbarn leven vrendt wetet dat also de Meister und de Orde von Prucken und wy uns to samende vorhrevet und vorsegelt hebben mit einer ganczen vruntscop Bruderscop und Voreninge dar gi vore gelovet hebben und Juwer stad ingesegel myt wyscop vor den Bref henget hebben binnen desser vruntscop Bruderscop und voreninge is de oberste Marscalle grotkumpfur und Kumpfur von Kerseberg von des Ordens weghen mit eynem Heere und gi dat mede mit gewalt und nicht mit rechte in uns land ghekommen unde hebben uns land gerovet schinnet und gebrant uns lude jemerlikien geslagen gevangen und gemordet vrouwen an eren eeren gekrenket uns man und stede up eyne unrecht up grot arbeyt und scaden gebracht und wolden uns an unsr eere oft se kont hedden beruchtet hebben bynnen desser vruntscop dar wy mit en aye seten bir ume bidden wy unde manen dat gi anzeet dat recht und Juwe eere und komen sunder allerleye sumen tho uns des Syndaghes vor alle godes hilgen dage negest komende thu Stargard up der yne und holdet uns alse vele alze Juwe Bref utwyset den Jw vorsegelt hebben mit Juwe Stadt ingesegel were id dat gi des nicht endeden alze wy nichten hopen dat gi dat laten so wylle wy Juw manen mit den alderczwerlikesten worden de wy derdenken kunnen und willen over Juw breve scriven thu Herrn Konygen und vorsten thu riddern und Knechten Steten Borgern und Buren und thu alle den ghenen den recht lib und unrecht leet is so sint geistlik edder wertliken und willen en openbare kundigen und witlik duen dat gi uns sint gheworden truwelos erlos und meineidere und dat vorian nen bedderve man Jw noch Juwen Breven Ingesegel noch Juwen truweln eere noch eden mer loven schal wenn se sint thumale valsich. Gegeven tu Treptow des negesten daghes sinte Mathenus dage des hilgen Apostels under Hertogen Wartislaw ingesegel. (1389).

Abschrift in Hanseat. Recessem Fol. I. p. 294—295.

Voigt B. V. S. 510.

Ms XXXVI.

Der Rath von Danzig antwortet dem Herzog von Stettin in Betreff seiner an ihn erlassenen Aufforderung zum Einreiten in Stargard. — 1389.

Unsern steten willigen diinst mit underdanicheit vorschreiben.

Irluchter Vurstes grosmechtiger liber Herre Uweren Breef uns uwelich gesand han wir wol vornomen in wilchem wir gescreven vinden wy das ir uns manet das wir euch sullen inkomen kegen Stargard uf der yue am nehesten Sundaghe vor aller heyligen tage und auch darselbst so vil tun als der Breef bewiset den nuser Herre der Homeister iuwer grosmechtheit vorsigilt hat, daran nuser Stadt ingezegil mit hengst were das wir das nicht teten So weldet ir uns manen mit den alderswersten Worten dy ir irdeuen kunnet und weldet over uns brive schriben ken konigen Fursten Herrn Rittern Knechten stetin Gebuwer nnd allen den iouen den Recht lieb ist und urecht leit und weldit in offenbar kundigen und wissentlichen thun das wir euch weren worden truwenlos und erenlos und meyueider und das keyn biderer manu vorbas uns und unsern briven noch unsern eyden noch nnsra truwen und eren noch unserm ingezegel gelouben solde wenne sie examale valsch weren. do antworte wir ench also usf und than euch czu wissen das wir desselben vorgennuten Brives eyne uschrift vor uns haben gehabt und haben sie lasen lesen und kunden nichts dar inne vinden noch derkennen dscrumme wir euch pflichtig in czu riten ken Stargarde want worumb so steet nicht in demselben brive geschreven dar umb ir uns manende moget von der geschichte wegen die da gescheeu is an dem irluchten hochgeborenen Forsten Herzogen Wilhelm von Gelren nach inneholt und wir vornemeu nicht anders in demselben brive dar an unser Stadt ingesegil mit hengst das ir keynerleye Manunghe czu nns moget haben mit rechte nach desselben Breves laute is were denne das das Polensche Orloye zwischen nnsra Herrn dem Homeister dem Orden und der Crouen czu Polen nf stunde were das ken och denne wurde obisfahren so mochtet ir uns manen nach desselben Brives uswusunge wante nns dunket das derselbe Bref dar an unsir Statt ingesegil hengst audira nicht inne helt wenne uf das Polensche Orloye doch obir alle rede so thun wir iuwer grotmechtheit czu wissen als baldie als uns uwir Brief wart do ryte wyr von staden czu unserm Genedigen Herrn den Homeister und liczen im den egescriben euwern Bref lesen do der gelesen wart und her in vornam do antworte her uns von siuen gnaden also und sprach ir habt mit uns vorsegilt do von wille wir euch nemen als uns und nnsra eren wol steet also bescheydenlich ob sich der Herzoge

von Pommern genyge wil lassen am rechte und wisete uns eynen Brif des Copie wir
euch in diuem Brive beslossen senden dy da laut von Worte zu Worte als der Brif
in dem selbs Brive wir vornemen und vorsteen das unser Herre der Homeister euch
bittet das recht und her es euch vor dike geboden hat und etwy dike unser Herre Ho-
meister und de syne mit euch zu tagen sint gewest also das wir dirkennen dass et
an unserm Herrn dem Homeister nicht geschelt hat her hette sich gerne am rechte
lasen genügen hatte it im kint gescheen und noch gerne tete hirumb so dunket uns
das uns uwir grotmechheit mit unrechte manet want unser Herre Homeister von der
Gnaden gotis noch lieb und lebt und bekennet sines ingezegel und sines Breves und
hyttet das recht und hyttet sich zu tagen durch des wylle so bitte wyr euch das ir
uns nicht scheldet noch manet mit bosen worten Want wir mit unserm gnedigem
Herrn dem Homeyster euch zu tage wellen kommen und alles das halden was wir euch
von rechte wegen pflichtig sint zu halden noch desselben Brives Inhdalung daran unsir
Stadt Ingsegel mit henget Und bitten euch als unssr besundern Herrn das ir uns dar obir
nicht manet mit hosen Worten noch scheldet und euch laset am rechte genügen von
unserm Herrn dem Homeister und auch von uns were das das nicht geschehe so möchte
wir nicht lasen wir müstens schreiben und clagen Fürsten Herren Rittern knechten
Steten Manen und allen jenen denen Recht lieb ist und unrecht leit dass ir euch kan
unserm Herrn und auch ken uns nicht wellet lasen genügen am Rechte und begern
von euch dieses Brives eine gütliche beschribene antworte mit dem Breger diues Brives.

Geschrieben des Sundags vor Symones und Juda unter unserm Secret. (1380).

Abschrift in Hanseat. Recessem Fol. I. p. 209.

Boigt B. V. S. 510.

NB XXXVII.

Der Hochmeister meldet dem Herzog von Burgund, er werde sich in den ihm mitgetheilten, den gemeinen Kaufmann der Hanse betreffenden Punkten nach den von den Hansestädten zu erwartenden Be-
stimmungen verhalten. — 1380.

Copia littere quam dominus Magister misit domino
duci Borgundie.

Obsequiosa ad quævia etc. Illustris princeps magnifice domine literam vestram cum
inclusa cedula nuper nobis missam sane concepimus In qua quosdam punctos et articulos
communem mercantorem de Theutonica Hanse concerentes invenimus insertos et ut Civitates nostras immo alios amicos nostros at in predictis et in emendis a nobis

oblatis ac in cedula insertis contentari vellent induceremus postulastis. Magnifice princeps litteris vestris intellectis mox Civitates nostras ac ambassiantores et nuncios nostrorum Civitatum qui una cum ceterarum Civitatum nunciis et ambassiatoribus in communi conventione in festo sauci Michnelis nunc preterito in Lubeo habita fuerant fecimus ad presenciam nostram conveoare, quibus presentibus literam vestram cum cedula legi fecimus in aperto. Sique inter cetera verba hinc inde mots que propter brevitetem Magnificencie vestre scribere emissimus copias littere vestre et cedula subscriptis Civitatibus puta Lubeo Stralsund Rostock Wismar vestris litteris inclusas decrevimus amore vestri destinare studione horantes eisdem. Quoniam attentes quod magnificencia vestra non aliud quam pacem, concordiam et reipublice communem eum emende possibili exhibicione amheraret, materna prehabita deliberacione et ipsi huicmodi intenderent et ad ea que inter magnificenciam vestram Civitatem vestras Flandrie ex una et communes Civitates Hanze Theutonice parte ex altera pacem et concordiam peterent aspirarent cum progdolor satis diu iam siterat in errore Responsum nobis surum voluntatum quid in premissis acturi essent rescripturi. Unde quidquid nobis de premissis pro responso rescriptum fuerit Magnificencie vestre cum primis curabimus intimare. Certi existentes Si inter Magnificenciam vestram et prefatas partes pax Auctore domino et concordia inventa fuerit quod nullam sinistram attemptacionem a nostris suffertur Sin autem quod ab sit oppositum evenerit petimus magnificenciam vestram nobis non invertere quia nostris non expediret nec ullo modo licet communibus Civitatibus absistere se seque a communitatibus separare Magnificencie vestre cui per omnia complacere cupimus in votivis prospera proficiat cum salute. Datum Stumis prima Maii. (1389).

Abschrift in Hanseaticis Recessen Fol. I. p. 386—387.

Boigt B. V. S. 531.

No XXXVIII.

Der Hochmeister ersucht die Hansestädte Lübeck, Rostock, Wismar u. a., mit dem Herzog Philipp von Burgund zum Besten des Handelsverkehrs eine friedliche Ausgleichung zu bewirken. — 1389.

Littera missa civitatibus Lubeke, Rostok, Wismar etc.

Unsern vruntlichen grues czvor Eraumen liben vrunde wir senden nach disse inglossenene Copie dy uns der Irnichte Forate Herczog Philippus von Borgundien in synem breve vorslossen hat gesaant di Ir wol werdet vornehmen wen ir sy gelezet undo bitten auch alzo unsre besundern vrunde das ir wol wellet thun und wellet es czu Herczen nemen und daruf gedenken undo trachten wi das ir darunder ein mittel vynden also

daz es eintracht werde cswischen dem egesereben Irluchten Fursten dem lande czu Flandern unde den gemeynen Steten der dutschen Henze wand uns dunket das ex der egenante Irluchte Forste bescheidlichen unde gutlichin auche unde sere noch Frede stee alze sine brive Inten unde uswysen want wir wol merken das ex langhe in Ir-runge gestanden hnt unde daz ex wol eine notdorst were das man ein mittel darunder funde uf das, das der gemeyne Koufman widder mochte varen unde ayner Kousenschatzes warten also her von alders hat getan Dar umme duchte uns gheraten sin, das ir ein kleynis nicht anseet uf das das is eine ghute eintracht unde ein Frede wurde unde bitten von uch dys Briffs eine gutliche bescreven antwort. Datum Stum ipso die Philippi et Jacobi (1380).

Abschrift in Hanssat. Recessen Fol. I. p. 390—391.

Boigt B. V. S. 531.

N^o XXXIX.

Beschlüsse der Rathsmänner der Städte Preußens in Bereff der Verhandlungen mit den Hanßländern, mit den Russen und wegen des Pfundgeldes. — 1380.

Anno LXXXIX die Scolastice virginis Consules civitatum Prussiae

Marienburg infrascriptos Articulos pertractabant.

Czum eratin hat man den von lubek gescrebin Das man den Flamingen eynen tag lege off Jacobi czu lubek adir hamburg und das dy selbin botin wen sye us holland wider kerden den selbin tag mit den Flamingen halden off Jacobi.

Ouch sal ydermann in zime rathen reden wer den boten usmache off Philippi et Jacobi, unde auch ab man sych an dem selbin eynen boten wil lossen genügin usf Jacobi mit den Flamingen czu tegedingen.

Ouch hat vogt von Gerwe us Lyfflant uns geoffenbart vor unserm herren Ho-meister, wi der meyster von lyfflant eynen tag myt den Russen hat osgenoinen of iacobi czu der Narbe czu halden und hat das den von Lubeke czugescrebin das sy yre boten darczu senden, und begert von des Meysters wegin von Lyffland, das wir dy eyntracht dy Russen czu vormiden nite halden wellin bis off den tag und auch das wir eynen boten darczu sendin woldin Das duchte unsern herren homeyster auch gut Dis habe wir czurucke geozogen ydermann an zynen rath.

Ouch ist obireyn getragin das man nicht pantgeit neme Sundir das man das mit eyntracht der gemeynen stete alze schicke das der koufman eyn sebos neme und das man dovon dy kost neme dy dy boten vorceret habin unde noch vorceren sullin.

Abschrift in Hanssat. Recessen Fol. III. p. 46.

M XL.

Der Hochmeister verfischt der Königin von Norwegen seine freundschaftliche und friedliche Gesinnung und bittet sie, zu bewirken, daß das seinen Schaffen und Untertanen genommene Gut wieder erstattet werde. — 1389.

Regine Norwegie.

Allirdurchluchte furstynne gnedige frowe uwir grosmechtige durchluchtikeit begere wir zem wissen, das unser herre der Romische kuning uns in einen brifen hat geschriben, und auch als der Groskumptur unsirs ordins, den wir in unsir und unsirs ordens botschaft zu dem egeschrieben unserm herren, dem Rom. kuning hatten gesandt volkomelich hat vornomen von dem edelen strengen Ritter hern Otten Pfug, der nuwlich by uwir grosmechtigkeit ist gewest und von uch vorstanden und vornomen hat, wy das wir uwern widersachin by sten und beholzen weldin syn in allen stucken wider uch und uwir riche. So tbun wir uwir küniglicher herlichkeit zu wissen, das ein sulches in unsern willen noch in unsern mut ny qwam, und wir noch rat noch tat in keynirlei wis noch heimlich noch offinbar do von mit ymande ny habin gehabt, Hirumb allirdurchluchte furatynne grosmechtige frowe bitte wir uwir durchlucht. mit ernster begerunge, das ir sulcher rede, dy uwer grosm. usf uns und usf unsern orden in dem gesaget und vorbraecht, geruchet nicht gelowben, und alle dy Jene dy sulche rede uwir berlichkeit vorbrengen, der warheit sero irre geen, wand wir mit uch und uwir Riche nicht andirs wissen, und vor auch nicht andirs habin gewust, dan lybe, gut und alle frantschaft, und auch, der allirdurchluchtste furste, uwir vater selige gedecbtis, do her us synem riche vortrebin wart in guter zeuvorsicht by uns in unsern lauden zu Prussin was, und syn gelt do selheit in unserm lande gutlich und fruntlich vorczerte, und by uns synis lybes sichirer was dan by andern, Worumb soldt wir denne ein sulchs als vorstet geschriben wider ewir grosm. thun, und weres, das ywand uwir herlichkeit andirs welde sagen und vorbrengen, wan das sich czöge zem mynne und zu frantschaft, So geruchet des nicht gelowben, und laset uns das in uwir briuen vorsten, das wir uns eines ken uwir grosm. mogen vorantwurten. Ouch thun wir uwir herlichkeit zu wissen das wir undirrichtet syn von unserm Schaffer bruder unsers ordens, wy das uwir undirlossen eyner geheisen henneg lembek unsers ordens schaffern und etlicbin unsirn armen luten von Prussen ir gut mit gewalt wider alle recht genommen hat und is uwir grosm. sye geantwurt, als wir das selbe uch etwy dikke auch vor eigentlicher han geschriben Worumb bitte wir uwir grosm. mit flise, das ir geruchet uns und den unsern dorcu beholzen syn, das uns und den unsern mit uwir holffe moge

ir gut wider werdin, das wir alle wege in eym sulchin wellin wider ken den uwern
vorschulden, wo sich das gebort. Geben zum Brathian am dornstag noch Mathei
(1389 oder 1390.)

Abschrift im Hochmeister-Regist. Nr. I. p. 54.

Boigt B. V. S. 531.

Nr. XLI.

Der Hochmeister erichtet sich dem Herzog von Stolpe, ihm in ihrer Streitsache durch schiedsgerichtlichen
Spruch Recht widerfahren zu lassen, weshalb er nicht nöthig habe, vor Fürsten über ihn zu
flagen. — 1389.

Duci Stolpensi.

Irluchter furste, grosmächtiger herre und gevatter, uwir grosm. thau wir zuu wissen,
also alz ir und wir gewest sin nu usf dem tage zuu Hammerstein, den der irluchte
furste, herczag Swantobor von alden Stetyn uwer vetter zwischem uch und uns hatte
usgenomen, wir hetten gehofft das wir zuu demselbin tage mit uwir grosm. ein gut
ende sulden habin gehabt noch anwirsunge des irluchtin furstin uwirs vetttern egeschri-
ben und andir erbaren lüte, Nu schidet ir von dem tage und von uns czumole ane ende,
also das wir nicht wisten, wornoch wir uns wisten zuu riechtn, und wurdin zuu rate
mit unsren Gebitlern und zantten dy erbaren geistliche manne hern Bernhard von
Schalenburch, Meister sinthe Johannis ordens und den komptur von Slochow zuu uwir
herlichkeit, uch zuu frogin, umb ein antwort, in welchir wiss ir von dem tage und von
uns gesecheiden wereit, und wen wir uns zuu uch sulden vorseen, der selbe egeschriben
komptur von Slochow ist zuu uns widerkommen als hüte, und hat uns gesagit, das uwir
grosm. gesprochen hat, wy das wir uch vorgeen glichs und rechtis, und durch des wylle,
so must ir und wellet uns manen, und obir uns elngin fursten. herren. Rittern und
knechtin, und all den jenen, den recht lih ist und unrecht leid, das wir uch vorgeen
glichs und rechts und das ir keinis rechtin von uns mogt bekommen, do antworte wir
uwir grosm. also usf, uns stet wol zuu gedenken, das wir mit uch einen tag hilden
zeur lewinburg, usf dem selben tag wir manunge zuu uch hatten und noch habin, als
von der vorsegelten brive wegen, dy ir uns und wir uch wider, undir enander gegeben
habn und vorsegelt, und alz von des irluchtin furstin herczogen W. von Gelren und si-
ner gefengnis wegen, Noch unser zusproche und noch uwer antwurt, so hot wir uch
do das recht und bitten is uch auch noch, mit sulchin worten das uwir herlichkeit dor-
zuu hette genomen IIII erbar manne der uwern, des selbin gleich wolde wir IIII doke-

gin han genomen, das dy VIII hettin nedirgesessen, und das man dar hette geleid unsir brive und unsir czusproche und uwir brive und uwir antwurt, was dy VIII doryane funden und dirkorn hettin vor eyne mynne, frantschafft und vor ein recht, das ir ueh, und wir uns doran hettin lassen genügen von beidirsyt, were das dy VIII nicht weren obir ein kommen, so sulden sy macht habbin gehat, ein obirman zuu kysen, wen sir hettin gewolt, das was cysn, do woldet ir ueh nicht an lassen genugin, do dirbot wiis uns mit ueh zuu kommen vor das heilige Rom. rich, was uns do vor ein recht gefunden und gegeben wurde, do sulde uns wol an genugin, des ir ueh nicht gevölig woldet sin, Hirumb so hitte wir uwir groos, das ir wol thut und uns nicht einmanet noch obir uns elagi ken furstin herren. Ritter und knechtin, want wir ueh das recht alle wege gebotia haben, und byten is ueh uech noch, und wellin alle wege dem rechtein undirlegen, welde got, das uns recht mochte geschen, Were abir, das got nicht enwelle, das ir uns dorobir manet, und ueh am rechte nicht weldt lnsen genugen, So mocht wirs nicht gelasen, noch enweldin, wir mustin uns vorantwurtin und mustin alle wege sprechin, das ir uns zuu unrechte manet und uns gewalt und unrecht tet, wand wir ueh alle wege das recht habbin gebotin und noch byten, und bittin dis brives ein brißliche antwurt mit dem brenger dis brives, ab ir ueh am rechte wellet lassen genugen, adir ab ir uewer mutwillen mit uns wellit triben; das wir uns wissen dornoch zuu riobtin. Gegeb. zuu Slochow am Montage nest noch Jacobi. (1389).

Abschrift im Hochmeister-Regist. Nr. I. p. 38.

Voigt W. V. S. 515.

Nr XLII.

Der Hochmeister meldet dem Herzog von Geisbern, wie es mit der Aufführung der Gefangenen gen Falkenburg gehalten werden möchte, im Fall er von seiner Gefangenschaft nicht befreit werde. — 1380.

Littera missa duci Gelrie.

Unsern willigen diinst etc. Irsluchter fürste grosmechtiger lieber herre. Also als der groskomphur, der Obirste marschalk und der komphur czum elbinge, mit euch han geredt von der gefangen wegen, so wisset das sy itczunt zuu Slochow sint off dem wege, das man sy noch ewer beger gestellen sal zuu Falkenburg usf den tag alz ewer grosmechtigkeit wol wissentlichen ist, und wir haben mit In pferde usgerichtet, di unser dyner und ire gerethe her abe von falkenburg sullen brengen, Weres nu das ewer grosmechtigkeit dirkente, das ir des gefengnis nicht ledig und los muchtet werden So bitte wir euch mit allem fiese, das ir uns das geruchet weder under oygen

schriben, uff das wir mit den gefangen die grosse koste und mue nicht umb sust dürffen tragen, die wir mit den lüten thun müssen die die gefangen ken Falkenburg geleiten und die grosse var steen sy wedir her abe in den Jsen zu furen, Want itczunt boten synt gesant als wir gewarnet syn cau iren frunden von den die zu Marienburg legen, das man die gefangen ken falkeburg füre, also das wir uns gröslich besorgen, weres das sie ken Falkenburg wurden gebracht und euwer grosmechtigkeit des gefengnis nicht ledig und los würde, wenn man sy denne wedir her abe sulde furen, in den ysen gesmyt, das lichte eyn ungeschicht von iren frunden zu In geschege, also das die unsern würden nyder geworffen, gesmeet und gelestert, und die gefangen genomen, des bitten wir euwer grosmechtigkeit mit flieziger begerunge, das ir das geruchet mit uns besorgen, uff das wir keynen schaden an den unsern, und auch an den gefangen von des wegen entpfan, und die grosse koste und mue nichtdürffen umb sust thun. Gegeben czur Sweecze am tage sancti Sixti pape et confessoris. (1389).

Alte Abschrift im Hochmeister-Registr. I. a. p. 49.

Boigt B. V. S. 514.

Nr XLIII.

Bericht an die Stadt Kampen, daß ihren Kaufleuten der Handel nach Preußen unter Beobachtung der von den Gesäzten getroffenen Anordnung gestattet sein sollte. — 1389.

Ad civitatem Campen.

Post salutacionem. Wyset lyben frunde das wir uwer brive uns gesant wol han vornomen und fruntlichen empfangen, in welchen ir uns hat gebetin das wir mit unserm Herren Homeyster geruchten unme uwiren Wyllen zu reden. das uwer Koplude und borger mochten in dem lande zu Prassen laden koufin und vorkoufin als ir hettet getan bis her des so habe wir allgemeyne myt unsers herren gnade geret myt vline unme uwir sache vorscreven und her meynet das ir wol in syn lant kommen und do laden koufen und vorkoufen Doch so dy ordinancia dy by den gemeynen zeestein ist gesaczt und gelybet nycht werde obhertreten. were is nu das ir noch zu dyser cseyt nicht hettet eygentlich von der ordinancien dirfaren so moget ir sie mit uwirn boten by dem koufmanne zu dordrecht clarlich wol dirfaren. Vrantlyken etc. (1389).

Abschrift in Hansat. Recess. Fol. III. p. 44.

M XLIV.

Bürgemeister und Rath der Stadt Kampen beschworen sich beim Hochmeister, daß man in einigen seiner Städte von ihren Bürgern widerrechtlich Pfundgeld gefordert habe und bitten um Wiederestattung derselben und um Abstellung solches Missbrauchs. — 1389.

Copia littore quam Campen miserunt magistro generali.

Magnifico potenti ac generoso principi Religioso viro domino Magistro generali dominus Theutonicorum Ordinis b. Marie etc.

Dienst reverencie ghuist und ere mit aller becamelheit voergescreven. lieve gnediche here und mogende voerste uwer clarheit zi genochlik to weten dat onse medeborgers ons getoent over angebracht hebben dat de Ratmanne in uwen steden alze in Elbingen. in Konigesberge over in Danczik hem Pontgheld afgenoemt hebben von scheppen over ghoeden alze von dem ponde zoenen peninge dies uns zere vorwondert want wy dar nicht af enweten wor se dat Ugheld thu nemen und wor se dat laten want nun gemeine orloge is dar men is thu behuve und wy ensin nicht schuldig thu betalende dat se in eren reisen vordoet. wante si uns in nenen saken vordegedinget. und want wy und uns medeborgers al thoës in juwen lande wol utsfangen hebben gewesen und dar niet vor entrechtem erwerden. So bidde wy juwe hoge moghenheit otmudeliken von herten mit al der bede dat wy moghen dat gi umme uns willen und umme anseen des rechtes gewerdigen uwe Radmannen von uwen steden vorscreven so ernstlichen thu berichten und thu beronden dat se onsen medeborgern ere ghelyd dat se em thu Ugheld af genomen hebben wedder dun wente se dar nen recht thu enhebben na worden vorscreven unde se is em nicht mer af ennemen und uns und uns medeborgers laten saten bi alsulker vryheit und recht alze here thu von uwen gaaden gehat hebben. und wy hopen dat se uppe uns buten nw alsulke unplegelike Ding nicht leggen mogen und wes gi leve genadige here hir inne gewerdigen thu dunde und uns geschen moge. dat bidde wy uns wedder dun anscriven mit dessen boden. god almechtich beware u. und juwen stad durende in saliciteit. in sundicheit uno in ere altoes gebedende over uns. gegeben up den lesten Dagh Julio. (1389).

Borgermeister. Scheppen und rad der stad
von Campen.

Abschrift in Hanseat. Recess. Fol. III. p. 67.

Ms XLV.

Antwort des Ordens-Stathalters an den Herzog Johann von Görlicz auf dessen Gesuch wegen Hülfsleistung in einem Krieg mit Polen. — 1390.

Duci Johanni de Gorlicz ex parte magni commendatoris.

Irluchter fürste grosmechtiger gnediger herre, also als ewir grosam. grnde den edeln Gunthern von Hugwicz euwern getruwen euwern botschaft und meynunge wol unterrichtet mit eyne credence brive zu unserm homeister seliges gedechtnis hat gesant, welchen briess der voit von Roghusen und wir widdiglich han entpfangen und euwer botschaft gülich usgenomen, der selbe egeschriben Gunther hat an uns von euwer wegen gebracht und vorgelegt wie das euwer grosmechtige herlichkeit durch etlicher redlicher schelunge willen hat mit dem konige und konigrich zu Polan eynen krig anzuslan, und hegerende syt was hülffe trostes und Rats euwer grnde von unserm homeister und von dem Orden darczu müchte hahen, und wes sich euwer grnde zu Im darczu sulle vorsehen, Grosam. gnediger herre, usf sulche botschaft die der egenant Gunther an uns von euwer wegen hat geworben könne wir euwern gnaden keyne unrichtige antwurt zu dieser cziet geben want unser homeister seligen gedechtnis leider von deusr werld ist vorscheiden, sunder wen es so verre kumpt mit hülfe unsers herren, das der Orden eyn houpt haben wirt, so mag euwer grnde sulche botschaft an Ihn, so hoffe wir, das derselbe czukünftige unser homeister denne euwern gnaden wol wirdt eyne antwurt weder daruff schreiben, darnach sich euwer grnde denne wol mag richten, Könne wir auch denne icht gots darczu thun euwern gnaden zu dinste, das welle wir williglich und unvordrossen alle wege gerne thun, und gebitet an uns als an euwern besundern sunderlichen undertanigen. Dat. Stumis proxima feria sexta post Egidii abbatis. (1390).

Abschrift im Hochmeister-Regist. Nr. I. p. 65.

Boigt B. V. S. 560.

Ms XLVI.

Der Ritter Wysel Zambor und sein Bruder Heinrich Zambor bekennen, vom Hochmeister Konrad von Wallenrod 100 Schek Böhm. Groschen gelehen zu haben und versprechen deren Rückzahlung binnen zwei Jahren. — 1391.

Wir Wysel Zambor Rytter und Heinrich Zambor knecht gebrudir Bekennen offentlich in dissem keygenwertigen bryve das wir von deme Grosmechtigen Geistlichen

fürsten und heren heren Conrad von Wallenrode homeister deutsches ordens, von synen metegebytegeren und von dem ganczen orden entlenet haben hundert schok bemicser groschen, dy wir von yn gantz und gar, gut von sylber nach unsir genuge haben entphangen, dy sy uns frantlichen und in guten trwen han gelegen, welche hundert schok grosschen wir, unsir Erben und Nochkomelinge sullen und wellen dem egeschrebenen heren Homeister und deme Orden bynnen ewnen Jaren wedir bezahlen, also das yn genugen sal von sente Johannis baptisten tag nehest gewest vort obir eyn Jar vumfseig schok grosschen czu geben und am andirn Jare nehest dornoch uf sente Johannis baptisten tag auch vumfseig schok groschen czu gebyn, also das dy egeschreben hundert schok grosschen ganz werden bezalt. Und wir Wysel and heinrich vorgeschrieben gebrudir als selbschuldigere unde heinrich von Donyn knecht und Baruch Zeambor von Balaw Rytter also burgen glohen und vorbynden uns an eydes Stat by unsern truwen und Eren mit gesampter bant eyner vor alle und eyn iclicher besundir vor uns unsir erben und nochkomelinge allis das stete und veste czu halden also vorgeschrieben steet ane geverde und argelist, Des czu merer sicherheit und bekennis so han wir Wysel heinrich gebrudir heinrich von donyn Baruch von halaw vorgeschrieben unser Ingesegele an dissen bryff von unserm rechten wissen do wir selben kenwertig waren lazzen hengen, Gegeben uff dem huse Marienburg in den Jaren unsers heren Twsent dryhundert in dem eyn und Nuencsigsten Jare an dem nehesten montage noch synte Johannis baptisten Tage.

Original-Urfunde mit 3 Siegeln im Schrim. Archiv Schiedl. XII. Nr. 5.

M XLVII.

Einige Nachrichten über verschiedene Veränderungen und Begebenheiten betreffend das Domcapitel zu Marienwerder in den Jahren 1391 bis 1398.

Anno domini M. CCC. XCI. bona Vulaw in prepositura ecclesie Pomezaniensis fuerunt empta a preposito et capitulo Pomezaniensi pro Mille marciis et fuerunt persoluta infra duos annos sequentes, de hoc persolucione et venditione habentur littore, littore civitatis Rosenberg et illorum qui vendiderunt.

Anno domini M. CCC. XCIII. fuit Episcopus Massaciensis legatus a domino apostolico in partibus Pruscie, qui postulavit expensas ab ecclesia et date fuerunt, prout secum poterant concordare.

Item in octavis pasche dominica quasimodogeniti fuit dominus Johannes Lubeio electus in prepositum ecclesie nostre, per resignacionem domini Johannis Ryman quem

Magister generalis voluit secum habere propter consilia, qui preposituram ecclesie dicte nostre bene rexit quatuor annis cum dimidio, tunc temporis frater Johannes dictus Marienwerder fuit decanus, frater Nicolaus Roghausen Custos, frater Nicolaus Sigirsdorf cantor, frater Heynricus Passer secolasticus, frater Nicolaus Hollant plebanus, frater Conradus de Dancz vicecommandator in Marienwerder, frater Nicolaus de Osterrode socius prepositi, frater Franciscus magister celarii, duo fuerunt in infirmeria, fratres Heynricus Sternley et Johannes Mewa. Item in vigilia Penthecostes frater bertramus nungister in artibus fuit in canonicum ecclesie nostre investitus secundum modam et consuetudinem hactenus observatam.

Item eodem anno fuit domina Dorothea vidua reclusa in die translacionis sancte Elizabeth, Et hec feliciter in domino ohdormivit anno domini M. CCC. XCIII in nocte sanctorum martyrum Johannis et Pauli.

Anno 1394 in die sancte Elizabeth obiit dominus Nicolaus de Kirzburg alio nomine de Segirsdorf.

Anno M. CCC. XCVI fuerunt empte due ville, videlicet Brokaw et Lamprechtshof de pliis elemosinis, ut de redditibus earum tenerentur due misse per tres sacerdotes, prima est cantanda cum nota de omnibus sanctis per duos sacerdotes et quatuor secolares, quilibet sacerdotum habere debet duodecim marcas annuatim, et quilibet secolaris tres fertones, hec missa cantari debet de omnibus sanctis usque mater nostra supradicta felix Dorothea fuit canonizata, postquam autem fuerit canonizata, tunc prima missa de omnibus sanctis debet obmitti et missa de ipsa beata Dorothea sub nota ad eius tumulum cotidie decantari, alia missa est tenenda in altari sancti Bartholomei per unum sacerdotem et idem eciam habebit duodecim marcas, post obitum magistri Bartholomei dicti tres sacerdotes debebunt visitare singulas horas chori nocturnas et diurnas et poterunt amoveri et nutriti sicud capellani nostri, attamen non nisi ex causa notabili et grandi.

Item eodem anno mortui sunt tres canonici, scilicet Johannes mewa VI. kal. Februarii, heynricus sternley IX. kal. Junii, et Nicolaus roghusen custos III. Nonas Junii, Et recepti sunt in loca vicinorum, Johannes antiquus regens, Arnoldus notarius domini Episcopi et plebanus de Jancke nomine Johannes.

Item anno domini 1399*) in die animarum fuit unum candelabrum argenteum in aliquibus partibus deauratum, miro modo fabrefactum ad sepulchrum venerabilis domine Dorothee oblatum, cum tot aureis videlicet 440. pro quibus possunt undecim marce

*) Über 1397.

comparari census perpetui, maream unam pro 20 marciis, quo sufficere estimavit ad comparacionem census perpetui, quo lumen perpetuis temporibus duraturum possit teneri circa sepulchrum in candelabro supradicto, sic quod infra horas canonicas et missam arderet candela. duplicatur vel triplicatur. alias vero per diem et noctem arderet lumen seu candela posset esse simplex, hinc redditus perpetui quatuor marcarum sunt comparati in bonis domini Episcopi in villa que dicitur Bobenicz. Post hoc in bonis sunt empte maree in bonis nostris ad emendum, quia census perpetui adhuc non poterant haberi.

Item anno 1396 fuit arbitratum ex parte nostra et iuratorum insane domini nostri Episcopi super excessu factu in fossato per bona nostra ave sub nostro consensu, pro quo debent nobis tenore pontem per dictum fossatum ut valeamus uti porcione alia que ultra fossatum est.

Item anno 1397 magnam partem bonorum in Frienstat a feudalibus suis emit dominus noster Episcopus, videlicet a relicta militis tice et fratribus eius a lodowico filio stephani militia etc.

Item anno domini 1398 in nocte sanctorum martyrum Fabiani et Sebastiani obiit subitande frater Nicolaus Holland, canonicus ecclesie nostre et protunc plebanus in elbing civitate, in quam de vespero ivit dormitum hylaris et sanus, proponens sequente die predicare et missam celebrare, mane autem inventus est mortuus, habens pro studio circa se libros.

Auf Pergament im Geheim. Archiv Schiedl. L. No. 27.

¶ XLVIII.

Schiedsspruch über den Streit zwischen dem Domkapitel zu Pomesanien und dem Rath und der Gemeinde zu Marienwerder wegen einiger Punkte der Handfeste der Stadt. — 1393.

In gotis namen Amen. Wir bruder Johannes von gotis und pabistlichen stolis vorschtekeyt Bischof zu Pomezan offenbarn allen den dysen briif seen, horen adir lesen dasz groze czweytrachi, schelunge, elage und kryg entstanden was czwischen den erbarn herren Johan Ryman probist. Johan Marienwerdir techante Nycolaus Roghusen custos und unserm ganczen capitele zu pomezan von eyner weyn, und petir kunczels burgermeystere. Rotmannen Burgern und der ganczen gemeyne unser stat Marienwerdir von der ander weyn. von der hantfesten weyn der egenanten stad. di got genode unsern vorsarn bischof Bertold hot gegebyn den burgern und der gemeyne der egenanten Stad um etzliche artiklen dy hirnoch geschreben sten und entrichtet syn. und dasz vor uns

dy vorgenannten teyle von beyder seyt entrechteklichen zu rate worden, das sy yre
 anchen und schelungen gaben us der hant mechtelichen vor richter und vor scheppen
 in eyne geheygitten dinge, und dor cza vor dryen offenharen schriberen der namen
 hir nach geschrehen syn. viren erbarn und wesen mannen hern heynrichen heilsborge
 tumherren esur rawenburg und official cau ermeland. heru hermanne vam exadel rit-
 ter. Johan von Borgwics. Stephan von thesmisdorf dy sin dorzu irkorn sam frunt-
 liche herichtialute rechtsprechere und entscheydere der egenanten hantfesten und ar-
 ticle. und gelobten daz sy eren usspruch und berichtunge ewelichen stete und veste
 welden halden hy eyner husso wy oder wigros dy herichtialute dy dor of worden setzen
 ewelich ane wedirreds eyn itslich teyl vor sich und vor syner weyn zu halden als
 das compromis daz do obir gemacht und geschreben ist volkomelich hehelt, und das
 dy vorgenannten heyde teyl entrechteklichen von heyder weyn eynen usproch der be-
 richtunge of dy vorgescreben czweytracht fyslichen boten und daz do selbest dy vor-
 genannten herichtialute volkomelich von heyden leylen in aller czweytracht und artikeln
 underwyset usprochen und entschayden, enschichten und berichten dy obingesprochene
 czweyunge und schelunge exumole von worten cza worten alz hir noch steht geschre-
 bin. Wir henrich heilsherg. Herman vom exadel. Johannes von Borgwics. Stephan
 von tosmisdorf. Endegen, entrichten, entscheyden fruntlichen berichten und ussprechen
 entrechteklichen uf dese nochgeschreben article, also alz by noch geschrebin ist ewelichen
 an allerleye wedirrede by deser noch geschrebenen huuse genetzlichen zu halden.
 Czu dem ersten das allerleye elage czweyunge, czorn, haz und nyt, muen, koste und
 schade. dy do syni gewesen. und scheen hin an dese kegenwertige czit uf dese noch
 geschrebin article adir von yren weyn czwischen den erbarn herren probiste und dem
 ganzen capitel der kirchen zu Pomesan von eyner weyn und den wisen lutn Bur-
 germeistere. rotmanne und der ganczen gemeyne der stad marienwerder von andir weyn
 sullen von keynem teyle noch desir czit in arge nymmir me vornuwet noch gewegen
 werden. Item daz dy hoven reyte do dy tumherren usse wonen mit allem gebäude daz
 sy in alder besyczunge haben, sullen haben und behalden ewelichen mit allir hirschaft.
 Item daz der platz der do lyt vor dem tumhofe by dem gemeynen lantwege von dem
 orte des caldinsteynes do dy vicarien ynne wonen, der do neest ist der stad thore ge-
 richte zu geendo noch eyne dryhom of den ort des exunes des bowmgarten der des
 capitells ist an dem egenumten wege und das der weg der obir den selben Plaetz ne-
 dirwert geet cza dem Nogate sulle syn zu gemeynen nueze beyden teylern dem capi-
 tell und auch den burgern. sonder das dy hirschaft des egenannten placzia blyhe des ca-
 pitells unschedelich unserm herren dem bischofe von Pomesan ab der iecht hirschaft do

hat, und daz dax capitel moge bauen adir buen lassn czwene spichere zu syme nucze by dy czwene spichere dy von der burgere weyn uf den placs gebuet syn den burgern zu nucze, und daz noch capitel noch burgere vorbas obir dy vier egenanten spichere uf dem Placze mere gebude moge buen. is geschege mit yrer beyder wille. Item daz man an dem egenanten bomgarthen czune sal vorbas geen bis an daz ende dez egenanten bomgarthen und dene by dem Marienburgischen wege an des capitels czun. und vorbas an dem wege kegen der burger exigelschune bis zu dem flisschen daz do flust in dem grunde by der caigelschune der burger in den nogat. und den von dem flisschen do is in den nogat vellet an dem nogat uwert zu geende his undir der herren danczke. hen bis daz man kumpt kegen dem orte des tornis des huses des capitels neest by der burger Podelicz, und von danen geende gerichte uf bis oss den ort des selben tornis by dem alden wege der do etzwan us der stad hat gegangen. und allis daz das bynnen desen egenanten umme reyt ist usgenomen daz wir vor van dem egenanten placze haben usgesprochen. sal daz capitel fry besiczen eweclich mit allir herhaft an allirley ansproche und bindernisse, also doch daz der weg der do durch der burgere Podelic geet neben dem wassere sal fry und offen bliuen und gemeyne dem capitel und den burgern zu gemeynem nucze und das dy burgere mogen sant graben an dem orte des Kuybergia begin yrer exigel schunen also verre alz wir das gescrichen und bepfleli habin. und das dy burgere keyn gebude dor uf mogen setzen. Item daz das egenante capitel sal ungetwungen syn den weg zu halden von der stad obir den nogat mit den burgern. bis du der burgere vorwerk wende, do der mewysche weg abegeet, aunder daz von dannen sal das capitel halden by helste des gemeynen wegis uf der burger fryheit der do sal vier ruten breit syn bis uf yre sechs huben mit themmen. czunen, graben und brucken, dy andir helste dez selben wegis sullen dy burgere halden noch yrer hanfeste lute. Item das dy burgere sullen behalden de graben der do gegrabin ist uf der burgere fryheit by des capitels sechs huben. und byn dem ende des Mergensehes, der grabe sal behalden dy wyte acht elen und andirhalbe ele in dy tuse als her nu gegrabin ist, und daz sy den graben nicht sullen tifer noch weyter machen, noch andir graben obir drz capitels gut machen dem capitel adir yrem gute zu schaden ane des capitels willen und gunst. Item daz der egenante grabe als her yczunt geet von dem nogat den grabin uwert zu geende sal syn eyne grenicz czwischen den sechs huben des capitels und dem Mergense und der burger fryheit bis zu eyner grenicz uf dem selben graben also daz der selbe grabe eweclich der burgere sal syn und blyben. Und von der selben grenicz dy do geczechent ist uf dem graben sal man geen bis zu der neesten mewischen greniczen do dem capitel der see von dem ordin

vor gegreniczt ist von der greniczen zu greniczen alz wyr si beczeychent haben mit den greniczen vort den see haben geubert noch unsern besten synne und allis was bynnen den greniczen und graben und dem nogaten und den alden greniczen des sees und der egenant sechs huben ist, das sal eweclich mit volkomener hirschaft und mit allem nucze an allirley ansproche und ane moze von der burgere weyn syn und bliuen des capitels. Ouch welle wir daz dese kegenwertige berichtunge und ussproch in articulen und puncten von beyder seit werde eweclichen krefteclichen und mechteclichen veste und stete gehalden. und welch teyl daz nicht enhilde das sal syn bestanden sechshundert marg pruscher muncze dy sullen gevallen czweihundirt marg unsern herren bischove, und dem teyle daz dese berichtunge und ussproch czweyhundirt marg und der tumkirchen zu marienwerdir hundert marg und uns berichtisuten hundirt marg bynaen iare und tage. und dennoch sal dese kegenwertige berichtunge und ussproch eweclich stete und veste blyben. Ouch behalde wir uns mechteclichen daz wir adir unser meyste teyl dese kegenwertige berichtunge und ussproch ab czifil dor uf were,ader ab sy an yrkeyne article unvornemlich were mogen offenbarn und beduten also dicke als daz not tut, und daz sy beyder siet yn an unser offenbarunge sullen lasen genugen. Und wir egenanten bruder Johannes bischof zu Pomezia mechtegen und bestetegen mech-teclichen von worten zu worten alle dese vorgeschrabene dyng wenne sy beyde teyl offenbar libete und lobte, und wellen das sy beyde teyl halden sullen in allen articulen eweclichen stete und veste by der vorgeschrabenen busse. Dex zu eyne ewigen ge-zeugnis und bevestunge haben wir desen kegenwertegen briß myt unserm ingesegele und unser capitel mit syme ingesegele und ieslicher desir vier vorgeschrabin berichtis-late mit syme ingesegele. und dy egenanten unser stad marienwerder mit erem inge-segеле dy hir an alle gehangen sin. und auch sich dese nochgeschreben dry offensbare schribere dor in underschrebin han. Acta sunt hec in Refectorio castri nostri marien-werder nostre Pomezan. dyoc. Anno Domini M°. CCC°. XCHI°. indic. prima. XIII. die mensis Janunri. hora vesperarum vel quasi. pontificatus sanctissimi in christo patris et domini domini Bonifacii divina providencie pape VIII. anno quarto presentibus et discretis viris henrico vochs Judice. alias sculteto. Johanne molbach Magistro scabi-norum. Johanne vochs consodali suo. Petro Zorow. Nicolao swarce. Nicze tirchin. Nycolao Rosenow. Nycolao nuehowf scabinis de marienwerdir dicto dyoc. ibidem in iudicio bannito presidentibus et iudicium bannitum facientibus. necnon Johanne de Pn-sili nostre Pomezan. curie officiali. Johanne rote Paulo Sunnenberg. Johanne thoran. Cunczo bludow familiaribus nostris ac nycolao presbytero dicto nostre dyoc. testi-hus ad premissia vocatis specialiter et rogatis.

Abschrift im Fol. Privileg. Capituli Pomezae. p. XIV—XV.

M^o XLIX.

Der Bischof Johannes von Pomesanien bestätigt dem Domkapitel zu Marienwerder das Besitzrecht über eine dem leitern durch Schiedsrichter zugeschneite Hofstätte an der Kathedralkirche. — 1393.

Nos frater Johannes dei et apostolice sedis providencia Episcopus Pomesaniensis Cuperentes pacem et concordiam inter dilectos in christo nobis fratres Johannem Ryman prepositum, Johannem Merginwerder Decanum Nicolaum Roghusen Custodem totumque Capitulum nostrum parte ex una ac Cives communitatempore Civitatis nostre Merginwerder parte ex altera firmiter consistere et manere totam aream circa ecclesiam nostram kathedralem cum quibuscumque suis certis limitibus ac pertinenciis ab honorabilibus viris arbitris domino videlicet Henrico Officiali ac Canonicu Warmensi domino Hermanno de Czadil Milite Johanne de Nozewicz Stefano de Teamisdorf dicto nostro Capitulo adiudicatam et designatam prout in nostris litteris et arbitrio eorundem arbitrorum nostri et ipsorum sigillorum munimine roboratis clariss et distinguis continetur Antedictum nostrum capitulum in antea ubi habent proprietatem dominium et iurisdictionem sine omni impedimento nostri vel nostrorum et (sicut) . . . aliis bonis suis et possessionibus titulo sue tercio nominibus quibuscumque censeantur utitur suo iure ita eciam in predicta tota area cum suis pertinenciis ut premittitur dicta libere exercent et administret. Datum proxima feria sexta ante purificationis Marie in castro nostro Resinburg Anno domini M°. CCC. XCIII. nostro sub sigillo.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesiae p. XIII.

M^o L.

Notariats-Instrument über die Unterredung des Hochmeisters Konrad von Wallenrod mit dem päpstl. Legaten Bischof Johannes von Messina in Bevress der Abreise des ersten von dem Verhandlungstage zu Thorn. — 1393.

In nomine domini amen. Anno Nativitatis eiusdem Millesimo Trecentesimo Nonagesimo tercio Indicione prima decima septima die Mensis Maii hora vesperarum vel quasi Pontificatus Sanctissimi in christo patri domini domini Bonifacii divina providencia pape noni anno quarto in Cenobio sancti Nicolai fratrum ordinis Predicatorum suto extra muros antique Civitatis Thorun Culmensis dyoces. in loco ubi protunc reverendus in christo pater dominus Johannes Massanensis Episcopus manebat, in mei publici notarii infrascripti et testium subscriptorum specialiter ad hoc vocatorum presencia, constitutus personaliter Magnificus et reverendus Princeps dominus Conradus de

Wallenrod generalis Magister ordinis sancte Marie Theoton. sedensque in quadam sede contra lectum, in quo prefatus dominus Massanensis infirmitate laborans sedebat, eundem hiia verbia est vel similibus allocutus. Reverende Pater sicut novimus ex commisso vobis per Sancissimum dominum nostrum papam legacionis officio, R. v. ad haec partes venit, virtute cuius certum placiti diem inter Regem Polonie et suos ex una nos ac nostros parte ex alia, de et super dissensionibus et differencis inter eos et nos pendentibus ordinatis, certum quoque locum Regi prefato, videlicet Juniwladislaviam, nobis autem Civitatem Thorun statuistis, quos eciam tam diem quam locum litteris vestris dispositi, ac partibus autenticis litteris muniri mandatis eodem, Nos una cum Preceptore lyvonic, secundum quod B. v. ordinaverat in eisdem loco et die comparoimus, et usque hodie comparemus nec aliqualiter inde recedere intendimus nisi licencia vestra annuente, Sed Rex Poloniae sicut B. v. intellexit pendente ipso termino illecenciatu a loco sibi deputato recessit, Skirgalo etiam quem B. v. in eodem loco et tempore comparandum decreverat, non comparuit de quo non presumimus aliud, nisi quod medio tempore in nostrum ac ordinis nostri deterius machinetur, deinde vero pro audiendis parcium principalium procuratoribus seu nanciis, locum vobis convenientem, videlicet Nessoianum Wladislav. dyoc. elegistis, quem locum et non utriusque parti congruum arbitrabamur, et non obstante a dicto loco Regis et suorum recessu, nichilominus tum Reverende pater nos personaliter cum omnibus nostris omni obedientia domini nostri pape ac dispositionis vestre offerimus, volumusque in omnibus tamquam veri obedientie filii obedire, Sed quia, Reverende pater, Rex ut premittitur pendente termino cum suis recessit nescimus quoque cuiuscemodi respectum ad eum et suos de cetero habere debeamus, atemusque iam per quadriduanum hic servando terminum ac mandatis vestris parendo, Quare B. v. tamquam domino nostro singulari humiliiter supplicamus quatenus attenta obedientia nostra solum quoque denum et iusticiam advertentes, nobis de salubri consilio et paterna informacione, quid decetere cum de imminentibus periculis agatur, facere expedit in premissis gracie dignemini providere liberam nobis recessendi licenciam indulgendo, Ad premissa prefatus dominus Massanensis respondens, predicto domino Magistro, suam commendando obedientiam liberam recessendi licenciam indulxit, swadens sibi quatenus videret quid faceret, sibique a dampnis futuris et periculis imminentibus preceaveret, Super quibus omnibus et singulis, prefatus dominus Magister me cum debitissimis instanciis requisivit ut sibi desuper publicum vel publica instrumentum vel instrumenta conficerem et formarem, Actum anno Indictione Mensi die hora Pontificata et loco quibus supra Presentibus Reverendo in christo patre domino domino Johanni Episcopo Resalieni qui eciam ad maiorem evidenciam premissorum si-

gillum suum huic instrumento subappendiculum deerevit, neenon honorabili domino Jo-hanne Rynan Canonico Pomezaniensi et decretorum doctore ac discreto domino Petro lyse Canonico Cruswicensi et Rectore parochiali Ecclesie in Prust Wladislaw. dyoc. pluribus etiam fide dignis testibus adpremissa.

Original im Geheim. Archiv Schiebl. 62. No. 4.

Beig. B. V. S. 641.

N^o LI.

Laurenz, Merten und Dirske Koske von Koneschau und von Mutterin verpflichten sich dem Orden getreu zu sein. — 1393.

Wissentlich sy alle den dy desen brif sebyn adir horen lezen. Das ich her Laue-nz Koake von Koneschow myt mynen bruderin Mertyn und Dirske, und Ich Dirske Koske von Mutterin myt mynen bruder laurenez, wy vise myt gesametyl hant haben gelobyt und lobyn by truwen and by eren das wir den Meyster von Prusen und dem ganczin ordyn wellen syn getruwe und holt. und wellen ere heates wissen und werben czu allyr exzt. und wo wir ere ergeste horen adir vornemen do welle wyr weder syn und kerem myt alle unser maeht Das tu wyr yn exz eyner sune vor den broch und vor den ungenut den wir getan haben yn erme lande Is enwere denne des got nyeht engebe, das krie adder orloge wurde czwischen unsren herren den herezogen und dem ordyn von Prusen. zo welle wir und musen by unsren herren bliiben. von dem wir erbe und gut hohen unndir vorwys und alle vorkernisse von deser brive wegene und gelobdis das dese ding und gelobde stete und reste blybe, Des hengen wyr unsir vun yngesegel an desen brif czu eyne gczugnis der gegeben ist czu der Lemborg in der inczel unsers herren tnsint driebundirt in dem dri und nuenzigsten iare an unsrer vro-wen tage als sy geboren wart.

Original-Urkund mit fünf Siegeln im Geheim. Archiv Schiebl. XII. No. 6.

N^o LII.

König Wladislaw von Polen nimmt den vom päpstl. Nuntius bestimmten Termin und Ort zur Friedens- unterhandlung mit dem Hochmeister und dem Meister von Livland während eines Waffenstands von 4 Wochen an — 1393.

Wladislaus dei gracia Rex Polonia Lithwanieque Princeps supremus et heres Russie etc., Cunctorum quibus expedit noticie commendamus, Quod eum Reverendus in christo

pater dominus Johannes Episcopus Massan. Referendarius domini nostri pape sedis apostolice nuncius ac commissarius datus ab ipso Sanctissimo domino nostro domino papa. super omnibus differenciis displicencis et guerris dudum inter nos ex una. et Religiosos viros . . Magistrum generalem Cruciferorum de Prussia et preceptorem de laponia. ac Ordinem ipsorum parte ex altera. siborts et adhuc pendentibus pro preparanda pace ac seminanda favente domino concordia inter nos et eodem. diem convencionis in unum et placiti trigesimum post festum Pasche proxime nunc venturum. qui occurrit sextus Maii. virtute commissionis a prefato domino nostro papa sibi facte. statuerit et assignaverit locum nobis. in quem nos conferre debemus ad civitatem nostram. videlicet Juniwladislaviensem. presatisque Magistri et Preceptori Civitatem Thorunensem ut in eandem se conferant. deputans evidens et decernens. Et ut super huiusmodi differencias guerris et litibus inter nos. et Magistrum Preceptoremque. amicabilius negotia valeant pertractari ad occurendum omnibus impedimentis Treugas integre pacis per dies quatuordecim ante diem ad conveniendum prefixum per totum tempus tractandi mutuo. et per alios quatuordecim dies post recessum a tractatu. ut dictis diebus et tempore. ab utraque parte cesserent offense. fecit constituit indixit et efficaciter ordinavit. hincinde inviolabiliter observandas. Quas quidem treugas sic ut premittitur factas interpositas et ordinatas Nos una cum nostris omnibus et singulis quorum interest. assumimus et acceperimus. volentes et promittentes pura fide sine dolo et fraude predictas treugas firmiter et inviolabiliter ac incorrupte tenere et ommimodo observare. Presencium sub nostre celsitudinis sigillo appenso. testimonio litterarum. Datum Posnanie feria tercia proxima post dominicanu Palmarum. que est prima Apprilis. Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Tercio.

Original mit dem königl. Siegel im Geh. Archiv Schreibl. 62. No. 5.
Voigt B. V. S. 640.

N. LIII.

Schreiben der Städte Preußens an den Rath von Lübeck und Hamburg in Betreff einer Gesandtschaft nach Holland in Handelsangelegenheiten. — v. J. (1393?)

Littere dominis Consulibus Lubic. et Hamborgh per Civitates
Prussia destinande.

Post salutem domini et sautores nostri dilectissimi vestris reverenciis credimus non latere quod nuncii nostri consulares in proxima congregacione in Lubic a vobis et certis maritimarum civitatum nunciis separabantur et quid ad patriam iisdem nostri nunciis

redukerunt inter cetera Quomodo tres nuncii ad incitum principem ducem Hollandie libertates et privilegia communium mercatorum in terra forent transmissuri si quae aut que commode possent impetrare Quorum unum domini Hamborgenses secundum vos domini Lubicensen et nos tertium deberemus et debent finaliter expedire quodque nostri dicti nuncii consciendi vero habuerunt posse sed id ad nos quasi appellando retraxerunt Enpropter domini karissimi vos scire desideramus quod ad huiusmodi legacionem sive locum nostros plenipotentes nuncios propter varia negotiorum genera nos propedienda eodem ex eo quia festum sancti Jacobi nimis prope est quo nostrum nuncium ut affectatio possemus expedire destinare non valemus Petentes perinstanter in casu si huiusmodi vestros deputatos aut alium virum fideignum iuxta vestre discretionis destinacionem ad dictum ducem pro hiis negotiis attemptandum seu prosequendum proposueritis transaligare, quos tamen plenipotentes pro nostra parte non facimus nec constituimus ad presens sed solum ad videndum et attemptandum quomodo meliori modo via et forma dictas libertates possent ad usum communis mercatoris dumtaxat impetrare ista vice et non aliter neque ultra Et ea que vobis a dictis vestris nuncii dam redierint occurrerint nobis petimus rescribere super quo iterato vestram voluntatem quo remedio dicto negocio succurratur quantum in nobis fuerit vobis indubie feremus. Datum etc.

Abschrift in Hanseat. Recess. Fol. 1. p. 941.

Beig. B. V. C. 651.

M LIV.

Borfchrift des Hochmeisters, wie die Einwohner des Dorfes Wolz die Dämme und Haupte im Werder machen und in Stand halten sollen. — 1394.

Littern de aggere et capitibus servandis in villa Wolz.

Wir bruder Cunrad von Jungingen, hoemeister deusehes ordens, tun kunt allen dy desen briff seen, horen, adir lesin, das wir mit dem erwirdigen in gote vater und herren, hern Johanni bischop exu Pomezan obir eyn kommen syn von des temmen wegen in sulchir wise, das dy inwoner unsers dorffis Wolz, sullen halden eren houptam noch hubenzal, und das obryge teyl bynnen eren grecien sal man teylen in under dem ganczen werdir noch hubenzal. Item dy lache sullen sy mit dem ganczen werdir helfen machen auch noch hubenzal. Item was houpte exu machen synt bynnen eren grecien dy sullen sy selber machen, und vort mit den andirs houptin in dem werdr sullen sy unforworren syn. Item Ertrich, struch, und pfele bynnen eren cgrenzen

buzen tammis und bynnes uff yrem acker sullen sy nicht vorbowen noch wegbringen sundir hegen ezu nutze des tammis und ezu honptin. Item ap sy yren tam nicht en-hilden noch hessirten glich andir temmen noch der tiechgeswaren geheyse. so sullen dy tiechgesworein sy phenden glich andir luten in dem wendir. und ap sy sich des wedir-then so welle wyr das der kumphur ezu gradenez in dorezu sulle helfen. Dex ezu bikentuise habe wir unser ingesegel an desen briß gehangen. Gegeben uff unserm huze gradenez. in der iarezal cristi. iusent drihundirt vier und nuenezig in vigilia purificacionis.

Abschrift im Fol. Privilegia Capituli Pomesano. p. XXXVIII.

Voigt S. VI. S. 14.

M LV.

Bericht des Deutschmeisters Johann von Rehe über die Besessenheit der Deutschen Ordens-Balleien in Folge einer von ihm angeordneten Visitation derselben. — 1394.

Wir Bruder Johan von Ketze Meister Dütchs orden zu Dütsehen landen. dun kunt allen den. den ez kunktlich werden sol. daz wir zu der zyt also uns von götlicher verheuecknisse und ordnunge unser Obersten daz ampt unsers gebiets zu Dutschenlanden hevolhen ward. wissen wolden. also wir von ordenlicher und guter gewoheit daz wissen solten. wie alle Balyen und häser des vorgenannten unsers gehletes zu Dutschenlanden standen. und was sie hetten ierlichs an allen guten. gulten und nutzen. und auch was sie davon ierlichs widergeben mussten zu ewiger gultde an widerkeisten und lyppedinge und was sie notdiger schulde schuldig waren. und wivil Brüder mit dem Crütze halb Bruder halb Swester Phründner in den häsern der vorgenannten Balyen unsers gebiets waren. Warumb wir mit gutem Rat unser Gehietter. die wir zu der zit hy uns hetten. daz zu erfarn und eygentlich uss zu tragen unser visitirer und rechner sannen nach seliger guter gewoheit in die Balyen Francken Elsass Turingen Lothringen. Marburg Biessen Utrecht Sachsen Westphalen. und in andere häser unsers gebiets. und also sie daz ampt der visitacion und Rechnung getan und volbracht hetten. da legten wir mit Rat unser gehietter ein Capitel in unsers ordens huse gein Brotsfelden off den Suntag in der vasten also man singet Judica. und hielten daz in gegen-wertikeit der ersamen geistlichen Brüder arnoldes von hogke Comthur zu Bergelow und Bruders Johans von Mansfelt Briester. zu der selhen zit unsers homeisters visitirer von Prüssen. und darzu der Ersamen geistlichen gebietiger und brüder die hernach

geschrieben steend Bruder dietrichs von veningen lantkömpthur zu Francken. bruder albrechts von Witzleben lantkomthur zu Thuringen. Bruder Gernants von Swalbach Chomptur zu Marggburg. bruder Conrads von Beldershem lantkomphur zu Lothringen bruder Reynhard von husen lantkomphur zu den Bessen. bruder Gerharts Splinter lantkomphur zu Utrecht. Bruder heinrichs kegel lantkomthur zu Sachsen bruder hermans von Brannliecht lantkomthur zu Westvalin. Bruder Ludwiges von wertheym Comthur zu Nüremberg bruder fridrichs vom Egloffstein Comthor zu viernsperrg. Bruder Conrad vom egglofsteyn chomthur zu Ellingen. und Bruder Marquart zölnner Chomthur zu Reginshburg und biesen da unser visitirer und Rechner alle Rechnungen als sie die in den obgeschriben Balyen und hnsern offgenomen und beschriben hetten vor uns und unsren gebietern gentzlichen offenzen und sagen. also sie auch demutlich getan hand. und set die Rechenschaft aller obgenannten Balyen und häuser von stücken zu stücken als hernach geschrieben stet Zum esten hetten alle Balye und häuser in dütschenlanden zu gulden gerechint. Sibenczehen dusend sechs hundert virdhalb und vierzig gulden zu jerlicher gültie. Item davon gibt man wider zu ewiger phenning gültie eialff hundert virdhalben gulden. Item zu lyppedinge, dryuaunt drühundert sibenczehen gulde. Item ist man schuldig an widerkauffen. Acht und zwenzig dusend virhandert eynen gulden davon git man zu zinss achtzehn hundert und acht gulden Item ist man schuldig an notiger schuld achtzehn dusend virhundert sehs und sechzig gulden. Item hat man an korngültie siben und drisig dusend sechs hundert und zwei und Nünzig malter körns nach Mergentheymar masse angeslagin. Item do von gibt man zu ewiger gultde zwei dusend drühundert und achtzehnthalb malter Item so gibt man davon zu lyppeding sechzehn hundert und Nünzig malter körns Item gibt man zu widerkauff zinss an korn XXX malter Item man huwt an Eckern mit hundert und acht und sechzig pfügen Item man hat an Wyngulde funfhundert und vierzig fuder wins. Item man huwt an wingarten Dusend und zween und Sechzig mordin. Item man gibt zu ewiger gültie an wine sechsthalle und fünfzig fuder. Item zu lyppeding zwelfthalb fuder Item man hat sechshundert und zwenzig Brüder mit dem Crätzte vir halb sweater. dryundzwenzig herrin phräudner acht und vingt werntlicher Capplan. und eialff Schulmeister. Item so ist man noch schuldig gein Prüssen an den Sechzig dusend gulden die her uss gelichen sind gein dütschen landen sechs und funfzig dusend nwnhalb hundert gulden. und sind alle wüste gut zu den obgenannten Balyen und hnsern gehörnde abgenommen. Auch ist zu wissen daz die summa aller schulde die die Gebiet zu dütschenlanden schuldig ist an widerkeussen an nötiger schuld und an andern schulden. ussgenomen der schuld die sy gein Prüssen schuldig ist

Sechs und virczig dusend acht hundert und siben und sechzig gulden. Aller dieser vorgeschriften stücke und artickel gemeinlich und besunder zu urkunde und ganczer warheit han wir die obgeschriben lantkomthur unser iglicher sins ampts Ingesigel an disen brieff gehaogen under den wir die andern auch hic vorgeschriften Comthur uns aller vorgeschriften sachem mit in erkennen Geben zu Broesfelden do man zalt nach Cristi geburt drüczehenhundert und in dem vir und Nünzigsten Jar des nechsten Montags nach dem obgeschribenen Suntag Judica.

Original-Urkunde mit 8 (nicht mehr vorhandenen) Siegeln im geheim. Archiv Schiebl. 98 nr. 2.

MZ LVI.

Bertrag zwischen dem Herzog Johann von Meklenburg und den Städten Rostock und Wismar und dem Hochmeister Konrad von Jungingen. — 1394.

Wy Johan van godes gnaden Hertoge to Mekelenborg, to Stargarde und to Rozstok unde wy Borhermestere und Radmanne der stede Rozstok und Wyssmer don kennelik allen de dessen ieghenwardighen bress seen edder horen lesen. dat wy myt deme grotmechtighen, und erwerdighen heren, hern Conrade van Jungingen Homeystere des dutsches ordens, synen medebedegeren, und myt den gemeynen steden des landes to Prutzen gehandelt und gedegedinget hebben desse nascrevene article und synt der endrechlichen myt en over engekommen in desser wyss alse hirna volghet, To demo ersten vnn deme schaden de deme gemeynen kopmanne, de van vrunde lande to vrunde landen zeghelen wolden gheschen is, van uns, unsen mannen, und luden, und van alle den de in unsen heren und vedderen des konynges und unseme krighe ut unsen ha-ven und darin gezeghelt synt und ghevaren Also wen des sulven gudes noch jeghen-wardich is, edder wat men des myt trauer undersokunge irvaren kan. Id sy an schepen edder an gode dat wy dat to vorn an scholen und wyllen den jenen den id tohort wedderkeren aue ghefere und arghelist, wat aver nycht jeghenwardich is, und an unse gewalt nycht en is dar wylle wy to behulpen syn myt truwen, dat id den jenen den id tohort wedder werde. Weren ok etlike schepe der wy to unses heren krighe bedrosten, de scholen wy und wyllen aftkopen den den se tohorn edder dar-vore don dat en genoghe. Wes over alsodanes gudes vortoghem und vorruget is, dat schal bliven stande bet to deme neghesten daghe den de gemeynen stede myt enander haldende werden, wolde uns Jemand beschuldeghen umme schaden de gheschen wero an unser vyende lande edder af und to tosegelende dat schal ok bliven stande to deme neghesten dage, vortmer dat alsodane schaden nycht mer enschen so hebbe wy

des over en gedreghen dat wy also wy erste moghen sunder argheliat dat also vor-
waren wylle und scholen dat wy und unsse ergenomeden stede Rozstok und Wysmer
scholen gebeden allen unsen hovetluden und alle den genen de in unses heren des
konynges und unseme krighe gefuren aynt. und noch varen wylle beyde to deme
holme. und wor se aynt dat so den gemeinen kopman de se zeghelt von vrunde landen
to vrunde landen in keyner wyse beschedeghen scholen und weret dat dat Jemand breke
und den kopman beschedegede. den wy over komen und kriegen konden den wolle
wy richten an syme hoghesten. Were over ymandt die den kopman beschedegede
deme dese vrede nycht wytlik gedan were. des wy. stede und hovetlude em bystun-
den. de scholde synes lyves dar umme nycht anvaren wesen. wo he dat gud tovornan
wedder gheve. were ok Jemand von den unsen de de schepe und gud brechte an unsse
havene uppe Recht de schole wy und wylle myt Rechte vorscheden we Rechtverdych
sy dat he des genete we urechtverdich sy dat he des unghelde. Wolde Jemand bo-
ven dese vorachedinge dat Rechtverdiche gud behalden dat wolde wy richten. Were
ok dat sulke lade de den kopman beschedegeden und unsen vrede nycht enhelden vor-
vluchtych worden de scholen unses heren des konynges hovetlude und unsse angriven
wor so konen. und ghevangelen to uns bringen de wylle wy Richten also voracreven
steyst. Geschege ok deme kopmannen schade van den de in unses heren des konynges
und unssem krighe ut unssem havene ghezeghelt syn und se dar na an unsse havene
nycht wedder quemen und nycht gherichted worden dar wylle wy Rechtes umme ple-
ghen. Ok scholen an dessem vrede begrepen und bedegedinget syn alle koplode de
ute vrunde landen to vrunde landen seghelen ut genomen unsse openbaren vyende und
dar wy uns aye bewaren edder bewaret hebben. Desse vorscreven vrede schal staen
het dat de dach ieghen de konynginne geholden is. uppe des erwerdighen heren Ho-
meysters ergenomet. und unsse und unsrer stede wedder seggend und dar na sos weken
alle desse vorscreven articlen unde stukke gheloove wy vorbenomede hertoghe Johan
to Mekelenborg und stede Rozstok und Wysmer vor dat ghancze land to mekelen-
borg. dat se alle und en iewelk besondern stede und vast scholen holden werden by
truwien und by eren aye gefere und argheliat. were over dat god nycht enwille dat in
dessen degedinge und articlenjenigherleye borst worde. so mach de vorbenomede er-
werdighe here Homeyster und de Orde. edder wenne dat angheyt uns hertogen Johann
und de stede Rozstok und Wysmer und dat ghantze land to Mekelenborg dar umme
manen. To ener bekantniase und tuchniase alder vorscreven stukke und articlen hebbe
wy hertoghe Johan de stede Rozstok und Wysmer unsse Inghezegele ghehenget laten
an deusen jeghenwardighen breff der gheven und gescreven is to Rozstok na gebort

Tusent Jar drehunderd iar an deme ver und neghenieghessten iare an deme daghe der
hochyd sunte Johannis baptisten.

Original-Urkunde (mit dem beschädigten Siegel der Städte Rostock und Bismar, das des Her-
zogs fehlt) im Geheim. Archiv Schiebl. 86. nr. 34.

Boigt G. VI. S. 35.

Nr. LVII.

Der HRR. Konrad von Jungingen dankt dem Herzog Philipp für den ihm zugesandten Wein und für
die ihm geschickten Bogenschüsse und meldet ihm, wie es mit der Kriegsfahrt fünfzig Jahres
stehet. — 1394.

Bruder Conrad von Jungingen
Hommeister deutschis ordinis
Philippo Duci Burgundie.

Illustris princeps et domine noster gracie, Humiles gracie vestre pro vino nobis et
Conpreceptoribus nostris a liberalitate vestra destinato utique bono et sub perfectione
plena presentato graciariarum referimus actiones nec graciariarum possumus ad... condignum
Et pro sagittariis nobis a gracia vestra promissis et missis intimas eciam exsolvimus
gracias commendabileis testimonium de probitate ac promptitudine servitii quo apud
nos probati sunt perhibentes ipsis quoque graciarios vultum exhibere obnoxius depos-
centes, Requisiti preterea generose princeps, pro vestra parte per nobilem Petrum de
laceremoiller Camerarium vestrum, super dicenda sibi spei certitudine de fienda expedi-
cione pro anno futuro non potuimus sibi gloriose domine nec adhuc cuiquam viventi
aliquam certe spei consolacionem de negocio huiusmodi possumus polliceri, tamen de
futuris contingentibus non possit dari veritas determinata, presertim cum per magnas
aguas vastaque solitudines neon per discriminosa viarum pericula transire nos op-
porteat in expedicionibus nostris prout dictus Petrus et quinque plures patrie vestre gen-
tes, que easdem vias transierunt luce clara aspexerunt, propter quod expediciones no-
stre ut frequenter a divina voluntate et dispositione, ac eciam aure temperie dependent
Et revera tam illihenter tamque invite aliqua graciaria vestram dubiosa spe consolari
vellemus sicut aliquem dominum nunc viventem, Sed si gracia vestra ob dei et sue
geneticis reverenciam desiderio hue veniendi affecta sit, et si veneritis quod deus
annuit, ianta profectu benivolencia tamque libenti animo, gracie vestre una cum omni-
bus nostris, et pro posse nostro serviemus, prout alicui dominorum fecimus, qui alias
partes nostras visitarunt, ad quod quidem iure quodam asstricti tenemur, nam per mul-

tas experientias vos gratiosum nobis et ordini nostro dominum et fautorem precipuum cognovimus, quam itaque graciā erga nos ei ordinem nostrum adhuc continuari, nosque in magnificam protectionem vestram recipi devotissime poscimus ex affectu, nos enim cum omnibus nostris pro illustri persona vestra dominum humiliiter orabimus nunc et semper. de qualitate vero expedicionis et successu prefatus Petrus graciā vestram clarius informabit. Datum in Castro nostro Marienburg XX. Mensis Octobris (1394).

Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 7.

Boigt B. VI. S. 22.

MV LVIII.

Der H.M. Konrad von Jungingen fordert den Herzog Wartislaw den Jüngeren von Stolpe auf, seine nach Dänemark bestimmten Sendboten, die er gefangen genommen, frei zu lassen. — 1394.

Dem herzog czur Stolpe hern Warezlaff dem Jungern.

Irluchter furste, Wir hatten unsir Gehiteger eynen, alz den komphur czur Sweez, und unsren Grosscheffer, mit etlichen unsrem burgern inbotschaft zu dem tage, der czwischen der allirdurchlusien fruwen der kongynne von denmark und den hochgeborenen herzogen czu Mekelburg czu Alsholm in denmark begriffen ist, umb des durchluchsten fursten, des konigis wille von Sweden losunge usgesant nach heiderteile bege runge und hethe, wan sy uns habin heidesiet dor umb gebeten, das wir dy unsren dortzu sendeten, dy selbin unser hoten habt ir gesangen, alleine wir sy durch andirs wille nicht usgesant hatten, denn umh ir heider hethe wille, und durch fredis wille der sehe und nuctze des gemeynen kowfmans und allie lande, dy selbin unser sendehoten habin uns auch gesagt, wy das ir uns scholt gehit, das wir euch zu tagen nicht ryten wellen, sunder das wir uns der gewegert habin, das wir doch here unscholdig syn, wan wir habin uns stetlich dorczu dirboten, dy unsren uff eynen tag mit voller macht zu senden kegen den ewiern, und glich und recht von den ewern do zu hei schen und zu nemen, des glichen dy unsren den ewern weder than solden, alz dy hrieve wol uswisen, dy wyr dor umh ofte gesant habin dorumb bitten wir euch here das ir dy unsren des gesenkniß ledig laset. Ist is euch denne beheglich so wellen wir gerne eynen tag mit euch usnemen und helden, und begern andirs nicht von euch den glich und recht, das uns das fare, des glichin wir euch auch gerne ihun wellen, sie wir euch keyns phlichtig zu thun, und beten dia brives eyn antwort by desim ke ginwortigen boten, gegeben czu Montow an sente Martins tag (1394).

Alte Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 8.

Boigt B. VI. S. 37.

Nr LIX.

**Der Bischof Johannes von Pomesanen thut an den Bürger Heinrich Fuchs aus Marienwerder ein Alter-
stück zu Garten auf Bindelstzung aus. — 1394.**

Wir brendir Johannes von gotis gnaden unde heipstliches stules vorsichtikeit Bischof
czu Pomezan, Tun kunt und offnbar, allen die desen brief sehen, horen adir lesen,
das wir ungegeben haben Henrich vochs, unserm burger czu Marienwerdir und andern
luten den ackir, der do lyet zwischen der liebe unde deme wege, der von unserm
huse gehet zu dem alden Nogat, czu garten, gebude, und czu andern nutze, in eren
erben und nochkomlingen, Do von salien sie uns und unsern nochkomlingen alle, Jar
uff des heiligen cristes tag jo von itclichir Ruten in die breite und die lenghe, als In
bewiset ist, cwei scot pfennig gewönlrichir muncze czu zeins geben die garten salien
sie sest frie haben von allirlei scharwerg und dinst, were oder das got nichten engebe,
das Ir keyne abronstig worde von den garten und bye eyme Jare nichten vorsure,
noch zeins gebe, so behalden wir uns volnacht, den garten eyme andern czu lassen
unde geben umb den egenanten zeins, ane ansproch und hindenis, und czu eyme ewi-
gen geczugniß so haben wir In desen brief gegeben und mit unserm heymlichen In-
gesegil vorsegilt, Geben czu Rosinburg in der Jarczal gotis Tusent, drihundirt, in dem
vierundnünzigsten Jare an fritag vor lucie der Juncfrauwen.

Alte Abschrift auf Pergament im Copiar. Privilegia Pomesan. ecclesiae p. XLVII.

Nr LX.

**Der Hochmeister verspricht dem Markgrafen Jobst von Mähren, die ihm vom Herzog Johann von Schlesien
zum Verkauf oder Pfand angebotene Neumark nicht annehmen zu wollen. 1394.**

Herren Jost Marggrafen czu Merhern.

Irlachter furste und grosmechtiger liber here Uns ist syn briß von ewir wegin geant-
wert, den wir auch liplich entphangen und wol vornomen han, in deme ewir herlich-
keit schribet wie das ir vornomen habt, das uns der irlachte furste herzog hanns von
Gorlicz dy nuwe marke ober der Oder vorkovffen adir vorsecken welde, und begert
von uns das wir uns in solcher vorsatzunge adir kowſſe weder euch nich seczon sol-
den, Is ist liber here wor das der egenant here herzog hanns nuwlich eine boten als
den iwigdigen Bischoff von Misn und aust einen der von Bebirstein von der selben
nuwe marke wegin by uns gehaft hat, und hat uns dy angeboten czu vorsetzen, abir

liber here nu wir horen, das wider euch ist, so wellen wir ungerne ein solchis adir ein semlichs than wider euch, und danken euch also unserm besundern liben heren der warnunge und wellen ein solchis gerne vorscholden wo wir euch zu dinste wider gefallen mogem. Gegeben zu Marlenburg am donrstag vor Barbaren der Jungfrauen (1394).

In Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 7.
Boigt B. VI. S. 47.

M LXI.

Der Hochmeister meldet der Königin Margarethe von Schweden, was von Preußen auf zur Bekämpfung der Seeräuber geschehen werde. — 1395.

Der allirdurchluchsten furstynne und grosmechtigen vrouwen,
frouwen Margarethe konigynne zu Sweden und zu Norwegen.

Eynfeldige hefelunge und willige dienst zu allir bebegelicheit bevor. Allirdurchluchte furstynne und gnedige vrouwe, euwern briess uns nauelich by diesem euwern boten gesndt, haben wir wurdlich entfangen und wol vornomen, in dem euwer durchluchtikeit uns undir andern worten geschriben hat, als von wegen der Seerouber und hulfer des allirdurchluchter fursten konigs von Sweden das die noch grosen schaden thun in der See, nicht alleyne euwer grosmechtigkeit sonder auch dem gemeynen kowfman, das euwer gnade begert och von uns zu schriben, was wir und unser stete do hey thun welden. So wisset das uns das leit ist, das sie euch ymand andirs besccheiden, und than och zu wissen gnedige vrouwe, das user eldesten stete vor uns gewest sint und haben uns vorgeleigit, wy das sie undir cynamdern zu Rate sint geworden und haben geschriben den Seesteten, an In zu dirfaren, ab sie fredeschiff in die See zu vorjaren schicken welden, das sie das unsern steten zu Prusen wedir schreiben, das so ist noch keyns antwert den unsern da von gekomen, und is das die Seestete zu Rate werden fredeschiff in die See zu schicken, so welle wir gerne die unsern dorzu halden, das sie och dorzu thun sullen was sie vormogen, und dorumb so enmogen wir euwer grosmechtigkeit iczunt entlichen do von nicht geschriben. Ouch gnedige vrouwe, so haben wir iczunt geschriben dem Meister zu Lissland, alz euwer gnade ist begerende von den Seeroubern, und haben Im befolen, das her do hey syn vormogen thun wirt, was her dorzu mag gethun, und bitten gnedige vrouwe, das ir och den euwern in den Osterlanden befeler, das sie die Seeroubir nicht enhegen noch enspisen, wen wir genzlich vornomen haben, das sie etliche euwer hofslute enthalten

und spisen das doch gros schedelich ist, heyde den euwern und unsern landen Sunderlich grosmechtige vrouwe, so danke wir euwern gnaden der woltat und gute die Ir. unsern sendhoden leczt by uch gewesen gnedelich bewyset habit, besundern euwers czelderperdes, das ir uns by dem voithe von Dirssow gesant habit, wen wir uch der gunst und liehe dy volle nicht mogen gedanken und wellen is gerne umb euwer grossmechtigkeit vordynen, und wor an wir wissen uch und euwern Reiche behegelichkeit direzeigen, daran welle wir uns all ezeit gutwillig bewisen noch unserm vormogen. Geben esu Marienburg montag nach Barbare 1395.

Abschrift im Hochmeister-Registrum Nro. II. p. 28.

Volgt B. VI. S. 59.

N^o LXII.

Die Domherren von Pomesanien Johannes Marienwerder und Johannes Ryman flatten dem Papst
Brief ab über die hll. Dorothea. — 1395.

Sanctissimo in christo patri etc. fratres dicti Johannes Marienwerder et Johannes Ryman Canonici Ecclesie Pomezaniensis sacre theologie Magister et decretorum doctor minimi cum omni humilitate et reverencia oscula pedum beatissime pater dei providencia sancte Caritatis instantia urgent nos non latero silencio, que dominus omnipotens ad nominis sui gloriam per venerabilem dominam Dorotheam, anno preterito defunctum virtutum et miraculorum tytulus iam conspicuum modernis temporibus dignatus est de v. S. persona misericorditer revealare ne si tacuerimus et nunciare noluerimus sceleris arguamur. quoniam dies boni nunc est, sed testificamur coram deo et christo ihesu. qui iudicaturus est vivos et mortuos. non vanitatis typo aut adulacionis spiritu, sed in veritate audita S. v. scribere et referre. ad dei laudem. vestram consolacionem et orthodoxe fidei exaltacionem, Primum verbum dictum fuit ei a domino in secunda feria Pentecostes anno domini M^o. CCC^o. LXXXIII., existenti in magnis gaudio et illuminacione spiritus et videnti a longe personam vestram. quasi presentem et flentem de quo territa fuit. dixique illi dominus Papa bonifacius est bonus homo timet me et ego diligo ipsum. Magister generalis siquidem Ordinis de meritis suis exigentibus sic egit. quod papa possit per totam Prussiam ponere interdictum, sed retrahitur sollicitudine et timore. timens ne populus terre ad antypapam se conferat et recedat, Secundum verbum fuit ei dictum eodem anno in vigilia Assumptionis beate virginis Papa Bonifacius valde fortiter timet me, et intense diligens. et vos omnes gaudete. quod ipsum habetis pro papa, hoc dicto presencialiter ei apparuit S. v. per-

sona et adiecit dominus ipse debet participari bono tuo propter hoc quod eum iterum diligis, Tercium verbum dictum est ei eodem anno in Crastino beati Jeronimi Cum venisset in spiritu ad Basilicam sancti Petri et ibi ut sibi videbatur vobis amice loquebatur Tu debes cum papa Bonifacio esse recte. ac si essetis valde propinqui amici, et vos duo debetis me iuvare sustentare mundum, tu abhinc usque Romam, et ipse a Roma nique hac Tu video mundum pendere quasi in uno crine, Et videbatur Dorothea tunc, quod essetis valde sanctus homo Et subiungens pronunciando, Utinam me hic sciret ut oraret pro me, nam non videbatur ei maior sanctus a loco in quo erat Dorothea usqne Romam, In profeato Circumcisionis eodem anno cum Dorothea oraret instanter pro unione sancte matris Ecclesie ut fieret in toto universo unum ovile et unum. caput apparuitis ei hilari et converso vultu ad eam, quod precum eius instanciam desideraretis Alter videlicet Clemens in Avinione apparuit ei averso vultu, dorsum vertendo ad Dorotheam tenebrosus et sic dispositus, quod cito vellet deficere aut mori, et ita divina ordinaria clemencia. eodem anno in estate moriebatur, Item eodem die cum oraret sicud solita erat orare cum magnis fletibus singultibus et suspiriis pro unione, et inter cetera scire volens, si cito fieri deberet unum ovile seu tolli sciama, dominus de sua ineffabili gracia dedit ei unam bonam estimacionem. spem seu opinionem. quod in brevi hoc fieri deberet, non tamen distincte tempus expressit, In die Circumcisionis instanti Anno domini etc. XCIII cum iterum oraret pro unione, apparuit S. v. et alter Clemens eisdem dispositionibus et modo quibus supra die precedente, Et tunc Dorothea dixit ad Magistrum Johannem confessorem suum expresse fiduciam enim habeo in domino quod in brevi bonum fiat, Feria sexta ante festum Purificacionis Anno etc. XCIII. in spiritu contemplata est homines eciam spirituales a loco in quo erat usque Romam, et paucissimos invenit stantes. pauciores recte incedentes. Sed et Romam veniens invenit personam S. v. tristem sedentem, et cognovit vos non bene stare nec recte incedere, Sensit autem in vobis sicud pronnecivit sic dicens, Si ipse papa solus esset, se bene erigeret ad standum et consequenter disponi faciliter posset ad recte incedendum, quia sciama in Ecclesia dei est, et solus papa non est tantum tristatur quod se erigere non potest, sed et sabbato sequenti nit ei dominus, Ecce quomodo papa nondum pervenit ad hoc ut possit recte incedere. si caput universalis ecclesie non valeat stare aut incedere, quomodo pedes faciant, et dicta intellexit de statu incessu seu progressu perfectio virtutum, Beatissime pater in rudi stilo hec scripsimus iuxta verba pronneciantis. volentes tollere suspicionem sciencie et subtilitatis, ne prouinciat plus assiribentur sciencie quam gracie et veritati. Sed eciam eandem venerandam et matrem nostram karissimam Dorotheam S. v. provolutis geni-

hus humiliter recommendamus supplicantem quatenus memores sitis huiuscmodi devo-
cionis et desiderii habitis pro S. v. persona ne venerabili sancta matre Ecclesia, atten-
tioque eius virtutibus, sanctitate vite et miraculis, eam sanctorum catalogo asserere
dignemini et precipere pro sancta a fidelibus coli digna veneracione et laudari, Altis-
simus in sua gracia etc.

Abschrift im Fol. Miscellanea p. 95 im Geb. Archiv.

Voigt B. V. S. 679.

M LXIII.

Die Domherren von Pomesanien Johannes Marienwerder und Johannes Ryman berichten dem Papst
über die Witwe Dorothea und beantragen ihre Heiligsprechung. — 1395

*Sanctissimo in christo patri etc. humiles et devoti fratres dicti Johannes Marienwer-
der et Johannes Ryman Canonici Ecclesie Pomesaniens. Sacre theologie Magister
et decretorum doctar minimi. cum omni humilitate et reverencia oscula pedum bento-
rum, Altissimi dei filii ab eternis montibus celos sungs inclinando descendit, ut sue
humilitatis descensu hominem ad moncium celestium cacumina sublimaret, Moles siqui-
dem humane corrupcionis immenso pondere eum ab agilitate spiritus privaverat. quod
ex se sublimis petere formidarat, Aquila ergo grandis magnarum alarum plena plumis
dominus ihesus volens hominem ad yma sensualitatis impetu depresso. velut pullos
suos ad volandum. id est ad petendum per contemplacionem celestia provocare de suis
pennulis et plumis vite et doctrine spirituallis supervolitando communieavit, ut ad mo-
tus subtilitas et agilitatis exercitato spirito super moncium altitudinem in locum ta-
bernaculi admirabilis usque ad domum dei amoris violencia raperentur huius velocis-
sime aquila visum, motum et vias inexplicabiles considerans gloriosa et venerabilis do-
mina Dorothea vidua, velut seraphim aex alarum pennata, plumbata, ac acumine intel-
lectus supernaturali lumine pulchritudata super montes. celos et astra raptim sepissime
ad multas horas. decem. duodecim, aut amplius solatn extatico agilime volitavit, Quam
sic raptam contuentes dicere npte poterant, Que est ista. que ascendit de deserto deli-
ciis affluens innixa super dilectum suum, ibique inter cives ethereos inestimabilibus
deliciis fruebatur, iam introducta ad internius sponsi cubiculi. ibi osculis, amplexibus,
et colloquuis mutuo sovebantur. Jam ad mensam presuavissimorum ferculorum locabatur,
Jam in cellaria vini fortissimi et deliciosissimi inducta inebriebatur, Jam in flu-
mina vite eterne anima eius intingebatur, Jam domino intime uniebatur, velud si con-*

fluerent in unam massam. ibi secretissimorum divinorum habuit evidenciam cognoscens mirabiliter magna in celo et in terra. Et in accidit, ut a regione lucis excenta iocundissima iocalia in verbis, facie, oculis, moribus apparenzia secum attulit et adduxit, dominus quippe, qui ipsam a mentis sobrietate rapnerat, cum ea stringentibus amplexibus redierat et ab ebrietatis seu amoris iusania eam diligentissime custodivit rediit quoque cum preciosissimis mercimonii interiorum consolacionum et preceptorum spiritualium, que exprimere nullatenus possumus. nec ipsa exprimere valuit ullo modo, Facta siquidem fuit quasi uiris institoris de longe portans panem suum, sancta videlicet desiderio tendencia omnes vires anime eius, ex quorum rigore et magnitudine sepius languida decumbebat, Ex gracie etiam redundancia, ex hiis sudore validos emittebat, energiam labornbat, cor liquefiebat, amoris spicula, telis et cuspidibus vulnerata, ea cum nimio dolore aut dulcore citissime senciebat, in venerando eukaristie sacramento innumera beneficia aperiissime percipiebat, caritatem in variis effectibus differentem acutissime intelligebat, Videat S. v. libellum vite eius contextum sub paucissimiis verbis, de valde multis, quem procurator Ordinis generalis domus theutonice S. v. presentabit, et videbit mirabilia magna, que dominus vestris temporibus operaris est in medio terre. Testificamus coram deo et sanctis eius, quod vita eius fuit nobis ita admirabilis et stupenda, precipe ista permaxime spiritualium sentimeta, quod nescimus an de multis mortuis resuscitatis coram nobis plus mirati fuisset, Fuit super humana estimacionem vita sua, silent ad presens eius exercicia afflictiva, que supra modum fuerunt multa et magna, ut apparere potest aliquiliter in dicto libello, Qualis cum fuerit in vita ad eos iuvinulum cerebrima miracula attestantur, ad quem multitudo magna hominum de diversis regnis, terris, et nationibus gregatim occurruunt laudantes et glorificantes deum in miraculis et prodigis, que per eam cotidie operari dignatur, Quorun aliqua pridem missa fuerant in quibusdam cartulis pro novitiatibus procuratori Ordinis generali per dominum nostrum venerabilem in christo patrem ac dominum dominum Episcopum Pomezaniensem ordinarium loci nobis assidentiis ut S. v. et aliis quibus vellet pro dei gloria exhibenda. Sed exnunc alia dirigimus S. v. postremo conscripta per tabellionem, quem ad hoc anno preterito deputaverunt specialiter idem dominus noster Episcopus presentibus ydoneis testibus colligenda et fideliter conserbenda, Ex ipsis plane admirabili vita et miraculorum gloria succensi provolutis genibus humillime supplicemus, quanto ad laudem et gloriam nominis christi fideliumque consolationem eandem venerabilem et gloriosam dominam Dorotheam matrem nostram karissimam sanctorum catalogo ascribere dignemini et precipere pro sancta a fidelibus

coli. quod summe desiderant, et digna veneracione laudari. Altissimus in sua gratia etc.

Abschrift im Fol. Miscellanea p. 91. im Sch. Archiv.

Voigt B. V. S. 679.

M LXIV.

Erstes Gesuch des Hochmeisters Konrad von Jungingen an den Papst Bonifacius IX. und an das Cardinal-Collegium wegen Heiligsprachung der verstorbenen Witwe Dorothea. — 1395.

Littera prima Magistri generalis.

Sanctissimo in christo patri ac domino, domino suo ietuendissimo, domino Bonifacio digna dei providencie sacrosanete ac universalis ecclie Summo Pontifici, ac Reverendissimis in christo patribus et dominis sacrosancto Cardinallium collegio, humilis et devotus vester exorator et filius, Frater Conradus de Jungingen Magister generalis fratrum ordinis beate Marie hospitalis Jerosol. de domo theutonicorum cun omni humilitate et reverencia oscula pedum beatorum, votisque et mandatis Sacri collegii fideliter et humiliter obedire, dominus deus exercituum potens in prelio prelatores suos sacre milicie in curia sue maiestatis ab eterno elegit, prenoscens regem et principem tenebrarum quoruindam corda fidelium non iusto tytulo seu usurpato dominio longissimo tempore possessurum, et ipsa pacifice eius tyrannidem sine qualibet interrupcione tolleratura ut iam non verbo sancte ac catholice exhortacionis ad gremium sancte matris ecclesie aut finale convivium nupciarum celestium sed eciam forent a sue gentilitatibus errore materiali gladio compellendi. hac de causa ordinem meum signifercum cuius est expetere gloriam Sancte crucis ad terram Prusie exteris nationibus plenam quasi ad vineam de egipio translatnm, ipse qui docet innus ad prelium et digitos ad bellum, eundem misericorditer in prauissimis vocavit ac introduxit, eiecit gentes ex ea, et perfecit eam quam plantavit dextera sua ita ut iam palmitas eius de gracie sua extendit quasi usque ad mare, et usque ad flumen propagines eius. Sed quin Auctoritate Apostolica ac Imperiali credite sunt Ordini meo excubie lectuli Salomonis, matris videlicet militantis Ecclesie quoad terminos dicte terrae propter timores nocturnos, insidiias, et infidelium impetus ac insultus, que instanti tempore tanto necessariores sunt, quanto a quibusdam christiani nominis potentatibus et dominis consiliis et auxiliis impediuntur ipsisque infidelibus ac scismaticis adherendo vincent dictam studiosae despascere querunt et demoliri. Excubiasque Sancte matris Ecclesie ad fines istos, quantum in eis est, tollere et auferre, Adiutor ergo in oportunitatibus et vigil sanctus de-

celo dominus deus. sine cuius patrocinio impossibile est ordinem meum huiuscmodi
 instancias tollerare, providit Ordini meo et omnibus terris in finibus ordinis constituta
 tis Venerabilem dominum ac omni laude dignam Dorotheam. dum esset in humanis ut
 intelleximus vita et sanctis moribus conspicuum, humilitate profundam, desideriis sanc-
 tis altam, caritate excellentem et redundanter servidam, ad exercicia meritorie actionis
 avidam, contemplacione suspensam, amplexibus, osculis et colloquiis sponsi christi per-
 fruitam, omni virtute preclaram, inter martyres non infimam licet occultam, secretorum
 ac iudiciorum dei conscientiam. Que omnia in libello de vita eius apparetur lectoris
 studio diligentis, quatenus torpentes et tepentes animos ad dei amorem excitaret, mol-
 les et dilicatos ad fructus penitentie animaret, Neophitos in partibus Prusie et vicinias
 regulareret, peccatores adiuveret, sciamaticos exprobaret, hereticos lumine veritatis cog-
 nito confutaret, Vos sanctissimum patrem et Sacrum vestrum Collegium Cardinalium
 cum de grege v. S. fuerit. approbaret, gentiles seu paganos, que ad fines Prusie sunt
 ad christi fidem per miraculorum et virtutum gloriam advocaret, pro Ordine meo im-
 ploraret, militantem ecclesiam tantis virtutibus plus clarificaret, Triumphantem vero
 laudum tytulis amplius exornaret, Quanti meriti hec dilecta in vita fuerit, quam excel-
 lenter magno premio post mortem eam dominus glorificaverit ad tumulum eius crebe-
 scencia miracula attestantur Etiam multiudo gencium concurrencium et deum glorifi-
 cantium in miraculis et prodigiis. que per eam dominus cottidie operari dignatur, Quo-
 rum aliqua in quibusdam cartulis quondam conscripta per deputatos a venerabili pa-
 tre Episcopo Pomezaniensi loci ordinario transmissa sunt S. v. per procuratorem Ordini
 mei generalem exhibenda Et ad presens plura alia dirigimus una cum ipso, Et
 ego gloria miraculorum eius succensus. tociusque terre Prusie ac terrarum vicinarum
 desiderio et clamore continuo excitatus humiliiter supplico S. v. pedibus provolutis.
 quatenus ad laudem et gloriam nominis christi fideliumque consolacionem eandem ve-
 nerabilem et gloriosam dominam Dorotheam catalogo sanctorum ascribere dignemini
 et precipere pro sancta coli a fidelibus. quod summe desiderant et digna veneracione
 laudari, Et hanc humillimam supplicationem mem v. S. porrigo. pro me. fratribusque
 Ordinis mei. Clero ac populo tocius terre quorum una tecum in idem concurrit fer-
 vens desiderium et affectus altissimus etc.

Abschrift im Fol. Miscellanea p. 03. im Sch. Archiv.

Voigt B. V. S. 078.

M LXV.

Der Hochmeister Konrad von Jungingen röhmt dem Papst die Witwe Dorothea und erfüllt ihn um ihre Canonisation. — 1395.

Premissa oracionum instantia humili cum recommendacione Reverendissime Pater cum racio iustissima exigit ordinis et meriti ut negotia universali statui ecclie ne fiduci catholice pisa salubriora debent tanto studiosius provehi et promoveri, Hinc est quod modernis temporibus diebus nique calumpnatis et miserie scismatis et malicie, miseratur hominum non ut puto casu sed dispensacione hominem tante virtutis mulierem tante fortitudinis, fragilem sexum tante potencie et meriti videlicet venerabilem et gloriosam dominam Dorotheam anno preterito defunctam ab eterno in sua insalibili providencia, que contra calumpniam esset fidelissima adiutrix et patrona, contra miseriam pietatis alumpna, contra scismam immobilis calumpna contra maliciam reconciliacionis matrona, lumen ecclesie, zelatrix iusticie, nutrimentum fidei, scutum pacientie, oleum pietatis et misericordie. Cecis oculus claudis baculas, frigidis caritatis igniculus, mortuis vite rivalus et quibusunque misericoribus et spiritualibus effluxis recreacio et somenium. O quanti meriti sit apud deum creberima miracula ad tumulum eius constancia protestantur, ad quem de diversis regnis provinciis et terris copiosa hominum multitudo devocione servida advolat gregatim et accurrit, Verum cum sanctificator hominum disposuerit sanctus plus sanctificari per approbacionem militantis ecclesie ad triumphantem, et hoc idem exigit racio iustissima iuris, Quare Reverendissime pater, hanc venerabilem et omni laude dignam Dorotheam universalis ecclie ne fidei catholicae ad futacionem exprobrahilem erroris istis diebus tam necessarium ad dudum recommendata Sanctissimo domino nostro pape sacrosanctoque Cardinalium collegio P. v. iam singularius recommendo, supplicans tuto mentis desiderio, quatenus canonizationem de predicta gloriore domina prosequi velitis favoribus graciiosis et in omnem eventum eidem favorabiliter inclinari In quo nedum nichil, sed ut premissum est communii bono exhibebitis graciem singularem Personam v. p. incolumem conservare dignetur omnipotens deus feliciter ad honorem Ecclesie sue sancte. Datum in Castro Marienburg Pomagan. dyoc. Anno domini etc. XCIV^o XI die mensis Septembrie

Vestre p. humili et devotus exorator frater

Conradus de Jungingen ordinis beate Marie

theuonicorum Magister generalis.

Abdrift im Hochmeister-Regist. No. I. p. 107—108.

Voigt B. V. S. 678.

Æ LXVI.

Der Hochmeister bittet den Papst um die Canonisation der wunderthätigen verstorbenen Wittwe Dorothea. — 1395.

Humili recommendacione premissa oracionum cum affectu Reverendissime pater certo cercius intellexi qualiter iste sanctus sanctorum radiis sue beneficencie omuem hominem illuminans in huic mundum venientem modernis temporibus singulari graciarum munero mandiaverit gloriosam ac venerabilem dominam Dorotheam viduam in Prusia anno preterito defunctam ut a septenio etatis sue et supra media exercitiis afflictivis pro amore suo tolleratis non longe differens a martiribus ut creditur habebat meritum, que, martirum onxios licet occulte sustinuerit cruciatus jugiter etenim p... suras sue crucis baiulaverat et mordacissima sui stigmata salvatoris recolligerat siquidem sta... fasciculum mirre (?) dilecti sui inter ubera sua acerrimarum passionum toto tempore vite sue ut iux... assercionem domini revelantis et suam nulla dies quo non energia supra modum magna aut machinamentis dyaboli ac vulneribus suis et domini iutus et exterius desiderio pro vita eterna aut aliis compassivis meroribus aut caritatis nimis ardoribus affligeretur, tanto ergo martirio indifferencior quanto diuturnior fuerat eius pena Iu huius ergo venerande mulieris beatitudinis argumentum ad tumbam ubi corpus eius feliciter requiescit in Ecclesia Pomezaniensi Rigensis provincie eius meritis interventibus plurimis virtutum choruscat miraculis cunctis fidelibus eius auxilium potentibus in salutem et ex diversia mundi partibus et frequenter fit concursus fidelium et maxima devocio populi christiani, Verum cum sit dignum existat et meritorium apud deum ut et illa in terris veneretur laudum preconii cuius nunc in celestibus meritis gloria universorum dominus. et creator tot miracula operatur, et quamvis aliis litteris apertis eadem recommendacionem licet temiter domino meo sanctissimo pape reverencie vestris fit titulus virtutum preclarum presentibus tameu p. v. singularius recommendo supplicans toto desiderio mentis et affectu Quoniam illi sancto negocio canonizacione velitis accommodari studia vestre paterne promocionis et eidem favorabiliter assentire Pro quo deus omum dives in omnes meritum sue electe famule retribucionis semipiterne mercde vos remuneraberit premiendo, et nedum michi sed et multis aliis ecclesiis pr... et dominis pro eadem avide instantibus facietis clemencie graciam singularem Personam P. v. dignissimam sanam et incoludem conservare dignetur om-

nipotens deus feliciter ad honorem Ecclesie sue sancte. Datum in Castro Marienburg
Pomezian. dyoc. Anno domini etc. XCV^o XI die Septembr.

Alte Abschrift (hie und da vermodert) im Hochmeister-Regist. Nro. I. p. 108.
Voigt B. V. S. 670.

N^o LXVII.

Bericht an den Deutschenprocurator in Rom über das Leben der verstorbenen Witwe Dorothea, um beim
Papst deren Heiligsprechung zu bewirken. — 1395.

In christo ihesu domino nostro crucifixa, Domine procurator multum dilecte. ad incre-
mentum fidei orthodoxe, honorem omnipotentis dei, cuius manus non est abbreviata.
sed eque valida. quantum umquam fuit, ad speciale preconium Ordinis nostri. ac terre
Prusie, et singulnriter ad salutem omnium fidelium. dignemini pulsare dominum nostrum
papam, patrem sanctissimum precibus studiosis. Quatenus velit quo ad samam, vel
eciam si sanctitati eius placuerit, quo ad veritatem committere aliquibus fideidignis ad
videndum et inquirendum de vita. conversatione et miraculis etc. Venerabilis memoria
domine Dorothee vidue in Ecclesie Pomezaniensi recluse. culus vite sanctitas ac per-
sonae dignitas extitit clara. varii virtutibus atque signis. Sane ipsa de honestis paren-
tibus orta in villa Montaw insule maiorin. Pater eius nomine Wilhelmus cognomento
Swneze dictus est. Mater autem eius nomine Agatha. Prefata felicis memoriae Doro-
thea ab anno etatis sue septimo per annos circiter XL usque ad diem obitus sui ca-
stigavit se abstinencia. vigiliis. ieluniis. varlis afflictionum ac laborum exercielis. ne-
censa divine caritatis ardore et fervore desiderii eternorum. Ipsa siquidem non solum
ori suo et corpori abstraxit delectabilia. sed eciam ei imposuit graviter afflictiva. Nam
frequenter cecidit corpus suum virgis. flagellis. et scorpionibus. exercuit venis. genu-
flexionibus et diversis extensionibus ac cruciatibus. Combussit ipsum aqua ballente.
ferro candente. lumine ardente et pigwidine fervente, in diversis locis vulnera faciens
in scapulis. brachiis. tybiis. aberibus. femoribus. genibus et pedibus. cordinaliter deside-
rans ex pio eritatis affectu. in se nullum esse membrum quod non haberet vulnus
passioni dominice sensibiliter compassivam. Cor enim eius mortis amaritudine christi
cottidie erat plenum et suspensum in desiderio eternorum. Cui etiam dominus ihesus
eius amator ferventissimus vulnera sua duplicitate impressit. interius seu in corde et
exterius in corpore. tanquam duo preclara monilia aree despunctionia. qua in propria
sanguinis effusione. ac multiplici afflictione em sibi dispositus despunctionare. Revera
vulnera ista a domino sibi illata secundum successum temporis non fuerant eadem. sed

varia atque multa. in diversis locis amare cui corporis afflictiva. Illa vero interius seu anime impressa non fuerunt minus sed magis dolorosa. et dominice passionis amarissime ostensiva. Premissa dolorum exercitia et vulnerum impressiones duraverunt ut premisi per annos circiter XL. de quibus omnibus singulariter scribere. estimo. non solum mihi esse nimis longum nunc et difficile sed etiam pene impossibile variis de enusis. sicuti tempore alio domino concedente vobis copione apparebit. Porro in vita eius et post mortem multa preclara acciderunt miracula. Accedit namque plus quam novem annis ante mortem eius circa featum purificacionis virginis marie. dum miro devotionis affectu orasset et multa alia pro preparacione ad vivifici corporis domini nostri ihesu christi sacramentum salubriter per multis dies et noctes ne fideliter porcessisset. tunc dominus ihesus amator mirificus eorū vetus extraxit et in locum illius eorū novam et servidum intrusit. Statim ex illa hora sensit spiritum suum ad celestium contemplanda elevari atque rapi et luce quadam perlucida et inestimabiliter suavissima illustrari et sensus interiores apperiri. Ab illa etiam hora salvifica vocem domini sibi loquentis ad intra audivit pariter et cantum angelorum. vidit et audivit multoq[ue] ieiuniorum secretia. quorum aliqua scripto sunt ex iusu domini commendata. reliqua vero que non lieuit sibi loqui sub sigillo silencii sunt conclusa. Habuitque perlucidas veritatum revelationes domini ihesu. matris eius marie. et sanctorum visitaciones. et claras appariciones. aspectu sancto miserorum consolatore sepe fuit ineffabiliter consolata. et ad corpus dominicum frequenter percipiendum fuit spirituali esurie tam ferventer accensu. quod non nisi cum amara tam spiritus quam corporis afflictione in ultimis tribus annis per duos dies. ymmo in ultimo nec per unum diem valuit carere. sed cum magna difficultate et utriusque hominum extenuacione horum communionis. que infra missarum sollempnium erat exspectabat. et frequenter propter exspeciationem nimis tantum viribus destituebatur et affligebatur. quod oportuit confessorem eam noctis tempore procurare. Tandem post multos labores. desideria. exercicia et agones pluribus diebus diem extremum eius antecedentibus apparuerunt ei. dominus ihesus. dilecta mater eius et angelici spiritus cum processione sollempni invitantes eam ad celi gaudia ineffabiliter magna prestatolantes eius transitum cum suavissima melodia. Ipsa vero lumine supernaturali illustrata ridit adhuc existens in corpore sanctorum gaudia. specialiter hora illa extrema delicatissima appropinquante qua celestis sponsus altissimus. patris filius. suam preelectam sponsam post diurna ac fervencia desideria de corporis ergastulo ad secum eternaliter iubilandum suscipere disponebat. Tunc perlucide illustrata dicebat ad confessorem suum singulariter tria. Primum Ego tam dulces quam amaros sponsi mei delicatissimi sencio vulneracionum aculeos. qui sagittis sue nimis curitatis eorū et

alia interiora mea vulneravit, ego incedo tanquam mulier parturiens. nullam inveniens requiem. neque pacem. sedendo. iacendo. stando. aut etiam ambulando. Secundum erat si vos super celesti illustratus (?) lumine sanctorum conspiceretis gaudia: sicud ego. pre desiderii magnitudine cor vestrum scinderetur. Ecco celum mihi apertum est propinquum et sanctorum gaudium clare patetfactum. iterque ad ipsum planum, rectum et clarum, a cuius ingressu mors me tantummodo secindit. Tertium erat quod tunc dicebat, Eya date mihi dominum meum dilectum. h. e. eukaristie sacramentum. prae amore eius diuinus eo carere non valeo, nec aliud cibum vel potum corporis ad me suscipere. Ille dicens apparuit multum famelica et nimia inedia extenuata. Cui dixit confessor ut se bibendo refocillaret. quia die illa. ex quo illud venerandum sacramentum semel percepisset. secunda vice habere non deberet. sed post medium noctem. infra ympnum Te deum laudamus se daturum predictum sacramentum cooperante domino pollicebatur. Ipsa vero nimio desiderio afficta ac viribus destituta. nesciat. nescio. quomodo potero expectare. quasi dixit expectatio erit mihi impossibilis aut nimis difficultis et amara. Post hoc paucis verbis inter eos habitis. sibi valedicens et oracionibus eius me recommendans. confessor abiit. nesciens eius horam extremam esse tam propinquam. Hora erat quasi completorii. quando ab ea recessit de reclusorio. Postea infra Te deum laudamus reversus iuxta premissum elapsis. quasi VII. horis. et inventus eam spiritum tradidisse Ob quam autem causam dominus horam sui transitus noluit per eam alius revelari. ipse novit cui nullus dicere potest. cur ista facio. Cum ad explanandum singula virtutum et pietatis insignia per dominum circu ipsam facta et ab ipso operata nullus sufficiat largitorum omnium bonorum sacrificium laudis pro universis suis beneficiis medullitus ymmolemus. dicentes Gloria tibi domine. etc.

Alte Abschrift im Fol. Miscellanea p. 50. im Geh. Archiv.

Voigt B. V. S. 673.

N^o LXVIII.

Gesuch einer Anzahl von Doctoren und Magister der freien Künste an den Papst wegen Heiligsprechung der verstorbenen Dorothea von Marienwerder. — 1395.

Littera Graduatorum.

Sanctissimo in christo patri etc. ut in forma. humiles et devoti vestri filii exoratores, Frater Cristianus plebanus in Gdanczk doctor minimus Juris canonici. Theodoricus

Cruze Prepositus, Andreas Symonis Lyphardus de Daddein, Gotfridas Bedeke magistri arcium et Canonicus Ecclesie Warmiensis, Bartolomens de Burschov plebanus in Holland. Johannes Besrots magistri in medicinis. Nicolaus Wulssg magister arcium et Juris Bacalaureus. Bertholdus debora magister arcium, cum omni humilitate et Reverencia oscula pedum beatorum. Fons sapientie verbum dei in excelsis et liber vite animo rationali ad ymaginem suam condite duplicitis faciei sculpturam indidit magistrali opere et impressit Superiorum qua ad eterna delectabili studio converteretur. Inferiorum qua circa regimen cure corporalia debito ordine regerentur. Prima facie Theorico videlicet intellectu docuit iste unus magister cum omnibus suis pedissequis sciencis ad studia contemplacionis pertinentibus celestia incomutabiliter contemplari. Alia vero facie inferiori. videlicet practico intellectu cum omnibus suis facultatibus amministrator vite active inservientibus corporalia et activa prudencias ordinari. Misit ergo ab inicio creatrix sapientia ancillas suas qualibet. videlicet sciencias. quatenus homines triusque sexus vocaret ad artem meritorie actionis et ad menia civitatis celestium contemplacionis et si illos nequirent ex interioribus scripturis libri vite ad premissa inducere, saltem exterioribus signis et figuris visibilium cum sit scriptus intus et foris ad invisibilia discursivo ingenio ducerentur. Sed prochdolor retrogrado ordine facies iste verso fuerunt. Nam dimissa sapientia immarcessibili scienciis et litteris vanis variornm suorum interfectoribus ad sue laudis tytulum utentibus, quibuscum cognovisset deum non glorificarent aut gracias egorunt, sed in eis vanitatibus evanuerint, et studebant creature que debebant impendere. Eadem autem sapientia iam incarnata facies sic aversas volens reformare gratuito munere alioribus et perfeccioribus disciplinis quodam dedit apostolos. quodam prophetas, alios ewangelistas, alios autem pastores et doctores ad conservacionem sanctorum in opus ministerii et edificationem corporis christi, quatenus eorum ministerio ad caritatis studia queque sciencie aut facultatis racionabiliter deservirent. Et non solum in nobiliori sexu, sed et in infirmiori virginibus. conjugatis et vidnis dignative volens ostendere divicias sapientie et sciencie eius. Et ut confunderet mundi sapientes, qui sanam doctrinam non sustinent sed ad sua desideria coacervant sibi magistros prurientes auribus nonnullas de sua ineffabili gratia mirabiliter in intellectus sui acumine sublimavit, de quarum numero una fuit Venerabilis domina Dorothea vidna in Prusia provincie Rigenis anno preterito defuncta, que in faciebus premissis adeo reformata et pulchrificata fuerat ut intelleximus a viris honorabilibus et religiosis, quod celestia acutissime et corporalia prudentissime perlnstrabant, habuit siquidem vehemens studium in libro vite. domino videlicet ihesu. ut more scolastico quasi folia post folia continuo explicaret, et in quibusdam litteris

in spiritu sibi specialiter ostensis cottidie legebat avide et studebat Et ideo caritas dei que diffusa erat in cor eius per inhabitantem spiritum fecerat eam theologam in valde altis mysticis ac divinis illustrationibus lymphidique contemplacionibus divinorum legis divine. naturalis ac humane infusam scienciam qua se et alios consulendo et arguendo legaliter regulavit. decretaque dei iudicia ac censuras aliquibus revelando. Ipsa siquidem ut arismetica ab unitate divine dilectionis incipiens excrescere fecit multitudinem in infinitum neminem ab eius limitibus excludendo. Computum quoque exactissimum de virtutibus, graciis, donis, preceptis, consilia, beatitudinibus et fructibus spiritus, et ita de aliis naturalibus habitis aut non habitis, excessibus quoque quibuscumque levibus faciebat cottidie cum domino creditore, Geometra quoque facta. quia in caritate radiante, quantitate crucis fructuose penitentie, secundum altitudinem profunditatem et sublimitatem artissimis cruciatibus et diutinis dimensa est. Ita nonnunquam in spiritu eam oportebat terram gyrate, defectum hominum et miserias per quadrum mundi positas. velud in aurem harundine compassionis intime mensurare. Musica que attendit varietatem sonorum facta est per iubilos cordis dulcissimos et concentus angelicos. quos audivit nonnunquam. ut cythare doron cytharisciam in cytharia suis in armonia denique potentiarum suarum erubuit cum tepidis et remissis cantare in gravibus. sed ulcius dei laudes. quasi ex omnibus viribus eructavit. Astrorum quoque effecta est super celestium acutissima contemplatrix ad que momentanee raptim sepius evolvit. ibi habens et considerans differentiam solis et lune et aliarum stellarum, qualiter ratione meriti ordines essent dispositi electorum, Hanc ergo venerabilem dominam Dorotheam. quam sic tytulus virtutum. lumen sapientie et cognitionis et gloria miraculorum in hac vita commendaverat iam de latibulis posita super candelabrum celestium luminum et gaudiorum digna est ampliori gloria venerari. Nam in evidens testimonium glorie et laudis sue multorum choruscacione signorum effulget propter quod Ecclesiam Pomesaniensem. ubi corpus eius gloriosum reconditum est. de diversis terris, regnis nacionibus et linguis magna multitudo geneium accurrit, laudentes et glorificantes deum in miraculis et prodigiis que per eam cottidie operari dignatur. Quorum miraculorum gloria succensi etc.

Alte Abschrift im Pol. Miscellanea p. 96 im Sch. Archiv.

Boigt B. V. S. 673.

Ms LXIX.

Der H.M. Konrad von Jungingen nimmt den Herzog Albrecht III von Österreich in die Brüderschaft des Deutschen Ordens auf. — Ohne Jahresangabe.

Illiustri principi ac domino magnifico domino Alberto Duci austrie etc. frater conradus de Jungingen Ordinis beatae marie theor. ierosol. magister generalis Salutem et bonis perfrai sempiternis Fervor devocionis Serenitatis vestre quo ordinem nostrum para cordis sinceritate ob dei ac sue genitricis reverentiam zelare cognovimus, quod sciam facti evidencia per multiplices et varios labores et sudores clarius denunciant quibus contra nosnos et craciae inimicos tanquam fortis pugil quasi at ultima pericula aerumnatam vestram una nobiscum animo desideranti exposantia, hec omnia nos rationabiliter inducunt ut piis suffragiis spiritualium et vires studinibus, quorum patrocinio temporalia in eterna committuntur et peccatorum seu delictorum indulgence consequuntur, prosequimur volentes igitur ipsam fervorem piis operibus compensare vestre Serenitatis karitatem ad fraternitatem nostram tam in vita quam in morte recipimus plenam vobis participationem omnium missarum vigiliarum oracionum veniarum et omnium honorum operam qae gracia spiritus sancti per fratres nostros ubique locorum fieri dederit tenore presencium concedendo, Adicientes insuper de gracia speciali quod cum obitus vester, quem deus salicem faciat harum testimonio litterarum fratribus nostris fuerit nunciatus seu intimatus, pro anime vestre remedio salutari faciant prout in ordine nostro pro specialibus ordinis nostri amicis et fratribus fieri est consuetum. Datam in castro nostro Marienburg.....

Abschrift auf Pergament im fol. Formulare p. 22 im Geh. Archiv.

Beig. B. VI. C. 528.

Ms LXX.

Der Bischof Johannes von Pomesanien verleiht allen denen, welche beim Besuch der Ordenskapellen bei den von ihm genannten Gebeten und Gesängen die Knie beugen oder den Kopf senken, einen Ablass von 40 Tagen. — 1395.

Nos frater Johannes dei et Apostolice Sedis providentia Episcopus Pomezaniensis Ecclesie devocioni. Venerabilis domini fratribus Conradi de Jungingen Ordinis beatae Marie domus Theutonicorum Magistri generalis, grato assensu succurrere cupientes, universis christifidelibus presentem litterarum inspecturis esse volumus manifestum, Quod omniibus eiusdem sancta professionis seu alterius religionis fratribus in nostra dyocesi

constitutis, et Clericis secularibus ipsis adherentibus, vere penitentibus et confessis, qui ad infrascripta, dum in divinis officiis cantantur vel leguntur cum devocione speciali genua sua flexerint aut capita sua stando aut eciam sedendo secundum statuta sue Regule inclinaverint, videlicet cum nominatur nomen domini Ihesus christus coniunctim vel divisim, aut quando pronunciatur Gloria patri aut Gloria in excelsis deo, et in eodem quando cantatur Salus nostra ihesu christe, Et in Symbolo Ex Maria virgine et homo factus est Et ad Gracias agamus domino deo nostro, ad sanctus. sanctus. sanctus, et Agnus dei, et in antyphona Media vita Sancte deus sancte fortis sancte et misericors salvator, ad quotlibet horum. Qui eciam quando nominatur O crux ave spes unica, Ave Rex noster, Et in passionibus domini Et inclinato capite emisit spiritum, et in vigilia nativitatis domini Ihesus christus in Bethleem iude nascitur, et hoc nomen Emanuel seu quando pronunciatur hoc gloriosum nomen Maria, aut Salve sancta parens, Ave maria stella, Et cum dicitur Et verbum caro sanctum est, et in antyphona, hec est dies, hodie deus homo sanctus, et quando incipitur psalmus miserere mei deus, et ad primam quando pronunciatur Ihesu christe fili dei vivi miserere nobis, Confisi de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate tocios genua sua flexerint aut se inclinaverint ut premittitur, Quadraginta dies de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus Et ad familiam predicto Magistro generali et fratribus nostre dyocesi adherentem, et ad illos qui cappellas eorum cum devocione frequentaverint et dum predicta cantantur vel leguntur genua sua flexerint, et ad fratres senio vel infirmitate gravatos per solam capitis inclinationem Indulgenciam extendi volumus supradictam In cuius rei testimonium presentes apposizione nostri Sigilli litteras dedimus communis, Datum in castro Marienburg. Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo quinte. Prima die Mensis Augusti.

Original-Urkunde mit dem bischöflichen Siegel im Geh. Archiv Schiebl. LIV. No. 9.

M LXXI.

Der Hochmeister dankt der Königin Margarethe von Dänemark für die gütige Aufnahme seiner Gesandten, kündigt ihr eine neue Gesandtschaft an und sichert allen ihren Unterthanen sicheres Geleit zu. — 1395.

Der allirdurchluchtsten Furstynne und hochgeborenen vrouwen vrouwen Margarethe konygynne exa Sweden Norwen und rechtm Erbeling' exu Denmerken unser gaedigen vrouwen.

Allirdurchluchte furstynne und hochgeborene gnedige vrouwe, Want wir euwér Hochmechtige irluchtigkeit volkomelich nicht vol danken mogen der eren und woltat dy ir

irzeigit habit unsren sendboten, sundirlich unsers ordins bruder Albrecht grafen von Swarczburg komptur czur Swecze, Johan unsren grosscheffer und allen unsren die mete gewest sint in dem geschefe des allirrluchten furstyn und herren konig albrecht von Swdyn, das die so wol und so gutlich gehandelt sint von euwern wegen des danke wir uch und wellen danken groslichen mit ganczem Fleise, Hirumb noch czu volbrengen off eyn gut ende die selbige sache wir abir senden und andirweit czu uch dese cswene ersame geistliche manne. unsers ordins bruder. Johan von schonfert vo-
git czu Diessaw Johan tigrard unsren grosscheffer mit den unsren die wir eigentlich undirwieset haas, die sache czu volrekken und vort czu tryben usf eyn lohelich ende. Semelicher arbeit und muw sal sie nicht vordryssen uch czu behegeliheit. Worum
guendigo frouwe euwer Irluchtikeit wir bitten mit fleislicher begerunge das ir geruchet
gedenken off eynen steten frede allir lande das sehen wir gerne. Ouch groamechtige
gnedige frouwe alz ir uns schribet von geleite der euwern czu uns in unser land czu
reyten. So wisse euwer Hochgeborene Irluchtikeit das alle die die do unser land su-
chin und czu uns reyten durch got und durch ritterschaft in reysen die synt geleitet
von uns, und wo wir uch und euwern reiche gedinen mogem und die euwern gefordern
noch allir moeglichkeit das welle wir gerne than uch czu behegeliheit und czu danke.
Gegeben czu Marienburg am nesten Sontage vor Bartholomei im vunff und Nunexigen-
sten Jare.

Abschrift im Hochmeister-Registrant No. II. p. 20.

Voigt B. VI. S. 57.

M LXXII.

Der Hochmeister fordert den Herzog Wartislaw den Jungern von Stolpe auf, seine gefangenen Ge-
sandten frei zu lassen und erbietet sich, ihm zu Recht zu stehen. — 1395.

Irluchte furste und herre, also ir uns geschrieben habit, das Ir die unser durch keyner
sachens anders gefangen habit, denne dorumme, das Ir uns czu rechte und czu tagen
nicht mochtet gebrengen, dorumme so wisset here, das uns das umbillich dunket, das
ir dy unsren dorumme gefangen habit, wen unser vorfar und auch wir uch unser brive
dorumme ofte gesant haben, das wir von uch begerende synt gewest, das ir uwern rat
czu den unsren usf dy grenicze hettet gesant, was do unser rat und auch der euwer
hetten dirkant, das ir uns phlichtig weret czu than. das wolde wir gerue haben geno-
men, were wir uch auch was wedir phlichtig czu than, das wolde wir gerue auch ge-
than haben, dorumme bitten wir uch here alz wir uch vormols gebeten han, das ir
die unser ledig laset des gefengnis wen wir here uns usf die czeit nicht andirs wen

frantschaft von uch vorzehn hatten, und doramme here, wer is uch beheglich, so welle wir unsern rat eza den ewern uss die grenze senden, Was do unser und auch uwer rante dirkenten noch unser exusproche und uwer antwort das Ir uns von rechte thun sollet das welle wir gerne nemen und wan sie auch beidersiet wedir dirkennen noch uwer exusproche und unser antwort das wir uch von rechte thun sollen das welle wir auch gerne than Ouch here were is, das unser und iuwer rate uss die exit nicht mochten ohir eyn kommen, deuchtet is unsern rat und auch den uwern geraten sien, das wir ach selbir ezu tage qwenen, wo das unker rat mit dem uwern ezu rate worden, und uns heiderseit den tag legen do welle wir uch in eygener personen darkomen alz wir ach vor geschrieben haben.

D. D. (1395).

Boigt V. VI. S. 37.

N^o LXXXIII.

Der H^W. Konrad von Jungingen dankt der Königin Margarethe von Dänemark für die gütige Aufnahme seiner Gesandten, für die überschickten Geschenke eines Rings und Gemüdes und kündigt ihre neue Gesandten an. — 1395.

Serenissime Principi et excellenti domine. domine Margarethe
Regina Swecie et Norwegie et vere heredi Dacie domine
nostre gratione.

Serenissima princeps et gratiosa domina. non valet ad condignum scribentis humilitas
tanis et tam gratis honoribus et beneficiis, quibus regis celitudo vestra nuncios no-
stros tam superhabunde tamque gratauerit unde coram nobis plurimum gra-
ciantur Sed nec gratis clenodiis vestris videlicet anno bono et ymagine por eosdem
nobis nuncios nostros destinatis equa graciarum vicissitudine assurgere, cum revera
tantos honores vobisipsis reputamus impensos et ex doni liberalitate sinceritatis affec-
tam ac zelum cognoscimus puritatis, bimiles tamen. S. v. et qualecumque meritis im-
pares graciarum referimus acciones, Honorabiles nichilominus et Religiosos viros do-
minum Albertum Comitem de Schwarzenburg Commendatorem in Swecza et Johannem
magnum procuratorem nostrum presencium exhibidores, quos pro voto serenitatis vestre
ad tractatus in proximo habendos et ad presenciam vestram destinandos duximus, in-
tencione eciam nostra sufficienter instructos S. v. obnixius commendamus, Petentes

eis fidem in dicendis credulam adhiberi. Datum in Castro nostro Marienburg anno domini M^o. CCC^o. XC^v. dominica palmarum.

Frater Conradus de Jungingen
ordinis theoton. Magister ge-
neralis.

Alte Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 8.
Beigt B. VI. C. 53.

M LXXIV.

Vollmacht des H.M. Konrad von Jungingen für die an die Königin Margaretha von Dänemark abgesetzten Gesandten Grafen Albrecht von Schwarzburg und den Grosshöfster von Marienburg. — 1305.

Serenissime principi excellentique domine. domine Margaretha Regine Swecie et Norwegie ac vere heredi Dacie necnon universis et singulis presencium noticiam habituris. Nos frater Conradus de Jungingen Magister generalis ordinis beate Marie theoton. presentibus recognoscendo publice protestamur. Quod de pleno et maturo nostrorum conpreceptorum consilio et consensu honorabiles et religiosos viros dominum Albertum comitem de Swarzburg commendatorem in Sweza et Johannem magnum procuratorem domus nostre presencium exhibentes ordinavimus et constitutimus nostros nuncios speciales ad infrascripta, dantes eidem et concedentes nomine nostro ac civitatis nostre Revaliensis mandatum plenum et potestatem omnimodam, promittendi et fidem prebendi pro rata seu parte dictam civitatem Revalensem concerente iuxta numerum civitatum pro huiusmodi fideiussoria cauzione facienda potitarum de et super certa summa pecuniarum decreta seu imposita per arbitratores amicabiles compositores seu in partium convencione eidem serenissime principi ac prefante regine aut eius nomine acceptanda dictam fideiussionem constituto seu constitutis pro redempcione serenissimi Principis domini Alberii Regis Swecie filii sui omniumque aliorum secum in captivitate dicti Principis ac regine detentorum. Promittentes pro nobis et dicta civitate Revalensi duntaxat pro rata sua ut premitius bona fide ratiū gerunt et firmum nos habituros quidquid per dictos nuncios nostros ad hoc specialiter deputatos fideiussum fuerit vel promissum In evidens ergo testimonium premissorum presentes litteras cum appenso nostro sigillo fecimus communiri. Datum dominica Palmarum in Marienburg Anno XC quinto.

Alter Entwurf im Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 9.
Beigt B. VI. C. 54.

M LXXV.

Der Hochmeister verweist es dem Bischof von Hildesheim, daß er den Orden wegen Besitzung der erg. bischöflichen Güter des Erzbistums von Riga, ohne genau davon unterrichtet zu sein, am päpstlichen Hofe berichtige. — 1305.

Heren Gothart Byschove zu Hildissym*).

Erwirdiger vater und liber herre Wir haben us dem hove zu Rome von unsers ordens heymelichen und sunderlichin frunden vornomen, das euwer veterlichkeit an die heilige Samenunge der Cardinal und auch euwer Capittel mit eufern briven unsern orden swerlich berichtet hat, Schribende das her solde berowbet haben die kirche zu Ryge an Slos, vesten und auch an anderm gerete und ander vyl sachen yr berurt hat in eufern briven das wir noch unser orden widder euch ny vordynet noch vorschult haben und were wol gewest ein gotlich recht das ir uns vor dirmanet hett des rechten und gewarnet, und hett vor ussgenomen unser entschuldung und sache hett ir denne gehört etwas unrechtes und das wir nicht gehatt hetten rechte sache vor uns so mocht ir denne dorumb geschrieben haben und dennoch fruntlicher den yr getan hat, doch das wir euch underwisen kurczlichin die sache, So wisset do der alte Erczbischoff und das meiste teill synes Capittels czogen mit gutem willen unbetwungen sunder von eygenem ussaccze us dem lande bynnen der sciet als sie ussgenomen hatten eynen freidelichin tag zu halden do selbst mit dem orden und lyssen der kirchen vesten nicht also bewaret und bemannet das der orden were sicher gewest das sie icht kommen wen an iher vynde hant und gewalt wen sie gelegen sint den ungeloybigen, dorumb zo nam sie der orden yn, unserm heiligen vater dem pabiste zu getruwer hant und vorschreip sich sie nymando usszuegbin wen Im ader weme her vorsege und also ist is geschen, wen her auch die renten bynnen der sciet hat ussgenomen, und nu von den gnaden unsers herren geschen ist eyne sotane wandelunge und voreynunge der not gewest were vor vyl Jaren wen die land der kirchen und des ordens hetten bas zu genomen, die vynde christi weren me geswecht, Meynen und wellen ap got wil dozcu thun also vil noch unserem vormogen das die kirche zu Rige sal blihen bie allen irem rechte und sal nicht syn eyn vorterpnisse der kirchen, als ir geschrieben hat, Sunder ir dirsaren sollet das sie zeunemen sal als wir getruwen von tage zu tage, dorumb zo bitte wir euwer veterlichkeit begerlichin das Ir semelicher brive nicht me sendet in den hoff oder andirwo uns und unserm orden zu schaden und zu be-rochten das wir ken euch wo wir mogen zu allen zcieten gerne vorschulden wellen,

*) hieß Gerhard von dem Berge.

und bitten uns ein antwert doruff zu schriben mit desim boten Gegeben etc. im XCV
Jare in der martirwochen. Des selben gleich hat man auch geschriben heren Gerhart
Bischoff zuu lubicen. und heren gerhart Bischove zu Raczenburg und dem Capittel
zuu bildesym und dem Capittel zu Raczenburg.

Alte Abschrift im Registr. des H.M. Konrad von Jungingen p. 13.

Volgt B. VI. S. 40.

N^o LXXVI.

Der Hochmeister erklärt dem Herzog Wladislav von Oppeln, daß er sich auf den Ankauf des Dobriner
Landes nicht einlassen könne. — 1395.

Deme Herczoge zuu Opul.

Irluchter furste und lieber herre, in unsern briefen Schriften Register und auch selbes
worten mit hern Bernhard eufern kenczelēt wir ofte by desem Jare beduetet haben und
entlich vorschriben das uns in kowſſe wyse nicht ist umb das land Dobryn durch der
vorbyndunge die do usgedrocket wir funden in der Copie by uns euwers houbthcives
obir das land Dobryn gegeben von dem hochwirdigen herren Lodewige konige zuu der
ezeit zuu ungarn, und das gancze Jar und den noch me wir woren uch anmutende
eyne usachrift des selbigen briefes von euwer heilichkeit und sy mochte uns ny werden,
Darumme wir eyns worden mit unsern gebitigern, das wir an den kowſſ des sel-
bigen landes nicht wolden noch enwellen und unsers willen meynunge wir uch ofte
haben geschriben vor eyn entliche antwert und antworten in deser keginwertigen ent-
lich euwer heilichkeit und bitten uch fruntlichen das iſt lat besteen by dem selbigen
und vorwert keyne muynin exerunge noch koste dor umb habit und bleibt unser gne-
diger herre, als ir vormala seit gewest, und werbit unsers ordens heste, das welle wir
gerne mit unserm orden vorscholden wo wir mogen. Gegeben zu Marienburg am
tage Stanylay, Anno nonagesimo quinto.

Alte Abschrift im Registr. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 14.

Volgt B. VI. S. 46.

N^o LXXVII.

Der Hochmeister rechtfertigt sich gegen die Herzoge Barnim und Wartislaw von Stettin in Betreff sei-
nes Verhaltens gegen den Herzog Otto von Stettin und den vom Papst ernannten Erzbischof
von Riga. — 1395.

Herzogin Barnym und Wartzlaus gebrudern herczogen zu Stetin etc.

Irluchte fursten und grosmechtige liebin heren, ewern briſſ uns nulichste gesant by
desem ewern boten, habin wir liplich entpfangen und wol vornomen, in dem ir schri-

het, wy das dy hochgeborenen herczog Swantibor und herczog Boglaff sin bruder herczoge zu Stetin ewern reitern, auch elangende vorbracht haben, wy das wir den irlachten herczog Otten, vorwalden und vorunrechten, und nemen Im das Erczbischthum zu Rige etc. liebin herrin hern Otten zu vorwalden und vorunrechten, das welde wir sichirlich ungerne thun, went wir mit ewern voldern andirs nicht gewost habin noch hutes tagen wissen, wen mynne und frantschaft, und y und y gerne gethan habin, was In liebe und beheglich gewest ist, und solcher bescholdunge und elnge wir umb sie nicht vorscholt habin als wir hoffen, noch ab got wil meynen zu vorscholden, Ouch hern Otten das erczbischthum zu nemen, als ir schribet, haben wir keine macht, auch welden wirs ungerne thun, Sandir uns ist wol wissentlich das unser heiliger vater der Pahest von eigener bewegunge und Pahestlich'er volmechtigkeit einen nuwen Erczbischhoff der kirchen zu Rige gegebin hat, den wir von gehorsam wegen entphangen habin als einen Erczbischhoff, und mochten do wider nicht, alle Suffragane Ritter und knechte des stichtes zu Rige gesworn und gelihet habin, Ouch liebin herin, herrin Otten zu liben und den Erczbischhoff iczuni zu vorstoson dunkt uns das das wider recht gehorsam und unsir ere were, und weer uns gar vorkerlichin, und hoffen wol, geratfroget von uns, ir uns des nicht rytet, noch alle dy ienen dy den ordin lieb habin, das wir desin Erczbischhoff vorstoson solden und hern Otten entphaen und liebin, wir heuten auch heren Otten dem hochgeborenen das Erczbischthum also lib gegenust, als desim heren, und hofsten wol wer is Im von pahestlichir vorsichtigkeit vorsehn als is desim vorsehn ist, wir weldens mit Im und auch der Gehiteger von lisland als frantlichin und gutlichin gehalden habin, das wir ewer allir frantschaft do mete vordinet hetten, der wir doch glichwol von euch hoffende sin zu habin und auch andirs nicht wissen, Bohem allen desin sachen bitten wir ewer herlichkei begerlichin, das ir geruchet des ordins beschirmer und vorderer zu sin, als ir his her gewest seit, und Im das nicht keret zum ergesten, went is dem Ordin alezu vorkerlich were, In andern sachen dy uns moglich sin zu thun, do wellen wir uns gerne anbewysen kegen euch, als dy ewern, und underwiset unsere heren ewer vetttern, das sie ablasen, und uns eyn semlichs nicht anmuiten, wen wir is umb sie nicht vordinet habin, als wir hoffen, Wir bitten auch ewer durchlachitkeit und wellens auch vorscholden wo wir mogen, das ir liebin heren ab keynerley rede euch vorgeweme off uns und unsern ordin, nicht alzu gerinklich zu herzen nemen gerucht, went wir wider euch ungerne thun welden in keinen sachen, Gehin zu Marienburg an sente lorenz tag, Anno XCIV^o.

Alte Abtschrift im Registratur. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 11.

Boigt B. VI. S. 41.

M LXXVIII.

Der Hochmeister schreit dem Herzog Stephan von Bayern mit, wie es sich mit der Ernennung des neuen Erzbischofs von Riga durch den Papst verhalte. — 1395.

Herczog Steffan zu Beyern und salczgrafe by Ryne.

Irluchter furste und grosmechtiger lieber herz, uns demutlich exvorantworten ewer Irluchtigkeit an deme dor an uns beschuldiget der Irluchte furste und here, here Swantibor herczog zu Stetyn. So wisset das wir und unser Ordin. als alle unsir vorsar seliges gedechtniss getruwe sint dem heilgen Romischen Riche und allen den Irluchten fursten des egeschriben Riches, besundern unsers allirnedigsten herren des Romischen konigs, sam dy dy von In habin eyn heilige stiftunge unsirs ordins. privilegia frybung. beschirmunge, und wider das heilige Rich ny habin gethan noch ab got wil than wellen, noch ny gestanden dornoch haben. das wir dem egeschriben Riche weynten zu entfremden keynerley lehn. Und als ir uns bescholdiget von der kirchen wegen zu Rige, So wisse ewer grosmechtigkeit das unser heiliger vater de Pabest von Pabestlicher volmekhtigkeit und von eygenem willen vorsehn hat dy obgemaat kirche dem Erwerdigen vater und herren hern Johan itcaunt do selhest Erzbischoff dy wyle her noch wertlich wan nicht unsers ordens bruder, worumb wir dor an nicht scholdig sint, Ouch lieber here nu sy Im vorsehn ist von dem Pabestlichen atule. sal keyne schelunge doran syn, und hoffen dy kirche sal bliben in al dem rechte, und desir here sal do von thun nicht anders wen als alle sine vorsarn gethan haben. und dem heilgen Riche keynerley entpfremdunge thun noch bewisen, Ouch vor eym yar undir den Bullen dy her brachte von unserm heiligen vater dem Pabeste. was eyne bulle geschrieben an unsern gnedigen heren dem Romischen koning, in der der Pabest den nuwen Erzbischoff besuel unserm herren dem Romischen koning, die selbe bulle bleyb in der Canczeleie als uns dunkt, und wart do off genomen und geliebet von den herren. dy do unsern boten waren gegeben zu vorhoren, und unser gnediger here der koning lys is do by. do her vorgab dem ordin allirley czusachunge von der selbin kichen weyn, und sprach dy kirche solde bliben van dem lene des Richs. das auch geschen sal, wen der orden andirs nymmer sal muten noch der nuwe here. wen das sy bliben sal. als sy von alders y und y gewest ist, Ouch lieber here so hoffe wir. ewir grosmechtigkeit, als unsers ordins eyn besunder vorderer und beschirmer. das irs yo also gerne gonnent eym unsers Ordins als eym us eym andern Orden, wen sy io geistlich sin sal und ist gewest von alders. Ouch libir here unair Gebiseger zu liland

und der Ordin do selbest, und wir dornoch ny hahen gewost. das sy solde sin von dem lehen des Riches wen czu Jare do wir das czum esten horten, wen alle anclage und antworte in allirley sache czwischen dem Ordin und der selben kirche. Ist von hndirt yaren und den noch me gewest in dem hofe czu Rome. do wir alle dy exiet musten haben eynen Procuratorem von dem Orden, und hahen ny kein sache der selben gefordert in dem hofe des Riches, dorumb liebir here so vordenkt uns nicht. das wir meynent czu entfremden mit willen keynerley lehn wen wir ic nicht macht habin. noch nympfer thun willen, Ouch lieber here als unsir here Swantibor herczog von Stetyn hat euch geleglat, das wir In getrebin habin von grose ezerunge, So wisset das wir do von nicht wissen, noch unser gebitter von lisande von keynerley ezerunge, wen is ist adir mag syn by ij Jar. das sy desim heren vorschn wart von Babestlicher volmechtigkeit, das her wol hat dirfarn. was hedorfte her dorumb thun ezerunge Ouch so waren syne boten by uns mit unsers Gnedigen herren den Romischen koniges brive czu jar vor wynchten. dy do den Nuwen Erzbishoff sogen und wir In muntlich sagten, das wir In entphangen hetten czu eym Erzbishoff von gebotes wegen und gehorsam unsers heilgen vater des Babestes. und mochten nicht andirs do by thun, das her sich czuet an unsere brnder hern hannos Molheim. und hern Albrecht von der duba, wir gloyben wol. ab Im icht gebotschaft ist. von unserm vorsarn. das ist geschen in rechter gunst. fruntschaft und mynne, nicht uns noch den orden czu vorbinden. das wir yo musten vorliben und nemen den hochgeborn hern Otten czu eym Erzbischoff. und nicht eynen andirn. ab is nn worde vorlast mit hern Otten als das geschen ist, wen is me stant dor nach wen eyn halb Jar. das in dem hofe czu Rome als uns gesangt ist. ny wart dorminh geworben, Ouch was der alte Erzbischoff us dem lande bis in das dritte Jar. by der exiet hette her ic geerbit. man hette ic Im wol ge gunst und were wol des ordins willen gewest vor X adir XX Jaren. das dy kirche eyn sotaner here gehat hette der da beschedelich hette gelebt mit dem Ordin, Dorumb liber here so thut her uns czu korcz. und solde nicht unsirs vorsarn guten willen vor kern dem Orden czu eynen mutwillen. und eyne frantlich gunst uns in eyne abegunst, Ouch liber here als ic schribet dy unsern hetten unczitlich geihan. und das mit gelde haben geschafft etc. heiset das unczitlich das czu unczieten geschiet. so mag das wol unczitlich syn. wenne eyne xotene wandelunge hette sy got wolt haben ic were not gewest vor XL adir LX Jorn. wen alz wir hoffen ic hette frantlicher gestanden czwischen dem orden und der kirchen czu Rige. und mag nu besser syn den landen do selbest und dem cristenthum, Ouch der nuwe here do Im vorsehn wart. do muste her geben eyne genante summe der kamer dy of das Erzbischithum gesetzt ist. alz auch

andir kirchen pflegen zu gebin. dy muste her lyen. wen dy kirche was von synen
 vorfar bezogen of das hogste. Ouch hatte der Gebiteger von liland dy vesten inne
 wol czwey Jar und dy land der kirchen bild zu getruwer hant dem Babeste dem ber
 sich und der Ordin zu liland vorschreiben hatten und gelobit, nymands zu gebin.
 slos. vesten und das land. wen Im adir dem her dy kirche vorsche. dem glich ist
 oste geschrebin. von unserm vorfar. unserm gnedigen heren dem Romischen Konige.
 und musten ist thuu das sy icht dy land zu liland hetten vorlorn. und unser heiliger
 vater der Babest hub dy rente of. also quam das gelt von der kirchen wegen zu Riga
 an unsern heiligen vater. dorumme liber here hat euch nymand anders augen und kert
 das dem orden nicht zu arge. wen doran stetlich das beste gesucht ist, dor kirchen
 und der cristenheit. keynerley umbillichs. Ouch als ir schribet. wy das Capitel von
 Riga mit yowortunge des alden Erzbisschoff. sollen habin geheischen. adir gekorn hern
 Otten von Stetyn, liebir here der libunge kore adir heischunge was dy rechtes hat das
 setzt man zu unserm heiligen vater dem Babeste. wenne sy eyne geistlich sache ist,
 Sunder wir vorsehn uns das dy kirche zu Riga mag nicht getragen czwene Erzbisschoff
 und vordenkt liber here uns nicht noch den Orden zu liland. das wir zu desim mole
 nicht gefolgen moge ewire gebettis, wen wir desin heren. Pfaffen Ritter und knechte.
 und das gancze land der kirchen habin genomen und gelibet von Babestlichim gehorsam
 und gebote und ist yo worden eyn Bruder unsirs ordens, wen als uns dunkt. so tete
 wir wider got. das recht gehorsam und unsir ere, das ir als wir hoffen uns nicht
 enryet. noch alle yeue dy den Orden lip habiu, dorumb libir here boben alle dy sachen.
 so bitten wir euch betlich. als ewer sundirlicher. das ir gerucht des ordens gnediger
 beschirmir und vorderer zu syn, und Im des nicht keret czum ergesten, wen is dem
 orden alezu vorkerlich were. In andern sachen dy uns moglich synt. do wellen wir
 uns gerne an bewisen ken ewir hochwirdikeit, als dy ewern. und underwyset unsern
 heren von Stetin. das her abelase. und uns eyn semlichs nicht anmote, wen is uns
 werlich ist unmoglich zu thun. Ouch bitten wir ewir herlichkeit betlichen. und wellen
 das vorscholden wo wir mogen. das ir liber herre ab keynerley rede euch vorqname
 uss uns und unsren ordin, nicht also gerynklich zu herzen nemet, wen wir gereit
 syn allewege und auch der Gebiteger von liland der sachen und auch andir uns gut-
 lich und demutlich zu vorantworten. Gegeben zu Marienburg am donrstag vor Ostern
 anno XCV.

Alte Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad von Jungingen p. II.

Beigt B. VI. S. 39 — 40.

M LXXIX.

Der Hochmeister rechtfertigt sich den gegen den Herzog Barnim von Stettin wegen der neuen Besiedlung des erzbischöflichen Stuhls zu Riga. — 1595.

Herzog Barnym zu Stetin.

Irluchter furste und lieber herre, ewern brieff uns auwelich gesandt den haben wir liplichen entspangen und wol vornomen, in dem Ir uns bittet und ratet, das wir den Irluchten fursten heren Swantibor Herzogen zu Stetin nicht brechten usf grosser koste etc. Lieber herre wisset das wir und unser Ordin und unser vorsarn y und y getruwe und gehorsam gewest synt und noch syni und wedir das heilige Riche und alle fursten des Riches unsere gnedigen herren ny gethan haben noch than wellen ab got wil, besundern wedir unsern allirgnedigsten heren den Romischen konig, wen wir jo bekennen, das wir ja von In haben die heilige stiftung unsers ordins. Privilegia freyheit vordeitung beschirmunge, und sundirlich wedir uch als wir hoffen ny gethon haben; Sundir haben alezeit eyne getruwe gancze zeuvorsicht zuu uch getragin. Worumb wir ungerne sehen, das uns unser heire hercog Swantibor zu Stetin zuo rede seezet und zuo clage unvorschult das wir In solden haben getrebin aff grose exerunge von synes sones wegin herren Otten des hoobgebornen, das wir nicht gethon haben, wen her wol dirfur mo den eyn Jar von synen boten, die her in semelicher sache hatte zuu uns gesand mit eym brieff unsers gnedigen herren den Romischen konigs, die horten von uns muntlich, das unser heiliger vater der Pabist uns gesand hette mit bullen eynen nuwen erczbiaschoff der Kirchen zu Rige den wir entspangen hetten von gehorsamen wegen und mochten do wedir nicht, Ouch als ewuer herlichkeit gedenket czwir boten, als hern hans von Molheym und her albrecht von der Dube, die als wir gelouben nicht andirs geworbin haben, wen das man heren Otten sym sone wol gunde der kirchen und unser Gebitiger zu liffland seyno vorsarn und der gancze ordin do selbist hetten is gerne gegunst vor X. adir XX. Jaren alsotenen herren der mit sym capitel mit dem ordin hette fruntlich gelobit das by langer czeit ny ist geschen. Ouch hatte her czeit also vil, hette her dor umb wolt haben gestanden in dem hofe zu Roun zuo rechter czeit her mochte die haben behalden, und durfsette nu nicht unsern fruntlich gunst kerem in eyne abgunst, und unsern guen willen in eynen nutwillen das wir Im doch nicht zuo getruwen, Ouch so wore wir nicht mechtig unsers heiligen vaters des Pabists, das her die kirche ymanden gehen solde wen herren Otten, der do von eygenem willen desen herren hat vorsehen von Pabistlicher volnrechtheit. Ouch

lieber herre als Ir uns schribet, wy das der alde Erzbisschoff und das Capitel hetten heren Otten dorczu gekoren adir geheyschen, was an der kor vorlihunge adir heyschunge macht sey, das seeze wir zuu unserm heiligen vater dem Pahist, der das hat zuu richten, wen wir nicht gelouben das die kirche zu Rige vermag czwene herren zu haben, wen die land dorczu zuu arm sint, Ouch lieber here, herren Otten zuu lieben und den Erzbischoff iezunt zuu vorstipen dunket uns das, das wedir recht gehorsam und unser ere were, und were uns gar vorkerlich, und zumole nu her ist wurden eyn Bruder unsers ordins, Ouch als ir uns schribet von dem leene, Lieber here do get dem Romischen reiche pichtes an ahe, wend der nuwe herre im semelichin rechte sie halden sal, als syn vorsarn gethon haben, wen wir und der gancze ordin syn des Reichen und hoffen jo do von also vil zuu thun und der nuwe herre thun sal als syn vorsarn y gethan haben Wir wissen auch andirs nicht, wen das is sey unsers gnedigen herren des Romischen koniges wille, der uns vor eym Jar vorsch und vorhang allirley czusachunge also das die kirche solde syn und bliiben zuu dem selben rechte, also sageten uns die hoten, die wir gesand hatten an unsren gnedigen herren den Romischen konige, Dorumme so bitten wir euwer heitlichkeit mit lutern fleise, das Ir geruchet zuu syn als Ir bis her gewest seit, unser und unsers ordins beschirmter, und hoffen geratfrage von uns euwer Irluchtigkeit uns des nicht ryte, das wir deser genomen Erzbischoff lasen solden den wir mit gehorsam und mit rechte empfangen haben Pfaffheit Rittere und knechte gesworen und gelobet haben eyner sotaner Wandelunge mutzen die land by noten vorterben, das uns doch von herczen leit were in den sachen die uns mogelic syn zuu thun und dor an wir euwer Irluchtigkeit behegelich und zuu diensten mogen werden, do welle wir alezeit gutwillig zuu syn noch unserm vormogin alz euwer besundner, Ouch bitten wir euwer herlichkeit heitlich und welken das vorschulden, wo wir mogen, das Ir lieber herre ob keynerley rede uch vorqueme usf uns und unsren ordin, nicht also geginglich zuu herczen nemet wen wir gereit seynt allewege und auch der gehitiger zu Liffland der sachen und auch andern, uns gutlichen und demutlichen zuu vorantworten. Gegehen zuu Marienburg am Dinstag nach dem Palm Sontag. (1395).

Der glich ist geschrieben dem Bischoff zu Utrecht, dem herzog von Gelrn, dem herzog von Berge, herzog Ulrich zu Mekelburg.

Zts Abschrift im Registrum des H.R. Konrad von Jungingen p. 11 — 12.

Boite B. Vt. G. 41.

Nr LXXX.

Der Hochmeister bewilligt dem Herzog von Stolpe, daß dessen Bürger wegen der Schuld, die er dem Orden schuldig sei, eine längere Frist zum Einreiten nach Konig haben sollten. — 1395.

Dem herzoge czur Stolpe.

Irluchter furste und herre, Unser Gebitiger dy wyr nu kegen ewern Rate usf ein tag gesant hatten, haben uns gesayt, das dy ewir gebeitin hetten von ewir wegin, das wir ewern burgern, dy uns dy scholt dy ir uns unde unserm orden scholdig seit czur Conicz innelegin und leisten, ein awygen gebin bis czu dem tag, den dy ewir mit den unsern beredt haben, das wir auch herre um eyng guten alder wille gerne than wellen, und wellen den selben ewern burgern eyng swigen gebin zwischen hier und dem Jorstag nestkommen, doch mit solchem vorworte, ab ir uns usf den selben Jors tag adir do wir einen solchen briſ mit ewerm und der ewir anhangende Ingesegeſel sendet, domite ir dy unsre ledig saget des gefengnis, also als unser heider Rete nu geteidengen haben, das awygen wyr auch gerne vorczin wellen bis czu dem tage, den ewir und unser rat begriffen haben, also ferre alz ir uns den briſ sendet, doch das sie glichwol in unser manunge bliiben sollen alz sie bis her gewest sin, Wyres auch sache, das ir uns des briven nicht meyni czu senden so wellen wir das dy selbin burger von atadan noch dem selbin Jorstag ungemaunt wider inriten sollen und leisten, also sie nu thun, und bis her getan haben, und behayt euch deser briſ so mogt ir desin ingellossen unsern briſ den selben ewern burgern ken der konicz senden, und In zu wissen thun, das wir yn eyn solch awygen gegeben haben, gegehen czu Marienburg (1395).

Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad von Jungingen p. 9.

Voigt B. VI. S. 38.

Nr LXXXI.

Der Hochmeister erklärt sich gegen den Herzog Ruprecht von Bayern zur Widerlegung falscher Angaben über sein und des Ordens Verhältniß zum Erzbist Riga. — 1395.

Herczogen Ruprecht czu Beyern und Pfalzgrafe by ryne.

Irluchter furste und grosmechtiger gnediger herre, euwer gnade geruche zu wissen, das unser heilige vater der pabist mit Rate und willen alle syner Cardinal durch groſer sachen willen als durch eynes gemeynen fredes der kirchen zu Rige unsra ordins do selbist der lande zu lifland und der Cristen die also wonen nohen den heyden Ruzen und den vinden christi hat den allirerwirdigsten vater herren Johannem den alden Erczbischoffe von Rige

gemacht zu eym Patriarchs allexandrinum und herren Johanni von Wallenrode iczunt erzbisschoffe da selbst vornehn die selbe kirche, der dor noch als Im vorsehn wart von Pabistlicher orloybe ist geczogen zu unserm ordin dorzu hat unser heiliger vater die egenante kirche incorporiret den ordin czu ewiger ezeit und behalden den thumherren die do noch sint czu erem leben ire pfrunde ab sy wellen kommen wedir in die kirche und auch alle ire wirdikeit durch der vorsehunge und voreynunge wille, Eccliche des ordins wedirsachen, als die thumherren und eczliche andir czihen umb in deutsche land von herren zu herren, als wir vornomen hahen und meynen mit der herren brieffe an unsren heyligen vater den Pabiaste und die Cardinal das czu hindern wedir got und das recht und eynen andirn dorezu czu vordern wedir unsren orden und auch eczliche brieffe von eczlichen herren iczunt haben dirwurben, Darumb gnediger lieber herre, wen wir mit unserm ganzen Orden eyn gelet syn des heiligen reiches, als wir auch von Im haben unsere heilige stiftungo vor alle andir orden freyheit Privilegia und eyne gnedige beschirmunge y und y gehat haben von Im und do wedir ny gethon haben noch thun wellen ab der almechtinge got wil, alleyne die selben unsere wedirsachen nicht mit worheit torren sprechen, das wir dem Reiche entpfremdet haben das leen der kirchen zu Rige, das doch dem orden da zu lisland ny in dem mute ist gewest noch uns also wol. Sunder alle ordnunge und was das riche von alders hat gehat behalden sal ewiclichen ungleinet und unvorseret Dorumb lieber herre so bitten wir uch alz unsren gnedigen herren czu dem wir y und y eyne gancze zcuovsicht und getruwen gehat haben und noch haben, das Ir durch got und unsers ordens ere willen keynen geloyben gebit ab ymandis der selben unsers ordins wedirsachen kommen an euwer grosmechtigkeit hittende umb hriesse und vorderniss an unsren heiligen vater den Pabiaste und die Cardinal adir anderswo an unsren wissen und wedirrede, wen wir gereit sint uns czu vorantworten wedir sy mit boten adir mit brieffen ab i not thu vor euwer grosmechtigkeit Gnediger herre wir befelen uns und unsren orden in euwer gnedige beschutzunge und gebitet zu uns als zu euerm besundern und bitten die brives eyne gnedige antwort by deserem keginwertigen boten. Geben uf unserm huse Marienburg am donrstag vor Ostern im vumff und Nuncigisten Jare.

Denglichen ist geschriben den Erzbischoffen Mencz, tryr, Coln und Meydeburg, Item den bischoffen Olmuz und Bobenberg, Item den herczogen zu sachsen, Item herczogen Klem zu Beyrrn, dem Marggrafen zu meysen, Marggrafen Jost zu Merhern, herczog albrecht zu Osterreich, dem Burggrafen zu Norenberg, Mutatis Mutandis.

ANNO LXXXII.

Der Bischof Johannes von Pomesanien investiert auf Bitten seines Kapitels den Rector der Parochial-Kirche zu Holland Magister Bartholomäus zu einer Vicarie oder einem Beneficium von zehn Mark. — 1395.

Nos Frater Johannes dei et apostolice sedis providencia Episcopus Pomezaniensis. Notum facinus universis presentes litteras inspecturis, Quod venerabiles et dilecti nobis in cristo fratres videlicet domini Johannes lubicz prepositus, Magister Johannes sacre theologie professor, decanus. Nicolaus Roghusen custos ecclesie Pomezaniensis suis et locis capitulo nominibus nobis supplicantibus, quatenus redditus. XIV marcaram de redditibus mense sue singulis annis recipiendos in beneficium ecclesiasticum crearemus, quo creato honorabilem virum Bartholomeum rectorem ecclesie parochialis in holland nostro dyocesis Pomezaniensis presentaverunt. Petentes attente ipsum investiri ad beneficium seu vicariam sic erentiam. Nos vero petitionibus eorum annuentes Magistrum Bartholomeum ad vicariam investimus per nostrum annulum antedictam, sic quod idem magister Bartholomens ad vitam suam duxat habeat. x. mareas, quinque in festo purificacionis et alias quinque in festo assumptionis virginis gloriose. Ipsumque magistrum Bartholomeum ab omnibus laboribus et oneribus chori volumus esse relevatum, sed debet habere unum presbiterum valentem et ydoneum substitutum pro eo qui tenebit chorum in regendo seu intonando et debet habere dictus presbiter mensam cum vicariis capitulo seu capellaniis et singulis annis ut premittitur quatuor mareas in quatuor temporibus sibi persolvendis. Mortuo vero seu viam universe carnis ingresso capitulo innante habebit dispositionem illius vicarie cui voluerit conferendo oneribus premissis ita quod vienria in se sit perpetua, persone vero assumende temporales et debent assumi per capitulo, per quod eciam possunt si non fuerint ydonei nec valentes amoveri. Eciam in vita magistri Bartholomei si substitutus per eum non fuerit valens nec ydoneus poterit per capitulo licenciari et magister Bartholomeus alium ydoneum conditionibus et modis premissis subrogabit. Datum et actum in castro Marienwerder Anno M^o. III^o. XCIV. XV die mensis Septembri. In quorum omnium testimonium sigillum nostrum cum sigillo capitulo presentibus sunt appens, presentibus et honorabilibus viris et discretis domino Johanni Officiali curie nostre Pomezaniensis. Arnoldo de Resinburg, Jacobo de Postelin notariis publicis, Johanne Sweczman de Falkenow clero Wladislavienis dyocesis, et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissam votatis et rogatis. Sciam cuncti Magistrum Bartholomeum prefatum redditus predictos a capitulo nostro emisse et comparasse ob salutem anime sue et progenitorum

suorum perpetua missa vicaria atque memoria pro ipso in missa habenda ecclesie
nostrae obtulisse.

Abschrift im Fol. Privilegia Capituli Pomezan. p. X—Xf.

NB LXXXIII.

Entwurf eines Waffenstillstandes zwischen dem Hochmeister und dem Grossfürsten Witowt zur Abhaltung
eines Verhandlungstages auf der Dobissa. — 1396.

Wir Bruder Conrad von Jungingen, homeister deutschs Ordins thun kont und offen-
bar allen den dy desin briff sehn horen adir lesen, das wir mit dem Irluchten fursten
herren Wytowt, Grossfürsten zu lutowen einen ganezen steten frede zu halden, von
desir gebunge dis briven bis ezu sente Michaeltag usgenomen haben, den selbin tag
fruntlichin ezu halden uss der dohys, off den sellen sente Michnelis tag, wir senden
wellin unsern rat mit vullermacht, alle ding ezu thun und ezu lassen, in den sachen,
die als nu beruret sint, glicherwies als ab wir selhen in eigener Personen kenwortig
do weren, Wir gloyben auch by iruwen und eren, aue allirley argelist, das ym und
sinen landen, als lutowen und Russen, keyn schade bynnen des egen, cziet, von uns
und unsren landen, alz Prussen und lisland entsteuen und geschen sal, sunder eyn
ganez und unczubrochen frede sal zyn als vorstet geschrieben, und dy wile sie bienander
syn, und darnach als sie von enander scheiden, sal der frede acht tago steen und
werin, Czu geczugnisse desir dinge habin wir unser Ingescil an desin briff lassen
hengen, Gebin uss der dohys am nechsten fritag noch sente Jacobstag des heiligen zwelf-
boten in den Jaren unsers herren M. CCC. ini XCVI Jare.

Abschrift im Registrum des H.M. Konrad von Jungingen No. II. p. 34.

Boigt B. VI. S. 71.

NB LXXXIV.

Der Hochmeister bezeugt der Königin von Dänemark, wie leid ihm die feindselige Behandlung der Kal-
maren von Seiten seiner ausgesandten Friedschiffe thue und versichert sie, daß sich die Sache
genügend aufläutern werde. — 1396.

Der konyginne ezu denmarken.

Demütige befelunge und willigen dienst mit allir beheglichkeit bevor, Allirdurchluchate
furstynne und grosmächtige gnedige Frouwe, Euwere briefe by dem Erbaren hern

Swen Thumherre zu lincopen und tydeke Ratman zu kalmarn, eufern boten uns
 gesant haben wir wirdlichen enpfangen und wol vornomen, doryne eufer grosmech-
 tikeit schreibet undir andern worten beschuldigunge unser lute, die Ir schiff in die
 see gelegit hatten die see zu befreden noch eyntracht und Rate der gemeynen stete
 und wy das eufer lute beyde burger von kalmarn und hovelute, die durch des ge-
 meynen kowfmans bosten in die see gelegit hatten, weren zu den unsern in rechte
 truwen und eren gesegilt, die sie obir bort ane scholt und ane recht geworffien sollen
 haben, und Ir hoffet, das ic nicht sie unser wille noch uns lieb sey etc. Grosmechtige
 vrouwe eufer gnade geruche zu wissen, hetten die unsern icht gethan das sie mit
 rechte adir mit eren nicht vorantwerten konden, das were uns leynt und solde uns leit
 syn von ganczem herczen, und hoffen eufer gnade, ir gerechtigkeit wol sal dirfinden,
 wen Ir der unser adir der die is antrit entschoidgunge werdet vornemen, want die
 eldisten stete unsers landes die wir umb die geschicht vor uns vorbotet hatten haben
 uns undirwysset, wy das sie ere sendeboten usf den leczten tag den die gemeyne stete
 zu Lubik gehalden haben gesant hetten, zu dem selben tage die houbilte der fre-
 deschiffe beyde von lubik und die unsert worn kommen und hetten die gemeyne stete
 der sachen von ende zu ende wy sie gescheen were clerelich undirrichtet, Des so
 hatten die gemeyne stete boten und briefe an eufer durchluchtikeit gesant und ge-
 schriben, wy sie die sache vorantwert haben alz uns die unsert haben gesogit, Sint
 die boten und die briefe by eufern gnaden gewest, und mit was antwerte und ende
 sie von uch sint gescheiden, das hahen die unsert noch nicht vornomen. Gnedige
 vrouwe welde sich denne eufer grosmechtheit an der entscholdigunge und undirwi-
 sange der gemeynen stete nicht lassen genneng, wen ewer durchluchtikeit wol dir-
 kennet, das die sache die unsert alleyne nicht antrit, sundir die gemeyne stete der
 der deutschen Henze, so bitten wir euwere Hochgebhornikeit mit demutiger bete, das
 Ir denne die sache mit den die sich des von ier frunde wegen annemen wellet in
 eynen oßtzog nemen, bis zu dem nesten tage, den die stete haben usfgenomen zu
 lubik usf pfingsten nest komende zu halden So hoffen wir das solcher wyser rat dar-
 widir funden solle werden, das die unsert enczwer mit gunst, fruntschaft adir mit rechte
 sich der sache entslan und vorantwerten sollen. Genedige vrouwe wy nu alle ding
 geschoen sint, wisse got, das is uns von herczen leid ist und woran wir eufern gnaden und eu-
 werm riche zu dienste mochten werden, dorzu welle wir allezeit hereitsyn noch unserm vor-
 mogen und hitten uns und unsert orden in euwere gnedige beschirmunge czanem, dorume
 vrouwe gnedige wir mit sampt unsert orden got unsert herren vor noch gerne wellen beten.

Gebis uff unserm huse Roghusen am Donrstag vor seinte Dyonisiu tage Anno
XC sexto.

Desgleich ist geschriften dem houbtman zu Kalmern, und besandern der stat
zu kalmern.

• Alte Abschrift im Registrant. des H.W. Konrad v. Jungingen Ms II. p. 34.

Weigt B. VI. S. 105.

MS LXXXV.

Der H.W. Konrad von Jungingen erläßt dem Deutschmeister Konrad von Egloffstein von der früher
dem Deutschen Gebiet dargelehenen Summe von 60,000 Gulden 50,000 Gulden, so daß die
Balst Elsass noch für 10,000 dem H.W. verblendet bleibt. — 1396.

Wir Bruder Conrat von Jungingen Homeister Tütsches Ordens Bekennen und thun
kant offenbar an diesem brieff fur uns unde alle unsere nachkommen Als von Bruder
Conrad von Egloffstein von schikunge wegen den almechtigen gottes unde von unser
ordennge wegen, zu eyнем Obersten gebietiger zu tütschen landen geordent gesetetz
unde gemacht ist, hat uns der selbe gebietiger für lassen bringen, wie das gebiete zu
tütschen landen vast mit sweren schulden beleistigt unde bekümert sy unde solich
gebiete also funden hab das er dem io nicht wol möge fürgesin sunder unser hulffe
Und hat uns demäglich lassen an rüffen unde bitten ym zu helfsen umb ein summe
gelten zu lyhen, oder yme mit ettelichen Balyen die wir zu tütschen landen haben
zu statten unde zu hulffe zu komen, Nemlich mit der Balyen zu Elsessen ym synen
nachkommen unde gebiete die wider zu geben und die summe sechzig tuseat gulden so
dann Bruder Conrat exoller homeister seliger gedeckenisse unser vorsaren dem gebiete
zu Tütschen landen gelühen hat ym die lassen faren, da durch er dann möchte die
schulde deste.bass abgelegen und wann wir io spichtig sint zu raden unde zu helfen
so wol zu Tütschen landen so zu Prüssen nach dem unde wir tragende sint das überste
Ampt der meisterschaft, Herumb nach ryfsem rat aller unser ruytzgebietiger und darzu
der wegsten der andern unser gebietiger So lassen wir dem selben gebietiger, synen
nachkommen unde nemlich dem gebiete da selbst zu tütschen landen faren an der ob-
geschriben summe sechzig tuseat gulden, funfzig tuseat gulden Also das uns unde
unsren nachkommen homeister nn surbassme die selbe halie zu Elsass nicht me stet
dann zehn tuseat Rynischer gulden Also bekennen wir Bruder Conrat von Jungingen
Homeister obgeschriben fur uns unde unser gebietiger unde alle unsere nachkommen

wann der obgeschriben bruder Conrat von Egolfstein oberster gebietiger zu tutischen landen oder alle sine nachkommen, kommen und uns oder unsern nachkommen geben oder schicken gegeben werden zehentusent guter Rynischer gulden so dann zu den zyten genge unde gebe ist, So sollen unde wollen wir yne die selben Bally zu Elsaessen, mit allen hüsern Renten nuzzen unde sellen wider inantworten und geben ane alles vorziehen und intrag auser unde menglichs von unsern wegen. Wir oder unser nachkommen sollen auch dem obgenannten bruder Conrat gebietiger oder sinen nachkommen brieff geben nach notdurft an den lanckomthor unde die brüdere gemeynlichen der selben Ballyen zu Elsaass die dann zu zyten sie unde dar inne die heissen unde gebieten sym gebietiger und dem gebiete zu tütischen landen furbassme gehorcam unde gewertig sin, und ob aber solich brieff verzogen wurden von uns oder unsern nachkommen zu geben, so die bezalnunge der zehentusent gnlden gescheen were so sollent doch lanckomthor unde brüdere gemeynlichen mit sampt der selben balyen zu Elsaass furbass gewertig sin unde blyben dem selben gebiete zu Tütischen landen in aller massen als hetten wir in brieff geben unde an sie gewiesen. Wir Bruder Conrat von Jungingen Homeister obgeschriben Bekennen auch for uns unde alle unsere nachkommen wann uns solich obgeschriben zehentusent gulden bezahlte unde die bally zu Elsaass dar durch von uns gelöst wirt so sollen wir in alle brieff dem gebiete zu Tütischen landen wider geben die do besagende sint über die Sehsztzig tusent golden dar zu über die bally zu Elsaass mit ir zugehorunge unde ob des nit geschee sonder binder uns oder unsern nachkommen bliben ligen, das doch unser meynunge nicht ist wo dann die her nachmales funden oder forgetzogen würden die sollen doch an allen stetten wo die gewiesen würden kraffloss unde undöchtig sin unde bliben, alle argelist und geverden hierinne genetzlich ussgescheiden Dirre brieff ward gegeben in dem Jar nach christus geburte Tusent Drihnundert sechs unde Nöntzig Jar uff Sonntag nechst vor sant Barbaren tag.

Original-Urkunde (das Siegel ist abgeschnitten und die Urkunde durchschnitten) im geh. Archiv Schibl. 103. No. 10.

Voigt B. VI. G. 164.

M LXXXVI.

Bericht über einen Kriegszug des Komthurs von Rhein nach Littauen an den Dedenmarschall gerichtet. — 1396.

Noch unserm willigen gehorsam, Lieber her Marschalk, also alz ir uns geheisen hattet den pfleger von Instirburg hern Raben und mich uff die vort der Sappen gewelta ge-

nant, als ir uns auch eigentlich geschreben hattet, des waren wir uff der vort und uff dem feilde an der Suppe, fundennymandes uff dem vorde, sunder ewene Littowen, dy Kynmud hatte dar gesant, die uns wisen und furen soide, wo her gereten were, und Kynmud was gereten uff eyn borgwal, das leit by Suppiswirse und heiset Sunpilken und do sageten uns die ewene Littowen, die her dar gesant hette, das her da uff dam vorgeschriven borgwal were, und furten uns uff synen fuß, do her gereten hatte, und do volgten wir Im die suppe uff uff sienem fusse bis zu Supiken, und reten wol ewene tage bis zu Sunpilkern do vunden wir Kynmud, und do furte uns Kynmud und siene leiczlute uff eyn fles das sie sageten und nanten Supirwerse und uff eyn bruch do das fles hers flusset und vort furten sie uns hen uff bis an die anse, und vort die anse abe wol I mile und do deuchte uns und die unsern nicht gerichte sien und retten dor in, Do sprach Kynmud und die sienen wy das In der konig Wytawte hatte gehaisen uff die stat reyten und sie anders nicht torften reyten wen als her sie hatte geheisen, und do torften wir auch nicht anders dorcu thun, sunder als sie uns vorretten, also reten wir In noch und do reten sie eyn gerichte von der anse uff eynen see der heiset der agmen, also das der see das meiste teyl uff dem unsern bleib, von dem see vort uff eyn fles das heiset die lichsdune, und von der lichsdunen obir die blosene eyne gerichte uff die clenorite als sie vellet in den Meten sea, und do hetten wir gerne den schalm vort gebracht bis uff den vort, alz die Mete us dem see vellet, und do wolden die Littowen nicht und sprochen sie weren nicht geheisen vort reiten und do schiden wir uns uff der clenorite und sie reten ken Garthen und wir reteq her heym, Ouch lieber her Marschal bleib der Wygra us dem schalme uff dem eren wol I½ mile, alz uns die unsern sageten, Ouch lieber here Marschal vrogete wir sie umb die huser wy verre die legen, do sageten sie uns jo men die helfte alz verre als uns die unsern sageten und wir auch selbir wol merkten, also das sie uns keyne worheit sageten. Gebin zu Leczen am Montag czum Obundessen vor unser frouwan tage Nativitatis, anno domini Nonagesimo sexto.

Abschrift im Registrant. des H.W. Konrad v. Jungingen No 11. p. 49.
Beig. B. VI. C. 71.

M LXXXVII.

Bericht des Hochmeisters an den Ordensprocurator in Rom über die feindseligen Anschläge des Königs von Polen und des Großfürsten Witowt gegen den Orden und den neuen Erzbischof von Riga. — 1396.
Unsern fruntlichen grus czuvor, Lieber her Procurator Wissed das wir mit unsern gebitigern uff sente Marie Magdalene tage mit Wytawden Grossfursten zu Littowen

durch sachen willen hernoch geschraben hilden eynen tag, Csum ersten dorumb, wen die Polan von syner wegen lassen usgen in landen sprechende her sey eyn guter cristen und halde siene undirassen mit allem flesz eu dem heiligen cristenthum und wen der konig von Polan und die synen mit semelichem geruchte mochten machen eyn unglimpe unserm orden vor unserm heiligen vater dem pabiste, dem Reyche, korfursten, cristenkonigen und herren, als ob der orden hilde das orloge wedir die nuwen cristen und nicht wedir die heydenschaft, Ouch als ob her meynis euorloygen alleyne umb die land und nicht umb den gelouben, noch umb das cristenham. das vil undir den Polan torren sprechen wedir die worheit, durch der sachen willen hilde wir den tag euor vorsten und vorhoren die worheit, die ander sache ist, wen der bischoff von Darpie wedir got und das recht wolde und butyges tagen wil mit gewalteynen andern als des Herczoges son von Stetyn instosen und inhringen eyn kynt kume XIIIII Jac alt, als man spricht in das Erczbischoftum euor Rige wedir den Erwirdigen vater und herren, hern Johann Wallenrode iczunt do selbstis Erczbischofis deme volmechtiglich vorseen ist von unserm heiligen vater dem pabiste, als ir das wol wissed und gehort habit, und usf das, das ber sy nem unrechten deate bas mochte gefolgen und macht geben, so hat ber sich vorhandan siene Capitel, siene man, und die stat Darpt und ecliche man des stichtes von Rige, die her listlich enczogen hat euren rechten herren, mit Wytawten mit den ungelobigen und Russen, und der hund zwieschen In wart vorsegelt wol mit XXX Ingesegeeln, die Wytawte offenbar etlichen unsrern gebitigern hat gewiset, und ir ussaez was, das die Littown soldan gehert haben durch Cuerland bis vor Rige, und die darptischen mit den Russen von hindene euor, also das sie die lande wolden vorhert haben durch und durch, Ouch so hat der egen, bischoff von darpte ingeladen in die land den alden Erczbischoff von Rige und etliche der alden thumherren dorumb das her sienen willen deate bas mochte behalden, und mit drauwe derselben herunge her hette abgekart vil man des stichtis euor Rige von dem vorgen, herren Erczbischofe iczunt do selbstis umb semelicher gewalt und vorretning rieff her den orden an, das her Im hehulsen were, als die beschirmunge auch geboten wart uns und dem gebitiger von Liffland von unserm heiligen vater dem Pabate, dorumb so nome wir uns an von der kirchen wegen und das wir die gewalt deate bas gestillen mochten, und die vorretliche herunge die czeit mochten hindern, Wir nomen usf den tag, wen wo der tag nicht were geramel, so hette die kirche euor Rige und der orden euor liffland eynen unvorwintlichen schaden entpfangen, hette is got nicht also gnedlich undirstanden, und was noch gescheen mag, das wissee wir nicht, Uff den tag hatte wir mit uns gefort die Erwirdigen herre bischoffe von Marienwerder das ist von Pomezian,

und den herren bischoff von Ermeland mit euen officialen und etlichen thumherren und gelerten, auch vil unser man Ritter und knechte und burgarmeister us unsern hoabitaten, darumb das wir alle der tedinge by uns hetten eyn lobalich gezeugnis und bewisunge, und der anfang de tedinge was vom cristengelouhe und sienen exzuhoren, dorezu wir koren achtet unsers Rates, kegen den worden auch gekoren achtet von Wytauten Rata, die waren das meiste Polan, von unser und unsers ordins wegen wordan geheyschen und gefurdert dry, das erste sint dem mole das Wytautie mit sienen landen wellen gute cristen sien als sie sprochen, so al her und alla die sienen gehorsam sien der heiligen Romischen kirchen aus dem heiligen Reyche, und das were der anfang sienes cristenthumes, und das her mit den synen also vil thun solde als andere cristenfursten taten, Das ander wna sint dem mole, das her spreche her were cristen und welde mit den sienen cristenlichin leben, umb mancherley vorretnis das Wytaut vorhaczeiget hat dem orden, her solde uns syn cristenthum vorsichern mit bwungne der vesten zu dem mynaten die, die her dem orden hettia vorbrant und vorstilget, die Im doch der orden zu getruwer han hante befolen, dar ewu adir dry waren, durumb das got nicht gehe, ab eyn umsalig geschege, als vor oste geschehen ist von Im und sienen vorvaren, als von konig Mindow von Littowen, das sich der orden sien daste bas mochte dirweren, des umslages, adir abkerunge, Item mit gysal siener besten bayoren kyndern easliche Jar umb groser sicherunge willon Item mit eyden und geloubda die her thun solde mit sienen besten bayoren und die vorbriefen nicht dem orden alleyna, sunder der ganezen crisenheit, und wy die eyde solden habben geluttet, hette her die tedinge vorliahet wir uch senden die forme in dessam briese verslossen, die doch nicht do worden gelubbar, durumb das sia zu keyner der vorgenante sicherunge koren, Das dritte, das man do annute zu dem leczten, was, das her dem orden solde halden siene privilegia, und nemelich die briefe, die her uns und unserm ordan selbir hette gegeben, Wedir das arnta sprach sien Rat, gehorsam solde her gerna sien mit den sienen dar hailigen Romischen kirchen, und do were der konig von Polan der der obirate were von littowen dem her auch gehorsam were und woste nicht vorder, doch noch vil tedingen und redan zum lecztan sprach sien Rat loselich her solde auch senden mit uns in das reich, und were her dem roycye etwas scholdig zu thun, das her ans thun solde, und als uns dunket so wellin sie euen sachen etwas gestalt gebin dorcum das unsor herre der Romische konig, als man spricht sich hatte voreynt mit dem konige von Polan und verbunden, sunt getruwe wir nicht, das her sich dorcuo irbote mit den sienen, doch so seege wir das zu unsern herren den Korfursten, Uff den artikel von der sicherunge wegen, die her thun solde dem orden

als mit buwunge eczlicher vesten, mit gysel, mit geloubde, an eydes stat und die vorbriefen, do sprach sieu Rat dorczu, her solde keynes thun noch were pflichtig dem orden czu thun, dorumb wen der konig von Polan were eyn gut cristen und Wytawt die hetten vesten gnug czu sicherunge der cristenheit. Ouch so hatte der konig von Polan by Im kynder und man von littowen die Im guuk gysel weren mit den her wolsichern welde die cristenheit, Die eyde her auch nicht thun solde, wen do were der herre biaschoff czur Wille, der hette gesworen unserm heiligen vater dem Poblate doran were is gnug, der biaschoff muste by siemem eide vorsteen in littower laud das sie cristen wurden, und her solde und welde sie vorsteen, das die nicht cristen waren solden sich laseu toufen, und was doran schelunge were, das solde der herre biaschoff vorauwerken, Also beslossen sie korczlich den audir artikel, do uns czu mole nicht an genuge te wen ymand pflegit Im selbir sichern mit vesten, gysel adir eyden, der do sicher sal, der mus das thun andern und nicht Im, Ouch ab huten adir morne storbe Wytaute der Littower land mechtig ist, me wen der konig von Polan, auch ab der konig von Polan storbe, so nese der ordeu an dem nesten abeschache und muste sich vorseen groses gedranges und gewalt der abgekarten, als is geschach by konig Myndows geczeiten, Dorumb so genuge uns nicht an der autwert, und weme die sicherunge anders geschege wen dem orden, des muste der orden stete gens var tragen wen her yo leyti au der want, und als in dem slunde der ungeloubigen, Czu dem dritten artikel ist geantwert czum allirleczten, her mochte siener brief in allem lute nicht gehalden... welde gerne eczlicher gegenot abtreten In dem artikel wir nicht wolden stee... dorumb wen uns die ersten artikel me benotigeten und drungen, doch usf eyn kuntlicher bedenkun, das beide wir und Wytawt mochten haben, wir czu heischung der sicherunge obin geschrebin, Wytautu czu byten und ernstlichen sich czu b. wisen als eyn geloubiger, Ouch das dy wyle das orloge in lifflande deste se.. sie, haben wir mit reyfem Rate unser Prelaten und gebitiger eynen lenger tag uf ofezog genomen bis czu sente Michils tage, So sollen heyde wir und Wytawt usf.. dem flisse Dobizc genant, do der vorder tag auch ist gewest czu samme seudeu unser rete, was do wirt beredt und betediuet, das welle wir uch auch gerne vorachreiben, und wir haben uch dorumb geschriben dese tedinge, alleyne das sie noch nicht kommen sint czu eym ende abe adir czu, ab icht die Polan adir ymand auders brechte die tedinge vor unser herren die korfursten, adir vor ander unser herren, das ir wisset in welchen puncten die tedinge gestanden haben und hotes inges steen, bis usf sente Michils tag und ab sie icht ge-deuken wurden wor umb wir in unser tedinge nicht geschriben haben, so moget ir sie undirrichten und uns entscholdigen, das wir noch nicht wissen entlich czu schriben

unser tedinge, wir haben ir denne eyn ende So welle wir denne gerne unser mey-
 nunge vorschreiben adir botschaften. Ouch lieber her Procurator von der sachen des
 bischoffes von Darpte, wy die iczunt stet ewisachen Im und dem herren Erzbisschoffe
 von Rige und dem orden do zu liffland, Wisset das der bischhoff von Darpie an keym
 recht Im wil lassen genogen noch au frantschaft, wen sich exum rechte y und y der
 herre von Rige und auch der orden von synent wegen hat irboten, das wissenschaftlich ist
 gemeynlich in liffland beyde Prelaten Rittern und knechten, steten arm und rich, dor
 obir hat her gemachet eynen bunt mit synem capitel rittern knechten der stad zu
 darpte und vil der mannen des stichtes von Rige die her hat vorleytet mit drauwen
 und sint geslagen an In und den bunt her hat gemachet mit Wytautien, dem her sich
 und die syne vorschreiben haben in eym briese vorsegilt wol mit XXX segeln, den
 brieff Wytautie gewist hat etlichen unsren gebitigern die den geseen haben. Ouch so
 hat her sich vorbunden mit den Russen und was ir offtsatz, das Wytautie solde geheert
 haben und auch die Russen Liffland dorch und dorch, als wir auch in dem briefe ha-
 ben beruret. Ouch so hat her den alden Erzbisschoff geladen in die land. dor umb
 als man spricht, das her die Rigischen solde gemonet haben by eren eyde, Ouch so
 was das vorrettsiu und die drauwe als gros in dem ganzen lande zu Liffland, das der
 herre von Rige noch der Gebitiger nicht wosten von eren mannen wem sie getruwen
 mochten und die land in groser var stunden, worumb der herre von Rige mit fleize
 und auch der gebitiger uns boten das wir In geruchten zu senden zu hulfe ecliche
 unser man, oss das, das die kirche von Rige sich deste bas dirweren mochte wedir
 den ungehorsamen aufraganeum, den bischhoff von Darpte und eyn schedelichen be-
 scheder der genannten kirchen, Ouch wen nne unser heiliger vater der Pabist vorschri-
 hen hat, wy das wir gehorsamlich entpoen solden hern Johannem Wallenrode zu
 eym Erzbisschoff und Im behulfen solden sien zu sym rechte und syner besiczunge
 wedir alle betruher, des wurden wir dirweget von dem stete gebete des herren von
 Rige und haben Im gesaut zu hulfe wol VIII^c guter Wepener und der gebitiger onch
 mit In geczogen ist in das stichtes von Darpte, und in der gebunge das briefes mer wen
 XIII^{II} tage iczunt hatten geheert und wissen nicht anders, wen das sie hutestages legen
 in dem stichtes und mussen das als wir horen by not tun, andirs sie qwemen in grosen
 schaden, ab keyn rede adir geschrey wirt kome in den hoff ken Rome, so vorantwert
 uns und den orden, das man is by note muste thun, und behulfen sien dem herren
 von Rige, Andirs her mochte von sienen vinden vortreiben werden us dem lande und
 nicht alleyne her, sunder auch als wir vorrehten unser orden, und dorumb so moget
 Ihs kunktlich vorgeben unserm heiligen vater dem Pabiste wen die exzeit kompt, das die

herunge des stichtis eua Darpte sie geschen forderlich durch der kirchen willen eza Rige und getrauen wol das, der herre von Rige werde uns mit rechte vorantwerthen,
Wy is adir wirt geen den unsern das welle wir ueh gerne vorschreiben, Wachet vort
wel in der nachen, als wir uch vor dicke hahen geschrieben.

Gegeben eza Marienburg am Dinstage vor sente lorenz tage, Anno domini etc.
XC sexto.

Des briefes glich ist geschriben dem Gebitiger eza deutschen landen und dem
Iantkomphur eza Behemen.

Dis sint die eyde die Wytautie solde hahen gesworn.

Wir Wytaut anders Alexander von gotis gnaden Grosfurte eza Littowen etc. gelou-
bin nu und vorwert ewlich in allen unsern landen nach unser macht den cristen gelou-
ben mit cristenlicher sacezunge und seten eza vordern, die noch nicht getouft sien, den welle
wir vorseen ernstlichen das die getouft sollen werden noch cristenlicher E, der Romi-
schen kirchen welle wir fleischlichen und demutlich gehorsam sien, keynerley cristen-
land, ungenomen gewalt und unrecht, ab die uns von cristen wurden bewiset, des got
nicht angebe, welle wir vorwert ewlich nymmen geheeren mit heeres craft noch ge-
statten wellen keynen andern ungelobhigen, das sie die heeren durch unser land, Mit key-
nen ungelobhigen abgescheidenen adir abgekarten cristen wedir allisley cristen land, Ire
herren adir farsten ymmer thun wellen keynerley vorhyndung adir vorretnis, Sun-
der worhaftlichen in den angevangen cristenhum leben wellen, an alle absalung
und wedirkerunge mit der halfe goter, als uns gott helse und syne heilige, Amen.

Abschrift im Registrant des H.R. Konrad von Jungingen No II. p. 33.

Boigt B. VI. S. 67.

Nr LXXXVIII.

Der Hochmeister Konrad von Jungingen fordert die Ordensgebietiger und Ordensbrüder in Deutschland
zur Aufnahme und zum Gehorsam gegen den von ihm bestätigten Deutschmeister Konrad von
Egloffstein auf. — 1390.

Wir bruder Conrad von Jungingen homeister des ordens der bruder des spitals sente
Marien des deutschen huses von Jerusalem, Entpiten den erbaren geistlichen unsern
lieben brüdern in gute, landkomphuren komphuren huskomphuren pfarrern und allen
amplutern und brüdern unsers ordins der Balyen die eza dem ampt ken deutschin landen
gehoren fruntlichen gruu und luter liebe in gute unserm herren, Lieben in gute wir

thun ewer allir andacht und liebe zu wissen. das wir mit reyfem Rate willen und Jowort unsers Capetels dem ersamen geistlichen manne Bruder Conrad von Egloffstein entpfolen haben das ampt zu deutschen landen mit den Balyen die zu dem ampt gehoren, und geben Im mit craft deses briefes volkommen gewalt zu sezen. zu entszen, und zu wandeln noch der Balyen und der husere derselben balien begwemekeit noch Rate siener eldesten bruder und bitten euwer allir andacht mit begerlichem fleise, und heysen is auch by gehorsam, das ir In entpfat und ufnemet als euwern obiraten des amptes zu deutschen landen von nusern wegen, und lasset In uch allen sien entpfolen und tut Im mit dirbytang gutis willen billichen gehorsam. und wozu her euwers Rates und hulfe bedurffen wirt, das ir Im do methe by stet als euwern ohirsten von nusern wegen und tut also kegen Im, das ir dorumb das ion von gote, und von uns wirdige danksaamkeit entpfaen moget, Des zu orkande so haben wir unsers ordins gros Ingeegel an desen brieff lassen hengen, Gegeben und geschen uff unserm huse Marienburg am Sontag nest vor Galli confessoris in den Jaren unsers herren M°. CCC°. im sechs und XC Jar.

Abschrift im Hochmeister-Registrant. No. II. p. 36.

Beigt B. VI. S. 164.

N^o LXXXIX.

Der Hochmeister übersendet dem Hauptmann Johann von Wartenberg, Verwaltungs-Betweser der Neumark einen Brief an den Adel und die Städte derselben, worin er sie auffordert, ihn gegen etwaige Gewaltthätigkeit zu schützen. — 1396.

Domino Johanni de Wartenberg.

Edler liebir herre und besunder frunt, Wir senden uwir liebe desin ingeslossenen brieff, den ir wol werdet vornemen, und iss das her uwir herlichkeit gefallet im dem lute, So mogt yr In vort an wysen Rittern.. knechten.. und allen Edlingen und den gemeynen Steten, Liebir herre, und was wir unserm gnedigen herren dem kunige zu ungern etc. zu dinste, euch zu behieglichkeit gethnn mogem, das welle wir alleciet gerne thun noch nusserm vormogen, Sunder nuer liebe thun wir zu wissen, das wir selben also vil ansechtunge und widerdris beyde von den unglybigen und onch von etlichen gloybigen haben, das wir sorge besten, ab yr unser hulfe bedurffen wordet, das wir uch nicht gehelfen mochten, alz ir lichte gerne segt, sunder alz vil als wir

uch mochten gehelfen, das welden wir gerne than noch unserm vermogen, Gebin uff unserm huse Schonse am Montage vor Mathei anno XCVI^o.

Den Edlingen und den gemeynen Stet der nuwen Marke obir Odir wart
desir brif genant.

Allen und besundern Rittern.. knechten.. und allen Edlingen.. und den gemeynen Steten der nuwen Marken obir Oder, Entpiete wir Bruder Cunrot von Jungingen homeister dätschs Ordins fruntlichen gras mit aller hebeglichkeit bevor, Edlen und besundern lieben frunde, der allirdurchluehater furste unser Gnediger herre der konig zu ungern hat uns geschrieben und gehelsen, ab ymands dy Nuwemark, dy her befo len hat alz eyne hauptmann dem Edlen herrin, herrn Johan von Wartenberg vorurrechtten und beschedigen welde, das wir das hulsen stueren und werein so wir vorderste mochten, wen wir nu und allezeit bereit syn zu volbrengen dy hegerunge und geheyse unsers gnedigen herren des konigs zu ungern, alz vil als wir mogen, des so bitten wir uch allen alz unsere besundern frand, das ir den Edlen herren hern Johan von Wartenberg egenant, dy landt helfest beschirmen und schutzen vor unrechter gewalt und anfechtunge ab is not tere, desglichen wir auch dem Edlen hern hern Johan und uch helfen wellen als vil wir mogen, geben uff unserm huse ut supra.

Abschrift im Hochmeister-Regist. no. II. p. 35.

Boigt B. VI. S. 60—61.

NB XC.

Eidesformel für den Großfürsten Witow und seine Bajoren — 1396.

Juramentum quod Wytoldus debuisset fecisse.

Nos Alexander alias Wytawdus Supremus dux Littovie promissimus iurando ad instanciam dei exnunc et in ante in omnibus terris nostris pro viribus fidem katholicam dignis institutis et ecclesiasticis moribus promovere, nondum baptizatos ut baptizantur officiaceriter providere, Romane ecclesie iugiter et humiliiter obedire, nullorum cristianorum terras exinde via defenso et propulsande infirie nunquam in manu nostri exercitus hostiliter invadere aut ut invadantur per terras nostras admittere, cum nullis infidelibus aut scismaticis contra quasconque terras, cristianorum principes aut dominos enrumdem colligationes prodiosas facere vel iniire, Sed vere in fidei catholice milicia cum nostris absque recidivi vomitas scrupulo auxiliante domino iugiter permanere. (1396).

Juramentum procerum suorum seu Nobilium.

Et nos a. b. c. etc. iuramus ad instantiam dei etc. quod dominum nostrum Alexan-drum alias Wytaudum Illustrum ducem Littovie pro viribus nostris cum omnibus no-bis adherentibus etc. fidem katholicam qua baptizatus profensus est fideliter manu-te-nere seu ut permanent ingiter inducere, subditosque suos nondum baptizatos faciat dic-tam fidem assumere et in assumpta katholicis moribus vivere, nullo unquam tempore ipsi communicabimus auxilium aut consilium, terras quendam cristianorum sine causa re-sonabilibus invadere nec invadendo alios infideles et scismaticos per terras suas per-mittere viribus suppetentibus. Ipsi quoque romane ecclesie cum dicto domino nostro pro nostris facultatibus fideliter curabimus obediens, nulla armis in offensum cristifide-lium scienter per terras nostras infidelibus quibuscumque faciemus adducere nec eidem contra christi cultores ulio tempore suffragamur gracia vel favore, consilio et opere do-mino concedente.

Entwurf im Registrant. des H.M. Konrad v. Jungingen p. 6.
Vglgt B. VI. S. 69.

Ms XCI.

Der Hochmeister versichert der Königin von Dänemark, daß alles geschehen werde, um die feindselige Behandlung der Kalmare von Seiten der Friedeschiffe gütlich auszugleichen. — 1396.

Regine Dacie.

Demutige bevelunge und willigin dinst etc. Allturdurchlachete furstynne und Gross-mechtige gnedige frowe, uwern brief uns nehet gesant, haben wir wirdiclichen ent-phangen und wol vornomen, in welchem uwir durchlachtigkeit uns geschrieben hat, wy das her Andre Jacobsson und hannes Nichelsson mit semelichen Burgera von kalmurn und mit irre gesellschaft andir dem land zu Gotland angegriffen worden von den dy in den fredeschiffen waren. dy sehe zu befreden, gefangen, ire Schiff vorbrant, und dy egenanten her Andre mit den synen noch in gesengniß werden enthalden, Gne-dige frowe do von wir nichts nicht gewost haben, wy die geschicht geschen ist, und in welcher wise, und wer sich dor an vorsehn hat und vorgesehen, das ist uns werli-chen und getrulichen leit, So wisset gnedige frowe, das dy sache unser Stete nicht alleine anrret, sunder auch andir Stete, als das uwir durchlachtigkeit wol irkennet, und als schirr wir ewern briſ dovon empfingen, do sante wir von Stadan an unser Stete,

sie betende mit ganczem ernste, das sy die sache zu herzen nemyn sulden, und was sie dorynne gutes irdenken konden, mit rate mit hulfe, noch alle uwer hegerunge docezu zu thunde, das sie sich doraa bewiseten mit allem flise, und von stada obirschriben an dy unsern, sunder alles sumen, was dy gutes in den sachen gethun mochten och zu beheglichkeit, das sy das thun sollen, das selbe habe wir auch obirschriben an dy unsern sunder allen undirlass mit ganczem flisse, und gnedige frowe, wo mete wir dem allidurchluchsten fursten unserm gnedigen herrin herrin Eryeo konig zu Denmarken, uch, und uwirm Riche zu dinste mogem werden, das wellen wir aleciet gerne tbun noch alle unserm vormogen, und bitten gnedige frowe uwir Grosmechtigkeit mit latern flisse, das ir uns und unsren Ordin geruschit zu nemen in uwir beschirmung als ir y bis her das gnedlichen gethan habt, das wir wol dirfunden haben in mancherley gutentat, dy ir den unsren und unsrem orden vil und osts irczeigte habt, des wir uch nympfer dy volle voldanken konnen, und dorumb so wellen wir got unserm herren sampt mit unserm Orden vor uwern gesondt wolsare vliischen beten, Gebin off unserm huse Marienburg am Sonobund noch Assumptionis Marie Anno XCVI^o.

Im Registrant des H.M. Konrad von Jungingen p. 6.

Voigt B. VI. S. 105.

No XCII.

Der Hochmeister giebt dem Ordens-Procurator in Rom Rath, wie er den Orden gegen die Beschwer-
nisse des Papstes zu verwaehren suchen solle. — 1307.

Dem Procuratori,

Unsern fruntlichen gruss. Lieber her Procurator, ewir briue uns letzte gesant mit Theodrico und mit unsers herren Bischofs neue von Brunsberge wir wol haben vor-nomen, in den ir uns vorschreiben habt mancherley sachen und lowfe des hofes zu Rome. Die erste ist wy uch gesagt ist von dem Cardinali Monopolitano wy das un-ser heilger vater der Pabest habe beuolen ym und andern czweyn Cardinalibus das die unsere gutere sollen vorkowfen die wir haben yn welissen landen, wir getruwen das wol unser heilger vater her werde uns lassen by rechte, und wellen schriben dem Gebieteger von dutschin landen, das der bestellen sal mit den lantkompturen yn den landen, das dy wider rufen sollen yn allen Steten, das unsir wille und wort nympfer syn sal noch ist, das keyn vorkowfen geschee unser gutere, und beten sollen von un-

sor wegen alle Potestaten der State zu Padow, Bononia und anderswo. das die keyne gewalt gestatten obir unsren Ordin, Ouch als ir vorschribet von eyner andern nuwen Regel, das wir vornemen vor eyne nuwe satzung etc. Unser heilger vater mag setzen was her wil, wir hoffen her sal uns lassen by unsren alden gewonheiten und ir mogt wol sagen und heten unsere Cardinal, das die underwisen unsren heilgen vater, das her nuwe gewonheit wider unsren Orden nicht uffbrenge noch yn beswore mit keynem ley nuwen satzung, wen wir mit gesonden gewissen nicht wellen noch mogen gestatten semlicher nuwer beswerunge, Wil unsir heilger vater uns nicht getruwen der koste und czerunge die wir tragen zu troste der gantzen heiligen Cristenheit wider die heidenschaft, her dirfste sich von den die is wissen, und gleyben wol her lase ons von usweniger czerunge unbeswert, als ferre als ym liebit das cznnemen der heiligen cristenheit, Is ist dem orden unmoglichen zu baldan das Orloy wider die heydenachtfart und auch zu thun so grose hulfe yn den houe zu Rome, Ouch so bedenke sich unser heilger vater der Pabest, wyl syne heiligkeit nicht sehn und dirfaren eynen grosen val und abeslag der do geschen mag der heiligen Cristenheit von den ungloybigen, her neme zu herczen das itsunt geschen ist zu Ungern und vorsehe sich dem gliche das got nicht gebe andirswo. Ouch lieber her Procurator, under den letzten briuen uns gesant, funden wir eynen Artikel, das wir doruff gedechten, das das icht me nohet geschege, wen eyn Priesterbruder were worden eyn wybisschoff etc. So wisset das wir wellen vorschreiben dem Gebieteger von deutschen landen, das her in anderste mit flisse, das semlich geschichte icht me geschee, nad wo her das dirfare, yn worheit, das keyner dornoch stee wider den gehorsam, das her den nicht alleine entsetze sunder auch yn base als eynen angehorsam, Is ist uns leit das is geschiet, und wo wirs mogen gehinderen das wellen wir gerne thun, Ouch als ir schribet das wir understen sollen, das von lifland icht klingen kommen yn den hoff zu Rome, das ist uns nicht zu thun, wen yo der von darbt wil krygen und ym nicht libe ist zu dem frede, und der Orden yo sich syner irweren mus yn dem land zu lifland und yn dem hofe zu Rome, Ouch liber her Procurator vornnwet dicke unserm heilgen vater wen ir bequemlich mogt, und nach den Cardinalibus wie is stet mit unserm Orden das wir y und y wynter und somer uns vorsehn mussen, das uns icht dy unchristen und vynde des heilgen Crnces uns obir vallen mit groser gewalt wen wir yn sitzzen rechte als yn dem slande der heydenschaft, umb des wir musen grosse czerunge tragen uff die warten, und onch etliche lant ofshalden als schalwirland, do dy Inwonere wider sehn noch mehen mogen vor den littown, dy wir alexumole msssen bekostigen wellen wir die lant behalden, Ouch dy reysen, also oste als sie geschen zu schiffe

adir zu rosse so kosten sie den Orden eyn gros swyntlich gur, wil uns nu unser heilger vater besweren mit synen nuwen satzunguen, das wir nicht hoffen, und den Orden beschatzzen der uns behalffen solde syn, zu weme moge wir setzen unser hoffen, wy uns meynen esliche wertliche fursten das wisset yr wol, und yr mogt kundlichen sagen unserm heilgen vater ader wir ir sollet, wil syne heiligkeit den vil pflegen, und unsrem orden heweren, das her gedenke wy her dy heilige Cristenheit beware, vor czakomstigen unsprechlichen groszen schaden, und eyme unforwyntlichen obirfallie der ungloyhigen, deme und dem gliche that is not, So laset ys dicke offenbaren unserm heilgen vater, uff das, das her unsern Orden lasse unbesweret der ym gehorsam ist yn den tot, und sich ny gezweyen wolde vor syner Heiligkeit, Gegeben zu Mrienburg am Sontage noch Parificacionis Marie anno Nonagesimo Septimo.

Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad von Jungingen No. II. p. 46.
Voigt B. VI. C. 156.

N^o XCIII.

Schreiben des Hochmeisters an den König von Schweden über den Streit des Ordens mit dem Bischof von Dorpat in Betreff des Erzbistums Riga. — 1397.

Dem konige zu Sweden.

Eynfeldige befelunge und willige dienst mit allir behegelichkeit hevor. Allirdurchluchster furste und grosmechtiger lieber herre, wen unser besunder getruwen groslich stet zu euuer durchluchtigkeit und dorumb so offenbare wir euern graden unsers ordens orloy zu Liffland das her vor gute benogtiget mus baldem wedir den herren hern Ditterich Bischofe zu Darpte der wedir uns und den orden zu liffland eynen grosen mutwillen bewiset hat und hutestages bewiset, wen her wil Im an keynem rechte lassen genugen noch an frantschaft. Wir haben Im angeboten das recht mit unsren erbaren hoten ofte und auch mit unsren briefen, das her Im liesse gonnungen an dem rechte, ader an frantschaft, das her noch ny wolde gethun, sunder tag und nacht unsers ordins ergeste suchet, und nemlich der kirchen adir stichta zu Rige, und wyl dorin stossen wedir got und das recht und wedir hern Johann Wallenrode, den Erwirdigen herren und vater iczunt Erzbischosse zu Rige, dem unser heiliger vater der Pahist volumechtlich hat vorseen und is inkommen in eyne ruyge besiczunge alle der kirchen gutere, eynen anderon, alz dem Irluchten herren Otten des von Stebyn son, dem wir is das got weys wol hetten gegunst, het her dornoch gestanden im

hofe esu Rome und het is Im unser heiliger vater der Pabst vorseen und gegeben
 und nu her das vorsunet hot, So meynt der bischoff von darpte In inczubringen mit
 gewalt und unrechte, und hot sich dorumb verbunden mit Littowen und Rusten, recht
 alz ab her nicht cristen sey. wenn doch die heilige cristenheit gnuk rechtes hat, do
 her siene sache mochte ussten, were Im icht scholunge wedir den herren Erezbischoff
 zu Rige ader auch wedir den orden, und dorumb das icht die lande zu liffland uns
 abehendig werden brocht von synen wegen und der heidenschaft mussen wir uns dir-
 wieren siener und alles sienes bundes mit der hulfe gottes und mogem Im sienes mut-
 willen nicht gestaten, alz ferre ab wirs gewedern mogem. Ouch so enwisse wir nicht
 worumb euwer vetter der Irluchte herre albrecht Herzog zu Mekelburg sich hat ge-
 stosen in das orloy des egenanten bisschofes von darpte und vorvolget uns und allen
 unsren orden also heilich, wen wir vormols ny wedir In sien gewest noch wedir alle
 die euwern und ungerne welden mit vorbedachtem mue willen und wissen euwir
 durchluchtigkeit und die euwern irczornen hette siene irluchtigkeit icht wolt angrisen
 vor dem orloy, dorynne her heite wolt suchen sienen fromen alz zu dem bisschtnm
 von darpte wissende wir In nymer gehindert welden haben, Ouch so hette her wol
 ander wege und wize gehat darczu zu kommen wen mit orloy, Dorumb grosmechtiger
 gnediger lieber herre, ab euwer grosmechtigkeit ymand andern angen welle, So wisset
 yo das dy sachen des orloyes also sient alz egeschriben ist wedir den bischoff von
 darpte und nicht wedir euwern vetter alleyne her sich dorynne hat gestossen daz uns
 leit ist und bitten euwer gnade, das ir In undirwiset, das her uns und unsren orden
 nicht vorvolge so groslich wen her wol irvaren hat alz wir geloyhen, das sich der
 orden vor sich und den herren Erezbischoff zu Rige y und y dirboten bot zu dem
 rechie exa dem der herre bischoff von darpt ny sich lassen wolde und daz her yo eyne
 ungerechte sache hat wedir den herren von Rige und auch wedir uns, und uns wunder
 worumb euwer vetter eymo sotane unrechte by liet, und nicht schone siener
 irluchtigkeit wen wirs wedir In ny haben vorscholt, und bitten gnediger lieber herre, das
 ir uns und unsren orden in euwer beschirmunge und vorderunge nemen geruchet, wen
 wir das stetelich und andachteleich vorscholden und vordynen wellen mit unsarm gan-
 zchen orden wo wir mogem und gelowbit keynes umbilichen wedir unsren orden, wen
 wir alle unser vinde uns wol mit der hulfe gottes vorantwerten wellen vor euwer durch-
 luchtigkeit, ader wo wir sollen dy In anders am rechte wellen lassen genugen. - Geben
 zu Marienburg am Sontag vor valentini Anno XCVII.

Abschrift im Registrat. des HM. Konrad von Jungingen Nro. II. p. 47.

Boigt B. VI. S. 70.

N^o XCIV.

Der Hochmeister stellt den Herzogen Johann und Ulrich von Meklenburg vor, daß sie mit Unrechte dem Deben entsagt hätten. — 1397.

Johann und Ulrich Herzogen zu Mekelburg.

Irluchten Fursten und herren Wissed daz wir ewern brieff wol haben vornomen in dem ir uns umbilich und unmöglich hat entsaget, wen alz wir hoffen, zu uns ir keyne redliche sache hat, worumme ir uns entsagen soldet, und hettet ir keyne sache die redlichen und recht were wedir uns und unsern orden Ir het bilchen czvor gehort unser entschuldigunge und wedirrede. Het wir denne der sachen uns nicht mit rechte vorantwert, so mochtet ir dabey gethan haben was ir hettet gewolt, Sunder uns dunket Ir iut dem orden grose gewalt an semelicher entsogunge, Wi die sachen sten czwischen dem herren bisschofe zu darpte der kirchen czu Rige und dem orden zu Liffland die wissed ir wol ob ir die wissen wellet, wen sich der orden alczeit hat dirboten zu dem rechte und huteatgen sich dirbutet und der vorgenant herre bisschoff mit den sienen ym ny welden lasen genugen an dem rechte noch hntestages wil Dn-rumb so wandert uns worumme ir uns hat entsaget. Ouch so ist der orden ny gewest wedir den von stetyn ader wedir herren Albrecht ewern bruder alz weder ere vorder wedirsachen Sunder alleyne wedir den herren bisschoff von Darpte der do weys das recht und wil yo mit unrechter wise vorunrechten unsern orden Wir hoffen wol Ir werdet uch bas dirkennen und semeliche gewalt nicht gevlogen. Gehin zu Marienburg am Sonstag vor Valentini, Anno domini XC septimo.

Dem glichen ist geschriften herren Baltezar und Johann gebrudern, Claus und Cristosern gebrudern, dy sich schriben herren czur Werle, den schreyb man Edelen herren etc.

Abschrift im Registratur. des H.M. Konrad von Jungingen Nro. II. p. 48.
Voigt S. VI. S. 76.

N^o XCV.

Der Hochmeister erklärt dem Könige von Ungarn seine Geneigtheit zum Frieden mit dem Könige von Polen und dem Großfürsten Witowd. — 1397.

Regi Ungarie.

Demutige leuelunge und willigen diinst zu allirbeheiglichkeit beuor, Allirdurchluchster furste und grosmacht, gnediger liebir herre, euwir gnedigen hotschaft geschen beide

brifflich und auch muntlich von ewerm liben getruwen Niclos Bydgoszsky, leest an uns, wir wurdlichen entpfangen und wol vornomen und konnan nymmer vol danken ewir grosmecht., dy uns also groslich und unsarn orden also gnedlich allaceiat besorget und uns nicht alleine, sunder auch dy ganze cristenheit, Sunder usf dem irstan Artikel der botschaft, so ewir durchluchtigkeit gerne sehe, das wir mit dem durchluchtan fursten und herren hern Wladislaw kunge zu Polan und dem Irlichten herzoge Wytowten yren landen, littowen und Russen nffneinen cswischen hie und der nebst komenden vastnacht eynen ganzen cristenlichen frede etc., ewir grosmecht. than wir kont, alz wir auch korczlich vorschreiben haben dem egenanten heeren Wytowten. das wir unser heider schelunge haben lasen vorsten unsre gnedigen herren dy Kurfursten beide usf dem irsten tag und nu abir nff eyn nuwes sie lassen underwysen, und ire meynunge wir noch nicht vornomen haben, und dy wiele wir mit Im usgenomen haben einen frede cswischen hin und Assumptionis Marie nebst komende, bynnen der exiet so moga wir dirfaren beide ewir und unsre gnedigen herren der . . . kurfursten gutdunkun czu unsren beider sach, wenn sis yo zu sampna dorumb kommen als wir buffen, das sy die heilige cristenheit wellen und werden basorgen, Obir das gnediger lieber herre umb ewirn allirdurchluchten, gnten willen, so haben wir mit den egenanten harren dem durchluctus kunge zu Polan, herczag Wytowten, iren landen, Littowen und Russen, usgenomen Samayten, einen ganzen cristenlichen frede nffgenoman, bis usf nativitatis Marie nebstkomende, doramb das wir bynnen der exiet adir dornoch korczlich hie ewir Allirdurchluchtigkeit haben wellen naser Erbaren boten. dy ewir grosmecht. wol sollan underwysen unsre meynunge, beide von dem irsten artikel ewir botschaft, und auch von dem andern, und so dy botschaft nu ewir guade geschiet, und unsre meynunge, trawet ewir grosmechtige vorsichtigkeit, das eyn lenger frede mag nuzlich syn dor heiligen cristenheit, bis usf vastnacht nebst komende, doran wir euch gerne gefolgen wollen, als ferra uns nicht hinderen groe merkliche schaden unsrer lande, adir auch der heiligen cristenheit, der ewir grosmecht. unsre boten wol werden undirwysen, Ouch was ewir durchluchtigkeit denne geselllet czu reden sanderlicher von den sachen adir auch von andern mit unsren boten, das sal onch getruwlichen an uns gebrocht werden, und so wellen wir denne doruff gedenken mit allem flisse, mit allen den unsarn, was uns moglich ist zu thun und nicht ist wider das heilige Riech und wider unsre gnedige herren dy kurfursten, doran wir ewir allirdurchluchtigkeit gerne und alezdank nemlich volgen wellen, und were uns ewir botschaft byczieten vor dem tage gekomen, wir welden das von herczen gerne gebracht habin auch an dy andren unser herren dy

kurfuersten, und truwen wol, das dy mit ewir grosmächt. uns, und dy heilige cristenheit wol eyntrechtilich hetten besorget, und huffen das sie is noch than werden, herre Alliringedigater, wir befelen uns und unsren orden in ewir gnedige beachirmunge, zu der wir eyn sicher auflucht haben eyns ganzen getruwen, Gegeben in unserm hofe Stargart am donrstag nebst noch ad vincula Petri anno domini M. CCC. nonagesimo Septimo.

Abschrift im Registrant. des H.W. Konrad v. Jungingen Nro II. p. 56.

Volgt B. VI. S. 81.

NB XCVI.

Der Hochmeister erklärt sich gegen die Königin von Polen, wie er sich in Rücksicht des an ihr verpfändeten Dobriner Landes gegen den Herzog von Oppeln verhalten werde. — 1397.

Regine Polonio et heredi Ungarie etc.

Humili recommendacione cum fideli nostrarum oracionum studio premissis, Serenissima princeps ac domina nostra gracieissima, exigentibus tractatibus mutuo inter nos proxime habitis conclusive super terra Dobrinensi, litteras regie vestre excellencie seriem narrativam continentis recepimus, quibus attencius adhortamur Quatenus iuxta conclusa ad redimendam et liberandam dictam terram Illustrum Ladislaus ducem Opolensem commonitorum habeamus etc., Nos proinde quo in premissis tractatibus proinde digesta sunt prosequi bona fide studiosius cupientes, litteras nostras tam monitorias quam communitorias illico a data presencium direximus per expeditum nostrum nuncium et legalem, Et sicut responsis occurrentibus visum fuerit. curabimus iteratis vicibus sub obtenu honoris sui exaggerare et aggravare in eundem dominum ducem nostra monita dissimulacione qualibet proculmota, desiderio siquidem desiderantes circa premissa nos taliter exhibere, quod vestra Magnificencia contemplari poterit affectus nostri promptitudinem pariter et effectus, nec amplius a nobis expetitur, quam quod soluta summa exposita secundum litterarum continenciam per eundem dominum ducem Opolensem nobis traditarum, simul honori nostro super obiectibus obligantia in futurum contingentibus consulcium provideatur, Quibus obtentis cessionem a dicta terra animo gratissimo faciemus, nec aliter in nostri honoris iacturam et dedecus vestram Illustrum Clemenciam confidimus aspirare, Intencionem quoque dicti domini ducis postquam habuerimus eius et responsa vestre Serenitati significabimus indilate. Datum Marienburg in vigilia Corporis christi anno nonagesimo septimo.

Abschrift im Registrant des H.W. Konrad von Jungingen Nro. II. p. 54.

Volgt B. VI. S. 83.

¶ XCVII.

Der Hochmeister erucht den Herzog von Sund, ferner nicht zu gestatten, daß die Vytalienbrüder in seinem Tief und bei seinen Schlössern und Städten Schutz finden. — 1397.

Dem herczag czum Sund.

Irluchter furste und lieber herre, una ist zuu wissen wy das die Vytalienbruder, die den gemeynen kowfman, uns und unsren orden beschedigen und beschediget haben, mit uren schiffen in die havene, nemlich in euwer tiff us und in segeln, und by euwern slossen und in euwern steten enthalten werden das uns doch unmöglich dunket, das eyn solchen wirt gestatet, und hoffen wol, Is sey an euwern wissen und willen geschen, und als uns die unsren die uff der See waren, gesaget haben, hetten sie ewer grosmächtigkeit nicht geschonet, sie welden In das wol dirweret haben, das sie mit uren schiffen nicht wedir us und in gesegeln mochten, Dorumme lieber herre, bitten wir euwer grosmächtigkeit flüslichen, daz ir eyn solchs undirasteet und nicht gestaten wellet, das sie in euwerm tife, by euwern slossen und steten enthalten werden, wen wir uch des vorder zuu getruwen wen andern, das wir lieber herre umb euch und die euwern gerne wellen vorscholden und bitten diis briefes eyn antwert. Geben zu Marienburg an der Mittewochen noch Martini (1397).

Abschrift im Hochmeister-Registrant. No. II. p. 65.

Woigt B. VI. C. 106.

¶ XCVIII.

Der Hochmeister erucht die Stadt Sund, ferner nicht zu gestatten, daß die Seeräuber ihr geraubtes Gut in ihren Häfen und bei ihr zum Verkauf bringen dürften. — 1397.

Der stad czum Sund.

Erbara lieben frunde, ala uch wol wissentlich ist, wy das wir und der gemeyne kowfman und andere unsers landes inwonere osts und dicke groslich beschediget und berowbit sint uff der See von den Seerowbern, die uns und die unsren irrer schiffe und ander erer guter jemericly berowbit haben und besandern in den havenen Pene und Nuveniff do die selben seerowber mit uren schiffen in und us segeln den kowfman zuu beschedigen, So ist uns auch zuu wissen wurden, das Ir dieselben seerowber mit den gerowbten gutern in euwer havene und stad geleyt habit, und das das gut das uns und den unsren genommen ist auch das meiste teil do selbst vorkowft, vorezogen und voerücket ist und In vorder vitalie und wes sie bedorffen vorkowft ist, uns und

den unsern zu schaden, das uns zu mole zero wundert und umbilchen dunket, wand wir ader die unsern, als uns wissentlich siou mag en solches wedir uch ny voracholdet haben, Ouch so habit ir uns noch bis her umb keyns gemanet, ader vor herren und andern erbarn luten beklaget, das wir ader die unsern uch eyngerleye unrecht gepflogen hetten und wir ken uch en semelichs ungerne thun welden, ob Ir uns auch eyns unrechten gepflogen hetten, So welde wir uch doch zu vor vor rittern und knechten und andern erbarn luten bitten und manen umb eyn recht, E denn wir eyn semelichs kegen uch thun welden. Bitten wir uch, als unser frunde, das ir eyn solches, mit den die das zu thunde haben wellet undiraten wand is nicht wol eyn gut alder nemen mag und besorgen uns wol, das do eyn ergers uskommen mochte, das uch lichte, und allen den die der havene gehruchen zu schaden kommen mochte, werea das eyn solches nicht worde undirstanden, und bitten die briefes eyne fruntliche antwert by diesem briseziger. Geben zu Marienburg an der Mittewoch nach Martini anno domini etc. XCVII.

Abschrift im Hochmeister-Regist. Ms. II. p. 65.

Voigt B. VI. S. 106.

N XCIX.

Klage des Hochmeisters an die Kurfürsten über das Verhalten des Königs von Polen gegen den Orden. — 1397.

Den allirerwirdigsten in gote veteren und herren, hern Fredrichen und hern Wernhern der heiligen kirchen Colm und Tryer, und den Irlochten fursten hercog Ruprecht dem Elter, zu Beyern und falezgrafe by Ryn, kurfursten des heilgen Rom. Riches, unsern gnedigen herren mit allir Erwirdikeit.

Allirerwirdigsten vorere, Irlochter furste, und gnedige lieben herren, uwern brieff uns leete gesandt haben wir wirdlich entphangen und wol vornomen, und sonden des zu uwir Grossmächtigkeit dy Ersamen geistlichen manne, Graue Conrad von Kyburg Obister Spitteler und komptur esum Elbinge, und hern Wolf von Czolnhart, Bruder unsers ordens, dese bewysere unsorn willen und meynunge zu desir exit uwern gnaden von unsorn wegen vorzubrengen, wol undirwyset, bittend uwir Grossmächtigkeit mit allem flie. sy gnedlichen yn eron gewerben zu horen, und auch gloyben, was sy zu desim mole von unsor wegen uwern gnaden vorbrengen, dornoch uns und unsorn orden yn uwir Grossmächtige beschirmunge nomen geruchet, des wir mit sampt unsorn

Orden umb uwir gnaden willischen vorscholden wellen wo wir mogen, Geg. zum
Stunde am donrstage infra octavas Pasche anno nonagesima Septimo.

Botschaft des Komptur zu Elhingen an die Kurfürsten am donrstag nach Ostern
anno XCVII.

Gnedige lieben hern, unsren homeister und sienen Ordin nicht alleyne zu Prussen
und zu Lüßland, sunder auch andirawo dy Cristengloybigen vechten grosse sache an,
went dy unglybigen teglichen werden groslich gesterket, alz dy littowen und Russen,
durch dy landt des koniges von Polan, wen von der cziet als her konig ist worden
zu Polan, alz unser vorfarn y und y gelegt habin uwern Grossm. und andrem unsren
anwalden des Cristengloyben, alze mus auch unser homeister iczunt elgeln und getra-
wet wol uwern gnaden, ir nemet is zu herzen, und siet doran mit uwir hulfe und
rute, das dy undirstunden werden iczunt mit andir zehlungen der heilgen Cristenheit,

Zcum irsten das undir den Polan, Littowen und Russen als grosse gemeynschaft
ist, das ay offenbar sprechen was Littowen und Russen angehet, das geht auch an
das Rich zu Polan, wen sie wellen ungescheiden syn von eanander, dy io noch echter
und vynde synt des heilgen Cruces cristi, und von In dy gesessenen Cristengloybigen
große vor müssen lidien.

Item Also unser homeister hat vornomen und is offenbar, das der konig von Polan
und dy synem sprochen, das das Rich zu Polan alleine houpte an den heilgen stul
zu Rome, und nicht an das heilige Rich. und das ist doran schyn, wen yn desim Jare
unser homeister und dy synen haben tage gehalden mit Wytowten, Grosfursten zu
Littowen und Busen, als uwir herlichkeit das wol hat gehort; und do wart vorgegeben
dem selben Wytowt, welle her Cristen syn mit synen landen, so solde her globen
das her than solde der heilgen Ro. kirchen und dem heilgen Riche was andre Cristene
fursten pflichtig weren zu thun, undir andern sachen und teidingen dy do gefurt wo-
ren, und voryowort von herczog Wytowt, e der konig von Polan qwaskeyn littowen,
do her nu yn der vaste qwaskeyn littowen, do widerwarf her mit den synen den vor-
genanten Artikel, den doch herczog Wytowt do liebte und gloht wolde haben, und
wandelte das also, was das Rich zu Polan pflichtig were der heilgen Ro. kirche, das
solde herczog Wytowt auch than von littowen und Russen, und vorswigen des heilgen
Romischen Richs, das thut uwer grosmecht, kunt unser homeister, wen her sprach do,
man solde das brengen an uwer herlichkeit.

Item teglich durch das Rich zu Polan werden gesterket dy unglybigen und ab-
geschedenen groslich mit mancherley guten wopen, Panzern, Platen, harnisch, Bochsen

pherden. mancherley werkmeister. Sarkwerkern. Bochsenschutzen. und der gleich. das na der orden alczu swer cnu halden hat das orloy wider sy, wen dy Polan In by legen mit allem flyse. mit tat und rat. also das von In alle dy hinder land der ungloybigen werden do von desto me gesterket.

Item der konig von Polan gestattet allen dy do wellen behulsen syn den ungloybigen wider den orden und der Cristenheit zu Prussen und Läfland auch etlichen Cristen fursten. alz dy herczogen von Stetyn. und von Mekelburg etc. dy mit eyner vordirniss getzogen synt durch sine land wider den ordin. dy her geleit hat. mit den sich vorbunden hat Witowd mi Littowen und Rnssen. der herre Biasshoff von darbt und auch dy vitalienbruder. das synt dy sehe rowber. wider dy der orden zu lisland in desim vorgangen Jare muste swerlich halden das orloy widir sy, und hatten das got weys eyne unrechte. unreyne sache. dy wider dy heilige Ro. kirche was. und dy das orloy also hefticlich hilden wider den orden. hette got der Almächtige nicht by gestanden dem orden. sy hetten mit eren ofsatz dy land zu Läfland ganz vorwustet. und den orden do selbest gerne vortrebyn. des selben orloys ist der konig von Polan eyne forder sache gewest.

Item von des koniga wegen von Polan der orden an manchem ryete wider dy ungloybigen wirt gehindert. wen sie thun tegliche warnunge. wy schire sy etwas vornehmen zu Polan. den Littowen und Russen. und dy nehesten ungloybigen und abgescheiden wen der orden yn der reyse ist. sy behusen und zu crinde helfen sy yn ere vesten bewaren.

Item der konig von Polan hat sich mit eczlichen herren umessen verbunden und sy wider mit Im. so schire der homeister adir der Marschalk cxiem wil gewonliche reyson. sy mogem kame dy helfste ires volgen usbrungen mit In. das vormols nicht not ist gewest. wen der orden iczant groser forchte cnu rucke mus tragen eczlicher Cristen heren umbassen. wen vorwert kegen den littowen und Russen.

Item In allen teidingen dy der orden hat gehat by synen gezierten mit Littowen und hette sy gerne gebracht mit guter wyse cnu dem Cristenthum. das hat y und y der konig von Polan adir dy synen gehindert. yo mit fremden sachen. Is geschach das unser homeister hilt eynen tag mit Wytowd usf Marie Magdalene nebst gewest. und dornoch eczliche Gebietege besunder von des ordins wegen Do solde herczog Witowd vorsichert haben dy heilige Cristenheit mit Gysel. mit abtretung eczlicher gegenot. und lande und widerbuwnye eczlicher vester. dy her dem orden abehendig yn guten truwen hat bracht. Ouch solde her globet haben gote an eyden stadt. das her vorwert mit den synen Cristenlichen solde leben. dy noch nicht getowft weran gewest. dy

solda her gefordert und dorezu gehalden haben. das dy getowft weren worden, der heilgen Romischen kirchen und dem heilgen Riche gehorsam. adir dem czu thun, alz andre Cristens fursten teten, keyner Cristen land sollte her mit heres craft geheert haben. noch gestadt haben das dy gehert weren von andren ungleybigen, keynen bunt sollte her gethan haben. noch gestadt haben wider keynen Cristen herren adir land mit keynerley ungleybigen etc. Das also zu mol wider worten des konigis von Polan anewalden. dy zu dem tage gesant waren. und sprochen do, her sollte der keyns than, als auch vormols daa vorgelegt ist uwir Grossmechtigkeit, Ouch dy selben teidingen umb rat gegeben worden geschrieben unserm gnedigen hern dem Ro. konig. der sy also halde sante keyn littowen. des unser homeister mit synem orden grosslichen dirschrocken ist.

Item Nu leczto in der vasten begerte herczog Wytout von unserm homeister. das her czu Im sente syne Gebitiger, her wolde gerne thun eyn moglichs usf die heischunge, do dy Gebitiger zu Im quomen, do worden sy mit Im eyns usf nemliche artikel. alz umb eczliche grenitzen. gysel und globde. dy her thun sollte der heilgen Cristenheit. und worden do vorlibet usf beyde sieten bis an unsern homeister, der sy dornoach auch vorlibete. und der tag solde syn gewest III wochen noch ostern alz an dem Sontag Jubilate, und do was yn den teidingen undir andern sachen begriffen desir artikel. Off dem tage sal herczog Wytout globen, das her syne land und lute halde zu dem Cristenthum. und czu thun der heilgen Romischen kirchen und dem Rom. Riche. was ander Cristene fursten pflichtig synt czu thun. und keyner Cristen landt zu heeren adir gestattun zu heeren. uagenomen gewalt und unrecht ab ym dy worden irzeiget von Cristen. und was moglich czu thun ist von des Cristen gloyben weyn. das sal her vorlieben und globen und auch mit Im syne besten Bayoren etc., Do das dirfur der konig von Polan. her quam in dy land und widerwarf den artikel. und sprach, was das Rich von Polan tete der heilgen Ro. kirchen. das sollte herczog Wytout von littawen und Russen auch thun. und vorsweig des heilgen Ro. Riches. Ouch so warff her gar eynen fremden artikel von des landes weyn czu Dobryn doryn. das der orden hat in vorsatzunge und czu getruwer hant, nicht czu eygenschaft, wen das landt gehort zu dem Irluchten herczogen von Opul. den der konig von Polan wol mag brengen vor das Rych. wen her ist gehorsam dem Riche und der Orden sich ym vorbrivet hat. nymands das land abezutreten is geschege denne mit synem willen, und das dem orden yo heczalt worden dy gelegene sumen noch Inhaldunge einer briue etc. Nu wolde der konig von Polan welde der Orden mit Im czu rechte gehn umb das land Dobryn. so sulde dy berichtunge czu gehn. das der orden nicht gethun

mag mit eren. wen der gewere lebet noch. der das vorantworten sal und kan. nicht der orden. Dorobir hat sich der orden hoe dirboten, der konig von Polan becasle dem orden dy summe noch uswysunge der brive und ap is der wille sy des egeschriben heyn herczogen. der orden sal Im von berczen gerne abetreyn das land Dobryn, sonst ist is dem orden mit nichts möglich noch erlich, das irkenne uwer Grosmechtigkeit, Dor an pruet is der orden. das der konig von Polan hindert eyn gemeyne gut der Cristenheit, wen was hat das lant esu Dobryn gemeynschaft mit littowen und Russen. das her dy dorumb hindert an dem Cristenthum, und das ay dorumb nicht sollen syn gehorsam der heilgen Ro. kirchen und dem Riche umb des landis weyn von Dobryn.

Hat is stat so mag man dese nochgeschriben artikeln auch sie lassen vorsten.

Item unser homeister vormut sich groslich wider den konig von Polan, das von syner anewysunge unser alliegnedigster herre der Ro. konig koreczlich vor deuir vasten hies und entpot. das der ordin solde frede halden mit littowen und Russen czwischen sente Johannis tag Baptiste nehat komende, so solde der konig von Polan und Wytowt usf eyne, der homeister adir dy sienen mechtlichen kommen adir senden dy eren wol undirrichtet keyn Breslow, do wolde unser gnediger here der Ro. konig ussprechen dy sachen, und berichten czwischen den teylen, und unser homeister furchtet queme is esu syme ussprechen. wen ym des ordens sachen und dy schelinge der Cristenheit off der syten gar unbekant synt, dem orden doron und der gantzen Cristenheit mochte von semlicher berichtung entstanen grosse unforwyntlicher schaden.

Item so geschach is nu nehat yn der vasten, das unsir allergned. here der Ro. konig vorschreib und entpot esu unserm homeister, bittende und wanende groslichen, wy her is den orden welde dirgetzen. das man Im lyse volgen Sigsmund herczogen Wytowt bruder. den der orden lange cziet gehalden hat zu getrauer hant, yn gyzels wyse und doran dem orden grose macht lyhet. und Im nicht alleyne, sander der heilgen Cristenheit, dem der orden hilt auch mancherley scholde, globde. dy Wytowt scholdig ist und gethan hat. Ooch dorumb das man desto schirer der littowen landt und Russen brechte zu dem Cristen gloyben, der trost wer uns do benomen, und was dy meynunge unsers gned. heren des Ro. konigs. meynete mit Im czu losen dy gefangen heren von den Torken und das vormut sich der orden wider den konig von Polan. das der semliche heischunge halte angetragen. nicht dorumb das die gefangenen unser heren worden gelost. wen der orden das gerne tete. Sander man forchtet sich das her

worde dem orden abheeding bracht an ander wege. dy dem orden und der cristenheit
alezu schedelich weren, Nu merke uwir Grossmehcktheit was das bedute. man welde
losen mit Sigsmund dy gefangenem von den Torken, was gemeynschaft do zwischen
lowft. den Polan und den Torken. das prufe uwir grossmehcktheit, und unser homeister
hat geantwert unserm gned. heren dem Ro. konig doroff, gebt der tag nicht zu mit
Wytowt. von dem vor stet geschriben off dy irste botschaft, So welde gerne der ordin
gehn zu unserm heiligen vater dem Pabest. syner allirdnachluchtigkeit und uwir allir
grossmehcktheit. wo ir mit gemeynem rate dem orden tage legt, do der heiligen Cristen-
heit worde vorsehn mit sicherheit zu eyme genugen, und auch der orden bliiben mochte
bie siensem rechte, do welde gerne unsir homeister zu tage senden, und getrauen wol
uwir Grossmehcktheit gemeynlichen das also worde vorsehn dy heilige Cristenheit und
dem orden an synem rechte zu eym genugen.

Item off das andir gewerb, als von Sigsmunden wegen. do hat unser homeister
ufgeantwort unserm gned. heren dem Ro. konig, ist das der egeschriben tag nicht zu
geht, So wil der orden gerne thun Sigsmunden, geschiet Im eyne gnnkliche vorwissunge.
das man mit Im losen mag dy gefangen heren, doch also das bynnen der cxielt der
losange yo Sigismund bliiben sal yn hauste des ordins bis also lange widerrufflich mag
zu gehn, went der Orden nicht alleine mit deme, sonder alle dy gefangenen dy der
ordin hat, dy holt der ordin zu selikeit und sichernde der heiligen Cristenheit.

Item Ouch gned. liebin herren, ist is geschen vor eym Jare, das do exugeschri-
ben wart den sehesteten, also lubek. Rostock. darbt und Rige, und ander vil Steten.
den do geboten wart, das sy solden syn gewest wider den orden und gehulffen unsern
widersachen do zu lifland, dy doch also Erbare lute schoneten irre ere und des rech-
ten. das der ordin vor sich hatte, und lassen zu der cxielt den orden geruwet, us wel-
chen orte das gegangen habe, mag wol prufen uwir wiisheit, Nu merket gned. lieben
herren uss was abeschach unser ordin sitzet. der do wider dy unglybigen in groser
vor mus halden das orloy vor dy gantze Cristenheit und dy Im behulffen solden syn
und beschutzen, dy sint wider In und me erzulegen den unglybigen wen dem orden.

Item Off dy vorgeschriften sachen welde unser homeister gerne undirwyset wer-
den von uwir durchlucht. hette her von des ordens wegen zu sicherung der heiligen
Cristenheit keyns unmoglichen an gemittet off dome tage nemlich uss dem lecxten. der
do geschen ist mit Wytowt von den Gebitigern, dor an wil gerne unser homeister an
etwischen noch uwerp rate, hat her Im abir angemittet eyns moglichin, wir getrufen

wol Wywtw werde in halden, adir (der) ordn sich also lange mit Im mus tyden, bis das her der heilgen Cristenheit thau eyn billichs und dem ordan.

Item Gnedige lieben herren, so bit unser homeister, ab nu dy heischunge geschee von unsrem gned. heren dem Ro. konig von Sigismund wegen in semlicher wyse, ap her an syner geschen antwort besten mag, adir wy her sich dorynne halden solle, Ouch lieben heren unser homeister befelet sich und synen orden in uwir grosmecht. beschirmunge, wen von des koniges wegen von Polan die unglohyigen sere werden gesterket, das ir gerucht dor zu gedenken, wy man dem bie tzieten widerste, It thut not und me wenne is lichte ymand gloybet, wen man hat vornomen vor wor, das der von Torken habe zu Im gehat hotschaften vil und oftte.

Abschrift im Registrant. des H.M. Konrad von Jungingen Rec. II. p. 52—54.

Boigt B. VI. S. 79.

M C.

Der Hochmeister beschwert sich beim Könige von England über die Verleihung der den Kaufleuten aus Preußen zugestandenen Handelsfreiheiten. — 1397.

Regi Anglie pro parte seniorum Civitatum Prasie.

Serenissime Princeps et domine gratosissime, Significatum est nobis litteris gravem querolam continentibus fidelium ac dilectorum nostrarum Civitatum per Prusiam consulum de at super injuriis onustisque dispendiis, quibus ipsi omnesque alii mercatores dieo nostre terre officiantur et vexantur contra libertates et indulta regia vestrorum quondam Illustrium predecessorum felicis memoriae, que ipsis sicut et ceteris almanie mercatoribus in regno vestro ab olym premissa et concessa, Presentim contra novissimum ordinacionem per venerabiles viros. videlicet Magistrum Nicolaum Stocket. Thomam Gran ac Waltherum Sibile huius rei gracia. specialiter ad partes Prusie destinatos ut procuratores cum sufficienti mandato vestre Serenissime majestatis, prout elaret in procuratoria super eorumdem legacione confecto. ac sigillo maiestatis vestre legaliter communito, Et ne exposita nobis cum gravi querela in nostrorum grave dispendium et iacturam, et aliquociens regie vestre audiencie per nos scribendo declarata. dissimulando transseamus, studio et instantia eorum supplici permoti, iteratis vicibus scribere inducimur et urgemur, Quare Serenissime Princeps et domine graciissime obnoxius supplicamus, quatenus dictos nostros homines vestra Serenissima Magnificencia circa admissas libertates et indulta. ab olym eis et precipue in ultima ordinacione ut pre-

mittitur concessa dignitas gracieosus conservare, Et ut dominum paucis rationibus re-
meiciatur libra vel ut fiat iusticie complementum, alioquin quod absit. si premissa suam
non sorcentur effectum, extans nostrorum offensivam querelam urgente ratione inantea
non poterimus equanimiter sustinere, sed cogitare nos oportent ne in dampnis perce-
ptis permaneant ac consistant. Datum Marienburg feria quinta post festum urbani
anno XCVII.

Abschrift im Registrat. des H.R. Konrad von Jungingen Rro. II. p. 55.

Beig. B. VI. S. 139.

M. CL.

Sicherer Geleitbrief des Hochmeisters für die Königin Hedwig von Polen zu ihrer Reise nach Alt-
Rügen. — 1307.

Wir Bruder Conrad von Jungingen Homeister des ordens senden Magien des deutschen
huses von Jerusalem Bekennen öffentlichem in diesem briefe allen den, die zu seben
ader horen lesen, das wir gelowbit haben und gelowben busen und mit crast dessen
briefes by unsren truwen und eron vor uns, und vor alle die unsren vor eyne gane
und stote sicherheit und frede der allerdurchluchtsten furstynne und vrouwen, vrouwen
Hedwigen konigynne zu Polan etc. unser gnädigem vrouwen und allen den, die von erer
wegen zu uns kowen, in unser geleyte ufgenomen haben und ufnomen libes und
gutes sicher czu uns zu kommen obir die Wisel und wedis von uns obir die Wisel
doselbist, also, das an Ir und allen den die von erer wegen zu uns kowen hier dese
seyten der Wisel keyns mit vorsacze, mit worten oder mit werken sal werden gebro-
chen. ader gethan, und usf das, das die selbe sicherheit frede und unser geleyte stote
und gancs gehalde werde, haben unser gebittiger unsres Rates die hernoch nemlich
sten geschriben mit gesampter hant und auch Iclicher besunder gelowbet die egeschrib-
nen sicherheit und frede by truwen und eren stote und veste czu halten das zu ge-
zaugniße haben wir unser Ingosiegel an dessen briefe lassen hengen. Und wir a. b. c.
di etc. gelouben mit gesampter hant und Iclicher besunder ang gefer und arglist, dass
die egeschriben sicherheit und frede, den und die unsre homeister gelowbet hat und gelowbit
mit crast dessen briefes der allerdurchlochusten furstynne vrouwen Hedwigen koni-
gynne zu Polan etc. egenant, und allen den die von erer wegen zu unsrem Homeister
kommen und in syn geleyte ufgenomen hat, stote und gancs sal werden gehal-
den in allir wise als oben geschriben stet von worte czu worte, das czu orkunde ha-
ben wir egenant unsre Ingosiegel mit unsrem homeisters Ingosiegel an dessen briefe von

unserm rechten wissen lassen hengen Geben im Sebyn und XC. Jare am pfingisten
Obund exu Beberernen.

(Ein mit Abänderung der Titel u. s. w. gleich lautender Geleitschreif der Königin von gleichem Datum)

Aufschrift im Registrant. des H.M. Konrad von Jungingen p. 3.
Beig. B. VI. S. 82.

Ag CII.

Der Hochmeister ersucht den Herzog von Oppeln, den Orden in den an daß ihm verpfändete Land Dobrin von der Königin von Polen erhobenen Ansprüchen zu vertreten. — 1397.

Duci Opuliensi.

Irluchter furste und Grosmechtiger lieber herre, uwir brise uns letzte gesant und auch
oste vormols, begerende, das wir uwir Irluchtikeit geben eyn ende des kowfis von des
landes wegen dobryn, haben wir wol vornomen, und wir do wider uch ofte vorachre-
bin haben, das uns umb das landt yn kowfes wyse nichten ist, wir worden denne un-
derwyset, das uwir grosmechtikeit uns mochte fryhen das salbe landt und geweren,
wen ys uns iezant ofte were angesprochen von dem Riche exu Polan. Doraff ir uns
oste hat geantwort, Is were an uch fry gekommen in wechsels wyse landt umb land
Sunder dy wyse der fryheit mit der das selbe lant an uwir Irluchtikeit were gekommen
uns ny mochte exu sehn werden und uns doch nicht exu mute ist, das keyner lande
kowfis pflegen sal unser orden, is geschee denne mit aller kerlichkeit und fryheiten
der selben, alz wir ouch haben alle unser lande, worumb so wisset lieber herre, das
wir exu Phingsten nebst gewest hielden eynen tag mit unsir gnedigen frouwen der kon-
gynne exu Polan exu alden leslow, dy do in eigener personen ornstlichen furdert und
ansprach das egenante landt, wen is were ir und gehorts exu irem riche, und uns ouch
koreczlich dornoch mit sweren briuen dirmanete umb das landt, und wir do eyna wor-
den sint mit ir und erom rate, ist das ir uns das landt nicht vortreten wellet noch
mogt by eyner genantan criet, noch fryhen, alz wir is halden in vorsatzunge, so wellen
wir doruff gedenken, das wir unsir frouwen holde und des riches behalden, Dorumb
liber herre so bitten wir getruwelichen uwir Grosmechtikeit und mit allem flysse, das
ir geruchet exu kommen uns vortredende dy unsproche und fryhende das egeschreibena
landt, wen wir wellen haben eyn ende desir ansproche, enczwar das ir is selber loset,
adir schicket uns eynan andern der das moglich lösen mag, getruwet abir uwir Gros-

mächtigkeit das ir uns nicht mogt gefryben adir entwerren dy egeschrebene ansproche, so lasset is uwir willen syn, den ir uns dirzeigen sollet, mit uwerm briue, adir auch yn widergebunge unser briue, so wellen wir gerne abetreyn das landt dobryn unsir gnedigen frouwen der kongynne, wirt uns dy summe des geldes bezalt dy wir dornß gethan gelegen und vorbauet noch uwir briue luet, und do got vorsy ab ir der keyns than weldet, sunder uns lassen ungefrybet und in ansproche, So vordenket uns nicht, das wir uwir Grosmächtigkeit denne dirmanen müssen by uwerp truwen und eren, by den ir uns globet hat, das selbe landt czu vorsten und czu fryhen, und glicher wyse gedenken doruff, wy wir das landt abetreten mögen unser frouwen mit eren, eyne gewisliche und brüflich antwort bete wir uns czu thun mit desim kenwortigen erbaren boten unvorzogen, Gebin czu Marienburg am Sonobund noch Corporis christi anno XCVII.

Abschrift im Registrant. des H.M. Rentad v. Jungingen No. II. p. 55.

Weigt B. VI. S. 83.

NB CIII.

Von dem Lande Gotland und der Stadt Wisby wo is dem orden zu getruuer hand gesetzt ist.

König Albrecht von Sweden hatte manche crriet grosen kryg mit der frauwen margarethen konigynne czu Denemarkt als das sy off eyne crriet von beyden konigrichen gros folk besamelten und czogen czusammen und streten mittenander als das der konigynne volk den stryt gewunen und behilden das felt und slugen dem konige veil luthre abe, und fingen konig albrecht von Sweden nnd synen son herczog Eryk mit veil guter Ritter und knechten in dem felde und hilden den selben konig und synen son swerlich in das sebende jar gefangen und die konigynne czoch vort in Sweden und gewan ym abe das gancze konigrich behalwen dy stad czum Stocholme und das land dorume gelegen.

In der crriet als der konig gefangen lag do was der howptman von dem Stokholme albrecht von Peccakel genand und besamelte sich mit grosem folke und czoch obir czu schiffe off das land Gotland und gewan das der konigynne abe und czoch vort vor dy stad Wisbu und gewan dy auch und bemannte sy und besatzte sy czu des konigis handt.

Item dornoch etliche crriet do besamelte dy konigynne eyn gros folk und machte eynen howptman dor obir, der sys Swenschur und sante den czu schiffe off Gotland, und der gewan gotland wedir dem konige abe und czoch vor dy stadt Wisbü, der

kunde her nicht gewynnen, So das des konigis folk dy stad behilt, do buwete der selige Swenschur drei slosse off dem lande, do behilt her das land methe.

Item dornoch als der konig seben yar gefangen hatte gelegen do wart getey-dinget umme syne losunge Sulde der konig ledig werden, so musten syne lüthe dyo Stokholm inne hatten der konigynne den Stokholme mit allir exugohorsunge yen ant-werten, do methe wart der konig und syn cson und alle gefangene ledig und der konig exoch us synen lande Sweden in das landt ezu Mekilborg und behilt von alle symme lande nicht mer do von wen dy stad Wybü off Gotland gelegen. Dornoch czo was Swenschur der das land Gotlandt inne hatte und krygeto mit der stad Wisbü etliche exiet alze das konig Albrecht synen cson Herzog Eryk mit synem wybe von Mekilburg ezu schiffe obir sante mit veyl Ryttern und knechten dy stad ezu Wisbü ozretten, als das der selige herczog voste lange krygeto mit Swenschur, bas also lange has ym Swenschwur das landt Gotlandt und alle dy slosse inantwerte und ward do methe des konigis Albrechts man.

Dornoch etliche exiet starb des konigis son herczog Eryk do was dy frauwe von koer Swenschür ezu eyme howptmanne obir das landt und do ezu geleyte alle dy Vytalgen brüder off das land und roubeten do den gemeynen kowfsmann und his kunden in alle landt by der zehe den vytalgen brudern, wer do rouben welde umme dy helsste syner vrouwuen der herczogynne und ym der sulde enhalt haben off den slos-sen ezu Gotlandt, also landeskronen und aleyt, und das treben sy manche exiet, und thoten dem kowfsmanne unvorwintlichen schaden als das wol ezu bewisen atet.

Also das manche exiet gewert hatte und der gemeyne kowfsmann nemelich das landt ezu Prüsen und leyßland alzo grosen schaden entflingen von den Scheroubern dy ezu Gotland logen und das selbige landt beweldiget hetten wend ys mitten in der Sebe lyet und ummelang gros gut roubeten und nowen und nymand ichtes dorcuu thet do schreyh der Homeister dem konige ezu Sweden mit sunderlichen begerunge yn fleyaeclich bittende das her geruchte dorcuu ezu thun das syne lüthe nicht so groslich beschediget worden und auch welde beholffen dorcuu syn und das unrecht nicht ge-staten welde das dy Serouber also us syne lande den gemeynen kowfsmann roubeten.

Der Konig schreyh dem Homeister widder eyne antwert wy der Serouber alzo veil waren und das land Gotlandt als beweldiget hetten das her dorcuu nicht gehun mochte noch mochte ay von dannen vortryben, noch ymande rechts widder sy helffen, also bildin die Serouber das landt mit gewalt inne.

Dornoch etliche exiet wart der konig ezu rate das her synen vater herczog Jo-han von Mekilburg mit etlichin lüthen aldar sante der dese ungenode gestorzen zulde

haben noch also von den Seroubern und qwam in dy stad zu Wisbü und hatte mit den bürgern gerne etwas dorezu gehan, doch zo hatten sy is keyne macht, wend Swenschür der howptman der vytalgen brüder was veyl starker wen sye, wend her reyt vor dy stad und in dy stadt wen her wilde, und sy musten yn vorkowffen und geben wns her haben wolde us der stadt und roubeten dornoch der exiet dy Sehe zerer und mer wen vor, und beschaczen dy lüthe wy sy wolden und vorstrenken manchen man.

Dornoch zo nom der gemeyne kowffman also gar großen schaden benemelich das landt zu Prüssen and lyeflandt und zulden ys lenger haben gestaden das ys unvorwinlich wer geweat, und hyzcu wolde nyemand icthes thun der dese ungenode hülffe widdir kerent, des zo wart der homeister zu rathe mit synen gebitigern und mit synen steten, das her dys meynte ean storen, und lys urrichten wol LXXXIII schiff cleyne und gros, und lys dy vol vytalgen und dorin thun hüchsen und pulver, und was das man bedorffte und hedarf zu orley und saceze dorin IIM^m man eau har-nisch und gab yn methe in dy schiff IIIIC pferd ob yn got hülffe das sy das land gewunen das ey das land do methe hereytem und becreftigen mochtet wol ist ys eyn weyt weg us zu segeln us der weysel do unser Homeister dy schiff lie unsegeln bns zu Gotlandt vumseig deutsche mylen obir sehe zu segeln, und desse grosse koste thet der homeister alleyne umme den willen das her beschirmen mochte den gemeynen kowffman und syn landt zu Prüssen und lyeflandt.

Dornoch halff got das des Homeisters volk quam mit allen yren schiffen vor das landt Gotlandt und zegilten in eyne habe dy do heyst gern do das rauablos vor lig das do heyst landeskrone do von aller schade geschach, do halff yn got das sy do off sprengeten off das land beyde mit pferden und mit lüthen, und gewunnen do das landt, und horten do sagen wy das Swenschür mit den vytalgenbrüder in dy stad wer gekomen zu herczog Johan mit herczog Eryk frauwe und hatten den bürgern ent-weldiget beyde torme und thor, und als das sye hatten und worn zelben der stad weldig, und münchten und hatten willen alle dy bürgter mit wyhe und kyndern, und alle Prysterschafft us der stad zu tryhen, und wolden eyn Erbroublös von der stad haben gemacht.

Dornoch zo worn dy gebitiger and dy howptlüthe dy der Homeister haette us-ge sandt und quomen vor dy stad, so das herczog Johan und Swenschür zu yn her-sa qwoman und sprochen mit yn, so das man herczog Johan beschuldigte, worume her dy serouber hilde hussete und hovete und bath yn, das her obir sy richten zulde do sprach her her were ir nicht geweldig sy hetten mer macht obir yn zu richten wen

her obir sy ydoch so vorteydingete her sy vor syne knechte, nad do was als gros ane
in dem lande das man mit keynen büchsen noch mit keynen werke vor dy stadt ko-
men mochte dy stadt cnu helegen noch cnu gewinnen mit macht und nomen synen
andren tag off mittenander.

Dornoch qwon der herczog mit Swenschür und den Bürgermeistern gareyten
cnu Garn dry myle von der stadt cnu des Homeisters howplüthe, so das sy teydinge-
ten mittenander das der herczog sulde dy stad rümen mit den vytalgen brüdern und
sulden sy yn antwerthen des homeisters howplüthe bas an den konig und den Ho-
meister cnu eren gutdünken wy sy in mittenander dorume gestalt wolden haben wen
sy czusampne qwemen.

Dornoch do brannten des Homeisters lüthe dy drey robeslos off dem lande und bro-
chen sy nedir in dy grant und zegilten geweldiclich mit yren schiffen in dy habe vor
dy stad und rethen mit dem andren teyl das aye off dem lande hatte auch vor dy stad
und nomen dy stad geweldiclich in.

Dornoch do rümeten herczog Johan und herczog Eryk wyp und Swenschür mit
den synan dy stadt Wisbü und czogen weg wol mit III^o und goban eynen briess obir
sich das sy den kowffman nymmer berouben noch bescheydegen zulden noch entwol-
den cnu ewyger criet und dy andren vytalgen brüdern dy off dem lande bleben und
begriffen worden dy worden allir diralagen.

Dornoch besacxten des Homeisters howplüthe das landt und dy stadt und lysse
do drey brüder des ordens und dorex II^c gewopente und I^c gesatelite pherd, do sy
das landt methe bereyten mochten und segelten widdir cnu lunde mit behaldener habe,
und der Homeister helt noch das landt inne mit groser koste und zoldye, do her dy
soldener methe balden mus durch den wyllyn das sy dy sehe befreden mogen und dy
konigynne von Denemarkt hette ys gerne widdir, und das landt lyt mitten in der sehe,
so das man veel arges do von thun mochte, wen ys in hosir lüthe handt qweme, Ouch
ist das landt als gar vorhert, das sy dem Homeister wenyg hülffe kunnen thun cnu den
Zoldenern dy her do helt, und hat ys itzunt wol drey Jar zo gehalden mit groser
koste und czerunge umme fredes wille.

Dornoch qwan konig Albrecht mit herczogen Johan rytende in das land cnu
Prüssen cnu dem Homeister vordrende das land Gotland von dem Homeister und das
her ym czugebe dy koste und czerunge dy er off das land Gotland gethon hette und
lysse ym das land widder in antwerthen das wolde unser Homeister nicht thun und
besorgte sich krege her das land widder, das her lichte mit der konigynne krygen
worde und worden lichte grosser Seroub machen wen do vor gewest was.

Als dornoch das der konig und herczog Johan mit dem Homeister eyne warden so das ym der homeister eyne summa geldis off das landt zu Gotlandt und dy stad wisbü leyg, so das der konig und syn vetter herczog Johann vorweyst haben dy stadt und das landt an unsren homeister vorbrieff und vorsegelt mit rytttern und knechten das sy ym das land wellen und stadt fryen von allirley ansproche und von alle den yenen dy do recht geben und nemen wellen.

Dornoch zo spricht dy konigynne das landt und stad an und heyscht das von dem homeister des antwert der homeister der konigynne und spricht wy das hers von nodt wegen mit craft habe abegewunnen den Serouern dy ys inne hatten und grosen schaden do von gethon hatten, und dy synen funden eynen fürsten in der stadt und off dem lande den konig albrecht dar gesandt hntte und der czühet sich von rechte zu dem lande und spricht das stadt und land sy syn recht erbe und hat vorsaczt dem homeister und wil ys fryen von allirley ansproche und wil dorume zu rechte komen mit der konigynne vor fürsten und herren vor rytttern und knechten adir vor dy gemeyne stete.

Dy konigynne antwert und spricht sy welle das rechten nyrne andirswo bleyben wen in eren riche by des riches rathe als von des landes wegen Gotlandt und der stad wisbü.

König Albrecht dirbutet sich zu rechte zu komen busen der konigynne lande und busen aynem lande do ys in beydirnyt wol gelegen ist, und hat usgesaczt drey stete do her zu rechte komen wil von irsten dy des keyssers frysadt ist adir zum Sunde dy dem herczogen von Wolgast eugehort adir cum Kyle dy dem Grefen zu Holceten eugehort von den dren steten mog dy konigynne eyne kySEN das sy do hyn komen mit yren fründen zo wil der konig auch do heyn komen mit synem fründen und do beydirseyt des rechtein zu bleyben by fürsten by herren by rytttern und by knechten adir hy den steten als von des landes wegen Gotland und der stad Wisbü.

Des meynet dy konigynne nicht zu thun und wil das land und dye Stadt mit srobl haben und mit gewalt.

Der Homeister meynet das sy sich mittenandir berichten wem das landt und dy stad von rechte bleyben sulde, ys were konig adir konygynne den welde her ys gerne antworten als bescheyden das ym syn gelt widdir worde das her dor off aien hat und das ys In gekost hat und das ym synre briefe worde gehalden dy ym dorobir vorsegit syn.

Im Fol. F. p. 60—62. im Geb. Archiv zu Königberg.

Voigt B. VI. S. 107.

No CIV.

Der Hochmeister kündigte dem König Richard von England den von seinem Vorgänger mit ihm geschlossenen Handelsvertrag auf. — 1398.

Rychardo Regi Anglie.

Humili recommendacione cum nostrarum oracionum studio premissa, Illustrissime Princeps et domine magnifice, maiestatis vestre Regie credimus a memoria non decidiisse, Qualiter bone memorie immediatus predecessor noster eidem suas certas litteras destinaverit, diversas querelas gravaminum, iniuriarum et dampnorum effectualiter continentibus, quibus mercatores terre sue et ordinis Regnum vestrum cum bonis et mercimonii suis ab olym visitare soliti in dicto contra libertates et privilegia sua, dampnis ac iniuriis multiplicitate pregravarentur, presertim contra compositionem amicabiliem per venerabiles viros Magistrum Nicolam Stocket, Thomam Graa et Walterum Sibille. de anno domini M. CCC. LXXXVIII cum coarbitris partis nostro editam et celebratam, contra deum et iusticiam plurimis onustis dispendiis, dampnis ac gravaminibus in dicto vestro Regno vexarentur, prout in quibusdam articulis dicto nostro predecessor oblatis, clarissime continebatur, Contemplacione quoram s. v. a dampnum passis vehementer pulsatus suis certis nuncius et litteris pro iusticie compleimento instans requisivit, Super quibus eidem sepedicta v. S. suas destinaverat responsales, Qualiter dictum negotium articulorum concerneret commune vestri Regni, sed et parlemento vestro consulto, proponeret de hiis dicto nostro antecessori deliberacius respondere, verum eidem de medio sublato, et nobis in eius locum dei providencia succedentibus, etiam effectivam responsalem v. s. diuiciis exspectantibus, necum sumus sicut speravimus informati, quanquam querela super iniuriis et dampnis nostris illatis, alius continuaverit, tamen exiunx ad providendum de remedio, et cavendum a futuris, dicta querela rationabiliter nos invitauit, Cum ergo consideracione dicta compositionis nostri sicut nec vestri ad imparia debeant iudicari et aperta racio exigat, ne alter alterius iactura locnpletetur, qualiter iusto rationis ordine sustinebimus per amplius dictam compositionem, cuius vigore vestri in terris nostris perfunguntur omni commodo et nostri viciversa in Regno vestro multiplex inconmodum, dampna et iniurias passi sunt multiplicitate et paciuntur, Quare serenissime princeps et domine magnifice premissis causis rationabiliter permoti de consilio nostrorum dictam compositionem, sic ut premititur factam cum effectu revocamus et retractamus, eidem presentibus pure et simpliciter renunciantes Nolentes amodo nos et nostros dicta compositione teneri q-

vismodo, Sed exnunc et in antea irrita sit et inanis, Permittentes tamen a tempore denunciacionis insinuande honorabilibus Consulibus vestre Civitatis londonensis, quantum licent quibuslibet vestri regni mercatoribus, cum bonis et mercanciis suis ad propria remunre infra annum iuxta formam in dicta compositione expressatam, Sic per omnia licent nostris abire de Regno vestro personis ac rebus suis salvia, non obstante presenti nostra renunciacione revocatione aut retractacione ordinacionis seu compositionis premissae, In aliis quibuslibet beneplacitis vestre magnificencie regie obsequi devocius cum toto ordine nostro affectamus vestrosque promocionis studio prosequi curabimus iuxta vires Datum Marienburg kathedra Petri XCVIII.

Similis tenoris littera missa fuit Civitati londonensi in Anglia mutatis mutandis.

Abschrift im Registrant. des H.W. Konrad v. Jungingen Ms. II. p. 74.

Weigt B. VI. C. 141.

¶ CV.

Herzog Iohann von Meklenburg übergibt dem Deutschen Orden und den von den Vitalienbrüdern beraubten Kaufleuten der Hanse die Stadt Wisby, deren Hafen und die ganze Insel Gotland zur Führung eines Krieges gegen die Seeräuber unter gewissen Bedingungen. — 1398.

Wir Johan von gotes gnaden Herzog zu Mekelborg greve zu Swerin Rostogk und zu Stargarde der lande herr mit unsren rechten erben Bekennen unde beezeugen in diesem kegnwertigen briete vor alle den yenen die In zeem horen oder lesen das wir mit wolbedachtmen mude unde nach volbort unsers rates sein zu rate geworden das unser stat Wisbue hafen unde lant zu Gotlant sal offenstien unde ein offenslos sein deme Homeister des dutschens orden deme ganczen orden unde den seinen zu alle Iren orloge zu ewiger czit unde mag das gesein die ewige czit wir Is uns anders nicht mechtigen mogen us dese czit das sal an unsrem vettern stien unde heren den konig albrechten unde an den heren homeister von Prusen, wes sie under sich selben doran tuen oder mit boten unde mit brieven das sal mit ganczen wille unser wille mite sein Ouch so sal deme gemeinen koufman die vorgenante stat Wisbue mit Irer hafen offenstien die see dor us zu befreden Vortmer an deme Ostertage neest komende nach der zonnen untergang sollen gerumet habe us der stat Wisbue unde von dem lande gotlant alle die yene die den dutschen orden den Iren unde den gemeinen koufman beschediget haben unde nach deme tage vorbas kein geleide mee zu haben

in der vorbenameten stat unde lant unde auch vorbas den orden die seine unde den gemeinen koufman nymirme exubeschdigen unde wer dor oher tut unde das nichten hilde den sal man richten an sein hoeste unde vorbas keins geleites gebuchen Unde ah sie ein merklich storm besteche das sie wider under die land quemen so sollen sie velich sein in iren schiffen eza blihen unde nicht eza lande geen so lange bis das In vortweget In Ite behalt unser vinde eza suchen, Ouch so sal man alle die slosse die uf deme vorgenannten lande legen do des ordens lute unde der gemeine koufman von beschediget ist von ständen vorburnen unde vorbas kein alos wider eza huwen do der orden unde der gemeine koufman von beschediget mochte werden Vortmer so sal alle das geroubete gut also schiff unde allerley koufenschatz das Iczau yn der stat In den hafen unde uf deme lande ist unde noch kommen msg nymande volgen denne den Jenen die do recht eza haben Ouch so habe wir geantwertet unde antwerten uf gelouben an arg dem Erwirdigen hern Johan von Phiri komphur eza sweeze, hern Arnolt von Burgelen komphur eza Schonensee unde hern Johan Tyrgarten grosschesser eza Marienburg also von des homeisters wegen von Prusen die stat hafen unde lant vorgeschreben bis an unsren heren unde vettorn den konig, unde uf den heren homeister von Prusen bis das sie sich miteinander vereinen under sich selben mit boten oder mit brieven Were auch aache das deme homeister oder den seinen die stat hafe unde lant mit gewalt oder mit vorretnisse abedrungen worde do got vor sie sollen sie von uns noch von den unsren keine manunge noch not lidien eza ewigen exiten Ouch so sal der rat unde die gemeinen burger der stat wisbue bey Irem rechte unde friheit vollkommenen blihen als Is ye von alders gewesen ist an arg Ouch so sal bunde unde gebur algemeine unbeschadet von uns blihen unde auch von den den sie vorpfandet sein unde wir auch vorpfandet haben selben uf deme vorbenameten lande das sal ouch sten als vorgeschriften stet so lange bis das unser here unde vetter konig albrecht unde der homeister von Prusen des einträchtig werden under sich selben mit boten oder mit brieven Alle dese vorgeschrieben stücke unde artikel unde Iezliches besunder gelobe wir herczog Johan obengeschrieben deme homeister von Prusen unde den seinen stote unde veste eza halden in truwen aunder arg des wir eza hogerm gezeugnis haben unser Ingessigel an desen keginwertigen brief lassen hengen Ouch so bekennen wir Burgermeister unde Ratmans der stat Wisbue unde bezugen das alle dese vorgeschrieben stücke unde artikel do wir an unde ober gewest sein also geschen sein unde haben des eza merer sicherheit unde eynom orkunde unser Ingessigel an diesen brief mite lassen hengen Der do gegeben ist noch gutes geburt Tarent

dribundert in deme achtundnunzigsten Jare zu Wisbue an deme neesten guten fritage vor Ostern.

Original-Urkunde mit den wohl erhaltenen Siegeln des Herzogs Johann und der Stadt Bisby im Geh. Archiv Schlebl. 80. No. 1.

Boigt B. VI. S. 111.

M CVI.

Der Hochmeister beschwert sich bei der Königin Hedwig von Polen über die neuen Bestätigungen seiner Kaufleute in Krakau und bittet um freien Handelsverkehr in Polen. — 1308.

Regine Polonie.

Humili recommendacione ad quevis magnificencie vestre beneplacita premissa. Serenissima princeps magnifica domina gracioa, Proposuerunt coram nobis communiter et divisim mercatores terre nostre Prusie, quomodo cives civitatis Cracoviensis magnificencie vestre preclarae certa nova municipalia statuta iura, adeo inconsuetis eisdem mercatoribus nostris subditis et quam plurimum onerosa ediderunt, statuentes, ne per eandem civitatem Cracoviensem quaquam mercatorum nobis ut premittitur subditorum cum suis pannis et aliis mercimonii ulterius ad Ungariam pertransire valeat, sed per eodem cives magnificencie vestre Cracovienses coguntur omnia et singula ipsorum bona et mercimonia deponere et demum vendere in ipsorum notabile preiudicium dampnum et gravamen. Quamquam tamen notiorum exstitit et manifestum quod ab olim et longis lapsis temporibus, videlicet Illustrissimorum principum et dominorum magnificorum domini Kazymiri Regis Polonie necnon genitoris magnificencie vestre principis preclarissimi domini Lodewici Ungarie et Polonie regis recordacionis diue absque cuiuslibet impedimenti obstaculo ad Ungariam et Russiam ipsi nostri mercatores sepe sati cum ipsorum mercanciis in nullo eciam impediti vectigilibus cum et pedagiis necnon aliis teolonis conawetis salvis libere transierunt et redierunt, Exposuerunt inquam nobis iidem nobis subditi cum querela proponentes, quomodo nuperrime cives magnificencie vestre Cracovienses supradicti quorundam civium nostrorum thorunensium mercancias, videlicet cuprum quod de Ungaria ad Cracoviam adduxerunt arrestassent compellentes eos ut endem bona in Cracovia deponerent, quodque dictis nostris civibus dictum fuisset, quod endem bona ibidem vendere deberent, et presertim alicui civium Cracoviensium ita quod non alteri advene seu hospiti eadem bona vendere posset seu deberet, quodque in huiusmodi vendicionis et empacionis contractum unius consulum

Cracoviensium adesse et interesse deberet, ne dolus seu frus in eodem contractu committeretur, Serenissima princeps magnifica domina gracia appareat nobis iudicio meliori salvo, quod talia ut premititur municipalia statuta iura seu quo nomine censeantur cum finali stare iudicio non poterint rationis. est verum quod incole quivis regni Serenitatis vestre in et per terras nostras et demum per mare a longis retroactis temporibus libere transentes et redeentes absque quoquo novo exacionis onere profectum ipsorum procurantes mercancias ipsorum sine impedimento quovis exercuerunt, Simili et equo rationis tramite iudicio nostro homines et subditi nostri regno et dominio serenitatis vestre manere liberi et sine novo exacionis genere impediti quemadmodum ab antiquo fuerunt manere deberent, Quare Serenissima princeps magnifica domina gracia, celsitudini vestre preclare attentis desideriis supplicamus quatenus eadem magnificencia vestra tales exaciones onerosas et inconvenientias nostris mercatoribus et subditis in regno et dominio Serenitatis vestre fieri non permittat, sed pocius ad antiquum consuetudinem ipsa magnificencia vestra preclare propiciis singula ad equitatem et iusticiam pro commodo et utilitate communi reducat, in premissis magnificencia vestra preclare graciassam se exhibere nobisque resonsum propicium nuncio cum presenti rescribere dignetur. Datum in Marienburg sabbato ante dominicam Quasimodogeniti (1398).

Abschrift im Register des H.M. Konrad von Jungingen Nr. II. p. 77.
Voigt B. VI. S. 143—144.

N^o CVII.

Waffenstillstand zwischen dem Hochmeister und dem Grossfürsten Witow von Littauen. — 1398.

Fredebriff von des herren Homeisters wegen.

Wir Bruder Conrad von Jungingen Homeistes deutscher ordens Thun kunt und offenbar allen den die dessen brieff sehen oder horen lezen, das wir mit dem Irluchten fursten und herren, bern Allexandro, anders Wytawdt Grosfursten zu Littowen etc. eynen ganzen steten frede usgenomen haben czn balden von deses briefes gebunge hys dry wochen noch Ostern nest komende, usf den Sonntag als man in der heiligen kirchen singet Jubilate deo omnis terra etc. und globen by truwen und eren ane allierley argelist, daz bynnen der egenanten ezeit deme egenanten herren Allexandro und allen sienen landen alz Littowen und Russen oder wy sie genant zien, usgenomen die Samayten, von uns von alle unsern landen und luten, als Preussen und Liffland keyn

schade entstanen noch geschen sal, Sunder eyn ganezer steter unzubrochene frede weren und bliiben sal die vorgeschrebene czzeit ober, Wir globe auch by trauen und eren ane argelist, das wir bynnen der egenanten czzeit nymandes gestaten wellen durch unsere lande siene lande exu beschedigen. Des exu Orkunde und merer sicherheit haben wir uuser Ingesegel an dosen brieff lassen hengen, Geben usf unserm huse Marienburg am dinstag noch dem Palmtage Anno domini etc. Nonagesimo octavo.

Abschrift im Registratur des H.M. Konrad v. Jungingen Ms. II. p. 76.

Beig. B. VI. S. 92.

¶ CVIII.

Der Hochmeister bittet den Papst, den Bischof Nicolaus von Culm zu veranlassen, in sein verlassenes Bisthum zurückzukehren. — 1398.

Domino Pape.

Beatissimo pater et domine metuendissime, licet cause absencie Reverendi patris ac domini domini Nicolai Episcopi Culmensis michi sint penitus ignote, publice tamen utilitatis racio, que penas non residentibus irrogat et residentibus debita stipendia efflagitat, vestre me urget denunciare sanctitati, Qualiter dictus Pater gracia apostolica vocatus in partem sollicitudinis ut michi videtur sine onere habens emolumentam sperrgit (?) et gregis cui errantibus vestigia, ad instar boni pastoris pretere verbo et exemplo aut sequi diligenter custodia dissimulat, Me ordinemque meum positos ad fines gencium frastratur congruis consiliis et auxillis contra iuris et recte rationis ordinem, tum ratione paris professionis, tum ratione tuacionis, qua sponsa sua Ecclesia cottidie una cum aliis in terra nostris indigot, et ita vix est qui consoletur eam. presertim in eius absencia ex omnibus curis (?) eius, Et licet alias dadum aliquas displicencias contra ordinem meum commiserit in eo quod contra eius debitam obedientiam ad pontificalis dignitatis spicem procuravit se assumi, qui tamen cum omni honoris fastigio, tam in Curia Romana, ubi erat ordinis mei generalis procurator, omnium secretorum et negotiorum eiusdem concius, quam eciam extra semper favorabiliter prosecutus, ita quod eciam tunc temporis quo excessus plus et periculosis arebat, ad Ecclesiam suam fuerit pacifice admissus, et in Ecclesia nullo correspondente ulcionis malo, sed ad plenum abolito et remisso a me et omnibus meis venerabiliter retractatus. Sed ex-nunc denuo ut a referentibus veridicis didici, quod per novum displicencie genus, non solum ordinem meum, verum eciam Ecclesiam suam, ac membra eiusdem exasperaro

conatur, querens nescio quo affectu nos penitus deserere et a Sanctitate vestra ad aliam Ecclesiam secularem transferri nobisque duriorem in malum omnium nostrum supponere, quod deo teste fieret, si ipse pector hoc a Sanctitate vestra nos offendendi animo obtineret, Quare Beatisime pater, vestre Sanctitati humiliter supplico, cum toto ordine meo, genibus pro voluntate, quatinus eiusmodi translacionem, quam dictus pater de eo fieri intendit, s. v. omnibus modis non admittat, cum in notabile dampnum vergat dicta Ecclesia que pauper est nec sufficit expensarum onera personarum gravium et secularium supportare, Presertim persona que non esset ordinis mei in tali Ecclesia regulari, habitu et professione differens, quomodo posset congrue cum suis capitularibus concordare, Pensatis ergo premissis rationibus cogat sepeditum dominum et patrem ad Ecclesiam suam redire et in pacis puleritudine residere, proponimus ex animo eundem cum sua Ecclesia omni henivolencia et pietate sicud de gracia dei circa alios facimus, defensare, nec scienter eum molestabimus nec molestari faciemus quovismodo, sed voluntatis pacis et concordie, quam ad dictum venerabilem patrem et Ecclesiam suam gerimus, sentire debet cum effectu, predicta facientes S. v. michi ordinique meo ac Ecclesie sepedito exhibebit graciem singularem. Datum in Castro Marienburg XIII die Aprillis anno domini M^o. CCC^o. Nonagesimo octavo.

Abschrift im Registerkant. des H.R. Konrad von Jungingen Pro. II. p. 78 u. Schlelf. CXIV. Pro. 14.
Voigt B. VI. G. 155.

31 CIX.

Der Hochmeiste verspricht dem Rath und der Gemeinde von Brugge, ihren Rügen über die Bernsteinfendung des Grosschäffers von Königberg abzuheften. —1308.

Dem Burgermeister und Scheppen und der Gemeyne der stat
Brugge.

Erbarn lieben freunde euern brief uns nuwelich gesandt haben wir wol vornomen, in dem ewir Erbarkeit schriebet und von uns begert, das wir ewir miteborger von den Ir uns geschrieben habt dorzu welden helfen und raten, das der Bornstein, den sie hic in unsren landen kouffen gebessert worde, und das wirx dem Grossscheffer von Koningberg befalen das her den selhin uwern mitteborgern den Bornstein in lidelichin kouffe vorkoufte, usf das sie syn deste has mochten zeukomen Erbarn lieben freunde uns stet wol xcu gedenken, das, als vor uns quomen umh eyne semeliche anche cza Ostern nehest vorgangen di paternoster von ewir stadt Brugge und von Lubieg zampf mit dem

das wir auf die selbe zeiet mit dem Grosscheffer redten und ernstlich besublen, das hers mit den euwern also sulde machen und obir eyn kommen, das sie sich dobie mochten behalden, und das nicht allwege also dorffien elagen, und auch so habbin wir anders nicht gewost, donne das unser geheise den euwern miteborgern holfflich solde syn gewesen keyn dom Grosscheffer, und ab hers nu anders mit den euwern hat gehalden, den her In vorheisen hat, das ist geschen an unsnern wissen und willen und ist uns getrulich leit, und dor umb so wolle wir auch gerne durch euwir liebe willen dem Grosscheffer beveleten und heisen, das hers mit den euwirn also richte und halde, als her moglich und billich tuen sal, und nu der steyn zuu dissen cxeiten so gros und schone nicht enfelt, als her etwan gefallen ist, zo welle wir Im auch beselen das hers doch also mit euch halde und berichte, das ir nicht also stetlich werdet dorffen elagen. Gebin zuu Marienburg am donrstag vor Palmen (1398.)

Abschrift im Registrum. des H.R. Konrad v. Jungingen Nro. II. p. 75.

Voigt B. VI. C. 137.

M CX.

Der Hochmeister stellt dem Rath von Wissby vor, was von Seiten der Stadt an Beihilfe zu ihrem Besten zur gänzlichen Verteiligung der Seeräuber geschehen müsse. — 1398.

Dem Burgermeister und dem Rate zuu Wysbue.

Erbarn lieben frunde Als auch wissintlich ist, das wir durch besondere und groser not wille des gemeinen koffmannes uns geleget haben in di see zu vortribin di See-roubir, di gotis und allir werlde sind sint und beschediger Des hat got der herre uns gehulffin das di unsnern di wir um ensulcha zuvorstoren gesandt hattin di selben seeroubir und der lute beschediger und besunder des landes zuu Gotland do selbes auf dem lande und in der stadt zuu Wissbue gefundin und mit euwer hulffe obirwundin und vortreiben haben Euwer stadt und dem ganzen lande zuu Gotland und dem gemeinen kofmann alz wir unczwifelich hoffin zuu groser zelikeit nnez und vromen und obir das so haben wir och alz auch wissintlich ist sampt mit andern steten unser lute auf di see gesandt Euch und den gemeinen koffmann vordan in fredesamkeit zuu behalden, Und das allis haben wir aine grosse unmessige koste nicht mogen darbrengen, als Ir lieben frunde und ein Iclicher das wol moget dirkennen, Nu haben wir uns ensuchin wol besunnen, das di selbin seeroubir und Ir mittabelsser in so korsir exit nicht mogen gestillet und vortreiben werden Sundir das si sich leichte auf den winter

wen di fredeschiff widder us der see komen weder mogen haldin an di land do di sie sich vormals bequemlichat wostin zu enthaldin und das wer sich e uff gotland den anderswo zu vorsehen, und wi ensulch^s geschege do got vor sie, do mocht^a deme gemeinen koffmanne der stad zu Wisbue und dem ganezin lande zu gotland grosser mü und schade von entsteien, den vormals I geschen were, und uff ein solcha zu bewaren und Im wederzustehen, well wir gerne gedenkin alz wir fruntlichst mochtin, Nu diekenne wir wol das ie ane lute und grosse koste nicht vollenkomelich und sieh vorwart moge werdin, Und dorumb lieben frunde wer unser Rat also verre ap is auch gefile das Ir di gemein ewer stadt und uff dem ganezin lande zu gotland zu sampne bebot und en semeliche mit In waget und obirredt ap si do zu holfflich weldin sin und Ir sam mit In uns weldet helffin bekostigen, das man in der stad zu Wisbu und och im lande vortan uff den winter so vil late mit irem harnasch und notdorff^s mochte ushaldin das si den selbin seeroubern mochtin wedersten, und das land und di stad beschirmen, uff das ap di selben gotes finde do got vor sie Iren willen mochtin haben nicht vil me und grosser bosheit euch und dem gemeinen koffmanne wurdin czatriben denne si I gethan hatten, und ensulchim wedir zu steen, were uns und unserm lande zu Prusin zu swer alleine zu bekosten und mochtin sin nicht wol di leng czukomen, Und dorumb lieben frunde ap Ir sin nu mit der gemeine des landis und der stad einstreitig und zu Rate wurdet, das Ir uns gemeinlich di koste weldet helffin tragen als obin stet geschrieben adir was Ir do bi thuen wellet Bitte wir uns wedir zu schreiben als ir irtsin moget So welle wir dornoch gerne mit unsern gebitegern und mit unsern steten doruff denken das wir euch zu unserm lande lute und koste und ander notdurff^s volgen lassen wes Ir werdet bedurffin uff das di selben bosin lute di Seerouben und ander Ir helffer nicht also obir euch und vil ander erbar lute iren bosen willen voltriben mogen, Geben anno domini etc. nonagesimo VIII an der Mitwoche in den Phingst heiligen tagen.

Abschrift im Hochmeister-Registrant No. II. p. 79.

Boigt B. VI. S. 113.

M CXL.

Der Hochmeister und der Orden in Preußen und Livland schließen mit dem König Erich von Dänemark Schonen und Norwegen ein zwiges Freundschafts-Bündniß und stellen den Unterthanen des nordischen Reichs und des Ordensgebietes den Handel frei. — 1399.

Wir Bruder Conrad von Jungingen Homeister des Ordens der Brudere des Hospitalis Sante Marien des deutschin huses von Jerusalem, Bekennen und betzugen in de-

sim kegenwortigen brive das umb sunderliche gnade, gunst und lybe wille als wir
 vornomen habin die tzwischen den Allirdurchluchten Forsten und herren herren etwan
 konygen der Ryche Denemarken Sweden und Norwegen und den eren uns unsern Or-
 den und unserr vorfarn von alders hys nu gewest sint, und wir auch nu unser Orden
 und die unserr von den vorgenanten dryen Rychen und den eren vynden und befunden
 habin und noch hernochmols vormuten von In und den eren vortan ab got wyl zu
 vyndende, So habin wir noch Rate und willen unsirs Rates und unsir Gebitiger ge-
 macht eyne frantschafft mynne eyntracht und eynen gantzen frede zu ewygen tzieten,
 myt dem Allirdurchluchten forsten und herren herren Erych konyg der Ryche dene-
 marken, Sweden, und Norwegen. Irer lande und Stete dorynne, und sienen nochkome-
 lingen konygen und den eren, also das wir unsir nochkomelinge und die unsen der
 lande Prewsen und lyflands widder sie und die eren in keynerley wyese thun wellen
 oder sullen, widder mit rate noch myt tate, und auch keynen kryg oder orloy mit In
 tsu habin, Ir ergestes und Iren schaden in keynerley wyese auch nicht zu thunnde,
 Sunder allirley arg und hulferede, doch also das sie uns und die unsen und unsir
 frunde by rechte lassen und underlanges eyne den andern rechtes pflegen, und ab
 ymandt oder keyn herre mit den vorbenumpften Rychen nochkomelingen konygen oder
 mit eren landen vorgescrebin kryg oder Orloy ansluge. do sullen wir und dy unsen
 style zu sitzen und dotzn keyne hulfe thun myt rate noch mit ate alze vorgescrebin
 stet, des gliche alze vorgescrebin stet in allir mase sullen sie und die eren uns unsen
 nochkomelingen homeitern der vorgescrebin lande und dese vorgescrebin lande und
 die unsen widder thun und pflichtig sien unsir und der unserr und desir vorgescrebin
 lande ergeste und schaden in keynerley wyese auch nicht zu thunde oder zu wissende
 als hic vorgescrebin stet. Ouch welle wir das dy us Iren Rychen unsere lande suchen
 mogen, dorynne zu kowslagen dar zu varende und zu kerende Ir gut und kowfens-
 schaetz zu handelnde in allir mase als von alders vryente gewesen ist zu ewigen
 tzieten, des gleichin sullen die unserr und die us deuin vorgescrebin unserr landen
 widder thun, in den vorgescrebin Rychen alze denemarken, Sweden und Norwegen etc.
 varen und kerend Ir gut und kowfenschaeft dorynne zu handeln in allir mase und nooh
 sulchin Privilegien und briesen und in sulchir wyese als der Allirdurchluchte forste
 und herre herre Erych konyg der Ryche vorgescrebin den Steten dy nu in der deutschin
 hense sint, nn zu koppenhafen geconfirmiret hat hic noch underlanges zu blibende alze
 vorgescrebin stet, das alle dese vorgescrebene stucke und artikele gantz stete und
 veste von uns und unserr nochkomelingen gehalden werden zu ewigen tzieten in allir
 mase alze vorgescrebin stet, So habis wir Bruder Conrad von Jungingen homeister

vorgenant unsir Ingsegel mit deain nochgeschrebin unsern gebitigern von Preussen und von lyflandt Brudere unsirs ordens Ingsegelen, Wennemar von Bruggenohy Gebitigera von lyfland, Wyhelm von helsenstein Groskomthurs, Wernher von Tettynge Obisten Marschalks, Graven Conrod von kyburg Obirsten Spittelers und komthurs zu Elbinge, Johan von Beffardt Obirsten Trappiers und komphurs zu Cristpurg, Borchard von Wobeken Treselers, Bernhard hevelman landmarschalke zu lyfland, Graven Albrecht von Swartzburg komphurs zu Dantzk, Conrod von Vytinghoven komphurs zu Velyn, Dytherich von Wyboreh komphurs zu Revele, herman Vynke foigtes zu Jerwen, Grave Meynhardt von Ehirstein komphurs zu Guldingen, Johan Tygarden Grosscheffers von Marienborg an desin brieff lassen hengen, und wir Burgermeistere Ratmanne und gemeyne desir nochgeschrebin dryer stete, Thoron, Elbing, und Dantzk, globende alle dese vorgeschrebin artikel stete und veste zu halden my wissen und geheisse unsirs allrigndigsten grosmechtigen herren herren homeistors obingeschrebin, habin unsir icliche unsir Stadt gros Ingsegel an desin brief lassen hengen, Gegeben usf unserm huse Marienborg An sente Johannis tage des Towfers Noch der geburt unsers herren Jhesu cristi Tusunt dryhundert Im Newaund. Nunzigen Jar.

Originalurkunde mit 16 wohlerhaltenen Siegeln im Sch. Archiv Schiebl. 79. No. 2.
Voigt B. VI. S. 128.

Nr CXII.

Der Hochmeister verspricht den Bewohnern der Stadt Wissu alle ihre alten Rechte und Privilegien bestätigen zu wollen. — 1399.

Gotland.

Ersamen lieben getruwen Burgermeistere Ratmanne und gancze gemeyne der stad Wysbu wisset das by uns sint gewest dy Ersamen Burgermeister und Ratmanne von ewiws rates und ganczen gemeyne wegen der Stad Wysbu noch der criet als sic von dem allirdurchluchsten und hochgeborenen herren Alberto koninge von Sweden an uns und unsern orden mechtlich gewiset worden und Ise holdunge von Iren wegen und ewiws gancze gemeyne gethan hatten doran uns usf dese criet wol genugete, Begerten das wir ewiws alden rechte und privilegia mit macht unsirs briues bestetigeten, des sy wir zu rate werden mit unsern gebitigern das wir zu vorder tagen des ersten des wir mogen ober senden wellen unser gebitiger eynen und begeren von euch das Ir dem selhin gebitiger den wir zu euch senden werden an unser und des ganczen

ordens stad globet dy holdunge alza esu halden als sie dy euwern uns gesworen und getan habbin von der ganczen stad Wysha und ganczen gemeyne wegen, der selbe gebitiger dy rechte und privilegia von alders gegebin euwir stadt, sal vorhoren und an uns brengen dy usschriste der selbigen briue, und wir globen mit macht dys kegnewortigen briefes das wir alle dy alden rechte gegebin dy wir von rechte pflichtig syn esu bestetigen mit crast unsers briues alzu gerne bestetigen wellen Ooch wisset das uns dy euwern etliche artikel dorumme Ir sie gebeten habot vorgelegt habbin und uns dorumme gebeten, doruff wisset als wir Iu auch geantwert habbin wenne dy unsern hin obir kommen den wir in befelen wellen was sie euch denne gutes noch moeglichkeit doran gethun raten und gehelfen mogen das sullen sie gerne thun Gegeben zu Marienburg am fritage vor Nativitatis marie Im XCIX Jar unter unserm Ingsegel hic nedene angedrucket.

Abschrift im Registratur des H.M. Konrad von Jungingen Nro. II.

Boigt B. VI. S. 118.

N^o CXIII.

König Albrecht von Schweden und Herzog Johann von Mecklenburg verpfänden dem Hochmeister Konrad von Jungingen und dem Deutschen Orden die Insel Gotland und die Stadt Visby für 30,000 Röbeln. — 1399.

Wy Albrecht van Godes gnaden der Sweden unde der Goten Koning unde wy Johan de Junger van der sulven gnade Hertogen, to Meklenborsch. Greven to Zwerin to Star-garde unde Rostock heren, doen witlik unde openbar allen da dessen bref zeen edder horen lesen, dat wy mit walbedachtem mude, rechter wetenheit und willen unser erven und mit erven und mit rade unde vulbord unser beyder Raadgeven hebben unse land Gotland genomet mit der Stad Visbü dar ynce belegen gancz und gar mit allen rechten, vriheit, nutticheit densten, dorpen, vleten, wateren, seen, haven, vi-scherien, ackeren, molenededen. Molen, braken, buschen, wolden, heiden, allerleys Ercze, in der erden unde hutten, Jachten, leen, lenguden, mit allen anderen tobehoringen wo de genomet synt. Alle herscop und egenscoop, wo wy dat sulve land und de vorbenant stad mit eren tobehoringen to eygen hebben, nicties dar ynne uitgenomen dar to alle gnd, dorpe, leen, lengud Geestlik und werlik, wo se van uns to leue gan, nynerleie recht, nud und besittunge, ut genomen vorsettet hebben und vorsetten mit kraft desses yegenwardigen breves Dem Erwerdigen Geistlichen heren, hern Cunrade van Jungingen, Homeister des düdeschen ordens der broder des spittals Sunte Marien des düdeschen

buses van Jerusalem, und sinem ganzen orden, vor teyn Dusent Nobelen, gud van golde und zwar auch van wichte, de he uns also utgerichtet, gantz und gar betalet heft in unser sind Wismer, so willen und to dancke und to allem genüge, und vor twintich dusent nobelen, de hir na benomet synt, wenn de vorbenomete her homeister und syn orden uns to groten danken und to zunderger frunscop, dat sulve unser land Gotland und de Stad Wisbū to der tyd do heyde stad und land gantz und gar mit unrechter gewalt de seerover ane unse wetenheit und willen ingenomen haddeb und beweldiget van semeliker ungerechter wald lededegen und vrieden mit groten kosten und teringen de sulven geacht und gerekent na mynne und vrantscop to twintich dusent nobelen gud van golde und zwar auch van wichte van dem vorbenometen hern homeister und synem orden, wy Albrecht koning und wy Johan Hertoge vorbenomet mit valbort al unser erven und mit erven to uns genomen hebben gantz als in rechter schuldwise de sulven summen der twintich dusent nobelen by guden truwen als of se uns to der vorbenometen summen der teyn dusent Nohelen gantz und gar gegeven, betalet und getelleit waren, Wor unme wy vor de vorbenomete summen to hope geslagen dortich dusent nobelen vorsettet hebben und vorsetten unse land und stad vorbenomet mit Craft desses yegenwardigen breves, und dar umme alle unse geswornen und huldinge der manscop unses landes Gotlande und der stad Wisbū upseggen beide se und alle andere underzaten welker kunne edder bord se syn, und wisen mechtlich an den vorbenometen hērn Homeister und synen orden em und synen nakomelingen to donde allerleie recht und denste alle de wile de vorscrevene her homeister und syn orden dat land und de Stad vorbenomet heft in vorzeitinge van unser wegen, und wann de vorbenomet homeister unde syn orden uns Albrecht konige to Sweden grote leve und vrantscop bewiset hebben in der tyd unser vengniise wy dar wedder ak grote vrantscop plichtich syn unde sunderlichen wenn de sulve Orden eue grote beschattinge und bescherminge is der hilgen Cristenheit, und dar umme grote teringe dreeht, so geve wy Albrecht konig und Johann hertoge vorbenomet den sulven alle vrucht geneet natticheit, de dar gevallen und gevallen mögen in unsem lande und der stad vorbenomet, und scolen und willen unse erven edder nakomelinge to ewigen tiden in keynerlei wise vurderen noch af sian van der vorbenomien summen der dortich dusent nobelen, Sunder wy vorsaken mit dessem yegenwardigen breve vor uns unse erven und nakomelinge aller ansprake an gestliken und in werliken rechte und gerichte, und och of wy oerigen en recht to der sulven nud und vrucht hadden dat geve wy en gantz und gar up mit dessem breve, Unde of wy unse erven edder nakomelinge, den dat von rechte geboren mochte dat sulve land Gotland und de stad Wisbū enesmales

wedderlosen wolden. so scal uns de her homeister und sine nakomelinge schuldich syn dat sulve land unde de stad wedder to lozende gheven umme dertich dusent nobelen. de wy em ofte sinen nakomelingen. und dem Orden to willen scolen betalen in siner stad to Dantzeke. mit alaulker underachede. wann wy edder unse erven dat sulve land to gotlande und de Stad to Wisbü wedder to uns losen willen so scole wy dem heren homeister edder sien nakomelingen und dem Orden. dat en Yaar to voren to wetendo doen mit enkeden breuen und boden. und dar na vort hynnaen enem iare scole wy mogen dat land gotland und de stadt Wisbu vorben. wedder losen van en vor dertich dusent nobelen der teyn dusent berede leent aynt uns betalet unde getellet gud van golde und zwar genuch van wichtie in unser stadt to der Wismar. dar wy as van em to willen entsfangen hebben. und de anderen twintich dusent nobelen betalet in schuldiger upneming. vortmer wan wy unse erven edder nakomeliinge land und stad vorben. wedder lozende worden. und de betalinge dem hern Homeister to Dantzeke scolen bereden. so scal de herre homeister edder sine nakomelinge unse edder unser erven boden und ghud leyden an sinen depen steden und grenitzen. also dat unse boden und gud vor aller manlike bliven ungehindert. vortmer love wy koning Albrecht und hertoge Johan vorben. vor uns unse erven und nakomelinge dem hern homeister und sien nakomelingen und dem gantzen Orden vorgescreven. dat sulve land Gotland und de stad Wisbu to vriende vor aller ansprake. und vor allem rechte dat ymant welkerleie gradus edder werdicheit he is darinne meynet to hebbende in gestlikem edder werlikem edder welcherleie recht dat were. do vor recht komen wil und recht gheven und nemen wil. und vortien uns ok vor uns unse erven und nakomelinge allerleie rechtes breve und privilegia wo wenne. und van weme do gegeven sint. edder gegeven werden. dar mede man mochte de vorscreven vorgift und vorsettinge wedderropen edder hinderen. dar to allerleie utneming na dem gemenen rechte. als of de vorben. summe der dertich dusent nobelen nicht gegeven betalet und getellet weren. den rechtes und aller anderen rechte wy uns vortien und vorsaken vor uns unse erven und nakomelinge mit kraft desses breuen. und of ymant anders he sy gestlik edder werlik. edder in wat state he sy de vor recht kommen will und recht geven und nemen wolle. den heren Homeister sine nakomelinge edder den Orden hinderde. edder bewore yengerleiewys umme dat land gotland und de stad Wisbü so scal de her homeister edder sine nakomelinge edder de Orden. uns edder unse erreu und nakomelingen dat enbeden mit synen enkeden breuen edder boden an eyn unser Stede to Wismar edder to Rostok so scole wy koning Albrecht und hertoge Johan vorscreven. und ok alle unse erreu und nakomelinge dem heren homeister. sien Nakomelingen und dem Orden vorscreven plich-

tich syn dat gantze land gotland. und de stad Wisbü mit alle eren tobehoringen to
 vriende in allem gerichte, ze sint gestlik edder werlik, dar ynne de orde wert ange-
 claget. und ok of man boven recht den vorben. orden van unnen landes wegen und
 stad vorben, antastede mit gewalt. wy mit unnen ridderen unde knechten steden unde
 landen uppe unse egenen koste unde terings in egener Personen ans hinder scolen
 helpen beschermen. und beweldigen und to vrien und dat seal an dem hern homeister
 edder an dem orden vorscreven liggen. of se van uns exchen willen die vrienge mit
 rechte edder de hulpe mit macht unser Ridder und knechte. Och so love wy koning
 Albrecht und hertoge Johann vorben. dat wy und unse erven und nakomelinge bynnen
 der tyd als wy des hern homesters hulpe plichtich syn und an einer maninge stan
 dat wy uns bynnen der tyd mit nymande vorlynden scolen van des landes wegen got-
 land und der stad wegen Wisbü. dat wedder den hern homeister und den orden sy. Vortmer of
 en van des sulven landes unde der stad wegen yennich krich entstunde van yemende wel-
 cherleye gradus edder werdicheit he were. so love wy koning Albrecht und hertoge Johann dat
 alle unse stede haven und straten in all unsen landen to dem sulven kriege scolen openstan
 ungehindert dem heren homester sinen nakomelingen und dem Orden in welkerleys
 wise se des behoven hy en to blivende. und of wy binnen enem ire dem hern ho-
 meister sinen nakomelingen edder dem orden vorscreven dat land gotland und de stad
 Wisbü in der vorscreven wise. als he van uns edder unsen erven edder nakomelingen
 eschende würde nicht vrieden edder vortreten edder em dyt gelt nicht wedder
 gheven. nis desse bref utwiset. so hebbe de her homester und de orde des vullemacht
 na sinem behage. dat sulve land gotlande und de stad Wisbü dem orden also vorsetten
 enem anderen to vorsettende. wem he moge unme de vorscreven summen drüttich du-
 sent nobelen. und wat de bwinge und de uitkop des gudes heft gekostet. dar to re-
 kende. als de nascreven artikel utwiset. und dar unme seal de vorben. her homeister
 und syn orde de stad Wisbü und dat land vorben. van uns. unnen erven und nakomel-
 ingen ewichliken bliuen ungemnet. noch keyne schuldinge dar unme to en hebben
 scolen. Jodoch so seal dat land und de stad vorben. uns und unnen erven und nakomel-
 ingen to lozende stan van dossen den dat vortan vorsad wert. Vortmer ofte de
 her Homeister edder sine nakomelinge edder de orde in der tyd der vorsettinge yennige
 slote edder veste edder andere huwete makeden und buwedon op dat land gotland edder
 in der stad Wisbü edder yengerleye ged kosten dat mogen se don und geven en macht
 dat se wedder to sik lozen mogen edder in kopen wise hebben? dat sy an renten tollen
 molen leengude edder anderen gode welkerlie se sint de in vortiden der oversten
 herscop uns und unnen vorvuren to gehoret hebben und wat de orde an gebuwote gel-

des utgift. und gudes ut kost dat schole wy plichtich syn wedder to betalende gantz und gar mit dem hovetgude als mit dorthich duxent nobelen. wann wy edder uns er-ven edder nakomelinge dat land und de stad vorben. würden wedder lozen. Och so scole wy id setten to des bern homeisters edder einer nakomelinge edder des orden zeggende wat ze vor dat gebuwete und gud dat se tokoft hebben uitgegeven hebben. und dar wedder scole wy nicht kommen edder spreken an nenen rechte. gestlik edder werlik. Unde of bynnen der tyd. als de her homeister unde de orden dat sulve land gotland und de stad Wisbü in vorsettinge hebben. dem bern homeister edder dem Orden af gewunnen worde. gantz edder an eyнем dele. dat sy mit gewalt vorretnisse edder anderleie wyse. den scal de her homeister sine nakomelinge und de gantze Orde van uns Koning Albrecht und hertoge Johanne vorben. und van unsen erven und na-komelingen ungemanet syn und bliven to ewigen tiden. Unde uppe dat alle desse vorscreven zake in allen artiklen vast und stede bliven. so hebbe wy Koning Albrecht unde hertoge Johan vorben. vor uns und vor unsen erven und nakomelinge uns Ingexegele widlikhen hengen latten an dessen bref. und wy Reymer van Plesse. Werner von Axerowe Helmolt van Plesse. Heydenrik van bibowe. hennig Stralendorp. Johan stralendorp. Segebant thuen. Peter Batzowe. Reymer van bagenowe. Gerd negen-danke. Otte Beyenvleet. Otte veregge. Joban Bere. hinrik Babbe. Gherold hasenkop. hinrich Kulevus. Johan Bulowe. Bertram Holstendorp. und Bernd van Plesse Riddere. henneke Moltike van strelitz. hermen lutzowe. volrad van tzüle to Camyn. Busse lutzowe. heykendorp. hans vase kruge. hinrich negendanke. Marquard van dem hagen. hartich Preen. hefnig Parkentyn. detlaef Buchwolde. hinrich van der lü to tesmerstorpe. lange hinrich van der lü. herman van der lü to Pantzowe. herman van Orzten. Albrecht tzepelin. Heydenrik tubendorp. Dyderik Batzowe. hinrich tzichusen. Borcherd Dambeke. henneke van der lü to Corchowe. hermen van der lü to Mechtestorpe. hinrik Berse. vicke velehnue. vicke pluscow. Marquard negendanke. hinrich quitzow. Clawes Parkentyn. hinrich Reventlowe. Juries hoge woldemer Moltike van der nyenkerken. Otto smeker. Goschalk Barnetowe. Arnd van gummeren. Kord Preeu to Moldentyn. henneke Bassevitze. hans Kurdeshagen und hans Driberch knapen Bekennen und betügen openbar an dessem breve dat wy mit unsen gnedigen heren koning Albrechte und hertoge Johanne vorben. lovet hebben und loven an dessen breve alle dese vorscreven stücke und artikel stede und vast to holdende an guden trauen sunder alle arch und hebben uns Ingexegelen mit eren Ingexegelen to groter bewaringe witlichen und mit guden willen hengt an dessen breff De Geven und ge-

screvet is to Ziwan uppe unsem slotte. Na godes bort Dusent Jare Dre hundert Jare
und an deme negen unde negentigesten Jare an der hilgen drivaldicheit dage.

Original-Urkunde mit 62 wohlerhaltenen Siegeln im Sch. Archiv Schiebl. 80. Nr. 2.
Beiligt B. VI. S. 118.

Nr CXIV.

Der Bischof Heinrich von Samland verleiht dem Jekil von Wykow zu seiner Taberna noch drei Hufen
Land gegen Bindelzung. — 1399.

In nomine domini amen. Nos frater Henricus dei et apostolice sedis gracia Episco-
pus Sambiensis Universia ac singulis presencium noticiam habituris cupimus fore no-
num quod cum Jekil de Wykow taberuam quandam sitam in suburbio quondam castri
nostrri Rynow hereditario Jure aliquandiu possediasset Tandem predecessor noster pre-
cibus dicti Jekil suorumque amicorum Placatus Prenominato Jekil ad prefatam taber-
nam culmense Jus concessit Nos igitur terre nostre facia bonorum Mensuracione sepe-
dicto Jekil et suis veris heredibus utriusque sexus ac legitimis successoribus contulim-
us presentibusque conserimus ad prefatam tabernam tres mansos sub certis granicis
limitatos prope idem suburbium sitos Jure culmensi ut presertur perpetuo possidendum
Tali tamen adiecta condicione quod Predictus Jekil suique veri heredes ac legitimi
successores pro taberna et tribus mansis predictis singulis annis festo beati Martini
episcopi et confessoria nobis et nostris successoribus tres marcas et duodecim pullos
pro censu et nomine census dare perpetuo teneantur Excipimus tamen montem in quo
castrum nostrum quondam Rynow dictum edificatum fuit quem usui nostro et successo-
rum nostrorum reservamus Datum et actum Anno domini Millesimo trecentesimo nona-
gesimo nono decima sexta Meusis Febrarri die In evidenciam premissorum nostro sub
appenso sigillo Presentibus honorabilibus viris dominis fratre Jacobo vicecommendatore
nistro et Nicolao fratri (?) cappellano nostro et aliis pluribus fide dignis.

Original-Urkunde mit dem Siegel des Bischofs im Sch. Archiv Schiebl. XXIX. nr. 23.

Nr CXV.

Der Bischof Johannes von Pomesanien beauftragt den Domherren Gerhard mit der Visitation in mehreren
Städten und Dörfern — 1400.

Frater Johannes dei et Apostolice sedis providencia Episcopus Pomesaniensis Dilecto
nobis in christo domino Girardo Canonico Ecclesie nostre kathedralis asslum et since-

ram in domino caritatem. Cum ecclesiarum prelati vigili cura intendere debeant correctionibus et reformatiobus subditorum annua visitacione Ne eorum sanguis de ipsorum manibus requiratur. Verum quia omnibus et singulis nobis incumbentibus negotiis personaliter intendere non possumus variis et diversis ecclesie nostre curis et sollicititudinibus impediti dignum duximus ut ea quibus presenciam corporalem exhibere nequimus, per alios nobis fideles inplemas maxime ex eo, quod iuncta celestia officia gerimus si onera cum fratribus nostris parciamur. Caritati igitur vestre visitacionis Officium tam clericorum quam layorum Civitatum et villarum sedium infra scriptarum: Ilgenburg, Soldow, Nydenburg, Hoensteyn, Ostirrode, Libenmol, Mornngen et Herzefelt, ad presens auctoritate presencium committimus peragendum, Adhibentes talem siud de vobis presumimus diligentiam in dicta visitacionis Officio, quod contumaces et rebelles puniantur, benemeriti et obedientes excourrentur ne perversorum in moribus et vite conversacione reformatur. Committimus insuper vobis quod inobedientes et rebelles per censuram ecclasiasticam ut a suis insolenciis cessent arrestatis. Datum in Castro nostro Resinburg Anno domini Millesimo Quadragesimo in Crastino sancti Mathei cum Secreto nostro presentibus subappenso.

Original-Urkunde (das Siegel fehlt) im Sch. Archiv Schleißl. L. Nr. 29.

M CXVI.

Der Hochmeister meldet dem Herzog von Burgund das hinterlistige und feindselige Benehmen des Großfürsten Witold. — 1401.

Duci Burgundie.

Illustris princeps et domine magnifice gracie Quia de solitis Serenitatis vestre preclaris benignis directionibus graciis et favoribus quibus adeo permoti pro zelo nos et ordinem nostrum in confisiis istis paganorum perfidissimorum degentem affectione semper speciali respicere consuevistis in nullo diffidentes speramus, Quod siud (sic!) eadem gracia magnificencie vestre nobis et ordini nostro graciosius in omnibus prosperis vult congaudere Itaque in adversis velit condolare Eapropter Illustris Princeps et domine presincere vestre presentibus significamus Serenitati cum querela, Quod inter Witoldus vir utique dolosus qui se gerit pro supremo principe litwanorum post amicabilem concordiam nuper ad ipsius instantissimas petitiones et crebra desideria per nos et ordinem nostrum secum initam perpetuo duraturam, litterisque sigillatis utriusque partis roboratum, abaque diffidacione seu alia quavis notificacione ex causis per ipsum factis

solitis fraudibus non desistens, in quadragesima proxime lapes, maximam multitudinem paganorum partim neophitorum subditorum ordinis nostri falsis promissionibus et numeribus exquisitis clandestine nobis ignorantibus sibi alliciens et dolose dao castra per nos in eorumdem paganorum terris anno preterito cum maximis laboribus et expensis constructa, incendio traditorie devastavit, abductis ab eisdem ordinis nostri fratribus et aliis quampluribus subditis nostris hominibus christianis quos inhumaniter in sua non cessat detinere captivitate postulans a nobis liberos sibi tradi obides eorumdem paganorum, quos pro fide servanda nobis in ipsorum conversacione inicio ad catholicam fidem voluntarie tradiderunt Et quia Serenissime princeps ac domine graciea idem Witoldus non contentus in premissis traditorie peractis de die in diem amplius suis inopinatis machinacionibus et suggestionibus perversis christianitatem in partibus ordinis nostri eandem perperam defraudendo cum presidio paganorum totis viribus ad ultimum exterminium multipliciter nititur dampnificare, vestre magnificencie hoc ipsum decrevimus referendum cum querela, ut in hiis celitudo vestra preclara quamquam absque fallo speramus nos et ordinem nostrum ymmo verius christianitatem sacram eo propicius dignetur prosequi benigno compassionis fervore meritum percepturi ab omnium retributore qui celitudinis vestre graciam ad optata tempora feliciter conservare dignetur.

Datum in Castro nostro Marienburg XXIIII die Mensis Maii anno MCCCC primo.

Abschrift im Registrant IV. p. 15.

Beiget B. VI. S. 197.

¶ CXVII.

Der Röm. König Wenceslaus, König von Böhmen, willigt in den von seinem Bruder Sigismund, König von Ungarn vorgenommenen Verkauf der Städte der Neumark an den Deutschen Orden. — 1401.

Wir Wentzlaw von gots gnaden Romischer künig zu allen ezeiten merer des Reichs und künig zu Beheim Bekennen und thnn kunt offenlichen mit diesem brive allen den die In sehen adir horen lesen Das wir geloben fur uns unsere Erben und nachkumen stete und veste zu halden den kawff den der Irlichtigist furste künig zu Ungern Croacien Dalmaciens etc. unser lieber bruder getan hat an den steten Berawalt Moryn Schawenflit Kunigsherg Lypen Kalys Soldyn Arnswalde Newberlyna Newlanesberg Fridberg Woldenberg und Tankow ober der Oder gelegen mit allen iren subhorungen allir Slosser Dorffer guter lehengutter geistlich und wertlich rechten freihheiten fruchten und Nuczen und alle das gelegen ist bynnen den grenzten benumet adir umbenuet also als sie usgedrucket seyn in dem houbtbrive des kawfes nichts usgenomen

dem Erwirdigen heren Conraden von Jungingen homeister des ordens der bruder des Spitals sant Marien des deutschen Hauses von Jerusalem und seynem orden umb eyne nemliche summe geltes und in allir weize wie die Inhaldunge seynes brives dem vorgenannten orden abir den kawff ist gegeben alle artickel und eynen iglichen besundern wie sie lawten die wir onch von worte zu worte haben also ab sie hie besundern us gedruckt waren vorlieben und mechtigen wollen und sollen dowidder nympfer gekomen mit rate noch mit tate heymlich noch offenbar Sunder lauterlich uns verzeihen allir anspruce mit diesem gegenwartigen wie uns die mochten geburen Mit orknnt diez brives vorsigelt mit unsai kuniglichen Maiestat Insigel Gehen zn Prague nach Crista geburt vierzehenhundert Jare und darnach in dem ersten Jare an sand lorenzen abende unsir Reiche des Bohemischen in dem Neunnndreisigsten und des Romischen in dem sechsundzwanzigsten Jahren.

Transkript des Bischof Kaspar von Pomoranien vom J. 1452 im Orteim. Archiv Schlesl. 43.
Nr. 2.

Bocht B. VI. S. 233. Bacjto B. II. S. 384.

M CXVIII.

Hennig von Wedeln zu Meln verpflichtet sich dem H.R. Konrad von Jungingen für den Gold zu dienen, wie er ihn andern seiner Männer und Dienstpflichtigen im Lande zu Dromburg giebt.
— 1401.

Ich Hennig von Wedeln wonhaftig zu Meln, Bekenne offenlich in dessem kegenvortigen briffe, allen die In seen oder horen lesen, das ich und myne erben uns verpflichtet und gesetzt haben dem Erwirdigen geistlichen herren, hern Conrodt von Janlingen homeister dutschis Ordens, synen nochkomelingen und dem ganzen Orden ewiglich zu dynen wedir allerley gemeynlich des egenanten herren Homeisters und synis Ordens wedirsachen, und gelobe by guten truwen ane argelist vor mich und myne erben, deme vorgenannten herren homeister und symo Orden, das dinst stete und veste zu halden, wedir alle syne und synes Ordens vynde. wenne und wie dicke ich und myne erben von dem vorgenannten herren homeister, synen nochkomelingen oder dem Orden zu dinste geheisschen werde. und nympfer dowedir zu kommen, in keynirley wyse, Doch mit sulcher undirscheit, das der herre homeister vorgenant und sien Orden mir oder mynen erben vor das dinst als vil thn, als her andern synen mannen und dinstpflichtigen im lande zu Dromenburg gesessen, pflichtig ist zu thun vor Ir dinst, zu gczugnißte und befestunge desir vorgeschrieben dinge habe ich hennig

vorgenant myn Ingessigil an dessen briiff lassen hengen, der gegeben ist off dem huse zu Slochow in den Jaren unsers herren Tusent virhundirt und do noch im ersten Jare, am nehsten Sonntage vor Sente Laurencii tage des heiligen morterars.

Original-Urkunde (das Siegel ist abgeschnitten) im Schelm. Archiv Schleßl. XII. Nr. 8.
Voigt B. VI. S. 203.

N^o CXIX.

Schuldbrief des Matzke Borke zu Stramel und Wilke Mandtöffel zu Colpin über 400 Mark an den Hochmeister innen 10 Jahren zu bezahlen. — 1401.

Wir Matzke Borke wonhaftig zu Stramel und Wilke Mandtöffel wonhaftig zu Colpin Bekennen öffentlich in desseum briiff allein die In seben hören oder lesen, das wir unser erben und nochkömlinge schuldig syn und bezahlen sullen vierhundert mark gewöhnlicher prüsscher muncze dem Erwirdigen geistlichen herren hern Cunradt von Jungingen homeister dutsches Ordens und synem Orden, die her uns an gereitem gelde gewöhnlicher exal, gut und gebe, also das uns volkömlich doran genuget, uff dem huse zu Slochow fruntlichen und in guten truwen gelegen hat, und geloben vor uns, unser erben und nochkomlingen, bey truwen und bey eren an allerley argelist und nüwe fünde und mit gesampter hant. Also das sich keyner unser von dem andern an deser schule gesundern oder geteilen möge, Sunder eyner vor heyde, die vorgenanten vierhundert mark prusches dem egenanten herren homeister und dem Orden uff dem huse zu Schivelhein, von dem nehesten sandt Michels tage bynnen czehen Joren ganz und gar zu bezahlen, ane allerley hindernüss unvorzogenlich sullen geben und bezahlen, oder do vör als vil vynkenougen als die funfzig marg prusch noch gemeyner bezalunge wridig syn, und sullen dornoch alle Jor uff sandt Michels tag funfzig mark prusch oder vynkenougen do vor geben und bezahlen, also lange bis das wir die vorgenanten vierhundert mark bynnen den czehen nehsten Jaren dem herren homeister und dem Orden ganer und gar bezahlen, Teten wir des nicht, das wir unser erben und nochkomlinge uff die tage als vorgescreben stet nicht bezaleten, denne vier wochen noch yelichem sandte Michels tage der bezalunge geloben wir bey guten truwen das unser iclicher mit czwen knechten und mit dryn pferden, ungemanet in ryten sal in die Stadt czur konicz in eyne herberge do wir von des herren homeisters wegen ingewiset werden, und aldo eyn gewöhnlich Inleger thuen und leisten, und wellen noch sulen dorus nicht kommen bey truwen und eren, also lange bis das das vorsessen umbezalte gelt, umb das wir ingereten seyn, von uns unsren erben und nochkomlingen

gancs zu genuge bezahlt werde, Gescheges auch das wir in die Stadt zur konig nicht wurden inriten als vorgeschrieben ist Also das der herre homeister und der orden dorumb manen müste, czerunge und müe dornoch haben müste was sie das kosten würde. das gelobe wir an allerley argelist und widerrede Iren schlechten worten doran zu gelouben sompt mit dem hauptgilde genczlich zu bezahlen Cau orkunde und bekentnusse desser ding haben wir Matzke Borke und Wilke Mantüffel vorgenant unser Ingeseile von unsern rechten wissen do wir selber kegenwrig waren, an dessen brieff lassen hengen, der gegeben ist zu Slochow usf dem husse in den Jaren unsers herren vierczenhundert dornoch im eraten Jar am nehesten Sonntage vor sandt Lorenzen tage des heiligen marterers.

Originalurkunde (die Siegel sind abgeschnitten) im Geheim. Archiv Schiebl. XII. Nr. 9.
Beigt B. VI. S. 202—203.

№ CXX.

Soldbrief des Matzke Borke Herr auf Stramel und des Wilke Mantüffel Herr auf Colpin bei ihrem dem D. Orden gegen den König von Polen zu leistenden Kriegsdienst. — 1401.

Wir Matzke Borke wonhaftig zu Stramel und Wilke Mantüffel wonhaftig zu Colpin Bekennen öffentlich in dessem brieff allein dy In sehen horen oder lesen, das wir in unserm namen, unser erben und nochkomlinge am nehesten Sonnabende vor sandt Lorenzen tage getedinget und über eyn synt komen noch Rathe unser frunde mit dem Erwirdigen und geistlichen herren, hern Cunraden von Jungingen homeister dutschens ordens in sulcher meynunge als hic noch geschrieben steat, das wir uns unser erben und nochkomlinge vorpflichtet haben dem vorgenanten herren homeister und dem Orden zu helfen usf den konig und konigreich von Polan mit syner czugehorunge und usf syne helfer, usgenomen unser erberren, Czehes Jar mit hulse, Rathe und tate, und bey In zu bliben die vorgenante czzeit us. als hic obgeschrieben steat, und wenne uns der herre homeister und der Orden heisschen bynnen den czechen Jaren, So sal man uns das zu wissen thuen vier wochen czvor So sulle wir, unser erben und nochkomlinge In volgen und helfen usf den konig und usf das konigreich zu Polan mit seiner czugehorunge und helfer, usgenomen unser erberren. als vorgeschrieben steat, mit drysig wolgewopeten Rittern und knaechten, und dorzu mit drysig schutzen, die sullen haben Ire Panczer ysenhute- und hundeskogeln, und iclicher seyn armbrost, und mit hundert und Czwenzckl pferden, und sullen In do mitte dynen eyn Jnr, ap es not ist, Do vor gehet uns der herre homeister und der Orden das Jar fün-

tassent und vierhundert mark prusscher muntze gewonlicher esal vor unsr kost und unsrn schaden, und wir sullen In dynen mit den Drissig wolgewopeten mannen mit den drissig schützen, und mit hundert und Cxwenenzik pferden uff unsr kost und schaden, und wero das uns got hulfe oder den unsrn. das wir vyngeng graffen, freien herren Rittere knechte Burgere oder gebnwer, die sullen unsre syn, und hulfe uns got oder den unsrn das wir vyngeng den koning, herczogen, es sey weleberley herczogen es seyn, oder des koniges brüder keynen, die oder den sullen wir antworten dem herren homeister und dem orden, die sullen Ir syn und nicht unsr, mit sulcher unterschied (Rüdt) uns vor den koning (Rüdt) fünfhundert mark silbers und yo vor iclichen herczogen handert marg silbers, und der herre homeister und der orden sullen haben die willekör uns nmb dasselbe (Rüdt) uns lassen. Ouch wenne wir von dem herren homeister und von dem orden werden vorbottet, So sal uns der herre homeister (Rüdt) uns schriben wir (Rüdt) senden exehen schog grossen prager muntze kegen Schivelbeyn, und die sullen wir aldo uffheben. Als wir denne In das lant zu prussen (Rüdt) des ersten an (Rüdt) k prusch uff acht wochen, und do hebet sich unsr solt an von den nnwnhundert marken. So sal man uns zu der exit als vil als (Rüdt) usgehaben und (Rüdt) Im lande zu prussen in des ander vyrteil Jares drey wochen So sal uns der herre homeister und der Orden geben 8 (Rüdt) mark pr (Rüdt) ding also gefiele, das sie mscht sullen haben, das sie uns zu huse mogem heissen exiben, Also bescheidenlich das der herre homeister (Rüdt) seyn, als (Rüdt) wir bey In gewest syn, noch wochenzal noch tagexal und noch manexal uns zu becsalen, und wenne wir denne noch den vorges (Rüdt) haben acht (Rüdt) sullen sie uns die andern Sibenhundert mark aus funfandzwencig mark prusch geben, Also sal man es halden, das dritte und das vierde vyrteil (Rüdt) noch unsr (Rüdt), bynnen den exehen Joren weder den herren homeister und den orden. Snader wir sullen und wellen In helfen und rathen bynnen unsren landen, als (Rüdt) oder} der Orden empñtet, doch mit sulchen vorworten ap wir gemanet wördten von dem herren homeister und dem Orden das wir In zu hulfe quemen mit steet, und wir aldo bey In weren eyn vyrteil Jares mynner oder me und es sich also fügte das wir heym ezogen, und sie uns hiessen So selle wir unsr erben und nochkomlinge widerkommen zu Prusen wenne sie uns das empiten, uff dasselbe gelt als vor ist geschrebez. Ouch sullen wir und wellen, den herren homeister und den synen fördern und nicht hindern in keinerley weyse noch alle die Jene dy dem herren homeister und dem

Orden wellen bey legen. Weres auch das sich der herre homeister und der Orden fredeten mit der Crone ezu Polan so sullen sie uns und die unsern mete In Iren frede nemen, doch also, wenne der herre homeister und der Orden frede wellen machen, des sullen sie macht haben. und sal weder uns nicht syn, were aber das wir oder die unsern gefangene hetten wenne sich der herre homeister und der Orden fredeten mit der Crone ezu Polan, und das der herre homeister und der Orden der gefangen von uns und den unsnern begerende were, do vor sullen sie uns thuen, als czwene herren von des ordens wegen und czwene erbaro manne von unsner wegen kyzen, das moglichen und bescheidenlich ist. Gescheges auch das got nicht enwelle, das uns wnrden abgeslagen oder abgefangen fünf man, die sullen wir irfüllen bynnen vierzehnen tagen und wo es uns gebricht an den lüten und an den pferden, do gebreche es uns auch am gelde noch manczal, were auch das uns der herre homeister und der Orden schreiben nnd beten, das wir In mer lute anilden brengen, als vil als der lüte mer werden also vil sal auch des geldes mer werden und syn, Onch so welle wir und die unsnern, die von unsner wegen dar kommen, underlegen des Obirsten Marschalks gerichte ezu Prussen durch den willen, das her uns und sie onch neme in syne beschirmunge, und wir sullen vor Im nemen und geben recht, also als das reisegerichte uswiset und exusaget. Alle dese obgeschrieben rede nnd artikel icliche besondern und icliche vor sich selben gelobe wir dem herren homeister und dem Orden mit unsnern erben und nochkömlingen bey eren und bey trwen veste und stete eza halden, an allerley argelist und geverte Czu sicherheit bekentnüsse und bevestigung deser dinge, haben wir Maczke Borke und Wilke Mandtöffel vorgenant unsrer Ingessigle von unsnern rechten wissen, do wir selber kegenwörtig waren an dessen brieff lassen hengen, Der gegen ist ezu Slochow uff dem huse in den Jaren unsers herren Tusendt vierhundert im ersten Jore dornoch, am nehesten Sonnobende vor sandt lorenczen tage des heilgen Merterers.

Original-Urkunde sehr beschädigt (die Siegel sind abgeschnitten) im Geheim. Archiv Schieb. XII.
Nro. 7.

Belegt B. VI. S. 202—203.

M CXXI.

Gerhard von Dewis und Georg von Wedel verpflichten sich zur Abzahlung einer vom Orden gelebten Summe von 200 Schek Böhm. Groschen und zur Kriegshälfte für den Orden auf zehn Jahre gegen Polen. — 1401.

Wir Gerhardt von Dewis und Jurge von Wedeln Bekennen öffentlich in dessem brieffe allen, die In sehen, hören oder lesen, das wir unser erben und nochkomlinge mit

rathe und willen unser frunde hic nedem geschreben schuldig seyn und bezahlen sollen
 zweihundert schog grosschen Bohemiascher muntze und werunge dem Erwirdigen
 geistlichen herren, hern Conradt von Jungingen homeister dütsehen ordens und seynem
 orden, die her uns durch unser flassigen bete willa frunitlichen und in guten truwen
 hat gelegen, und geloben vor uns, unser erben und nochkomlinge bey truwen und bey
 eren, an allerley argelist, und nuwe fände, und mit gesampter hant eyner vor beyde
 und iclicher besudern. also das sich keyner unser von dem andern in desser schult
 gesaudern noch geteilen moge, die vorgenanten zweihundert schog grosschen den
 egenannten herren homeister und dem Orden usf dem husse Slochow von dem nehesten
 sandt Michels tage bynnen czehen Jaten nocheinander volgende ganer und gar zu
 genugo zu bezahlen. Also bescheidenlich, das wir usf sandt Michels tage, der vom
 nehesten sandt Michels tage vort ober drey Jor komen wirt, geben und bezahlen sul-
 len funfundzwenzig schog behemischer grosschen usf dem husse Slochow vorgenant,
 und sollen dornoch alle Jor usf sandt Michels tag funfundzwenzig schog grosschen
 geben und bezahlen, also lange bis das wir die vorgenanten zweihundert schog
 grosschen dem herren homeister und dem Orden bynnen den nehesten czehen Joren
 als vor geschreben ist ganz und gar zu danke bezahlen. Teten wir das nicht, das
 wie unser erben oder nochkomlinge usf die vorgeschriven tage nicht wurden bezahlen
 als vorgesprochen ist, denne noch iclicher sandt Michels tage der bezalange vier
 wochen geloben wir bey guten truwen das unser iclicher vorgesprochen mit ewen
 knechten und dryn pferden ungemanet inryten wellen und sollen in die stadt Konicz
 in eyne ersame herberge, do wir von des herren homeisters wegen ingewiset werden,
 und aldo cyn gewonlich Inleger thaen und leisten, und dor us nicht kommen bey truwen
 und eren also lange, bis das vorsessen ambezalte gelt, umb das wir ingeriten seyn
 von uns unser erben und nochkomlingen ganz zu genugo bezalat werde, Gescheges
 auch das wir in die Stadt ezur Konicz nicht wurden inryten als vorgesprochen ist also
 das der herre homeister und der Orden dorumb manem müsten czerunge und mü
 dornoch muste haben, was sie das kosten wurde, das sulle wir sampt mit dem haupt-
 gelde, an allerley widerrede Iren schlechten worten doran zu geloben genzlich
 bezahlen, und wir Heynrich von Guntersperg Ritter, henning von wedeln geloben bey
 truwen und bey eren sampt mit Gerhardt und Jürgen unsern frunden vorgenant mit
 gesampter hant, eyner vor alle und iclicher besudern, die vorgeschriven zweihundart
 schog grosschen usf die vorgenanten tage dem herren homeister und dem Orden zu
 danke zu bezahlen, und usf welchen tag wir nicht bezalgn wurden. So sal unser
 iclicher in eigener persone auch inryten und leisten in der stadt Ezur Konicz in allor-

wisse als vorgeschrieben ist, Geschege auch das der vorgeschrieben burgen irkeyner. her heinrich oder henning bynnen den czehen Jaren der bezalunge abgeen werden von deauer werde, do got vor sey, denne so geloben wir Gerhardt und Jürge vorgeschrieben oder unser erben, eynen andern gewissen burgen, bynnen czwen monden, an des toden stadt widerschicken, wo wir des nicht enteten so sullen wir inryten und leisten czur Konter in aller wisse als vorgeschrieben stet, und doras nicht czu komen hey trauen und eren bis das wir eynen andern gewissen bürgen doran dem herren homeister genuge, wider gesechiken. Sunderlich so geloben wir Gerhardt und Jürge von Wedeln vorgenant, vor uns unser erben und nochkominge hey truwen und hey eren, das wir dem herren homeister und dem Orden helfen wellen, iclicher mit czehen geseynen, auf den konig und konigreich czu Polan mit seynen czugehörnige pnd aynen holfsern, von der gehunge desses brieffs czehen ganteze Jar mit halfe rate und tate, und hey In czu bliiben die ezeit aber mit sulchen vorworten wenne der herre homeister uns oder unser erben heissachen wirt Im czu hulfe czukommen auf den konig und konigreich czu Polan So sal mans mit uns halden mit dem solde, mit der bezalunge, und mit allen andern dingen, als mans mit den wedellischen halden wirt, nach deme als Ir vorsigelter hriff, dorynne sie sich auch sulcher hulfe vorpflichtet haben, volkomlich uwisest, und noch dem brieffe sulle wirs auch wider halden mit dem herren Homeister und dem Orden. Czu urkunde bevertungē und merer sicherheit desser dinge haben wir Gerhardt von Dewis und Jürge von Wedeln selbschuldiger und heynrich von Guntersberg und henning von Wedeln burgs, unsere Ingeseige von rechten wissen an dessen brieff lassen hengen, der gegeben ist auf dem husse Marienburg in den Jaren unsers herren vierzenhundert dornoch am ersten Jar, am nehesten donräge noch sunt Bartholomei tage des heiligen Apostels.

Original-Urkunde mit vier wohl erhaltenen Siegeln im Geheim-Archiv Schiebl. XII. Nr. 16.
Beig. B. VI. S. 203.

N^o CXXII.

Der Hochmeister meldet dem Papst, dem Cardinal-Collegium, dem Könige von Frankreich u. a. das verächtliche und feindselige Benehmen des Großfürsten Wicord gegen den Orden. — 1401.

Littera scripta domino pape et mutatis mutandis Collegio Cardinalium, Patriarche Gradensi, Neapolitano, Bononiensi, et Magistro Bartholomeo de Novaria, ordinis advocate. Item Regi Francie.

Beatissime pater et domine metuendissime. Ad propaganda in ulteriores gencium terminos katholice fidet germina, et pro apostolice sedis magnificanda reverencia, plurim

venerabilium patrum, Episcoporum, prelatorum nonnullorumque Principum et dominorum orthodoxorum non perfuntorie fretus consilio cum Witoldo littwanoram et Ruthenorum duce nuper cum toto Ordine meo pacem perpetuam stabilivi quamquam verebar de solitis eiusdem prodiciosis machinationibus, ob quam causam litteris meis distuli S. v. significare, Nichilominus amore christi, acceptis sui suorumque litterarum quibus melius valui caucionibus de non molestandis perpetuo quorumcunque christianorum finibus, ac dilatanda fide katholica in omnibus terrarum suarum nationibus, servandis quoque aliis punctis inibi expressatis, sed radix viciosa et marcida in speratos fructus salutis quamquam sanis irrogaretur consilio, pubescere non valuit, sed a veritate cito excidens ad assueta iniquitatis studia, nulla diffidatione antemissa persecucionis rabie atrocus se convertit, Terram Ordinis mei dictam Samnitibus suis depravatis consiliis jet auxiliis contra decreta pacis inite prodiciosis occupavit, fratres et homines Ordinis mei durius captivari procuravit, municiones pro firmamento dictae terre de novo erectas succendi fecit, subditos sen ligios dictae terre, pridem sacri baptismatis unda suscepta et pro more christiane religionis iam competenter instructos contra Ordinem meum calumpniosis donis et persuasionibus concitat et corrupit, Et quod peyus est dictos ab Ecclesie Romane obedientia retrahendo in abyssum pristine perfidie destinavit periculosius et transmisit, Verum quatinus sue impietatis arcem vallo scrupulose societatis arcis muniret, cum Rego Polonie se suoque littwanos ac Ruthenos scismaticos, ymmo hereticos in malum Ordinis mei quinvero tocius christianitatis quasi in unum coentes et consencientes, christus et helial, Deus et ydolum contra rationem fidei perversius colligavit, Que liga tanto periculosior sancte matri Ecclesie extitit, quanto sub christiani nominis tytulo defensorem sibi (sic) advocat et patronum. Quare Beatissime pater, ad S. v. apicem pulsatus huiusmodi molestias cum toto Ordine meo advolo et accuro, devocius supplicans S. v. Quatenus contra huiuscmodi dampnanda figmenta ab eadem S. v. remedia quantocius apponantur, ne dissimulanter admissa toti Ecclesie vergant in interitum et excidium novissimum et gravamen, Contemplantes oculis pervigilis providenie, quomodo impresenciarum nationum populus prochdolor multorum katholicorum Principum perturbavit et perturbat, vi occupando Imperia, ymmo quod deterior est, suis execrabilibus legibus verius erroribus, legem christi pro viribus presocant et prophantan, Attendentes igitur Ordinis devocioni tociusque Ecclesie saluti, et si que predicti coniuratores, conspiratores et molestatores ad aures S. v. contra Ordinem meum aliter quam premissum est exposuerint eidem fidem S. v. non adibeat, cum luce clarius sit, quod dictus Rex Polonie a dudum et nunc, quibuslibet artis bellice instrumentis dictum Witoldum de suo Regno armigeris et artificibus, ac longe lateque retro paganos muniat

et exerceat, ultra quam scribere valeo. Et novit ille qui nichil ignorat, quod dieti Regis auxilio, multo ultipto iam exercitatores sunt ad guerras tenendas pagani et scismatici quam plerique christiani seu fideles, qui ante pauca tempora tam exercitati maniti non fuerint, Personam S. v. sanam et incolument conservat omnipotens per tempora longiora regimini Ecclesie sue sancte, Datum in Castro Marienburg tercia die Mensis. Septembris Anno M. CCCC. primo.

Abschrift im Hochmeister-Registrum Nr. I. b. p. 18.

Voigt Bd. VI. S. 197.

Æ CXXIII.

König Heinrich IV. von England bittet den Hochmeister Konrad von Jungingen, er möge den Schotten, welche zum Einkauf von Waaren und Victualien nach Preußen segelten, weder Schuß noch Gunst erweisen. — 1401.

Nobili ac potenti sacre Religionis viro fratri Conrado de Jungingen Ordinis
beate Marie Theotonicorum Magistro generali amico nostro carissimo.

Henricus dei gracia. Rex Anglie et Francie et Dominus Hibernie. Nobili ac potenti sacri religionis viro fratri Conrado de Jungingen ordinis beate Marie Theotonicorum Magistro generali amico nostro carissimo. salutem et sincere dilectionis augmentum. Amicicie vestre zelum quem ad nos et regnicales nostros geritis attendentes. illa que nostri status et regni nostri conservacionem et comodum respicere deheant et si quicquam ex adverso contigerit eidem amicicie fiducialiter aperimus. Est ita carissime et hoc ipsum ad vestras cupimus pervenire noticiam. quod licet treuge dudum de tempore predecessoris nostri domini Ricardi Regis Anglie inter regna Anglie et Francie capte(?) iampridem in tempore nostro interveniente solemni tractatu concordate fuerint et firmate. ac Adversarius noster Scocie utpote alligatus Adversarii nostri Francie fuisse specialiter comprehensus in treugis eisdem, dictus tamen Adversarius noster Scocie spretis quibuscumque racionalibus mediis ad bonum pacis et concordie resonantibus sibi iampridem ad pacifici Regis Regum honorem per Ambassiatores nostros oblatis contra nos et regnum nostrum guerrarum fremitus noviter intentavit. non nostro precedente desiderio neque culpa causante de quo summe gaudemus in illo qui novit superborum colla propria virtute calcare, figentes anchoram spei nostre. Cum igitur Scocie Mercatores ad partes et dominia vestra pro mercandisis eorum et precipue pro victuibus ibidem emendis indies se divertant nec absque vestratuum auxilio vel

favore Scotorum eorundem indigencie valent subveniri. Sine oritate vestram requiri mus et rogamus quantum amodo nullum eis favorem aut presidium impendatia. ut clare percipere valent, quod obtenu federis amicicie quo invicem alligamur. omnem succursum et humanitatis graciam subtrahitis ab eisdem. Ex hoo etenim foeto nobis et toti regno nostro patebit Si quod ex parte vestra scriptio vel ore promittitur. opere compleatur. Ad consimilia vero vestre dilectionis intuitu facienda successivis temporibus in vestrorum hostium offensionem promptos nos offerimus et paratos. Datum sub privato sigillo nostro in Palacio nostro Westmonasterii VII. die Decembr. (1401).

Original mit aufgedrücktem (sich beschädigtem) Siegel im Geheim. Archiv Schieb. 83. Nr. 4.
Vogt B. VI. S. 287.

N^o CXXIV.

Switegail verspricht dem Deutsch. Orden Plescow abzutreten. — 1402.

Nos Boileanus alias Switegail princeps et heres Littwanie et Russie et dominus Podolie notum facinus universis presentibus et futuria. Quod de anno domini. die et loco subscriptis, cum inter placita inter nos et terras nostras Littwanie et Russie ex una. venerabilem fratrem Conradum de Jungingen Magistrum generalem suosque preceptores per Prussiam, ordinis beate Marie hospitalis Jerosol. de domo teutonica ac terras dicti Ordinis per prussiam et Livoniam parte ex altera fuissent de et super pace et concordia perpetua celebrata inter ipsa tractatus exordia promisimus bona fide, sine dolo et fraude nostrarum litterarum munimine approbare ratificare et gratificare omnia et singula puncta perpetue pacis et concordie, que in originalibus illustris alexandri alias Witoldi patrii nostri solemniter consecratis et plurium ducum Baronum et procerum suorum sigillis communis vidimus et intelleximus luculentius ordinata, que omnia et singula rata et grata habentes dicto ordini ratificationis nostre expresse litteras nostras tradidimus. eadem quasi per omnia continentem solo uno tunc articulo ex certa scientia nostra pretermissso, cuius tenor de verbo ad verbum dignoscitur hic esse. Ceterum terre et dominia Ruthenorum de Plescow qualitercunque sive per nos sive per ipsum ordinem coniunctim aut divisim acquisite fuerint aut alias qualitercunque devenerint. solus ordo easdem perpetuo optinebit, nec unquam bona fide quominus easdem optineat impediemus, quem quidem articulum tunc propter causas et ex studio obmissum in nostris maioribus traditis originalibus in presenti privata littera approbamus et ratificamus bona fide. omni dolo proculmoto. Et si quando dei adiutorio acquisierimus terras nostras quomodocunque salvus et integer manebit dictus articulus

Et ad requisitionem venerabilis Magistri generalis presentis, aut eiuslibet futuri aut ordinis sui tenebimus dictum articulum totaliter et sine qualibet decisione nostris originalibus ducum et procerum nostrorum requisitorum sigillis firmandis, una cum omnibus aliis inserere. Et tunc ut exnunc, nunc ut extunc auctorisabiliter approbare bona fide. In quorum omnium evidens testimonium Sigillum nostrum presentibus est appensum, Datum Anno domini Millesimo quadringentesimo secundo. In Castro Sancte Marie die secunda Mensis Marcii.

Original-Urkunde mit wohlechtem Siegel, nebst einer in Deutscher Sprache abgeschafften Original-Urkunde im Geheim. Archiv. Schleb. 54. Nr. 3. 4.

Boigt B. VI. S. 219.

N 3 CXXV.

Bundesbrief zwischen dem Fürsten Swytrigal von Litauen und dem H.M. Konrad von Jungingen.
— 1402.

In dem namen der heiligen und ungeteilten drivaldekeit Amen. Wir Boleslaus anders Swytrigail von gotes gnaden Fürste und erbeling zu littowen und Russen und herre der Podolien Allen kegenwertigen und nochkommen den desir brieff vorkumpt heil und desir teydinge ein ewig gedechtnisse zu dirkennen dy worheit, wendt der merer des fredes mit synen betwingenden manungen und geboten uns tegelichen ledt zu dem geiste dor eynekeit und des fredes. So achte wirs wirdig, das die vornden missevelle, gwerre und leydung von uns widder den Erwirdegen Orden Sente Marien des dütschen huses von Iherusalem lange cziet direzeiget umb die czavorsicht des cristenen gelowhens nu gewandelt werden yn eynen ewigen frede vorgebunghe und eyntrechtheit, Worumb wir haben eynen tag der czusampnekommunge gehalden, yn dem yare, tage und Stat nochgeschreben mit dem Erwirdegen herren Bruder Conraden von Jungingen hoemeister des Ordens der bruder des Spitals sente Marien des dütschen huses von Jerusalem und mit seinen Mittegebietigern, und uf dem selben tage teydingeten umb eynen ewigen frede czwischen uns und unsern landen usf beiden sieten, Dosehest umhettwungen und unheuet von gutem willen umb der liehe willen des cristengelowhens bewiesten wir dy luterkeit unsers gemütes in der nachgeschreben wiese, ijn dem irsten so gelobe wir yn allen unsern landen und luten das wir breiten wellen den cristenengelowhen noch unserm vormögen und zu thun der heilgen Romischen kirchen und dem Romischen Rieche was andere cristen frie koninge und frie fursten pflichtig sint zu thunde und keine cristene lande zu heeren, noch gestaten noch unserm ver-

mögen durch unsire lande zu heeren, usgenomen gewald und unrecht ab uns dy werden direzeiget von cristen, und was uns mögeliçh tzu thun ist von des cristenengelowhens wegen, das gelobeten wir vesteclich tzu dirfüllen, Ouch so gelobeten wir und geloben yn desen kegenwertigen bie guten treuwen das wir von deser tziet und vorwert halden wellen frede und eyntrechtekeit mit dem Erwirdegen herren Bruder Conraden von Jungingen vorgenant alle sinem Orden und synes Ordens landen beide tzu Pruessen und tzu ließland und andirswo die her hat mit ganczer herschaft und yn synem hescbirme, als dy lande und gegenoten der herren Bischoffen Prelaten und Capiteln, sie sint geistlich ader werltlich, den frede wir halden sullen veste und unvortucket bey guten treuwen, Ouch so sulle wir nyumer noch wellen keinen bund stiftien noch machen mit keynerley herren, geistlichen noch werltlichen widder den egenanten Orden Worumb wir auch vorgehen und verlassen alles leyd das uns von dem egenanten Orden direzeiget ist lüterlich us unserm herczin, Ouch so haben wir mit dem vorgeschrebenen herren hoemeister und sinen gebietegern gemachet eyne landscheidunge, als tzwissen uns und dem egeschreben Orden ewlichczu halden, An czuheben an dem obersten orte des werders Sallyn genand gelegen boben Romeywerder, also das das ganze werder ewlich dem Orden bliebe, von dannen von dem obirsten orte des vorgenannten werders, gerichte czu gehen usf die Nawese undir dem heilgen walde yn dem grunde und von dannen tzu volgen der nawese yn dem mittelstrome bys czu Wiswilten, von dannen gerichte tzu geende tzu Roda dem Steine der do liet in der A. und Rodr ist genannt, von dem selbin steine gerichte tzugeende bis usf den Smarden, von dem Smarden gerichte usfczugeende bis usf den Apeytensee den apeytensee usfczugeende bis an den Brengelischen weg von dem selben wege gerichte tzugeende bis czu Nenemyten, von den nenemyten gerichte czugeende usf den ort von der heyde do der born entspringet, von dem borne als der entspringet gerichte tzu geende do dy Egloffe entspringet, von der Egloffe gespringe gerichte mitten tzu geende durch die wiltnisse bis an die Ploskawer grenitze, Dese ohegeschrebbnen grenitzen sint alle gelegen kegen ließland, Dornoch kegen dem lande kegen Prussen, so sal der Orden haben dese noch geschrebbnen grenitzen, von dem vorgenannten werder Sallyn boben Romeywerder gelegen gerichte tzugeende bis usf die Suppe und vordan dy Suppe usf bis do sie entspringet, und von dannen als die Suppe entspringet gerichte bis usf das Metenfliese do is us deme Metensehe vellet und von dannen den Metenfliese tzu volgen bis yn die Bebere, und der Beber tzu folgen bis an die Mazowishen grenitzen, Alle dese vorgeschrebbne gegenote und lande gelegen yenthalben den grenitzen kegen ließland und prussen oben usgedrucket mit allem irem nutzte blieben

sullen dem Orden ewiglich, der wir uns auch gantz vortzien yn desen kegenwertigen und alles rechtos das wir dorynne gehabt haben, Worumb wir des ordens lute Gebuwer, Ritteresige oder auch welcherley gekunnes sie sint, die noch dem ewigen frede gesiftstt achberlich mit dem Irluchten Alexandro endirs Wytaut genant, entwichehen sint us Samayten das Ordens lande zu deme vorgesprochenen Alexandro, So schiro wir widderkomen yr welchirley wiese zu unsorn veterlichen landen mit der hulfe gotes, wir ans alle gesfor, widder antwerten sollen dem vorgesprochenen Orden yn welcherley gegenoten al unsir lande sie sint, Ouch so sal es sin unser willle, das des vorgenannten Ordens lute koufslagen mogen yn allen unsira landen frie von tzollen und andirn ungelden, die wir auch besobirnen sullen als die unsern, usgenomen alde tzolle die von olders gesantzt und gewest sint bis an dese tiet, und was gebot sien adir gescheen von uns yn unsirn landen, dorten auch vorbunden sullen sien des Ordens lute, Vortme sullen wir keinen menschen her sie Ritteresig knecht oder gebuwer oder welchirley kannes oder wesene her sie, ane orlob des hoemeisters der zu den tzieten sien wirt yn unsire lande nomen oder settzen, Ouch wo wir yn herverten sien mit dem Orden, was lute do des Ordens lute vnhen, die sullen bliiben ire gefangen alleine, Vortme wo wir oder die unsirn mit dem Orden oder mit des Ordens luten yn herverten sien, Geschiet do keine obelit von des Ordens luten die sal der oberste des Ordens yn dem heere alleine richten, Geschiet sie auch yn der gemeyne, das sal man richten und buessen yn der gemeyne von beidentsiten, Vortmer so sullen wir keinen herren Rittere adir knecht, kein heer adir keinen menschen ob sie auch cristen sint wissentlich lassen tzien durch unsir lande den Orden zu beschedigen, Sunder das undirstehn sullen noch allem unsern vermogen Ouch was menschen geechtet werden in des Ordens landen die sullen wir mit nichts hegen wedir den Orden yn unsirn landen, Nemlich die des Ordens landen oder luten gedrewet haben Is sie mit slachtunge mortbraude oder vorretnisse, Vortme sullen wir keyn heer suren durch des ordens lande Is geschee denne mit wissen und willen des Ordens, und ob wir des Ordens willen doritz behnidten wurden So sal doch die durchczucht gescheen ans schaden des Ordens, Vortme die berichtunge lange crist gehatt obir den ewigen frede und eyntracht von dem Irluchten Alexandro andirs Wytaut unsurm vetter mit dem vorgenannten Orden als von der vorgebuge der leydigunge der gegenote und der Grenittzen londscheidunge mit allen andern gesetzten oder Artikeln als des selben houbtbrives lange tziet gegeben dem ostegesprochenen Orden klerlicher erwiesen, die alle und besundern wir von rechter wissenschaft alhie haben wellen als ob sie yngelossen weren, usgenomen den Artikel nicht ussezunehmen dy lute der oben gewandelt ist, und den andern

artikel den wir buesen gelasen haben von rechter wissenschaft, der do lutet obir das land und herschaft der Ruyzen von Pleschkow, und doch gesaczt ist yn dem houbtbriefe herczoge Wytoldes, wir beweren annamen und loben veste und stete zu hallden ane alles gefeer, Ouch wenne uns das gelucke geschiet von der hulffe gotes das wir zu unsrem veterlichen gutern komen So geloben wir mit desin kegenwertigen bey guten trauen durch grosser bevestung und sichherheit willie, das wir denne wellen und sullen geben einen andern brieff desim brive yn allen dingn gliche, mit der Bayoren edelingen herczogen und andirer unsirn grosten alle die vorgenant gemachet und geordent Iclichs Ingesiegle zu besiegeln, welche von dem homeister und seinen gebittigern denne gehieschen werden, Alle dy vorgeschrebe Artikele und eynen Idlichen besundern yn allen iren luten Wir Boleslaus vorgenant geloben by guten treuwen vor uns unsire Erben und Mitteerben und nochkomelingen veste und unvorucket ewiclich zuhalde, und dorwiddor nympfer zu komen noch nymand kome sal yn aller wiesse mit unserm wissen und willen, wedder mit listen mit geschiedekeit mit rechte mit gewald offenbaer noch heymelich mit Rate ader mit tate, und uss das alle die vorgeschreben teidinge in kraft bestean So haben wir desen brieff gegeben zu latyne und zu dutsche oberrall gliches sinnes und unser Ingesiegel doran hengen lassen, Der gegebin ist uss dem huese Marienburg yn den Jaren des herren Tusent vierhundert und dornoch im andern iare am andern tage des Monden Marcii.

Original-Urkunde (das Siegel ist abgefallen) im Geheim. Archiv. Schiebl. 54. nr. 1. Die lateinische Urkunde gedruckt bei Kogebue Switrigait S. 164. ff.

Voigt B. VI. S. 210.

N^o CXXVI.

Des Herzogs Symovit von Masovien Einlösung-Brief über das Haus und Gebiet Weze. — 1402.

Wir Symovitus von gotis gnaden herczog in der Masaw bekennen offinbar in dezim kegenwertigen brive allen den, dy en sehen adir horen lezen, wo is notdorft wirt syn das wir unsir haws und landt, Weze genant, von dem Erwirdigen geistlichen herren Conrod von Jungingen, homeister des dütschen ordens sente Marien von Jerosalem, und syme orden, das sie vor eyne summe geldis, als vor vumfthalb Tusent und vumfundvircig schok Bemischer grosschen in vorsatzxange bis her gehalden habin wedir umme dy vorgenante sellige summe geldis, ganz und gar wedir gelost habin, das hot uns der vorgenante herre homeister und syn orden das egenante haws und landt Wese abe getreten, und wedir ingegeben, dorumme vorzeyen wir uns mit unsern Erbelingen

und nochkomelingen allirley vorderunge und ansproche geistlichis und wertlichis rech-
tis, alle des notches und genys den der homeister und syn orden bynnen der exyt der
vorsatzunge gebruchet hot, und auch des hawsis und landis Weze, das sie uns wedir
geantwort und ingegeben habin, Ouch welle wir das alle dy brive, dy wir vormolis
uff dy vorsatzunge gegeben und vorsigilt habin, machtelos und tot sullen syn
czu swigen tagen Cau orkunde steir baldunge der vorgenannten sache und lo-
sunge der gutir, habe wir Symovitus herzog vorgenant unsir Ingessil an desin briff
lasen hengen Geschen und gegeben czu Thorun in der Jarscal unsers herren virczen-
hundirt dornoch in deme anderen Jare An deme Sontage, als man singet in der heli-
gen kirchen Exurge domine etc. Geszewge sint dy Strengen Ritthere, her Andris
Burggreve czu Plocak, her Paul, herzog Symeashken Banifurer, her Daczbog Thum-
herre und Cantor czu Plocak, und andir vil truwirdiger geistlich und werlich.

Original-Urkunde mit dem wohlerhaltenen Siegel des Herzogs im Geheim-Archiv Schiebl. 57.
Nr. 30.

M CXXVII.

Stibor, vormaliger Woiwode in Siebenbürgen quittiert dem Hochmeister über verschiedene erhaltene Sum-
men von der Raufsumme für die Neumark und stellt fest, wie es mit dem Gut Zandek gehalten
werden soll. — 1402.

Wir Stiborius vormals Woywoyda in Sebenburgen Thun wissentlich allen die desen
briff sehen adir horen lesen, das wir an der Summe des geldes, worumb wir die Nu-
wemark vorkouft haben, als der hauptbriff usweist ohr den kouff unsers gnedigen her-
ren hern Segismundi konyg czu ungern offgenomen haben von dem Erwirdigen hern
Conradt von Jungingen Homeister dutschen Ordens czwey tusunt Schog Behemischer grosschen und dorzu auch sonst hundert Schog zunderlich an preusschem gelde vom
Tresseler czu Marienburg, und vier Tusunt Schog grossachen vom Munczmeister czu
Thorun und czwenczig Schog grossachen, die herre homeister vorgenant urrichten sal
vor uns hern Heynrich vom Guntersberge, und was wir me werden ussheben czu Tho-
run czur ersten gulden, Dorobir globe wir zunderlich czu geben unsern qweiet briff
dem vorgenant hern homeister, Vortme ap wir Zandekke das gut nicht freyen mogen
dem egoschreben hern homeister und synem orden, dorumbe das eyn czwyvel ist, von
etlichin es sullen nicht legen in der Nuwenmark, were das also, so sullen wir bey gu-
ten truwen czur leczte galden inne lassen dem herren Homeister und synem Orden
vier hundert Schog Behemischer grosschen, Leyt es auch in der Nuwenmark, So ge-

loube wir es esu frihen von der Egenanten summe uns besumpt in (Rüdt) Des eau Orkunde haben wir unser Ingosigil an dessen breiff mit rechter wissenschaft lassen hengen, der Gegeben ist esu Marienburg uff dem huse an Sendis Jocops tage des Apostels Im vierczenhundertstein und dornehest im andern yore.

Original-Urkunde (das Siegel ist abgeschnitten) im Schrim. Archiv Schiebt. 43. Nr. 4.
Voigt B. VI. S. 234.

M CXXVIII.

Die Ritterschaft aus Dänemark stellt ein Zeugniß aus über den Tod des Königs Olav, Sohn des Königs Hals und erklärt den in Preußen sich aufhaltenden und sich König Olav nennenden Menschen für einen Buben und Vertrüther. — 1102.

Witlich zy alle den ghenen de dessen Bref zeen eder horen lezen unde zanderliken dem Hovemester van Pruzen unde zynen orden unde zynen steden dat uns is tho wetende worden dat dar eyn bove. velscher unde vorreder komen is in Pruzen de zich hed koning olef de unser gnedighen vrouwen der koningynnen unde eren dren koningriken an groten hoen unde ent Jeghen an dan heft unde noch deyt. gy schullet dat vor war weten dat he eyn vorreder unde eyn bove is. unde wy wol weten dat unse gnediche here koning Olef de koning haken sone was dem god gnedich zy unde unser gnedighen vrouwen der koningynnen Margareten starf tho valsterboden uppe dem schoete Dar by was zin hovemester her beyent bage. unde her michel Rute de sin kokemester was dem god gnedich zy. unde her deceberen de prowest tho odense is unde hr (Rüdt) de korenbere is tho ustede De do tho der tyd izyne kappelanes weren. unde her Joens Duvne. her Joens rute her michels Broder. her volmar Jacobussoen de zyne kemerlingh (Rüdt) tho der tyd unde he in erer beyder arme starf unde stoevisch de zin cloyen schencke was tho der tyd Desse vorscreven waren alto male by eme do he starp unde vele mer gue (Rüdt) der unde knechte waren dar hy in der stad do her starf. unde uppe de zulven tyd do he starf do was unse gnediche vrouwe de koningynne tho ustede unde schulde eynen dach holden m (Rüdt) ing albrechte. Ok is uns witlich dat he uppe sceneden wart unde Balsemet, alsem eynen koning plecht tho doende unde lach tho valsterboden in der kerekken mid unvordeckedem an (Rüdt) also dat oen alleswe mochte under zynen anghezichte zeen. unde zin Ingheweyde wart verret von volsterhoeden wente tho lunden Dar begroef men zin Ingwede unde beghing ene (Rüdt) nem koning plecht tho beghante Dar arcebischope. Iudabischope prelaten unde vele gueder Ridder unde knechte by waren unde vele ander guder lude ute

denmarko Unde zin (Rüdt) wart vor von valsterboden dor zelant wente tho
 zore in dat closter unde wart dar begraven Dar meer koninghe unde konigynnen lighen
 begraven Dar wart he na be (Rüdt) paalsem eynem koning plecht tho beghante
 Dar by weren de holsten beren mid erem rade unde arcebischope unde ludbischope
 unde vole guder prelaten unde vele guder ridder unde knechte unde vrouwen unde Juue-
 vrouwen unde ander gode lude uit den steden van den twen koningriken also Norwe-
 ghien unde Dommernarke. Wor umme bidde wy ju love her hoomester unde juwen
 orden unde juwe stede van Prezen dat gy unsem gnedighen heren dem koninghe unde
 unser gnediche yrauen der koninginnen den tuscher und boven tho hns zenden De
 unse gnedighen vrouwen unde uns also vorbonet berichtet unde beloghen heft unde noch
 doyt By dossen jeghenwordighen boden also her volmar Jacobusson Ridder unde her
 wolf wulfram Borghermester tho dem zunde. Doet hier by also wy juwer Erwerdighen
 herlicheyt wol tho loven wente gy schullen dat vor war weten quemo hier eyn . . .
 velscher vorreder tuscher unde . . . (Rüdt) unser heren lande Do zodan tuschenge unde
 boveringe uppe In eder oppe Jenighe heren eder vorstynnen. hede wy wolden unsorm
 heren (Rüdt) des berichten dat se In ons nicht vor euch entbaldon schulden mer
 ze schulden ene In tho hus zenden zunder boden unde Breve. unde heren alto male
 doet hier im by (Rüdt) unde vrouwe (?) unde wy dese vorder ume iuwen
 willen doass moghen unde weret zake dat dit vorscreven also nicht anscheghe zo vrochten
 wy dat d (Rüdt) omen dat nicht mitte en were tho beyden ziden wente
 uns in dessen riken dat nicht tho lidende snateyt, wy enmoten aldusdane zake unde
 dranels me (Rüdt) vorantworsten wente god wol wed dat unse gnediche
 vrouwe vorbenant unde wy desser vorscreven valscheheyti unde loghen unde droghen un-
 schuldich (Rüdt) enen heren dencket dor np dat wy anders nicht anweten
 mer dat unse gnediche hers unde vrouwe vorbenomeden unde de in dessen Riken ghorne
 na Juwer (Rüdt) unde Beste staen hebben unde noch gherne stunden wente
 an dessen dach. Wy hier na sereven bidden Ju umme alle desse vorscreven stücke
 also volmar Jacobusson lumghe. Thure beynt (Rüdt) Brodersson. Algud
 mangnusson hinrich gherdson. Erik nummereysa. gustaf algudson Ridders Axel ke-
 telsson. Drawet has. Otto meynstorp. Johannes laurenssoen. Clawes kabel
 (Rüdt) knapen To merer betuchnisse unde bewissinghe hebbu wy unser Inghezeghel
 witlichen henghet. Iaten neden an dossen De sereven unde bezegheit in tho Zalversborch
 (Rüdt) nomarke na godes boet verteynhundert Jar in dem anderen Jar uppe
 den zeventeynden dach in dem mande Junii.

Original-Urkunde (sie beschädigt) mit 12 Siegeln im Geheim. Archiv Schiebt. 19. No. 4.
 Beigt B. VI. S. 228.

M CXXIX.

Huldigungß.Brief der Ritterschaft, des Adels und der Städte der Neumark bei ihrer Uebergabe an den
D. Orden. — 1402.

Wir Heynrich von guntersberg Ritter, Hasse von Wedel, der do wont zu Nuwen Wedel, Alde Hans von Bröderlow, der do wont zu Dereczow, Claws von Sancze, Michil von Sydow und Conrodt von der Marwitz knechte, im namen aller Ritther, knechte und Edlynge der Nuwen Marke, und dor zu wir Burgermeistere, Ratmanne und Gemeyne desser nachgeschrebin stete, Arnswalde, Fredeberg, Landisperg, Soldyn und Konyngisperg, im namen aller stete, und nemlich im namen aller Inwoner der vorgeschrebin Nuwen Marke beyde auf dem lande, und auch in Steten auf dissit der Oder, Bekennen öffentlich mit craft desses brieffes allen kegenwortigen und czukünftigen, Als der herre Stybor vormals woywoydi eze Sybbenbürgen mit vollermacht unsers allergnedigisten herren herre Sigmundes konigis zu ungern, die vorgeschrebin Nuwe Marke, mit aller eren czubehorunge recht und redlich verkoufft hait, dem Erwidigen gheystlichin herren, hern Conrodt von Jungingen des Ordens der brüdere des Spypitales sente Marion des dutschen huses von Jerusalem homeistere und synem ganczen Orden, und noch dem, als her uns frey und los saytte alle der Eyde, huldunge und verpflichtunge, die wir dem vorgenannten unsrem allergnedigisten herren, hern Sygimundo, konge zu ungern adir ymorde anders in synem namen gethan hatten, und her uns vulmechtlich hatte gewist an den egenannten herren homeister und synem Orden, So haben geworn und gehuldet beyde wir obingeschrebin und gemeynlich alle Manne, Ritther, knechte und Edlynge, und dorzu alle Stete, Rad und gemeyne der vorgeschreben Nuwen Marke mit gutem willen und wolbedachten mite, dem egenannten unsrem gnedigen herren homeister dutsches Ordens zu Prusen und synem Orden, und gelobin im namen aller Manne, Ritther, knechte und Edlynge, und im namen aller Stete, Burgermeistere, Ratwanne, Gemeyne und Inwonere der vorgeschreben Nuwen Marke in guten trauen und eren, an allerleye argelist, von Im und synem Orden nymmerme zu troten ewiglich. Is wer denne, das uns unser herre homeister und syn Orden verwiste mit hande und mit munde, mit gutem willen und wolbedachten mite und uns ledig anytte der huldunge, und swerungen, die wir Im haben gethan und synem Orden, Vortmer so bekenne wir öffentlich mit diesem brieffe, im namen aller Manne, Ritther, knechte und Edlynge, und im namen aller stete und Inwoner der obingeschreben Nuwen Mark das unser herre homeister vorgenant Czwyne brieffe deme lande, Rittern, knechten und Steten der Nuwen Marke gege-

ben hat, in den her bestotiget alle unser Privilégia und Vrygheyten, gegeben von keysern, keysers kindern, Fursten, und herren, rechten herren des selbin landes die selben czwyne briffe, also gegeben von unserm gnedigen herren homeister sullen unschuldich syn allen articulen des houptbriffes obir den kouff des selben Landes, der gegeben ist von dem Aldirluchsten unserm gnedigisten herren hern Sygismundo konige zu ungern, Czu merer sicherheit, das wir die vorgeschrevene unser huldunge stete und veste wellen halden, hab wir obirgeschrebene Rittter, knechte und Stete, im namen aller anderen beyde Edlyngen, burgern, gehur, gemeyne adir welcherleye sie synt in der Nuwen Mark gesessen usf deme Innde und in den Steten unser Ingsegil an dessen hriß lassen hangen, Der gegeben ist czu Arnswalde an deme abunde sancti Laurencii im vierzenhundersten und andern Jore.

Originalurkunde mit 10 meist wohl erhaltenen Siegeln im Geh. Archiv Schiebl. 43. No. 8.
Wolgt B. VI. S. 235.

M CXXX.

Der Bischof Johannes von Leslau bestätigt die Anordnung des H.W. Konrad von Jungingen in Bezug
des Streits zwischen dem Brigitten-Kloster und der S. Katharinen-Kirche zu Danzig wegen ge-
wisser Einkünfte. — 1402.

Nos Johannes dei gracia Episcopus Wladislaviensis Notum facimus tenore presencium quibus expedit universis Quod nos eam ordinacionem super redditibus Censibus ac aliis obvencionibus ecclesie parochialis beate Katherine in Suburbio Opidi Gdansk olim Monasterio beate Marie penitencium eiusdem Suburbii incorporatis et auctoritate ordinaria interveniente appropriatis que propter dissensiones et discordias evitandas per venerabilem ac Magnificum dominum dominum Conradum de Jungingen Magistrum ordinis beate Marie Theutonicorum generalem iuter honorabiles et Religiosos Abbatissam et Priorem Conventus dicti Monasterii beate Marie ex una, et Discretum virum dominum Johannem Lobedaw Rectorem ecclesie parochialis beate Katherine predicte parte ex altera facta exitit legitime de voluntate et consensu utriusque parcium pre-nominatarum, sicut in litteris eiusdem venerabilis ac Magnifici domini Magistri gene-ralis prefati super huiusmodi ordinacione confessis et ipsius Sigillo roboratis dictisque partibus concessis plenius continetur, ratificamus approbamus ac perpetuis temporibus duraturam et irrefragabiliter observandam presentis scripti patrocinio confirmamus. In cuius rei testimonium Sigillum nostrum presentibus duximus appendendum, Datum et actum in

nostra Curia Subcaw die ultima Mensis Augusti Anne domini Millesimo Quadrigenimo secundo.

Original-Urkunde (das Siegel ist abgeschnitten) im Geh. Archiv Schiebl. LXIII. Nr. 4.

M CXXXI.

Schreiben des Raths von Lübeck an den Hochmeister in Betreff seines Streits mit der Königin von Dänemark wegen Gotland. — 1402.

Eximio et venerando domino domino Conrado domus theutonicorum Sancte Marie Iberosol. Magistro generali Nostro fautori sincere dilecto reverenter d . .

Unsen vrundiken luttren willen to aller behegeliheit vorsoreven Erwerdige here. Sunderge ghuner. Also iuwe herlicheit uns latest scref hegherende dat wi unses Radeskumpan up den dach to Calmerer senden wolden, um der schelinge willen de is twiachen der hochboren furstynnen, der koningynnen von denemarken, unde iuwe herlicheit, als um Godland, dat wi um des besten unde iuwer leve willen, do gherne deden . . Nu hebbe wi vornomen dat eendels der iawen, de gi dar sand hadden, nenen ende ghan konden mit der irgen, vrouwe koningynnen, in der sake, so dat se to iuwer herlicheit wedder keret syn, um een endiger antwerde to er von iuwer herlicheit wedder to bringende vor sunte Michels dage negest komende, Bidde wi iuwe Mechtige werdicheit dat gi iuwe gude dar to keren, unde den sulven iuwen boden een endiger antwerde mit under macht an der sake mede geven willen, dar aue dat meene beste to betrachtende, unde to besorgende, als dat de sake yo to desser tid eenen gude ende kriuge wente uns dat wesen dunket vor alle desse lande unde stede, unde sundergen vor den gemeenen copman, unde wi ok um des willen unse boden, de wi dar hebben, enboden hebben. dat se id dar so lange vorholden, bet dat de iuwer wedder to enkommen Hir um neme iuwe herlicheit desse sake destebet to herten. up dat menghes groten ungemakes, unde unwillen, de wi dar aue vruchtende sind neen behuf dorve don dat wille wi gherne vorschulden den iuwe gutlike antwerde unde desser bref is twe. een to lande, de ander to water, up dat erer een yo vord kome, Screeven under unser Ingezegele in sunte Egidius dage anno MCCCCII.

Proconsules et Consules
Civitatis Lubicensis.

Original im Geh. Archiv Schiebl. 67. Nr. 1.
Voigt B. VI. S. 231.

M CXXXII.

Der Hochmeister erklärt dem Marggrafen Wilhelm von Myssen, wie Küstlin in des Ordens Besitz gekommen und daß er zu einer Verbindung mit ihm geneigt sei. — 1402.

Margrave Wilhelm von Myssen.

Irluchter forste grosmechtiger lieber herre, euwer herlichkeit briff uns nehest gesant wir wol vornomen und wridlichin empfangen haben, und als in dem selben euwir grosmechtigkeit schribet von der Innemung der alden Marke etc. Seyn wir ernstlichin gros gefrabet, nemlichin des, das euwer herlichkeit unser lande Nokebur ist wurden, went wir unczwiuelich euwir durchluchten grosmechtigkeit des getruwen und ganez hoffen, das euwer berlichkeit unser und unsers ganezen ordens gnediger beschirmier und gunner, als sie allewege gewest ist forwerter werde bleiben, Ouch als euwer durchluchtigkeit schreibet, das Kostryne euwer grosmechtigkeit pfant sey, das euwir berlichkeit der herre von Wartenberg mit gewalt vorhalde und begert, das wir uns doryn nicht sollen stosen noch domete werren, lieber herre euwer grosmechtigkeit als unserm besandern herren wir thun czu wissen, das unser gnediger herre der konig von ungern sante mit voller macht herrn Stybor von syner wegen czu uns, der uns in synem namen vorkowste recht und redlichin umbe eyne genante sume geldes, der wir eyns teils alreit beczalt haben, die Nuwe Marke mit aller ir czugehorunge und nemlich Kostryne, welchs kowfes her uns ganez can geweren, und auch czu freihen mechtlich hat geloubt und getruwen des ganez euwer herlichkeit das sie uns und unsern Orden in, eym sulchen nicht werde hindern, sunder das euwer grosmechtigkeit uns me hulflisch und forderlich dorcasu werde seyn, das wir auch bitten mit begirlichin fleissigen beten und wellens sampt mit unserm ganczen Orden noch alle unsern vormogen allewege verschulden wo wir sullen. Sunderlich als euwer grosmechtigkeit uns schribet von eyner vorbyndunge etc. Besunder lieber herre, Synt das wir nicht mogen wissen, in welcher weise die vorbyndunge sulde wesen, mogen wir auch euwer herlichkeit nicht do von undirrichten, sunder wen nu in der Innehmunge der Alden Marke euwir durchluchtigkeit neken sich wirt den greniczen unser lande, ist es euch beheglichin, So gerucht uns eigentlichen mit euwirn brife undirrichten alle euwer begerunge, in welcher weyse die vorbyndunge Ir begert czu haben, Dor uff wir mitsampt unsern Gebietigern gerne gedenken wellen, und euch entlich denn schreiben wellen unser gebitiger und unser willen und was uns fuglichen ist czu than dorynne, wir ernstlichen euwir grosmech-

tikeit gerne wellen cza willen werden, Geben off unserm huse Stom am Montage nach aller gottheiligen tage im XIII^{ten}. und andern iare.

Abschrift im Registrant. des H.R. Konrad von Jungingen Nr. I. p. 47—48.
Boigt B. VI. S. 238.

Æ CXXXIII.

Der Hochmeister erklärt dem Markgrafen Jobst von Mähren, auf welche Weise der Orden zum Besitz der Neumark gekommen und welches Recht er auf Küstein habe. — 1402.

Margrffen Jost.

Irluchter forste grosmechtiger besunder liber herre. Euwer grosmechtheit briff uns gesant haben wir wol vornomen, in deme Euwer durchluchtigkeit schribt begernde, das wir uns yn euwir erbe nicht seczen noch werren wellen etc. grosmechtiger lieber herre, wie das land die nuwe Marke an uns und unsern Orden homea ist, das hat euwir hochwirdigkeit yn unsern briffen wol vornomen, Dor obir thun wir euwir herlichkeit cza wissen, das wir noch dem vorgenanten lande ny gestanden haben yn keyner wise wie wol gefach und vil von des selben landes wegen rede an uns quomen, Idoch we- ren wira gerne obirhahen gewest, und wolden uns mit nichie undirwinden do noch cza steen, Sunder off lecze als unster herre der konig von ungern syne Erbar botschaft und brisse cza uns sante und nn uns begernde was, das wir uns des landes undirwinden wolden, mochten wir durch synir lybe wille nicht wol mynner do cza thun, noch In mit fuge von uns vorwysen, uns was vonnymande wissentlich demo is wedic were, hetten wir gewost, das is euwir grosmechtheit ader ander unger herren wille nicht were gewest, wir hofsten uns dor aue wol haben vorwart, und getruwen cza euwer durchluchtigkeit als cza unserm besundern herren, das Ir uns eyn semelichs, do mit wir dem egenanten unserm herren konige cza lipnisse und cza dinste getan haben, nicht werdet vorkeren noch czum ergsten wenden. Als euwir grosmechtheit yn dem selben briffe vorschribt, wie Ir horet, das wir do noch steen, ap wir Kostry cza uns brengen mochten etc. geruche euwer durchluchtigkeit cza wissen libir herre, das wir Kostry cza der Nuwen Marke vorsaczt ist cza getruuer hant und alle manschaft des selben landes spricht, das Kostry y czur nuwen Marke habe gehort, anders haben wir auch ny gewost, und were uns getrulich leit, das wir dor inne weder euwer durchluchtigkeit thun solden wir getruuen des unczwiflich cza unserm herren konige von ungern, das her uns noch uswisunge synir briffe, die wir haben, das land sampt mit Kostry

ken ewer grosmechtigkeit und eyme Idermanne von allirley manunge fryen werde, und hoffen zuu synen gnaden, wenne her zuu ewer durchluchtigkeit kommen wirt, das her mit allen dingen kon ewer herlichkeit also wirt entrichten, das Ir unser und unsers Ordens gnediger herre und vorderer werdet bliben, Als wir auch mit fliessigen begerungen bitten das Ir gernochet zuu sien, wend wir gar ungern anders verscholden ader wissen welden. Vortme als ouwir grosmechtigkeit schribet unsren Steten und mannen obir der Oder zuu gebitten das sie den ewern behulsen sien etc. Irluchter forste und liber herre, noch ouwir grosmechtigkeit begerunge wellen den unsren yn der Nuwen Marke gerne gebitten lassen, das sie ewir durchluchtigkeit luten noch irem vermogen mit fliess sollen behulsen sien yn allen moglichen anchen, und wo sie ic mit fuge und mit redelichkeit than mogem, und bitten das auch wedir den unsren eyn semelicha von ewir herlichkeit luthen wedifare, und nicht alleyne dor an, sonder wo wir ader die unsren ewir durchluchtigkeit ader den ewern yn keyner wise behegeliich mogem werden, das wellen wir noch unsrem vormogen alle exit gerne thun mit willen. Geben essum Schome am Montoeg noch Katherina Ann CCCC secundo.

Witschrift im Registrant. des H.W. Konrad von Jungingen Nr. I. p. 49.

Volgt B. VI. C. 237.

M CXXXIV.

Der Hochmeister widerlegt die Klagen des Königs von Polen über ihn und rechtfertigt sein Verhalten gegen diesen. — 1403.

Herczog Ruprecht von Legenicz.

Irluchter fürste und grosmechtiger besunder herre. Euwre gunst frantschaft liebe und warunge die Ir bewiest und that uns und unsrem orden wir ewer grosmechtigkeit begerlich danken. besunder der copie des clage briven, die der König von Polan um-sendit uns gesamt von ewer grosmechtige irluchtkiet dankangelich offgenomen ha-ben, der clage doch der König nicht thuen sulde hynnen frantschen teydingen, dy wir in desem Jore gefurt haben mit Im und mit den synen und hetten uns der clage nicht vorseen, Doch das unsergerechtigkeit klar und offenbar werde euweret grosmech-tigkeit und allen andern unsren herren unsers ordens frunden wir des ordens sachen wid-der den egenantenn konig kortzlich beruren bittende das Ir die unvordroslich usfnetet dirkysende dor us unsere gerechtigkeit adder scholde, Is geschach nach der Zeit als her gekronit wart zu dem Riche von Polan und iu mit dem Orden unvorsunet hynnen offene

kriege wedir littowen und Russen, das der Orden hilde etliche Tage mit Im und den
 synen us dem Riche von Polan, Anmutende, welde her cristen syn, das her die cristen-
 heyt und den Orden der dss Orley furet wedir In und dy lande als litowen und
 Russen versicherte noch gnuge der heiligen kirchen und des heiligen Riches, das keyn
 umslag geschege als vormols gescheen was und lys den Orden by synen briven und
 frienthen dye her bewisen mochte und die gegeben waren von Pabisten, keysern und
 synen vorsuren und dss ny mochte geschen noch htigestages geschiet, alleyne her sich
 schribt Obirster forste zu littowen und Russen, und in der tzit hilde Schirgal des ko-
 nigs bruder und dornoch Witoud der sich der lande littowen und Russen hilt eynen
 obirsten fursten und herren als syne brive uwisen das Orley widder den Orden dem
 der konig us dem Riche zu Polan half mit volke Wopen, Harnusch, Bochsen pferde
 mit mancherley weckmeystern zu Orley und hutes tages thut, der ungenode wir dicke
 uns dirclagethen an unserm heiligen vater dem Pabiste, an dem heiligen Riche, fur-
 sten und herren, das uns ny mochte rot geschen, Dornoch als Witoud vorgab, her ware
 gut cristen und dy synen und schreyb das von Im obiral off eyn vorachen, mit Im
 czu exiten frede wart gehalden, bynuen den frede her swerlich beschedigite den orden,
 off das letzte als nu Michaelis dry Jar syut dirgangen, wart eyn frede mit Im gemacht
 zu ewigen gezeten vorschreben und vorsigilt... Bynnem dem frede anten wir Wytowd
 unser lute zu holse wedir die Tarteren do och meto exogen vil erbar Rittere und
 knechte us dem Riche zu Polan, und wusten nicht andirs mit dem Konige von Polan
 und mit Wytoud, den landen littowen und Russen wen liebe und frantschaft, Dornoch
 kurtzlichiu noch dem Jore derselbige Wytoud von antrage des Konige von Polan sich
 ambhat und ving unsere Bruder und lathe, vorbrante unsere Neue gebuweten buser,
 berobithe ons unsere lande und luthen Samaythen dy do kortzlich do vor hatten an sich
 genomen dy touse und sich dirboten in allen dingen als willige gehorsame und als dy
 di gute cristen meynen zu werden, die selhigen undirsossem des Ordens und des lan-
 des vorgenant umbhet der konig von Polan und Wytoud mit gobe und mit golde, und
 dornoch erger synt wurden wen vormols y und haben dernoch vorbrant kirchen ge-
 lestirt und gesmehet dy Martyr unsers heren dy hilde der Jnnenvrowen Marie und der
 heiligen geschossen und zu hauwen und gros unsur do mete getrieben haben, us dem
 yo zu bewisen ist, das dss cristenthum mit dem Konige und Wytod nicht gros zu
 loben ist. Nemlich wen als wenig das Rich czu Polan eros cristenthums sichir ist als
 unser orden, ans bedunket und ist also das der littowischen und Russen land. slos
 adder vesten keyns inne haben die cristen das man Ir sicher were ander dy ungeloy-
 bigen die beweldigen sie noch selber. Ouch lieber here unser besunder frunt, als der

König egenant obir uns elget, wir haben Im das lant Dobryn abehendik bracht, so geruetet zu wissen, das uns das selbige land vorsatzt ist umb eyne merkliche summe geldis von deme der des selbigen landes eyn frier furste was, des erben noch hutes tags leben, den wirs noch halden zu getrulicher hant in vorsatzunge, dor obir haben wirs dem konige und dem Rich von Polan angeboten uste, sie schaffen das der erben lob und gunst sie die unser brive dor obir haben und bezahlen uns unser gelt doruf gelegen und vorbewet als die brive uswisen, Wir wellen In das selbige land willentlich abtreten, sonst ist in uns nicht moglich noch erlich zu thuen, und als der konig klaget, das wir mit ym nicht wellen dorumb an das recht, wir haben uns y und y dorzu dirboten, der konig thu uns als wir geschreben haben, dor obir hot her icht widder den orden, wir wellen gerne mit ym an das recht, do wir mit rechte uns sullen vorantworten, also doch das her uns widder entworte des wir Im beschuldigen wellen, wy fügt uns umb laude mit ymandis zu rechten dy unser nicht syn zu eginschaft, nemlich wen dy noch leben, dy sich der lande zu exien. Auch so ist is offenbar das der Irlaute Ladislaus soligen gedechnus von Opil, der uns das lant vorsatzt by syme leben sich dorzu dieboyt, her welle das gerecht werden vor dem Rich zu Ungern und auch zu Polan vor fursten Im ebenmessik, das her das selbige land fry hette und mocht is vorkaufen adder versetzen wem her welle, Is mochte Im ny gescheen, das wol wissenschaftlich ist unserm gnädigen heren konige von Ungern, der noch lebet. Wy fügt uns nu, dorumb zu rechten mit dem Konige. Das sint unser antwort usf des konigs clage kurzlich berat, alleyne wir sonst vil sachen hetten widder yn, wen is zu clage queme. Worum bitten wir euch, grosmächtiger herre, das Ir uns vorantwortet kegen andern unsern herrn, wo ihr moget und nicht höret smeliche clage, noch zu herzen nemet, wen wir frantschhaft und liebe vil gesucht haben an ym etc.

Gegeb. zu Marienburg am Donerst. nach Epiphanie im XIII^o und dritten Jar.

Abschrift im Registratur des H.M. Konrad von Jungingen No. I. p. 50.

Voigt B. VI. S. 242.

¶ CXXXV.

Rechtfertigung des Hochmeisters gegen die Anklagen des Königes von Polen bei dem Könige von Frankreich und den Reichsfürsten. — 1403.

Littere sequentes latina et Theutonicalis eiusdem tenoris missa fuerunt ad Franciam Regi et ceteris dominis, et ad partes Almanie Principibus et dominis hincinde diversis, in quibus Ordo conqueritur de Rege Polonie et Witowdo.

Universis et singulis katholice fidei zelatoribus Regibus Principibus tam spiritualibus quam temporalibus Comitibus, Baronibus, Nobilibus, Proceribusque quorumcunque sta-

tuum vel graduum fuerint. Frater Cunradus de Jungingen Magister generalis Ordinis
 Sancte Marie hospitalis Jerosolimitani de domo Theutonica. Continuam presum nostram
 instanciam cum humillima recommendacione. Serenissimi Preclarri ac Magnifici,
 Intelleximus iteratis vicibus, qualiter Rex Polonie, Ordinis nostri frequens delator.
 apud universitatem vestram, post amicabiles tractatus cum eo et suis de Regno Polonie
 habitos, sannam nostram famam inasperatis querelis atrociter diverbatur et lacesit con-
 stanciam zeli nostri in negocio katholice fidei. arroganciam suam iniuriam nostram iu-
 sticiam sui obprobrium et confusionem nostram reipublice providenciam capieosia nomi-
 nibus enunciat et appellat. Bona nostra in malum convertens. et ad instar correctoris
 existimat quod ignorat, Malens nos esse desides in commissis et remissis, quam alacres
 et devotos, revocare nos studet a prosecucione katholice fidei contra littuanos infideles
 ac Ruthenos scismaticos, contra quos tamen mea infidelitatis merito Apostolica ac Im-
 perialia privilegia eoz acriter impugnandi nobis tradita sunt et decreta. Recte eter-
 nini de sui et suorum penitencia ac conversione congratulari nos oporteret, nisi timor
 de inconstancia ei ficioene et contrario nos terroreret, Plerumque in hili negocio amore
 bone fidei varia mala pertulimus, Ideo non mirum quod tociens lesi non facile dictis
 vel eciam conflictis acquiescamus iactana illos Neophitos, quos a lege domini adhuc
 perspicimus alienos, novos in fide cororato nomine aetiac, quos adhuc intus manens
 vetustas erroris et infidelitas vito veteris reprobat et condemnat, extortis accusacioni-
 bus fabuluntur non esse Ecclesiarum suarum kathedralium ac aliarum vastaciones, qui
 gracia dei universalia matris Ecclesie, docente experientia usque ad mortem sumus in-
 fatigabiles propugnatores, et quales essemus matris zelatores, si convinceremur suarum
 filiarum corruptores, Sono preter monasteria et cristii Ecclesias antiquitus propter disper-
 sionem et captivitatem christi fideliam erecta seu erectora, non occurrit nobis, si aliqua
 Ecclesia inibi de novo sit erecta de qua posset tamquam de sua gloriari, quinymmo
 magis orubescere, quod suis temporibus nulla aut paucissima accesserunt. Altipendit
 suo ingenio, illic fabricas christifidelium Ecclesiarum quasi sumptuosas, que considera-
 cione exacta, ad Ecclesias scismaticorum vix valent ut tagurii seu domuncule ad nullas
 et pallacia comparari, Testatur pro se quod non meta concussus aut terroribus pulsus
 ad fidem convolaverit etc. huius puritatem novit ille qui nichil ignorat, an sola fides
 aut dominia Regni Polonie fuerint in conceptu, sed bene mirum, quod ad arcem tam
 inopinati culminis sola locione sacri baptismatis, eciam cum iactura alterius preclarissimi
 principis valuerit sublimari, ita ut eius ingressus ad fidem fuerit alterius egressus
 a regno, Cum tamen minus perichlum (?) domesticis fidei institisset, si huiusmodi fidei
 nostre advena apud suos pretensonios neophitos ad consiliandum periculis profuturis tanto

tempore remansisset, fuit forte ei alia concausa sui Baptismati quatenus infideles et scismatici sub umbra sui acquisiti nominis, dudum gracia dei in viribus thabefacti, eisdem resumptis, contra Ecclesiam dei precipue contra nos et ordinem nostrum invaderent, excubiasque pro Ecclesia ordini nostro creditas interrumpentes, et sic se in suis execrabilibus legibus relevarent, Memores semper quid Orientali Ecclesie. Grecis Armenis in Regno Cipri in Siciliis, aliisque pluribus partibus mundi, cristianis occiderit, et ut non estimetur vanum et cassum que de dicta misera gente, cum pene paries proximus ardent, vestris dominacionibus tam magno serio enarramus, heu horum omnium argumentum evidens est, et omni excepcione natus, quod dictus Rex a tempore sue promotionis, quasi malleus sacre milicie fuerit, Armis Armigeris Instrumentis varis bellicis, studiosis artibus, Artificibus, Thoracibus, Cassidibus, Ioriciis, pixidibus, equis, ymmo qualibet genere armorum et modorum se forcitus munendi, Littuanos dictos et scismaticos hereticos, consilios et auxiliis atrocibus confortavit et confortat, Ex regno interim Polonie, cum quo a longo retronetis temporibus pacem perpetuam astipulavimus fortis auxiliarios et stipendiarios illis destinavimus, pacem inter Ordinem nostrum et Regnum Poloniae dudum multo studio congestam et firmatam, ut premititur, pro nichilo computans, malens forte non esse quam esse, ut pariter sui commixti validius christifidelibus insurgerent, ac Ordinis nostri genus funditus tollerent et delerent. Quo pacto dictus Rex censebitur bonus katholicon, qui contra Canonum prohibicionem, in tales excommunicationem pronulgantem, foveat Scismaticos, ymmo hereticos videlicet Ruthenos, qui utique sunt dure cervicis et cordis indomabilis, dampnatae heresim de processione spiritus sancti tantum a patre procaciter tenentes et pertinaciter defendentes, Ecclesie Romane inobedientes, sacramenta nostrum prophanantes, plurimos alios dampnatos errores habentes, christifidelibus opido infestiores, quam quecumque alia gens barbara et crudelis, Hos omnes divino timore postposito, eciam ulteriores genecum nationes supra modum acutos et exercitatos faciens ad gressus contra cristianos, quorum studia ac ingenia haat dubium, contra sacre milicie exercitio perpetuo permanebunt, Sieque fit ut per occasionem sui patronatus, pluries christifideles interficiet mortuus quam vivus, Quo modo ergo sinit dictum suum quo asserit non libenter velle madeficeri sanguine christianorum, cum iam censemur immersus et intinctus, et timere habet, ne dampnabilis immergetur et execrabilis aspergetur. Cum enim veri et facti katholici iuxta sentenciam Salvatoris differenter a fructibus cognoscantur, Respondent Rex pro se primo, qui sunt fructus sue fidei, suntne ea que premisimus, persecuti fidei domesticos et prosequi scismaticos et hereticos, ac alios a fide peregrinos, Demum respondent pro Witowdo duce ut pretendit sue gentis actore, dampnati aceleris prodicionis et apostasie,

Suntne ita cristianos crudeliter trucidare, Ecclesias christifidelium prophanare, ymagines crucifixi, beate virginis marie, alloramus sanctorum transagittare, contemptibiliter in altum suspendere, et ostentui habere Fratres Ordinis sine diffidacione hostiliter captivare, fidem sollempniter stipulatum irritare, castra Ordinis pro munitione christifidelium erecta solotenus concremare, Terras Ordinis auferre et contra iusticiam occupare, sacrificios infidelium et scismaticorum assentire, que omnia per Samayenses facta sunt Anno preterito, cum aliis adiuncit, ut taceamus pessimis christianis consilio et auxilio dicti Witoldi qui modico tempore ante baptizati, execrabiliores facti sunt quam fuerunt, Nec excusandus est Rex, sed gravibus pulsandus est questionibus, qui post tanta flagitia dictos ydolatras cum Witoldo sovet et protegit quantum valet sed et ante factum donis et xeniis, aliisque variis modis dictos a subieccione Ordinis revocavit, Verum prefatus Witoldus aliquot vicibus ad graciam Ordinis est receptus, associatusque christi fidelibus spe proficiendi in bono, sed tociens reversus ad assueta malicie pacis federa violavit. Novissime videns nos aversos, eumque suis et suorum demeritis frequentibus expedicionibus fatigari, cuperunt dicti Rex et Witoldus Ordinem nostrum apud sedem Apostolicam alioque principes sibi favorabiles multipliciter defamare, confingentes suos subditos esse bonos katholicos, nec querere nos christiane religionis augmentum, sed duntaxat eorum terras et dominia possidere et habere, quamquam eorum fictionem commenta patefecimus dicto sedi, aliquique principibus, innocentes varia pericula ecclesia katholice profutura, nichilominus silencio et pacientia tolerati in eis frivilis querelis iugiter persistenterunt, Quo viso no imputaretur nobis personale seu privatum comedonm quamquam verebamur frequentatum malum de dicto Witoldo et eius gente, Tamen ad plus experientiam sui status condicione bona fide pacem perpetuam cum ipso et terris suis videlicet Littwanie et Russie, firmavimus munimentis et litteris, modis melioribus quibus valimus, multis episcopis et prelatis interessentibus roborantes Et in signum amicicie sincere assumpte in sui adiutorium quosdam nostros armigeros fratres et homines dum iret idem Witoldus contra Tharharos destinavimus, et in pluribus aliis expedicionibus nostrum purum declaravimus animum et affectum, qui tamen postea in brevi, ut verisimiliter credimus, suggestione prefati Regis et suorum a fide pacis perpetue prestata pestifere resiliit, nulla causa rationabili perurgente, propter quod nimis vilis factus est reiterans vias suas nequissimas, ad solitum predicionis vomitum redeundo in fratres Ordinis nostri et homines et in mala que supra premisimus acris deserviendo, Ita ut novissima illius facta sunt peyora prioribus, et exigitatus nequioribus in voragine perfidie profundius eccecidit et descendit, Hec de Rege Polonie et Witowdo vestris magnificencis significamus obnixe in domino universitatem vestram exorantes, Quintenus

si aliquando dieti huiuscemodi querelis aures vestre dominacionis occupaverint, petita
sorda et inexorabili audiencia preteratis, dum non querant que dei sunt sed que sua.
Est insuper aliud motivum (1) Regis sopradictum, tantum concernente Regnum Polonie,
de quo eciam apud ventram dominacionem nos querelis percutit et fatigat, Exponens
qualiter ducatas Dobriensem de suis manibus acceperimus, et non curantes sibi de
institicia respondere etc. Noscent dominacio vestra, quod quidam Illustris Ladislau s
dux Opoliensis felicis memorie, dicti ducatus verus dominus sicut idem asseruit; dum
adhuc esset in humanis, quod nullius homagii vel servitutis fuerit obnoxius, atque
dictum ducatum habuisse iusto tytulo permutacionis, cum omni proprietate et sic ma-
nutenuisse et possedisse, quem nobis dudum exposuit obligandum pro certa pecunie
quantitate, sed predecessor noster pie memorie, distulit obligacionem assumere ex cer-
tit causis, sed postquam prefatus Rex de Littuania prometus ac receptus fuerat in
Regem Polonie, penitus Ordini nostro reconciliatus et implacatum, utputa stantibus
publicis gwerris, Timens dictus predecessor noster et sui, quod dicta promocio ad Regnum
tam vicinum atticata et practicata fuerit in exterminium Terram Ordinis sui, obliga-
cionem dudum oblatam de dicto ducatu acceptavit et approbavit ob sui defensam,
Tradens litteras suas dictus dux, et in eventum redempcionis litteras ab ordine resu-
mens. Promisit quoque Ordini, quod ab omni instancia eciam cuiuscunque impetrantis
de jure vel facto, nos certos vellet reddere et quietos, hoc idem ex postfacto fecit in
presencia Serenissimi domini Segismundi Regis ungharie ac Serenissime domine Hed-
wigis Regine Polonie, offerens se in presencia ipsorum sui ducatus libertatem et tytu-
lum probaturum, Iste dux postea desuets, reliquit heredes, quibuscum nobis satis-
factum fuit iuxta obligacionis seriem, ad restitutionem proculdubio tenebimus via iuris,
Quo contra dictus Rex ad iuris et iusticie ordinem nos evocat, cupiens experiri de
causa nobiscum, Econtra extra iudicium replicando dicimus, quod non teneamur cum
sint heredes superstitos, sibi quomodolibet respondere, Eo quod non simus proprietarii,
sed duntaxat usufructuarii, unde salvo honore in preiudicium herendum nichil ordo po-
terit per causam vel occasionem quolibet alienare. Que quidem altricatio sepius ven-
tilata in tractatibus et placitis habitis hincinde, in quibus nos semper ad bonum pacis
obtulimus, desiderantes videlicet in ensim et eventum, quo dictas Rex obtinere poterit
ab heredibus licenciam redimendi, dictam obligacionem et summam in litteris desuper
confectis expressatam integre exsolverit, quod tunc ad codendum nos habebit beavolum
et parvum, Qui nichilominus spreta nostra voluntate, hincinde nos querelis exasperat
et fatigat, vestris magnificencias ad quilibet beneplacita nos et Ordinem nostram
cum devocatione humili iugiter commendamus. Datum in Castro Sancte Marie

XXIII die Mensis Aprilis Anno domini Millesimo CCCC^{mo} tertio Sigillo nostro presentibus subappenso.

Abschrift im Registrum des H.R. Konrad von Jungingen No. I. p. 21—22.
Beig. B. VI. G. 242—245.

M CXXXVI.

Der Marschall des Waywoden Stibor von Siebenbürgen quittiert über 18,250 ung. Gulden, die er vom Grosshöfster des D. Ordens von der Verkaufssumme der Neumark erhalten hat. — 1403.

Ich Eriz von grosser Budna, des Edlen heren Stibors von Stiboricz vormalis Waywoden in Siebenbürgen Marchalk Bekenne öffentlich mit diesem briff das ich habe empfangen von dem Erberen herren Johann Tirkart gros Scheffer zu Marienburg, als vom des kouffs wegen des landis Nuwemark über der Oder Achceren tausent und drittebalb-hundert ungerischir gulden, des selben goldis sage ich an meines vorgenannten heren Stibors stat den Grossmächtigen herren Brudir Conrad von Jungingen Homester deuchs Ordens und seinen Orden quitt ledig und los. Mit urkund dies briffes vorsegelt mit meinem usgedruckten Sigel. Geben zu Thorun am nehesten Montag nach dem Suntag als man singet Invocavit Noch cristi geburt vierzehenhundert Jar und dornoch in dem dritten Jar.

Original auf Pergament (das Siegel ist abgesprungen) im Geh. Archiv Schiebl. 43. Pro. 5.
Beig. B. VI. G. 259.

M CXXXVII.

Appellation des Hochmeisters Konrad von Jungingen wegen des Befehls des Papstes Bonifacius IX., keinen Krieg mit den Litthauern zu führen. — 1403.

In nomine Domini Amen. per hoc presens publicam Instrumentum omnibus innotescat, quod Anno Nativitatis eiusdem Millesimo. Quodringentesimo Tercio Indicione undecima. die decima Mensis Decembris Hora Nova vel quasi. In preurbio Castri Macien-purg Pomesan. dyoc. domo habitacionis Magistri generalis et in loco sui consilii, Pontificatus Sanctissimi patris ac domini nostri domini Bonifacii divina providencia pape Noni. anno XIII^{mo}. In mei Notarii publici ac Testium subscriptorum presencia personaliter constitutus venerabilis ac Magnificus dominus. Frater Conradus de Jungingen. Magister generalis. Ordinis beate Marie de domo Teuthanicae, quandam cedulam in papirio conscriptam appellationem continentem. quam tunc in manibus suis tenebat,

alta et intelligibili voce, de verbo ad verbum ab eius principio usque ad finem animo eandem appellacionem interponendi, legi mandavit, appellavit apostolos peccit protestatus fuit, et alia fecit que in endem Cedula continebantur et continentur, Cuicis quidem Cedule Tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis. In christi nomine Amen. Et si leges Sanctissimae appellacionis Remedio gravator causae personalis seu private utilitatis attencios relarent, Quanto magis illos qui contra timores nocturnos tribulacionum seu persecucionum causam publice utilitatis, quinymo necessitatibus iugiter excubant, ad finitimas partes Sancte matris Ecclesie se et sua ad ultimum exponentes debeant ab illatis gravaminibus, videlicet a negocio proumbalante in tenebris idest ficta catholicis et a demonio meridiano scismaticis et infidelibus gracieosias relevare, Hinc est quod ego Frater Conradus de Jungingen Magister generalis Ordinis bento Marie de domo teutonica Constitutus eorum vobis honorabilibus viris hic aetantibus et in Notario publico ut publica et autentica persona animo appellandi et provocandi ad eodem apostolicam gravatus quodam Rescripto seu mandato apostolico surreptice impetrato, propono et dico, Quid nuper videlicet secunda die Decembri Mensis, dictum Rescriptum apostolicum clausum pro parte Regis Polonie impetratum per quandam militem michi fuit presentatum, Quo cum reverencia qua decuit assumpto, et diligencis perfecto, ideam repperi per veritatis suppressionem at infra patebit clarius, ymmo contra celeberrimam ab olym Sedis apostolice pro augmento orthodoxe fidei provisionem ap defensionem reipublice plus pressumens importunitatem precium, quam equitut legum extortum seu optentum, Tenor autem Rescripti prefati, de verbo ad verbum continet talis erat, Bonifacius episcopus, servus servorum dei, Dilectis filiis Magistro ac universis fratribus domus Sante Marie Theutonicorum in Prussia ac vicinis partibus constitutis Salutem et apostolicam benedictionem, Et si ex fervore zeli domus domini quam ipse nobilicet immeritis gerendam ex throno sue ineffabilis clemencie tribuit circa ea que pacem et tranquillitatem enactorum christifidelium nutrunt et extollunt assidua meditacione, nos invigilare convenient propensionibus inmen studiis erga salutem et comoda conversorum ad fidem catholicam et vigilanciam expedit providere, quo fides ipsa per huiusmodi conversionem maiora suscipit incrementa, Nuper siquidem non sine gravi amaritudine cordis nostri querelosa insinuatione Carissimi in christo filii nostri Wladisslai Regis Polonie illustris percepimus nos quorum esset specialis defensionis auxiliis, ipsum Regem ac Neophytes christianos eidem subditos, per Littwaniam partesque finitimas comorantes semper protegere et a quibusvis ingruencium malorum incursum ob divini naminis gloriam incessanter eripere, contra Regem Neophytes ac partes huiusmodi bellis truculentissimis abque rationabili causa iugiter affligere ac immanier passim homines

neci tradere et plusquam hostiliter cuncta vastare in salutis animarum nostrarum dispensandum, ac illorum inexterminabile detrimentum, et de quo anxiamur acerbius in magnam illis in partibus confusionem prefate fidei, pro qua predecessores nostri tot dudum laboribus fidelissime laborasse noscuntur, ac de vobis perantes laudabilia testimonia dicebantur minime desistint, sed indies acerbius non valentibus eorum precibus exurgitis ac feralias in eosdem, Et quoniam parum esset querere nisi quesita studiosa diligencia servarentur vestroque nomini qui pro conversione huiusmodi continue ac commendabiliter pro superne maiestatis Reverencia vos vestram ad ignominiam cederet, si sic conversos afficer contra iusticiam presumatis. Eapropter universitatem vestram que continue sedem apostolicam consuevit filiali Reverencia venerari, et eius monitis effectuuliter inherere, paternis ac piis affectibus exhortamur in domino, eidem nichilominus per apostolica scripta districte precipiendo mandantes, quatinus pro nostra et apostolice sedis Reverencia contra Regem Civitates. Terras, loca Littwanie et neophytes supradictos nullam decetero per vos vel per alios, quovis qesito colore. Injuriam, Molestiam vel offensam realem seu personalem presumatis inferre, nec quantum in vobis fuerit ab aliis permittatis inferri, quoaque de ac super discordiis ac causis turbacionum, quas humani generis hostis inter illos et vos suis nepharia suggestione ac more iam tandem seruisse dinoscitur, duxerimus fine debito declarandum, Intendimus enim super premissis ac dependentibus plenarie informari, ita ut auditis hincinde propositis super quibus aliquem plenarie informatum, mandatumque habentem sufficiens, ad nostram studentis presenciam celeriter destinare Similique modo oratori prefati Regis iniunximus, dante domino valeamus prout in desideriis gerimus cordis nostri omnem scandalorum materiam inter Regem. Neophytes, ceterosque Subditos ipsius, et partes illas ne vos vobisque suppositos suscitatae pro incrementis salabribus orthodoxe fidei salubriter commutare ac pacificis studiis prout debitum apostolice servitutis exposcit salubriter communire Ceterum quia concernencia turbacionem aliquam prefate fidei maxima veniunt diligencia pertrnctanda, volumus ac apostolica auctoritate decernimus, ut si quis contra premissorum observanciam aliquid quomodolibet presumperit attemptare eo ipso se novit excommunicationis sententiam incursorum, a qua preterquam in mortis articulo ab aliquo nisi duntaxat a Romano pontifice valent absolucionis beneficium obtainere, Datum Rome apud Sanctum Petrum V. Idus Septembres Pontificatus nostri anno XIIIII^o. Verum cum predecessores mei et ego cum toto Ordine meo semper eramus sicut et sumus filii obediencie, nec umquam pretergressi sumus studio yotam Mandati apostolici. Quinvero super erogantes nos et nostra ad dilatandam vineam domini Sabaoth et ad strenue gubernandum Salomonis lectulum christi videlicet Ecclesie indefesse prelia

domini contra occursum infidelium et Seismaticorum tyranidem a centum annis supra et circa eius interpolatione seu interrupcioe gessimus bona fide, et nisi arcus pervigil instancie in manu valida contra eos continuatus et extensus fuisset, dudum non dieo vicius partes sed et tota almania et ulteriores partes fuissent ferocius devestate, et a christi jugo execrabilibus geneconi legibus viciate Cuius argumentum liquet ex pluribus historiis, Accidit quadam vice ut inter Ordinem et Lituannos per sedem apostolicam Trengi essent mandata seu indicta, Sed prochdolor Treugis non longe stantibus tantum invaluerunt, ut usque in Frankenforde circa Oderam terras intermedias devastarent, plerosque christianos captivarent, Ceterum in innumera multitudine interfecerunt, Simile accidit de quodam Rege Lituaniae et Russie, qui per octo annos se fixit katholicum, post quos ad voluntatibus perfidie pristine perenuptis multis fratribus ac christifidelibus pacem traculencius violavit et corrapit, Insuper accidit tempore Karoli ultimi Imperatoris divi memorie. Quod daces Lituannie Rigorem preliorum subterfugere cupientes pecierunt ficte. Quatenus ad eos sollempnes nuncios dirigeret, qui inter ipsos et Ordinem pacis federa stabilirent eosque christi fide insignirent, qui venientes spe promissi cum eodem hortamentis sanctis ad fidem instruerent, nomen christi quod dissimilare optaverant, in ridiculum et fabulam perverterunt, sicque contigit ut nuncii cassi et vacui redierunt. Temporibus presentibus infra quindecim annos vel citra, Alexander alias Wytoldus Magnus princeps Lituaniae et Russie vertiginem spiritus paciens plusquam tribus vicibus ad fidem christi faciem vertex et terga et quociens in reciduum proruit tociens quasi irrecuperabilia dampna intulit christianis fratres interficiens, fortalicia conflagrans post se derelinquens iufelicia tradimento cimereo, tom multipliciter vicibus sum cum Ordine meo a dictis principibus lituaniae et Russie sub bona fide delatus et tam varie dampnificatus. Et quorum Collusio tociens Sanctitati sedis apostolice clarissima denunciantur sit, Nou puto verisimile, quod dominus noster apostolicus non habita clara informacione Ordinis mei, nec vocata parte presertim cum et tempore date defunctus fuerit Ordinis mei procurator generalis, velut ad simplicia partis solius verba. Tam maturam universalis Ecclesie providenciam et hactenus misericorditor adiutant in labicum et in devium exponere Emulisque crucis christi Ordinem meum et me, christifidelesque vicinos in ambiguum tradere et in interitum. Quare appellando et provocando ad sedem apostolicam propono et dico. Quod dictum Rescriptum sit per veritatis suppressionem impetratum, preterea in Rescripto suppressus est alexander seu Wytoldus Magnus princeps Lituaniae, qui tocius gwerre presentis causa est iupulativa per se et inmediata Cum ipse spoliaverit me terris Ordinis mei et hodie detinet occupatas, nec ad restitucionem flecti potest nisi per bella ut timeo. Item faci-

tum est qualiter inter Ordinem meum et Terras Ordinis ex una, Terras Lituaniae et Russie ex alia parte, ante quinque annos presentibus multis venerabilibus patribus Episcopis. Principibus ac prelatis. pax perpetua tunc sollempniter edita fuit et firmata. que si exposita fuisset Sanctitati sue. declaracionis ulterioris non esset locus. sicut nec esse debent. cum restituzione habita amplius non esset vestigium discidii aut ullius belli. Ex quo sequitur, quod impetrans male narraverit, quod sine rationabili causa bella truculentissima aduersus lituanos et partes finitimas Ordo committeret et haberet. Cum omni rationi et juri consonum sit. ut spoliatus ante omnia restituatur. Sin autem spoliato salvum sit. ut agat pro re sua, preterea dictus Alexander alias Wytołdus succedit quoddam Ordinis Opidum nomine Memla per annos, plurimam cedem inibi faciens qui ymagines crucifixi virginis gloriose ac sanctorum contemptibiliter blasphemarunt dimembrantes decapitantes ac in altum contumeliosius suspendentes. En quales fractus fidei nostrorum adversariorum, qui non in merito comparari possunt infrauctuose siculnes seu sicut fatus cum verbibus et palmitibus aridis concremandis. Item tacuit impetrans Terras Scismaticorum videlicet Ruthenorum et hereticorum quo forte decuplo laicioris et maiores sunt terris Lituaniae quas forte significare voluit per adjunetur quo dicitur in Scripto per Terras finitimas etc. multo maiora per minora volens includi. contra rationem iuris, vel timuit Ruthenos exprimere, ne degeneraret calumpnia et pateretur super optantem repulsa. Qui quidem Rutheni heretici sunt, Spiritum Sanctum a patre et filio procedere pertinaciter negant. Item Ecclesie Romane non obediunt, nostra Sacramenta prophanant, aliosque multos errores habentes, gens utique attrita fronte. due cervicis et indominabilis corde existens, Sed quia Rex Poloniae se pretendat heredem Russie posito, quod sit Mirum est quod tanto tempore quo insignia regalia christifidelium tenuit, quod tam paucissimi aut nulli a suis infeliciasimis ritibus ad sancta matris Ecclesie gremium aint reducti. Et vix tergiversari potest quin eis tacite consenserint, vel pocius expresse. Cum eodem defendat et communiat. Aravis Armigeris et variis bellorum Instrumentis supradomum eos acutos reddat contra christi Milicium, Insuper eiam ultra genium naciones. unde merito veteri debeat excommunicationem latum, Ex quo armis ut preferatur et similia transmittat ad Ruthenos Scismaticos et paganos. Insuper quia Receptator defensor et sautor extat hereticorum videlicet Ruthenorum ut premisi. Item in Scripto apostolico nulla appareat tutela caueo seu sufficiens secutaria propter quae negotium belli posset differri. Cum pluries nos suis fraudibus per Treugas fictas. et suspensas ad inestimabilia dampna perduxerunt. Nec comode capit (?) dilacionem preliorum suspensi contra predictos Lituanos et Ruthenos Scismaticos cum de die in diem nimis in periculo, quod ad placitum nos nostros et nostra perirent

et invadant Nee obstat quod Rex Polonie simile accepit Rescriptum cum in terra Littuanorum pro modico cernatur (?). Sed Wytoldus de quo supra a longis temporibus contra Ordinem meum egit bella et tante potestatis fuit in dictis Terris, quod eciam fratres prefati Regis Polonie expulit et quodcum captivavit omnia eorum bona sibi confiscando, dicens hinc vade et vadit, veni et venit unde et unus fratrum dicti Regis Polonie, nomine Switigal apud me sic expulsus tenetur et forvetur, quem idem Wytoldus a suis patrimonialibus penitus elicit et excludit, que omnia arguant potestatem Wytoldi in dictis terris, Quare non videtur rationabile, quod cum illo pacem quo ad terras Littuanie et Russie stabilia quovismodo qui non habet potestatem pacisendi sine dicto Wytoldo, cuius fidei et scriptis minime credendum est propriiter iteratus tradiciones ac difficilimmo posset excogitari modus, quo possem abaque ambiguo cum Ordine meo certificari nisi per personalem eius conceptionem. Confidens igitur Sanctitati domini nostri Apostolici, quod si sic expedito informata fuisset Mandatum de pace servanda tam facile non dedisset et nisi obstatet vicium surrepcionis tale Mandatum fuisset, quod me ad periculum maximum inconveniens cum toto Ordine meo obligasset, terminos christifidelium in incertum posuisse et pro futuri periculis minime precavisset Quapropter ex premissis causis sencens me et totum Ordinem meum, fratres Preceptores Officiales quoscunque laycos Clerum ac presbyteros aicud et totum clerum et populum in Civitatibus et extra, ubique terrarum per Prassiam et Livoniam gravatos cum omnibus subditis cuiuscunque status sunt per dictum Mandatum cum adiuneta sibi pena Quynimo omnes Episcopos prelatos et Capitula omnium Ecclesiarum Rygensis provincie sub ordinis iuracione positos et posita. Ipsum Archiepiscopum Rygensem Tharbatensem Osilensem Coronensem Culmensem Pomeraniensem Warmiensem et Sambiensem cum omnibus suis subditis cuiusque condicionis fuerint omnes dominos principes Milites advenas peregrinosque, ubicunque terrarum in subsidium contra infideles et Scismaticos advenientes seu adjuvantes qui michi adherent seu adherere volentes, in hiis scriptis ad sanctam sedem apostolicam ei dominum nostrum papam, provoco et uppello et apostolos primo secundo et tercio instanter instantissime michi dari peto, si sit qui michi dure velit et possit. Submittens me cum Ordine meo toto Clero et populo in Civitatibus et extra quibus omnibus una nobissem necessaria est defensa communis cum omnibus adherentibus et adherere volentibus sub proteccione dictae Sedis et protestor de insinuando et notificando, declarando, corrigendo, prosecuendo, et innovando, hanc meam appellacionem seu alias appellaciones, in huiusmodi facto interponendas, Et de petendo Apostolorum dum quando, ubi, quos et a quibus michi et Ordini meo seu dictis dominis visum fuerit expedire et de petendo restituione et de omni Juris Beneficio michi competenti et competitivo, loco

et tempore oportuni et facienda alia circa appellacionem seu appellaciones. et ad finem debitum ducenda, que fuerint necessaria seu oportuna omnibusque executoribus si qui dati sunt occasioni dicti Mandati, Inhibeo eciam quantum de iure possum ne post et contra appellacionem seu appellaciones, contra dictos dominos Episcopos. Prelatos. et Capitula. me. preceptores. Officiales quoscunque ac subditos Ordinis. aut dictarum Ecclesiastarum michi adherentes aut adherere volentes quoquomodo ad gravamen. procedant; aut in meum. Ordinisque mei vel in dictorum dominiorum, Episcoporum et Capitalorum, Cleri et populi in Civitatibus et extra praedictum faciendo, aliquid innovent vel attemptent, Volens et protestans si secus a quoquam quomodolihet actum seu eciam attemptatum fuerit provocatio et appellacio huiusmodi. que futura respicit, Extunc in vim appellacionis et provocacionis transseat et vertatur. Supplicans humiliter et devote domino meo Apostolico Quatenus defectus et obscuritates huiusmodi presentis appellacionis vel cuiuscunque altius in causa pro parte Ordinis mei interposite suppleat suppeditos et excusatos habere dignetur Si qui fuerint in eadem super quibus et singulis et omnibus peto per te Notarium publicum hic presentem substanctum Testimonio michi de premissis omnibus et singulis sive unum vel plura publicum Instrumentum vel Instrumenta publica. Acta sunt hec Anno Indictione die Mense hora loco Pontificatus quibus supra Presentibus honorabilibus et religiosis viris Preceptoribus ac fratribus dicti Ordinis Wilhelmo de Helsenstein Magno Commendatore Conrado de Lichtenstein in Elbingo supremo hospitalario. Johanne Rumpenheim in Cristpurg supremo Trapistario Commendatoribus Burkardo de Wobek Thesaurario Alberto Comite de Swarcz-purg Commendatore in Danzic. Johanne Ryman Canonico Pomezaniensi decretorum doctore, Johanne Ochman dicti Magistri generalis Cappellano, Petro de Lapide arcium liberalium Magistro, Gregorio de Bischoffswerder et Rulando Clericis Pomesan. dioc. Nominatis testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Bartholomeus Strume quondam Theoderici strume filius Clericus Pomesan. dioc. publicus Imperiali auctoritate Notarius prescripte appellacioni, lectioni et interpositioni, omnibusque aliis et singulis superscriptis, cum sic ut premittitur, per dictum venerabilem ac Magnificum dominum fratrem Conradum de Jungingen, Magistrum generalem agerentur et fierent, una cum prenominatione Testibus presens fui, enaque sic fieri vidi et audivi in notam recepi publicam et exinde presens publicum Instrumentum extraxi et scripsi, et hic me subscribens manu mea, signum meum solitus Rogatus et Requisitus apposui in Testimonium premissorum.
(Signum
Notarii)

Original im Schdm. Archiv Schiebel. 62. Nr. 9.

Boigt B. VI. S. 252.





